



KulturRegion
FrankfurtRheinMain

MUSEEN

& SONDERAUSSTELLUNGEN

2024

in der KulturRegion FrankfurtRheinMain



#visitrheinmain

Entdecke Deine Region.

Viele
Ermäßigungen
bei Attraktionen!
Freie Fahrt
mit Bus und
Bahn!

Orangerie, Darmstadt ©#visitrheinmain, David Vasecek



**Einzel-/Gruppenkarten
für 2 Tage**

www.frankfurt-rhein-main.de



Museum Reinhard Ernst/Anika Dekubanowski

Editorial

Sehr geehrte Leser*innen,

Sie halten die nunmehr 15. Ausgabe unseres beliebten Museumsheftes „Museen & Sonderausstellungen“ in den Händen. 2024 präsentiert es mit 106 beteiligten Häusern eine große Spannweite interessanter Sonder- und Dauerausstellungen in der Rhein-Main-Region. Als Bereicherung für die Museumslandschaft eröffnet 2024 das neue Museum Reinhard Ernst in Wiesbaden. Und als spannende Neuzugänge im Museumsheft laden das Stadtmuseum Hattersheim, das Museum Obentraut3 in Ingelheim, die Burgruine Münzenberg, der Kunstverein Bellevue-Saal in Wiesbaden und das modernisierte Philipp-Reis-Haus in Friedrichsdorf zum Besuch ein. Mit Vorfreude erwarten wir in Frankfurt am Main die Wiedereröffnung des Deutschen Architekturmuseums und in Hanau im Schloss Philippsruhe das neugestaltete Papiertheatermuseum.

Die in diesem Jahresplaner versammelten Ausstellungen spiegeln die Vielfalt gesellschaftlicher Themen und Herausforderungen unserer Zeit. Die internationale Fotografie-Triennale RAY hat sich „RAY ECHOES“ zum Thema gemacht, das den Widerhall von Geschichten oder Stimmungen in Bildern aufgreift. Das Verhältnis zu Wäldern und Natur beleuchtet die Kooperationsausstellung „Wälder“ von Senckenberg Museum, Sinclair-Haus und dem Deutschen Romantik-Museum. Vor dem Hintergrund schwieriger außenpolitischer Entwicklungen und dem Klimawandel laden unsere Kultureinrichtungen zu Begegnungen und Dialog ein. Das wird nach Zeiten des Abstand-Haltens gerne angenommen und zahlreiche Ausstellungshäuser erfreuen sich wachsender Besucher*innenzahlen.

Vom Geschichts- und Heimatmuseen bis hin zum international bekannten Kunstmuseen oder der technischen Sammlung: Das Jahresprogramm zeigt die beeindruckende museale Vielfalt der Rhein-Main-Region! Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement und Mitwirken.

Nutzen Sie die vielen Anregungen und freuen Sie sich mit uns auf ein besonderes Ausstellungsjahr.



Thomas Will
Aufsichtsratsvorsitzender der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
und Landrat des Kreises Groß-Gerau



Dr. Ina Hartwig
Aufsichtsratsvorsitzende der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
und Kultur- und Wissenschaftsdezernentin der Stadt Frankfurt am Main



Dr. Jennifer John
Geschäftsführerin der KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH

Grußwort

Die letzten Jahre sind von Entbehrungen und Sorge um humanitäre Notstände gekennzeichnet. Auch die finanzielle Lage und politische Stimmung in unseren Kommunen verschärft sich und nicht wenige Kultureinrichtungen kämpfen um ihre Daseinsberechtigung. Zum Glück engagieren sich genug Menschen – und finden kreative Wege der Kulturförderung –, die um den unschätzbaren Wert von Kultur für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft wissen.

Während vielerorts Mensch und Kulturgut von Krieg bedroht sind, sehen wir uns hierzulande damit konfrontiert, unsere Meinungsfreiheit, die Offenheit und kulturelle Vielstimmigkeit unserer Gesellschaft verteidigen zu müssen. 2024 feiern wir 75 Jahre Grundgesetz und gedenken einem weiteren wichtigen Kapitel deutscher Demokratiegeschichte. Es sind unsere Museen und Erinnerungsorte, die uns Einsichten bringen und zum Dialog über Geschichte und Gegenwart einladen. Lassen Sie uns von Vergangenen lernen, mit Optimismus in die Zukunft gehen und uns gemeinsam dafür einsetzen, dass Kulturschätze überall auf der Welt für nachfolgende Generationen erhalten bleiben.

Dieses Museumsheft lädt Sie ein, liebe Leser*innen, auf Entdeckungstour durch die vielstimmige Museumslandschaft in Rhein-Main zu gehen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei zahlreichen Museumsbesuchen in 2024 und allen teilnehmenden Häusern spannende Begegnungen!



Dr. Birgit Kümmel
Vorsitzende Hessischer Museumsverband e.V.

Museen und Ausstellungsorte in der KulturRegion FrankfurtRheinMain

- 1 Museum in der Anstalt, Alsbach-Hähnlein, S. 12
- 2 Museum im Schloßchen Michelbach, Alzenau, S. 12
- 3 Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg, Aschaffenburg, S. 13
- 4 Christian Schad Museum, Aschaffenburg, S. 14
- 5 Schlossmuseum, Aschaffenburg, S. 15
- 6 Kunsthalle Jesuitenkirche, Aschaffenburg, S. 16
- 7 Stiftsmuseum, Aschaffenburg, S. 17
- 8 KunstLANDing, Aschaffenburg, S. 18
- 9 Territorialmuseum Babenhausen, Babenhausen, S. 19
- 10 CENTRAL GARAGE Automuseum, Bad Homburg v. d. H., S. 20
- 11 Schaudapot im Horex Museum, Bad Homburg v. d. H., S. 20
- 12 Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg v. d. H., S. 21
- 13 Schloss und Schlosspark Bad Homburg, Bad Homburg v. d. H., S. 22
- 14 Museum für PuppentheaterKultur, Bad Kreuznach, S. 23
- 15 Museum Römerhalle, Bad Kreuznach, S. 24
- 16 Museum Schlosspark, Bad Kreuznach, S. 25
- 17 Steinskulpturenmuseum und -park, Bad Kreuznach, S. 26
- 18 Stadtmuseum Bad Soden a. T., Bad Soden am Taunus, S. 27
- 19 Historisches Museum am Strom, Bingen am Rhein, S. 28
- 20 50er-Jahre-Museum, Büdingen, S. 29
- 21 Modellbaumuseum, Büdingen, S. 29
- 22 Museum der Stadt Butzbach, Butzbach, S. 30
- 23 Hessisches Landesmuseum Darmstadt, Darmstadt, S. 31
- 24 Institut Mathildenhöhe Darmstadt, Darmstadt, S. 32
- 25 Museum Schloss Fechenbach, Dieburg, S. 33
- 26 Dreieich-Museum, Dreieich, S. 33
- 27 Kurfürstliche Burg mit dem Museum im Burgturm, Eltville am Rhein, S. 34
- 28 Stadt- und Burgmuseum Eppstein, Eppstein, S. 34
- 29 Schloss Erbach im Odenwald, Erbach, S. 35
- 30 Kunstforum Mainturm, Flörsheim am Main, S. 36
- 31 Heimatmuseum Flörsheim, Flörsheim am Main, S. 36
- 32 Archäologisches Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 37
- 33 BIMU Bibelhaus ErlebnisMuseum, Frankfurt am Main, S. 38
- 34 Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt am Main, S. 38
- 35 Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, Frankfurt am Main, S. 39
- 36 DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Frankfurt am Main, S. 40
- 37 DIALOGMUSEUM, Frankfurt am Main, S. 41
- 38 EXPERIMINTA ScienceCenter FrankfurtRheinMain, Frankfurt am Main, S. 42
- 39 Fotografie Forum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 43
- 40 Frankfurter Goethe-Haus & Deutsches Romantik-Museum, Frankfurt am Main, S. 44
- 41 Historisches Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 46
- 42 Junges Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 47
- 43 Porzellan Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 47
- 44 Geldmuseum der deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, S. 48
- 45 Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main, Frankfurt am Main, S. 49
- 46 Jüdisches Museum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 50
- 47 Museum Judengasse Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 50
- 48 Kunststiftung DZ Bank, Frankfurt am Main, S. 51
- 49 Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main, S. 52
- 50 Museum für Kommunikation Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 53
- 51 Museum Giersch der Goethe-Universität, Frankfurt am Main, S. 54
- 52 SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT, Frankfurt am Main, S. 56
- 53 SENCKENBERG Naturmuseum, Frankfurt am Main, S. 57
- 54 Städel Museum, Frankfurt am Main, S. 58
- 55 Liebieghaus Skulpturensammlung, Frankfurt am Main, S. 58
- 56 Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse, Frankfurt am Main, S. 59
- 57 Struwwelpeter-Museum, Frankfurt am Main, S. 60



Da es kurzfristig zu Änderungen von Terminen und Öffnungszeiten kommen kann, informieren Sie sich bitte vor Ihrem Besuch stets auf der Website des jeweiligen Ausstellungshauses.



- 58 Weltkulturen Museum, Frankfurt am Main, S. 60
- 59 Verkehrsmuseum Frankfurt, Frankfurt am Main, S. 61
- 60 Wetterau-Museum, Friedberg, S. 62
- 61 Philipp-Reis-Haus, Friedrichsdorf, S. 63
- 62 Keltenwelt am Glauberg, Glauburg, S. 64
- 63 Stadtmuseum Groß-Gerau, Groß-Gerau, S. 65
- 64 Winni's Puppenhaus Museum, Hainburg-Hainstadt, S. 66
- 65 Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, Hanau, S. 67
- 66 Historisches Museum Schloss Philippsruhe, Hanau, S. 68
- 67 GrimmsMärchenReich, Hanau, S. 68
- 68 Museum Großauheim, Hanau, S. 69
- 69 Museum Schloss Steinheim, Hanau, S. 70
- 70 Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum, Hanau, S. 71
- 71 Stadtmuseum Hattersheim, Hattersheim am Main, S. 72
- 72 Hochheimer Kunstsammlung, Hochheim am Main, S. 73
- 73 Otto-Schwabe-Heimatsmuseum, Hochheim am Main, S. 73
- 74 Hochheimer Weinbaumuseum, Hochheim am Main, S. 73
- 75 Stadtmuseum Hofheim am Taunus, Hofheim am Taunus, S. 74
- 76 Kunstsammlung Landratsamt, Hofheim am Taunus, S. 75
- 77 Museum Obentraut3, Ingelheim-Großwinterheim, S. 75
- 78 Museum bei der Kaiserpfalz, Ingelheim am Rhein, S. 76
- 79 Archäologische Zone Kaiserpfalz, Ingelheim am Rhein, S. 76
- 80 BraunSammlung, Kronberg im Taunus, S. 77
- 81 Burg Kronberg, Kronberg im Taunus, S. 78
- 82 Museum Kronberger Malerkolonie, Kronberg im Taunus, S. 78
- 83 Glas/ Werke/ Langen, Langen, S. 79
- 84 Königliches Puppenstubenmuseum Laubach, Laubach, S. 79
- 85 Historisches Rathaus Hochstadt, Maintal, S. 80
- 86 Besucherzentrum Grube Messel, Messel, S. 81
- 87 Burgruine Münzenberg, Münzenberg, S. 82
- 88 Heimatmuseum im historischen Rathaus Münzenberg S. 82
- 89 Freilichtmuseum Hessenpark, Neu-Anspach, S. 83
- 90 Stadtmuseum „Haus zum Löwen“, Neu-Isenburg, S. 84
- 91 Zeppelin Museum Zeppelinheim, Neu-Isenburg, S. 84
- 92 Deutsches Ledermuseum, Offenbach am Main, S. 85
- 93 Haus der Stadtgeschichte, Offenbach am Main, S. 86
- 94 Klingspor Museum, Offenbach am Main, S. 87
- 95 Regionalpark Portal Wetterpark, Offenbach am Main, S. 88
- 96 Stadt- und Industriemuseum, Rüsselsheim am Main, S. 89
- 97 Museum Stangenberg Merck, Seeheim-Jugenheim, S. 90
- 98 RegioMuseum Seligenstadt, Seligenstadt, S. 91
- 99 Umweltbildungszentrum Kühkopf, Stockstadt am Rhein, S. 92
- 100 KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN, Taunusstein-Niederlibbach, S. 93
- 101 KunstHaus Wiesbaden, Wiesbaden, S. 93
- 102 Kunstverein Bellevue-Saal e.V., Wiesbaden, S. 94
- 103 Museum Reinhard Ernst, Wiesbaden, S. 95
- 104 Hessisches Landesmuseum für Kunst und Natur, Wiesbaden, S. 96
- 105 Nassauischer Kunstverein Wiesbaden, Wiesbaden, S. 97
- 106 sam – Stadtmuseum am Markt, Wiesbaden, S. 98

Mitglieder

Kommunen

Landkreise

sowie der Regionalverband
FrankfurtRheinMain

Kartengrundlage: Regionalverband FrankfurtRheinMain
Stand: Januar 2024

Ausstellungen 2024

	Seite	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2025
Alsbach-Hähnlein – Museum in der Anstalt Spargel Uli Stein „Wow, Wau!“... mal kurz auf den Hund gekommen.	12 7.4.–23.6.24 ab 22.9.24													
Alzenau – Museum im Schlösschen Michelbach Regionalität und Wandel – Streifzüge durch eine Grenzregion	12 ganzjährig													
Aschaffenburg– Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg Das Kirchner Museum Davos zu Gast im Geburtshaus des Künstlers Das Tier in der Kunst des Expressionismus	13 17.2.–21.7.24 21.9.24–19.1.25													
Aschaffenburg – Christian Schad Museum Christian Schad – Künstler im 20. Jahrhundert	14 ganzjährig													
Aschaffenburg – Kunsthalle Jesuitenkirche Homo sapiens raus! Heimspiel für Greser & Lenz Biotop Art Brut. Werke aus der Sammlung Hannah Rieger	16 17.3.–18.8.24 28.9.24–9.2.25													
Aschaffenburg – Stiftsmuseum Die archäologischen Sammlungen Der Stiftungsschatz von St. Peter und Alexander	17 ganzjährig ganzjährig													
Aschaffenburg – Neuer Kunstverein im KunstLANDing HIER. Saisonöffnung 2024 Hanuta für die Seele – Collagen Welcome to the Foto-Motel	18 10.3.–21.4.24 19.5.–6.7.24 28.7.–15.9.24													
Babenhausen – Territorialmuseum Babenhausen Erzählende Galerie im alten Amtshaus Firma Aumann – 125 Jahre Leidenschaft im Bau	19 ganzjährig 6.7.24–19.1.25													
Bad Homburg v. d. H. – CENTRAL GARAGE Automuseum „Emotion on Wheels: 55 Jahre BMW E3 Wundercar“ „120 Jahre Gordon Bennett-Rennen von 1904“	20 März–Dez 2024 März–Dez 2024													
Bad Homburg v. d. H. – Horex Museum Lust auf Entdeckungen – Schaudapot im Horex Museum	20 bis Dez 2024													
Bad Homburg v. d. H. – Museum Sinclair-Haus Wälder. Von der Romantik in die Zukunft Pilze	21 16.3.–11.8.24 15.9.24–9.2.25													
Bad Homburg v. d. H. – Schloss Bad Homburg Schloss und Schlosspark Bad Homburg	22 ganzjährig													
Bad Kreuznach – Museum für PuppentheaterKultur Das PuK-Museum – Kulturerbe am Faden und aus Papier	23 ab 21.3.24													
Bad Kreuznach – Museum Römerhalle Das Rätsel der römischen Palastvilla von Bad Kreuznach	24 ganzjährig													
Bad Kreuznach – Museum Schlosspark Standorte – Standpunkte. Skulpturen u. Reliefs v. Karl Günter Wolf Ida Paulin – Glaskunst von Jugendstil und Art Déco ...	25 bis 21.4.24 ganzjährig													
Bad Kreuznach – Steinskulpturenmuseum und -park Oberflächen – Untiefen	26 Apr–Okt 2024													
Bad Soden am Taunus – Stadtmuseum Bad Soden am Taunus „Bad Soden im Blick“: Sodener Kunstschaaffende ... Reichsdorf, Salzgewinnung und Kurort Vielseitigkeit im Stadtmuseum Bad Soden	27 4.5.–30.6.24 ganzjährig ganzjährig													
Bingen am Rhein – Historisches Museum am Strom Vier faszinierende Dauerausstellungen in einem Haus Der Rhein im Spiel. Von der Gründerzeit bis zur Gegenwart „Klosterarkaden“ und „Fahrstuhl in die Vergangenheit“	28 ganzjährig ganzjährig ganzjährig													

Da es kurzfristig zu Änderungen von Terminen und Öffnungszeiten kommen kann, informieren Sie sich bitte vor Ihrem Besuch stets auf der Website des jeweiligen Ausstellungshauses.

	Seite	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2025
Büdingen – 50er-Jahre-Museum Wirtschaftswunder, Nierentisch & Rock'n'Roll	29 ganzjährig													
Büdingen – Modellbaumuseum Miniaturjahrmarkt und Schiffsmodelle	29 ganzjährig													
Butzbach – Museum der Stadt Butzbach Römer, Regenten, Revoluzzer	30 ganzjährig													
Darmstadt – Hessisches Landesmuseum Darmstadt TOD UND TEUFEL. Faszination des Horrors Wildlife Photographer of the Year	31 1.3.–2.6.24 6.12.24–30.3.25													
Darmstadt – Institut Mathildenhöhe Darmstadt RAUMKUNST – Made in Darmstadt 4–3–2–1 Darmstadt	32 ganzjährig 2024 s. Website													
Dieburg – Museum Schloss Fechenbach Sieglinde Gros – Zwiesprachen	33 18.8.–29.9.24													
Dreieich – Dreieich-Museum Meine Name ist Hase! Redewendungen auf der Spur. Frank Kunert: CARPE DIEM Der Schneemann – Geschichte eines Winterhelden	33 3.2.–2.6.24 29.6.–6.10.24 23.11.24–12.1.25													
Eltville am Rhein – Kurfürstliche Burg mit Museum Museum im Burgturm	34 ganzjährig													
Eppstein – Stadt- und Burgmuseum Eppstein „... das verwüstete, verfallene Schloss Eppstein“	34 10.5.–20.10.24													
Erbach – Schloss Erbach im Odenwald Frauen stehen im Fokus des Deutschen Elfenbeinmuseums Die Gräflichen Sammlungen von Schloss Erbach	35 März–Dez 2024 März–Dez 2024													
Flörsheim am Main – Kunstforum Mainturm Heiner Thiel und Jürgen Wolff Zahl und Form BELICHTUNGSMESSER 1 – Biennale am Main Natur und die Gesellschaft	36 3.3.–21.4.24 27.4.–23.6.24 30.6.–25.8.24													
Frankfurt am Main – Archäologisches Museum Frankfurt Tweets from the Past. Archäologie Sloweniens ... Ausgeschlossen. Archäologie der NS-Zwangslager	37 bis 17.3.24 bis 26.5.24													
Frankfurt am Main – BIMU Bibelhaus ErlebnisMuseum Die Bibel ist ... ganz anders	38 16.4.–28.7.24													
Frankfurt am Main – Deutsches Architekturmuseum DAM DAM PREIS 2024 – Die 26 besten Bauten in\aus Deutschland Wiedereröffnung des Deutschen Architekturmuseums	38 27.1.–28.4.24 Frühjahr/Sommer 24													
Frankfurt am Main – Deutsches Exilarchiv der DNB Frag nach! – Interviews mit Inge Auerbacher und Kurt S. Maier Exil. Erfahrung und Zeugnis	39 ganzjährig ganzjährig													
Frankfurt am Main – DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum LICHTSPIELPLATZ. Eine Filmausstellung für Kinder DEUTSCHES KINO HEUTE: NEUE STIMMEN	40 bis 12.5.24 19.6.24–23.2.25													
Frankfurt am Main – DIALOGMUSEUM Audiodeskription – Bilder mit Worten übersetzen	41 Frühjahr 2024													
Frankfurt am Main – EXPERIMINTA ScienceCenter Forsch dich schlau!	42 ganzjährig													
Frankfurt am Main – Fotografie Forum Frankfurt Aïda Muluneh, RAY ECHOES und Martin Parr	43 ab Jan 2024													

	Seite	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2025
Frankfurt am Main – RAY – Triennale der Fotografie RAY ECHOES	43 3.5.–8.9.24													
Frankfurt am Main – Frankfurter Goethe-Haus & Deutsches Romantik-Museum Werthers Welt. Das Werther-Jahr 1774 Wälder. Von der Romantik in die Zukunft Hofmannsthal. Szenen – Literatur, Identität und Zeitgeschichte	44 12.1.–30.12.24 16.3.–11.8.24 4.10.24–5.1.25													
Frankfurt am Main – Historisches Museum Frankfurt Barbara Klemm – Frankfurt Bilder Stadt der Fotografinnen. Frankfurt 1844–2024 Bewegung! Frankfurt und die Mobilität Stadtlabor Demokratie: Vom Versprechen der Gleichheit Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor	46–47 bis 1.4.24 29.5.–22.9.24 21.11.24–14.9.25 bis 11.8.24 19.9.24–4.5.25													
Frankfurt am Main – Junges Museum Frankfurt Umwelt, Klima & DU	47 9.3.24–16.2.25													
Frankfurt am Main – Geldmuseum der deutschen Bundesbank Geld in Karikatur und Satire	48 bis 4.5.24													
Frankfurt am Main – Institut für Stadtgeschichte Mauern voller Geschichte(n): Das Frankfurter Karmeliterkloster Jörg Ratgeb (1480–1526): Die Wandbilder im Karmeliterkloster	49 bis 15.9.24 ganzjährig													
Frankfurt am Main – Jüdisches Museum Frankfurt Jüdische Geschichte der Gegenwart	50 ganzjährig													
Frankfurt am Main – Museum Judengasse Über 800 Jahre jüdische Geschichte im Museum Judengasse	50 ganzjährig													
Frankfurt am Main – Kunststiftung DZ Bank Von hier aus. Eine Bestandsaufnahme Der Sammlung zugeneigt – Konstellation 2 Förderstipendium 2023/2024	51 15.2.–15.6.24 28.6.–18.9.24 11.10.24–Jan 25													
Frankfurt am Main – Museum Angewandte Kunst Contact Zones. Andrius Arutiunian, Pamela Breda, u. a. RAY ECHOES	52 13.4.–7.7.24 3.5.–8.9.24													
Frankfurt am Main – Museum für Kommunikation Frankfurt STREIT. Eine Annäherung Volker Reiche. Comiczeichner und Maler Apropos Sex	53 bis 25.8.24 25.4.–27.10.24 2.10.24–31.8.25													
Frankfurt am Main – Museum Giersch der Goethe-Universität Louise Rösler (1907–1993) Wohnraum. Das Museum als Interieur	54 22.3.–25.8.24 ab Herbst 2024													
Frankfurt am Main – SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT THE CULTURE. HIP-HOP UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST ... CASABLANCA ART SCHOOL. POSTKOLONIALE AVANTGARDE	56 29.2.–26.5.24 12.7.–13.10.24													
Frankfurt am Main – SENCKENBERG Naturmuseum Frankfurt Natur + Medizin Triff das Riff! – Perspektive Forschung Wälder. Von der Romantik in die Zukunft	57 ab 18.4.24 2.2.–11.7.24 16.3.–11.8.24													
Frankfurt am Main – Städel Museum Kollwitz STÄDEL FRAUEN. Künstlerinnen zw. Frankfurt u. Paris um 1900 GOLDENE ZEITEN? Rembrandts Amsterdam	58 20.3.–9.6.24 10.7.–27.10.24 27.11.24–23.3.25													
Frankfurt am Main – Stoltze-Museum Bruder Moenus – Geschichten und Gedichte von Friedrich und Adolf Stoltze rund um den Main	59 bis 31.3.24													

	Seite	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2025
Frankfurt am Main – Struwwelpeter-Museum Struwwelpeter als Radikaler. Politische Karikaturen ... Der Zauberlehrling. Illustrationen von Sabine Wilharm.	60 bis 21.4.24 23.2.–26.5.24													
Frankfurt am Main – Weltkulturen Museum Klangquellen. Everything is Music!	60 bis 1.9.24													
Frankfurt am Main – Verkehrsmuseum Frankfurt Stadtbahnausstellung am Kirchplatz Von der Vergangenheit in die Zukunft	61 ganzjährig ganzjährig													
Friedberg – Wetterau-Museum Die Wetterau. Eine Landschaft im Spiegel der Epochen – Teil 1 Die Wetterau. Eine Landschaft im Spiegel der Epochen – Teil 2	62 9.3.24–23.2.25 7.9.24–23.2.25													
Friedrichsdorf – Philipp-Reis-Haus Philipp-Reis-Haus 802 Jahre Burgholzhausen	63 ganzjährig bis 31.3.24													
Glauburg – Keltenwelt am Glauberg Keltenwelt am Glauberg ab 2024 wieder in gewohntem Gewand Wege durch die Zeit. Die Geschichte des Glaubergs	64 ab 1.3.24 ab 22.3.24													
Groß-Gerau – Stadtmuseum Groß-Gerau Gerd Winter. Farbwelten – Retrospektive Marktort – Mittelpunkt – Lebwelt. Zeugnisse aus dem Groß-Gerauer Stadtarchiv erzählen Geschichte(n)	65 5.4.–29.9.24 25.10.24–23.3.25													
Hainburg – Winni's Puppenhaus Museum Eine Welt im Kleinen ...	66 ganzjährig													
Hanau – Deutsches Goldschmiedehaus Hanau Wahre Schätze – Die Sammlung des Goldschmiedehauses Broschen im Dialog zwischen Vergangenheit und Avantgarde Elisabeth Holder. Vom Schmuck zur kontextuellen Kunst	67 bis Ende Feb 2024 bis 3.4.24 21.4.–25.8.24													
Hanau – Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe Marie von Hessen-Kassel (1723–1772) Neustadt Hanau Papiertheatermuseum: Kleine Bühne – Große Welt	68 bis 28.1.24 ab Sommer 2024 ab Sommer 2024													
Hanau – Museum Großauheim ¿Angeworben – Angekommen? Arbeitsmigration in Großauheim und Umgebung 1955–1960 AUGUST GAUL – Bildhauer der Moderne Klangkunst trifft Industriekultur: Erwin Stache	69 bis Sommer 2024 ganzjährig ganzjährig													
Hanau – Museum Schloss Steinheim Burggeschichte(n) Begleitausstellung zu Grabungen im Zwinger Schloss Steinheim Prinz Georgs Schloss und Steinheims Gärten	70 bis Ende 2024 ab Sommer 2024													
Hanau-Wilhelmsbad – Hess. Puppen- und Spielzeugmuseum Dein Spielzeug für die Ewigkeit! Vom elektrischen Rätselraten zum Online-Gaming	71 ab Jan 2024 26.5.–25.10.24													
Hattersheim am Main – Stadtmuseum Hattersheim Stadtmuseum Hattersheim Kuckuck! Frühe Fotografien aus Hattersheim	72 ganzjährig 29.9.–15.12.24													
Hochheim am Main – Hochheimer Kunstsammlung Hochheimer Kunstsammlung	73 ganzjährig													
Hochheim am Main – Otto-Schwabe-Heimatemuseum Otto-Schwabe-Heimatemuseum	73 ganzjährig													
Hochheim am Main – Hochheimer Weinbaumuseum Hochheimer Weinbaumuseum	73 ganzjährig													

	Seite	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2025
Hofheim am Taunus – Stadtmuseum Hofheim am Taunus Meine liebe Hanna! Hanna Bekker vom Rath und Ida Kerkovius Bernd Wolf. Retrospektive	74 bis 17.3.24 7.4.–7.7.24													
Hofheim am Taunus – Kunstsammlung Landratsamt Von hier nach da	75 18.2.–14.6.24													
Ingelheim-Großwinternheim – Museum Obentraut3 Stiftung Gemünden und Freunde	75 ganzjährig													
Ingelheim am Rhein – Museum bei der Kaiserpfalz Ingelheimer Stadtgeschichte in vielen Facetten	76 ganzjährig													
Ingelheim am Rhein – Archäologische Zone Kaiserpfalz Kaiserpfalz Ingelheim	76 ganzjährig													
Kronberg im Taunus – BraunSammlung Lebendige Designgeschichte in der BraunSammlung Braun+Design-Börse	77 ganzjährig 4.5.24													
Kronberg im Taunus – Burg Kronberg Dauerausstellung im Nordflügel der Burg	78 Ostern–Okt 2024													
Kronberg im Taunus – Museum Kronberger Malerkolonie Fritz Wucherer 1873–1948 Transzendenz – Zeitgenössische Positionen aus Köln u. Düsseldorf Von Kronberg an den Chiemsee: Anton Burger u. Hugo Kauffmann	78 bis 25.2.24 10.3.–2.6.24 20.10.24–16.3.25													
Langen – Glas/ Werke/ Langen Johannes Schreiter, Brian Clarke, Klaus Zimmer u. a.	79 ganzjährig													
Laubach – Königliches Puppenstubenmuseum Laubach Sammlung der Prinzessin Monika von Hannover	79 ganzjährig													
Maintal – Historisches Rathaus Hochstadt U.a. mit Hingerissen und Hergezerrt – Farbkomplott Ein Leben für die Kunst: 100 Jahre Helmut Hellmessen 19/20. Mehr wie Ich – Aaliyah Shayna	80 3.–25.2.24 7.–29.9.24 5.–27.10.24													
Messel – Besucherzentrum Grube Messel Klimawissen schaffen. Was Vergangenheit über Zukunft weiß Die Kunst der Evolution. Urpferd gestern · heute · morgen	81 bis Feb 2024 ab 22.3.24													
Münzenberg – Burgruine Münzenberg und Heimatmuseum Erlebnispädagogik auf der Burgruine Münzenberg Heimatmuseum/Heimatstube im historischen Rathaus	82 März–Nov 2024 ganzjährig													
Neu-Anspach – Freilichtmuseum Hessenpark 1974 – Abba, Fußball, Energiekrise. Das Gründungsjahr des Freilichtmuseums Hessenpark Gesichter aus Hessen – Wir werden 50!	83 17.3.–8.12.24 21.4.–8.12.24													
Neu-Isenburg – Stadtmuseum „Haus zum Löwen“ Zwischenwelten – Stadtfotografin Kirsten Delrieux 325 Jahre Neu-Isenburg	84 15.2.–5.5.24 24.7.24–28.1.25													
Neu-Isenburg – Zeppelin Museum Zeppelinheim Goodyear & Zeppelin: Die Geschichte einer außergewöhnlichen Zusammenarbeit	84 ganzjährig													
Offenbach a. M. – Deutsches Ledermuseum DAS IST LEDER! Von A bis Z DEIN MUSEUM. Sammlung neu gesehen immer dabei: DIE TASCHE	85 ganzjährig bis 11.8.24 ab Herbst 2024													
Offenbach a. M. – Haus der Stadtgeschichte space // heads 250 Jahre Musikhaus André in Offenbach am Main Made in Hessen. Globale Industriegeschichten	86 4.2.–14.4.24 5.7.–25.8.24 Sept 24–16.2.25													

	Seite	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	2025
Offenbach a. M. – Klingspor Museum Same bold stories? Schriftgestaltung von Frauen und Queers 69. Internationale Kinderbuchausstellung	87 20.7.–24.11.24 14.12.24–9.3.25													
Offenbach a. M. – Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach Wetterexpeditionen und Themenführungen für Groß und Klein Alle Wetter! Themenführungen durch den Wetterpark Im Wetterpark ist immer was los ...	88 Apr–Okt 2024 ganzjährig ganzjährig													
Rüsselsheim a. M. – Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim Made in Hessen. Globale Industriegeschichten Spielplatz Sprache	89 bis 12.5.24 14.9.24–2.2.25													
Seeheim-Jugenheim – Museum Stangenberg Merck Hans Otto Lohrengel: Neue Bildwelten. Fotokollagen u. Skulpturen Heidy Stangenberg-Merck und Marietta Merck	90 bis 1.5.24 ganzjährig													
Seligenstadt – RegioMuseum Seligenstadt Die Quadratur des Optimismus „Kultur macht Schule“ – Junger Kultursommer Südhessen	91 Apr–Juli 2024 Juni–Juli 2024													
Stockstadt am Rhein – Schatzinsel Kühkopf Mitten im Fluss – Die Schätze der Schatzinsel Geschichte im Fluss – Eine Insel entsteht Welt im Fluss – Speicherwelten Lehrpfad „Draußen im Fluss“	92 ganzjährig ganzjährig ganzjährig ganzjährig													
Taunusstein-Niederlibbach – KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN REINHARD STANGL – alles in allem	93 März–Nov 2024													
Wiesbaden – KunstHaus Wiesbaden Markus Walenzyk „Druck“ – Ausstellung des Christa Moering-Stipendiaten 25 Jahre Artothek – Jubiläumsausstellung Otto Ritschl – Die späten Gemälde Peter Roehr – Tonmontagen revisited	93 bis 18.2.23 14.3.–14.4.24 14.5.–14.7.24 15.9.–3.11.24													
Wiesbaden – Kunstverein Bellevue-Saal e. V. Heike Weber & Walter Eul, SOLO – SONIC BALLROOM Andreas Bausch, Stipendiat – TWO PIECES OF A BROKEN HEART Ina Bierstedt + Anna Holzhauer, 1:1 – Hinderniswolken	94 7.3.–14.4.24 6.6.–21.7.24 12.9.–20.10.24													
Wiesbaden – Museum Reinhard Ernst Sammlungspräsentation	95 ab 2024													
Wiesbaden – Museum Wiesbaden Max Pechstein – Die Sonne in Schwarzweiß Der Hase ist des Jägers Tod – Kultur u. Natur d. südlichen Afrikas Günter Fruhtrunk – Retrospektive	96 15.3.–30.6.24 21.3.24–2.2.25 26.4.–25.8.24													
Wiesbaden – Nassauischer Kunstverein Wiesbaden Daniela Ortiz / Die Kinder der Kommunisten Ida Dehmel Preis 2024 / N.N. Follow Fluxus 2023 / Maja Smrekar	97 bis 26.5.24 25.4.–2.6.24 Juni 24–25.5.25													
Wiesbaden – am Stadtmuseum am Markt DAUERAUSSTELLUNG DES SAM „Aus dem Leben gegriffen. Hans Wewerka und das Westerwälder Steinzeug des Jugendstils“ „Steinzeug aus dem Westerwald – Vom Land in die Welt“	98 ganzjährig 20.3.–21.7.24 Sept 2024–März 2025													



Alsbach-Hähnlein

Museum in der Anstalt

In der früheren „Knabenrettungsanstalt“ der Inneren Mission werden die lokalen Entwicklungen der zwei Gemeinden in ihrer unterschiedlichen Geschichte präsentiert: hier Tourismus und Sanatorium mit prominenten Patient*innen, da erfolgreiche Ziegenzucht und Arbeiterradsportverein „Solidarität“. Das archäologische Kabinett mit Mammutstoßzahn und Modell des Weilerhügels zeigt mit seinen Funden die vielfältigen menschlichen Lebensspuren. Neben der Anstalts-geschichte geben die Dioramen einen Einblick in die heimische Tierwelt. Der Verein führt regelmäßig Interessierte über Hessens größten jüdischen Landfriedhof.

Öffnungszeiten

So, 14–17 Uhr und nach Vereinbarung
Aktuelle Veränderungen auf der Website

Eintritt

Eintritt frei



Alzenau

Museum der Stadt Alzenau im Schlösschen Michelbach

In der Kahlau liegt das Schlösschen Michelbach, ein Landsitz des Adels aus einer Zeit um 1730. Die barocke Schlossanlage beherbergt seit 2006 das Museum der Stadt Alzenau. Moderne Medientechnik, verschiedene Exponate und Inszenierungen machen die Geschichte Alzenaus und seiner Stadtteile erleb- und begreifbar: eine Geschichte, geprägt von einschneidenden Grenzlinien, regionaler Eigenständigkeit und tiefgreifenden Umbrüchen. Sie beginnt bei der geologischen Entstehung der Region und endet im Alzenau der Gegenwart.

Öffnungszeiten

1. und 3. So im Monat, 14–17 Uhr
und nach Vereinbarung

Eintritt

1,50 €

Audioguides in deutscher und englischer Sprache können kostenlos gegen 10 € Pfand ausgeliehen werden.



Museum in der Anstalt

Gernsheimer Straße 36
64665 Alsbach-Hähnlein
Telefon: 06257 5623
E-Mail: museum-alsbach-haehnlein@unitybox.de
www.museum-alsbach-haehnlein.de



Hähnlein Waage
Buslinie K51, BE2

7. April bis 23. Juni 2024, Eröffnung 11 Uhr

Spargel

Spargel ist schon seit mehr als 2.000 Jahren bekannt und als schmackhaftes Gemüse sehr beliebt. Der römische Koch M. G. Apicius (geb. 25 v. Chr.) hat in seiner Rezeptsammlung mehrere Spargelgerichte beschrieben. Während die Römer sogar versuchten, den Spargelanbau zu kultivieren, schätzten die Griechen die Pflanze mehr als Arznei und Aphrodisiakum. In Mitteleuropa prägen die mit Folien bedeckten Spargelbalken viele Landschaften. Die Spargelsaison endet in Deutschland am 24. Juni jeden Jahres.

Ab 22. September 2024, Eröffnung 11 Uhr

Uli Stein „Wow, Wau!“ ... mal kurz auf den Hund gekommen.



2/ Uli Stein, „Wow, Wau!“

Der Hund, des Menschen ältester Begleiter, von Uli Stein original porträtiert und mit seinen Cartoons zusammen präsentiert, wird den Herbst 2024 höchst an- bzw. aufregend begleiten. War schon die erste Uli-Stein-Ausstellung im Museum ein absoluter Renner, so bekommen die zahlreichen Fans von Uli Stein in Südhessen 2024 ein ganz besonderes Angebot: In den 40 Jahren der Alsbach-Hähnleiner Ausstellungsgeschichte wird zum ersten Mal eine derart auf ein Tier ausgerichtete Präsentation gezeigt.

Museum der Stadt Alzenau im Schlösschen Michelbach

Schloßstraße 13
63755 Alzenau
Telefon: 06023 502115
E-Mail: info@alzenau.de
www.alzenau.de/museum



Alzenau-Michelbach Bahnhof
RMV-Bahnlinie RB56
Buslinie 31

Ganzjährig

Regionalität und Wandel – Streifzüge durch eine Grenzregion



4–6/ In der Dauerausstellung

Ein Rundgang durch Jahrtausende erwartet die Besucher*innen des Museums der Stadt Alzenau. Dort führt eine Zeitleiste durch die regionale Geschichte und die acht Ausstellungsräume – sie beginnt bei der geologischen Entstehung der Region und endet im Alzenau der Gegenwart. Übergeordnete Aspekte der örtlichen Vergangenheit werden so eingebettet in den Lauf der Zeit.



Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg

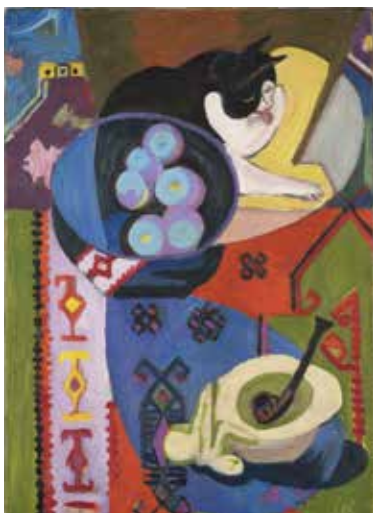
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 5809250
E-Mail: info@kirchnerhaus.de
www.kirchnerhaus.de



Aschaffenburg Hauptbahnhof
RMV-Bahnlinsen RE54, RE55,
RB56, RB58, RE59, RB75
Buslinien 1, 2/11, 3, 4, 5, 6, 7/21, 8,
9, 10, 12/16, 14, 15, 20, 21, 23,
24, 25, 31, 58, K 53, K 54

17. Februar bis 21. Juli 2024

Das Kirchner Museum Davos zu Gast im Geburtshaus des Künstlers



2/ Ernst Ludwig Kirchner, Stillleben mit Katze und Pfeife, 1930–1932, Öl auf Leinwand, Schenkung Nachlass Ernst Ludwig Kirchner 1990

Das Kirchner Museum Davos und das Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg pflegen seit Gründung eines Museums in dem Geburtshaus von Ernst Ludwig Kirchner engen Kontakt. Diese fruchtbare Zusammenarbeit wird 2024 durch eine Ausstellung in Aschaffenburg gekrönt, in der selten gezeigte Werke des Davoser Museums – neben Papierarbeiten aus Kirchners Zeit in der Künstlergruppe „Brücke“ auch Gemälde und Aquarelle aus den Schweizer Jahren des Künstlers – sich den Themen „Mensch und Landschaft“ widmen. Auch in den Webarbeiten von Luise Gujer nach Entwürfen des Künstlers – von denen einige erstmals in Aschaffenburg zu sehen sein werden – spiegelt sich diese Thematik wider. In ihrer Farbigkeit und den darin behandelten Motiven stehen die Webarbeiten stellvertretend für Kirchners Lebensraum Davos, wo sie entstanden.

21. September 2024 bis 19. Januar 2025

Das Tier in der Kunst des Expressionismus



6/ Franz Marc, Ruhende Pferde, 1911/12, Farbholzschnitt

Im 19. Jahrhundert führte die Beliebtheit von Tierbildern im Bürgertum zur Einrichtung des Faches „Tiermalerei“ an zahlreichen Kunstakademien. Dagegen rebellierten die Kunstschaaffenden des Expressionismus. Mit den Mitteln formaler Verknappung manifestierten die Mitglieder der Künstlergruppe „Brücke“ die Kraft der Tiere, machten deren Instinkte und Emotionen sichtbar. Die Vertreter des „Blauen Reiters“, vor allem ihre zentrale Gestalt Franz Marc, gestalteten das Tier hingegen als ein beseeltes, dem Menschen ebenbürtiges, wenn nicht sogar überlegenes Wesen. Die Ausstellung im Kirchnerhaus Museum präsentiert diese differenzierten Wahrnehmungen des Tieres und seine stilistischen Umsetzungen bei den Künstlern der „Brücke“, des „Blauen Reiters“ und bei weiteren Kunstschaaffenden des Expressionismus.



Aschaffenburg

Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg

Am 6. Mai 1880 wurde Ernst Ludwig Kirchner († Davos 1938) gegenüber vom Bayerisch-Preußischen Grenzbahnhof in Aschaffenburg geboren. Im Erdgeschoss seines Geburtshauses finden seit 2015 wechselnde Ausstellungen zu Leben und Werk des bedeutenden Künstlers, zur Künstlergruppe „Brücke“ und weiteren Kunstschaaffenden des Expressionismus statt. Träger des Museums ist der Kirchnerhaus Aschaffenburg Verein, der sich 2011 gründete und seit 2014, nach einer denkmalgerechten Sanierung des Geburtshauses, neben dem Museum auch eine Bibliothek in der ehemaligen Wohnung der Familie Kirchner betreibt.

Öffnungszeiten

Während der Ausstellungszeiten:
Di–Sa, 14–17 Uhr; So, 11–17 Uhr
Sonderzeiten werden auf der Website des Museums bekannt gegeben.

Eintritt

Der Eintrittspreis richtet sich nach den Ausstellungen. Kinder unter 15 Jahren und Mitglieder des Kirchnerhaus Vereins Eintritt frei.



Kulturelle Bildungsangebote

Führungen für Schulklassen (auch Sonderzeiten) und Gruppen auf Anfrage



6/ Präsenzbibliothek im Kirchnerhaus Aschaffenburg

Präsenzbibliothek

Der inzwischen mehr als 1.700 Titel umfassende Bestand geht auf die Schenkung eines Sammlers zurück. Er umfasst Primärliteratur zu Ernst Ludwig Kirchner und den Kunstschaaffenden des Expressionismus, wissenschaftliche Sekundärliteratur wie Werkverzeichnisse, Ausstellungskataloge und vieles mehr. Der Zeitraum der Publikationen erstreckt sich von 1905 bis heute. Nach Absprache ist die Bibliothek kostenfrei zugänglich. Anmeldungen unter info@kirchnerhaus.de



Aschaffenburg

Christian Schad Museum

Das Museum befindet sich in direkter Nachbarschaft zur Kunsthalle Jesuitenkirche. Beide Häuser sind mit einem zentralen Eingang über den Arkadenhof zu entdecken.

Öffnungszeiten

Di, 10–20 Uhr; Mi–So, Feiertage, 10–18 Uhr, Montag geschlossen. Geschlossen am 1.1., Faschingsdienstag, 24.12., 25.12., 31.12.

Eintritt

5 €, ermäßigt 3,50 €
in Kombination mit der Kunsthalle Jesuitenkirche
7 €, ermäßigt 5,50 €



Christian Schad Museum

Pfaffengasse 26
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 38674 500
E-Mail: kasse.csm-kh@museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de



Aschaffenburg Stadthalle
Buslinien 1, 3, 4, 6, 8, 10, 12/16, 53,
54, 55, 60, 61, 62, K 53, K 54

Ganzjährig

Christian Schad – Künstler im 20. Jahrhundert



2/ Christian Schad in seinem Atelier in Keilberg, 1974

Christian Schad (1894–1982) zählt zu den bedeutendsten Protagonisten der Moderne. Sein Leben ist mit Zentren der europäischen Avantgarde verbunden: Zürich, Genf, Rom, Wien und Berlin. Es reflektiert exemplarisch die Kunstbewegungen des 20. Jahrhunderts von Dada über den Expressionismus und die Neue Sachlichkeit bis zum Magischen Realismus der Nachkriegszeit. Er kam 1942 für einen privaten Auftrag nach Aschaffenburg. Bald sollte er für die Stadt eine Kopie der berühmten „Stuppacher Madonna“ des Matthias Grünewald malen. Als sein Berliner Atelier im Bombenkrieg zerstört wird, ist es seine spätere Ehefrau Bettina, die seine Kunstwerke in einer spektakulären Aktion rettet und zu ihm nach Aschaffenburg bringt, wo er den Rest seines Lebens verbrachte.

Christian Schad – Höhepunkte

Schads bekannteste Bilder entstanden zwischen 1920 und 1935 und begründeten seine Stellung als einer der wichtigsten Vertreter der Neuen Sachlichkeit. 1930 entstand in dieser Reihe „Die Mexikanerin“, als Schad Erlinda Ponce de León in Berlin traf, wo er sie vor einem imaginären Landschaftsausblick ihrer Heimat porträtierte.

Aber auch die Fotografie ohne Kamera, die Schadographie, war maßgeblich für seinen Weltruhm. Mit dieser Technik suchte er in der Dada-Bewegung die Abkehr von der Gegenständlichkeit und wurde zu einem Pionier der künstlerischen Abstraktion nach dem Ersten Weltkrieg. Die Schadographie Nr. 11 entstand 1919 in Genf und konnte mit Hilfe zahlreicher Förderer erworben werden.



3/ Das Führungsnetz Aschaffenburg

Das Führungsnetz Aschaffenburg

Ein fachlich und methodisch qualifiziertes Team lässt Interessierte die aktuellen Ausstellungen und die Aschaffener Museen auf besondere Art und Weise erleben.

Telefon: 06021 3868866
E-Mail: fuehrungsnetz@vhs-aschaffenburg.de
www.fuehrungsnetz-aschaffenburg.de



4/ Christian Schad, Mexikanerin/Öl/Lw., 1930



5/ Christian Schad, Schadographie Nr. 11, 1919



2/ Außenansicht Christian Schad Museum

Christian Schad – Der Nachlass

Im Jahr 2000 gründete Bettina Schad die „Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg“. Mehr als 3.200 Werke bilden den Bestand, der in weltweit einzigartiger Bandbreite im Herzen der historischen Altstadt Aschaffenburgs zu sehen ist. Die Gäste des Christian Schad Museums erwartet Malerei, Zeichnung, Druckgraphik, Collagen und Schadographien aus allen Schaffensperioden bis hin zu seltenen Dokumenten insbesondere der Dada-Bewegung.

Die Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg betreibt Forschung, Vermittlung und gezielten Erwerb. Sie gibt das auf fünf Bände angelegte Werkverzeichnis in deutscher und englischer Sprache heraus und unterstützt internationale Forschungs- und Ausstellungsprojekte.



3/ Forschung, Vermittlung und Objekterwerb sind die Aufgaben der Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg.



4/ Christian Schad, Porträt seiner späteren Ehefrau Bettina Mittelstädt, Öl/Lw., 1942

Christian Schad – Das Museum

Das Christian Schad Museum befindet sich im denkmalgeschützten Bauensemble des ehemaligen Jesuitenkollegs. Der von „Böhm+Kuhn Architekten“, Iphofen, entworfene Bau rückt auf drei Etagen das Leben des Künstlers Christian Schad (1894–1982) in den Blick: Im Erleben von Expressionismus, Dada, Neuer Sachlichkeit und Magischem Realismus wird ein Besuch des Museums zu einem faszinierenden Gang durch die Europäische Kunst- und Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Das Museum widmet sich auf drei Ebenen Leben und Werk Christian Schads in einer weltweit einzigartigen Gesamtschau mit mehr als 200 ausgestellten Werken.



Aschaffenburg

Schlossmuseum

Im mächtigen Spätrenaissance-Bau Schloss Johannisburg präsentiert sich die Stadt Aschaffenburg mit ihren Sammlungen zur Stadtgeschichte, Kunsthandwerk, Malerei, Skulptur und mit besonderem Fokus auf das regionale Kunstschaffen der Gegenwart.

Schlossplatz 4
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 38674-0
E-Mail: info@museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de

Öffnungszeiten

April–Sept, 9–18 Uhr; Okt–März, 10–16 Uhr,
Montag geschlossen. Geschlossen am 1.1.,
Faschingsdienstag, 24.12., 25.12., 31.12.

Eintritt

6 €, ermäßigt 5 €
Kombikarte Schloss Johannisburg/Pompejanum
9 €, ermäßigt 7 €



5/ Blick auf das nach antikem Vorbild erbaute Pompejanum



Aschaffenburg

Kunsthalle Jesuitenkirche

Die Kunsthalle Jesuitenkirche widmet sich seit 1990 dem Schwerpunkt der Klassischen Moderne. Der profanierte Sakralraum bietet zudem ein eindrucksvolles Ambiente für Ausstellungen arrivierter Positionen des 20. und 21. Jahrhunderts. In der Vergangenheit waren hier Projekte zum Werk Ernst Ludwig Kirchners und Christian Schads ebenso zu sehen wie Einzelausstellungen zu Meret Oppenheim, Man Ray, Günther Uecker, Daniel Spoerri, Markus Lüpertz oder Jörg Immendorff. Die Kunsthalle und das Christian Schad Museum verfügen über einen gemeinsamen Eingang.

Öffnungszeiten

Di, 10–20 Uhr; Mi–So, Feiertage, 10–18 Uhr,
Montag geschlossen. Geschlossen am 1.1.,
Faschingsdienstag, 24.12., 25.12., 31.12.

Eintritt

5 €, ermäßigt 3,50 €
in Kombination mit dem Christian Schad Museum
7 €, ermäßigt 5,50 €



3/ Aloise Corbaz, Général Guisan sous le bouquet final, recto. Exponat der Ausstellung „Biotop Art Brut“

Kunsthalle Jesuitenkirche

Pfaffengasse 26
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 38674 500
E-Mail: kasse.csm-kh@museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de



Aschaffenburg Stadthalle
Buslinien K 53, K 54, 1, 3, 4,
6, 12, 55, 60, 61

17. März bis 18. August 2024

Homo sapiens raus! Heimspiel für Greser & Lenz



2/ Cartoon Greser & Lenz

Ganz gleich, ob man nun F.A.Z., Titanic oder Stern liest – Greser & Lenz kennt man! Und weil sie nach allen Seiten austeilen, gibt es eigentlich keinen Grund, Deutschlands berühmtestes Karikaturisten-Duo und seine liebenswürdig-bissige Kunst nicht zu mögen. Dabei sind Achim Greser und Heribert Lenz nicht nur echte Unterfranken, sondern sie leben auch seit Jahr und Tag im schönen Aschaffenburg, wo man sie im bekanntesten Wirtshaus der Stadt auch lebend antreffen kann. Also war es höchste Zeit, ihr komisches Œuvre endlich auch einmal in ihrer Heimatstadt mit einem großen Werkquerschnitt in der Kunsthalle Jesuitenkirche zu präsentieren. Vor den ca. 150 gezeigten Originalen kann man erleben, wie sie in der großen Tradition der „Neuen Frankfurter Schule“ zu ihrer eigenen, unverwechselbaren grafischen Sprache gefunden haben.

28. September 2024 bis 9. Februar 2025

Biotop Art Brut. Werke aus der Sammlung Hannah Rieger



4/ Ida Buchmann, Rosse. 1986, 40 x 30,1 cm, Acryl, Permanentmarker, Tusche, Wachskreiden

Die Kunsthalle Jesuitenkirche zeigt erstmals Art Brut. Autodidakt*innen aus der Peripherie der Gesellschaft produzieren „unverfälschte“ Kunst jenseits des Mainstreams. Der französische Künstler Jean Dubuffet fand nach dem Zweiten Weltkrieg für dieses Genre den Begriff Art Brut. Jeder Künstler und jede Künstlerin folgt einer Vision, Mission oder Obsession. Das Zusammenspiel der extrem individualisierten Formensprachen und Mythologien spiegelt die Einzigartigkeit und Diversität von Art Brut. Die Ausstellung schafft einen Raum im Sinne eines geschützten Biotops, in dem Betrachter*innen emotional Bedeutsames erwartet. Hannah Rieger sammelt seit 1991 Art Brut. Schwerpunkte der Sammlung sind Kunst aus Gugging – das österreichische

Art Brut-Modell – und internationale Arbeiten von Frauen.
www.livinginartbrut.com

Stiftsmuseum

Stiftsplatz 1
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 4447950
E-Mail: info@museen-aschaffenburg.de
www.museen-aschaffenburg.de



Aschaffenburg Freihofsplatz
Buslinien 1, 4, 8, 10, 12/16



Aschaffenburg

Stiftsmuseum

Das Stiftsmuseum der Stadt Aschaffenburg bildet zusammen mit der benachbarten Stiftskirche St. Peter und Alexander und ihrem Kreuzgang ein einzigartiges baugeschichtliches Ensemble. Das Museum befindet sich seit 1861 im ehemaligen Kapitels Haus der Kirche.

Öffnungszeiten

Di–So, Feiertage, 11–17 Uhr,
Montag geschlossen
Geschlossen am 1.1., Faschingsdienstag, 24.12.,
25.12., 31.12.

Eintritt

2,50 €, ermäßigt 1,50 €



Ganzjährig

Die archäologischen Sammlungen



2/ Blick in die Ausstellung

Die archäologischen Sammlungen umfassen wertvolle Funde aus vorgeschichtlicher und römischer Zeit. Sie belegen, dass das Maintal seit der ältesten Steinzeit besiedelt war. Das vollständige Inventar eines Friedhofs der Urnenfelderzeit oder Funde des römischen Grenzkastells Stockstadt am Main sind Zeugnisse von hoher Aussagekraft. Besondere Objekte sind unter anderem eine Mithras-Hand aus Stockstadt, die ungewöhnlicherweise aus Bronze gefertigt ist, oder eine goldene Schleiernadel, die bei Grabungen am Theaterplatz in Aschaffenburg entdeckt wurde und nur einer sehr angesehenen und wohlhabenden Frau gehört haben kann.

Ganzjährig

Der Stiftsschatz von St. Peter und Alexander



3/ Stiftsmuseum, Magdalenen-Altar, Lucas Cranach und Werkstatt, um 1525



4/ Exponate des Stiftsschatzes
St. Peter und Alexander

Der mittelalterliche Stiftsschatz St. Peter und Alexander gehört zu den bedeutendsten seiner Art in Deutschland. Äußerst seltene Zeugnisse der Kunst des Mittelalters sind an einem Ort vereint. Die Reliquienbüste des heiligen Alexander mit Schädelfragment, ein Reliquienkalender sowie ein Brettspiel sind Teil dieser außergewöhnlichen Sammlung.

Das Kernstück der Schatzkammer bildet der berühmte Magdalenenaltar aus der Werkstatt Lucas Cranachs. Dieser wurde gegen 1525 im Auftrag Kardinal Albrechts von Brandenburg ursprünglich für seine Stiftskirche zu Halle angefertigt.



5/ Verborgene mittelalterliche Kirchenschätze



1

Aschaffenburg

KunstLANDing

Der Neue Kunstverein Aschaffenburg e.V. präsentiert im KunstLANDing, einem historischen Brauereigebäude, auf 600 Quadratmetern wechselnde Ausstellungen zur zeitgenössischen und experimentellen Kunst und bietet mit kulturellen Veranstaltungen Raum für Begegnung. Regelmäßig stellen bekannte Künstlerinnen und Künstler – darunter documenta- und Biennale-Teilnehmer – im KunstLANDing aus. Die Ausrichtung ist international, aber auch hingewendet zur regionalen und lokalen Kunstszenen.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–17 Uhr, Führungen nach Absprache

Eintritt

Eintritt frei, freiwillige Spenden willkommen



Kulturelle Bildungsangebote

Zu den Eröffnungen und Veranstaltungen ist das kleine Pop-Up-Café des Vereins geöffnet.



4/ Tanz im Viereck

Weitere Ausstellung

6. Oktober bis 24. November 2024

Tanz im Viereck

Kuratiert von Doris Kroth und Anne Hundhausen, Musik und Tanz fungiert als Katalysator für die bildende und darstellende Kunst, den politischen und sozialen Protest, Literatur und Mode. Die Ausstellung präsentiert Filme und Videos, gedreht von Künstler:innen und Kollektiven. Die Filme umfassen einen Zeitraum von den 80er Jahren bis heute und wurden speziell für die Kamera und nicht für ein Live-Publikum konzipiert oder als Collagen aus historischem Filmmaterial zusammengefügt.

Vernissage: Sa. 5. Okt., 18 Uhr

**NEUER KUNSTVEREIN
ASCHAFFENBURG e.V.**
im KunstLANDing

KunstLANDing

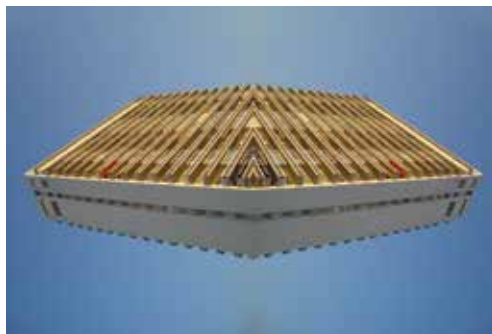
Landingstraße 16
63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 299278
E-Mail: info@kunstlanding.de
www.kunstlanding.de



Aschaffenburg Stadthalle
Buslinien K 53, K 54, 1, 3, 4,
6, 12, 55, 60, 61

10. März bis 21. April 2024

HIER. Saisoneneröffnung 2024



2/ Nanna Hirsch, Wohndrohne

Mit Jonas Ademes, Marc Grosskopf, Jürgen Hafner, Susanne Hannus, Nanna Hirsch, Roland Patzak, Alina Röbbke, Philipp Tanzmann

Saisoneneröffnung im KunstLANDing. Der neue Kunstverein Aschaffenburg präsentiert international oder national relevante Gegenwartskunst, richtet aber auch seinen Fokus auf Künstler*innen der Region. Die Reihe HIER. wirft einen konzentrierten Blick auf acht Künstler*innen, die neben ihrer Qualität die Verortung im Rhein-Main-Gebiet eint. Die Ausstellung bildet ein Kunstforum für Kunst-Betrachtende und -Schaffende im lebendigen Diskurs. Vernissage: Sa. 9. März, 18 Uhr

19. Mai bis 6. Juli 2024

Hanuta für die Seele – Collagen



3/ Ragone/Reichardt – Hanuta für die Seele, Collage

Stevens Ragone, Annette Reichardt und Friends, Gunter Schwind

Bildwelten, die Geschichten erzählen: ironisch, skurril, absurd aber gleichzeitig ernsthaft. So entstehen eigene konstruierte Wirklichkeiten, die eine homogene Ausstrahlung haben. Das deutsche Künstlerduo Annette Reichardt und Stevens Ragone arbeitet seit 2005 an einem gemeinsamen Werk. Sie beide verbindet mit Gunter Schwind die Faszination und konsequente Arbeit am Thema Collage, die sie mit speziellen 3D- und Drucktechniken zu einem ganz eigenen Stil weiterentwickelt haben.

Vernissage: Sa. 18. Mai, 18 Uhr

28. Juli bis 15. September 2024

Welcome to the Foto-Motel



5/ Elfie Eckart

Joey Arand, Andrea Esswein, Elfie Eckart, Victorine Müller, Robert Kessler

Das traumwandlerische Überschreiten von Grenzen, das Eintauchen in andere Gedankenwelten, das Erkunden potenzieller Realitäten, Leichtigkeit und Durchlässigkeit sowie atmosphärische Irrealität sind Wesensmerkmale dieser Ausstellung, die verschiedene Medien miteinander verbindet. Fotografie und Film, Skulptur und virtuelle Realität verschmelzen zu einer künstlichen Welt: dem Foto-Motel. Vernissage: Sa. 27. Juli, 18 Uhr

Territorialmuseum Babenhausen

Amtsgasse 32
64832 Babenhausen
Telefon: 06073 61281 (Museumsleiter privat)
E-Mail: hgvbabenhhausen@aol.de
www.territorialmuseum-babenhausen.de; www.hgv-babenhausen.de



Babenhausen Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE85, RB86, RB75
Buslinien 671, 677, K 53, K 54,
K 65, K 66, K 86

Ganzjährig

Erzählende Galerie im alten Amtshaus



2/ Ein virtueller Rundgang durchs Museum steht im Netz.

Das Territorialmuseum in Babenhausen gibt seit dem 30. März 2014 einen Überblick über die ehemalige Grafschaft Hanau-Lichtenberg sowie die soziale und industrielle Entwicklung der Region Babenhausen im Großherzogtum Hessen-Darmstadt. Das Museum ist als erzählende Galerie aufgebaut und nutzt moderne Medien. Daneben werden auf einzelnen Stelen Persönlichkeiten aus den vergangenen 250 Jahren vorgestellt. Ferner erzählen Zeitzeugen aus ihrem Leben im Projekt „Erinnerungen einer Stadt“. Ein Lapidarium im Hof mit alten Grabplatten des niederen Adels sowie historischen Rechts- und Verkehrsmalen verdeutlicht das staatliche Handeln. Im Museum beginnt die Kunststoffstraße des Kreises Darmstadt-Dieburg, unter anderem mit Exponaten der ehemaligen Puppenfabrik Cellba. Regelmäßig finden Sonderausstellungen statt.

6. Juli 2024 bis 19. Januar 2025

Firma Aumann – 125 Jahre Leidenschaft im Bau



4/ Firmensitz an der Darmstädter Straße in Babenhausen

Im Jahre 1891 kehrten die Roten Dragoner nach einem Herbstmanöver nicht mehr in ihre Unterkünfte in Babenhausen zurück. Die Stadt befürchtete wirtschaftliche Nachteile und bewarb sich in Berlin als Militärstandort. 1899 war Babenhausen erfolgreich und durfte auf eigene Kosten eine Kaserne einschließlich der militärischen Infrastruktur errichten. Einer der

Gewerbetreibenden, die sich für die notwendigen Erdarbeiten zur Grundsteinlegung am 3. Juli 1900 bewarben, war Adam Aumann (1865–1932). Er war erfolgreich mit seinem Baugeschäft. Seit dieser Zeit ist die Firma Aumann eng mit den Kasernenbauten verbunden. 1924 und 1936 stiegen die Söhne Karl und Hans Aumann in die Firma ein. Im Jahre 1964 folgte Dieter Aumann in der dritten Generation. 2020 übernahm mit Kevin und Markus Aumann die vierte Generation das Zepter. Im Laufe der Jahrzehnte hatten sich die Bautätigkeiten geändert: Von reinen Erdarbeiten, Gleisbau sowie Straßen- und Wegebau stehen heute Ortskernsanierungen und Erschließungen ganzer Ortsteile im Vordergrund. Dazu zählt auch die Konversion der ehemaligen Kaserne in Babenhausen.



Babenhausen

Territorialmuseum Babenhausen

Das Museum ist in einem durch die gemeinnützige Stiftung „Amtsgasse 32“ renovierten Amtshaus von 1555 der Gaylinge von Altheim untergebracht. Es wurde mit dem hessischen Denkmalschutzpreis 2014, dem Deutschen Fachwerkpreis 2015 und durch den damaligen Wissenschaftsminister Boris Rhein mit dem Titel „Museum des Monats September 2018“ ausgezeichnet. Im Souterrain findet die Frühgeschichte statt, im Hochparterre liegen ein Vortragsraum und die Museumsbibliothek. Im Obergeschoss werden die Schlossgeschichte, die Grafschaft Hanau-Lichtenberg, die Stadtrechte und die Reformation dargestellt. Das Dachgeschoss widmet sich dem 19. und 20. Jahrhundert mit der Hölzerlipsbande, der Industrialisierung und dem Militär der Region. Das Museum wird ehrenamtlich vom Heimat- und Geschichtsverein Babenhausen e.V. betrieben.

Öffnungszeiten

Do, 14–17 Uhr; Sa, 15–17 Uhr
So, 14–17 Uhr, Führungen auch außerhalb dieser Zeiten für Gruppen auf Anfrage

Eintritt

2,50 €, ermäßigt 1 €, Familienticket 5 €
Unter 6 Jahren frei, Ehrenamts-Card Hessen 1 €

Spezielle Führungen für Schulklassen



3/ Naturgetreue Nachbildung des Räubers Hölzerlips, der sich oft nach seinen Raubzügen auf der Ziegelhütte unweit von Sickenhofen aufhielt.

Als Ergänzung zu den Exponaten aus einem Hügelgrab im Wald von Harreshausen bietet sich ein Ausflug zu dem Hügelgrab an. Eine besonders ausgerichtete Tafel mit einem Guckloch lässt den Bau erahnen. Wegbeschreibung: Hinter der Kindertagesstätte an der Jürgen-Schumann-Straße 2 den geschotterten Weg bis zur Bahn (Drängelgitter), danach etwa 200 m weiter Richtung Osten. Es kommt ein Holzschild „Hügelgrab“ nach links 10 m in den Wald.

Babenhausen mit seinem Schloss und der Altstadt mit in weiten Teilen erhaltenen Stadtmauer wurde im Jahre 1295 durch König Adolf von Nassau zur Stadt erhoben.



Bad Homburg v. d. Höhe

CENTRAL GARAGE Automuseum

Ein ehemaliges Autohaus in der faszinierenden Industriearchitektur der beginnenden 1990er-Jahre. Es fand im Jahr 2007 seine neue Bestimmung – als Zentrum für Automobilist*innen. Unter einem Namen, der an eine über 80-jährige Tradition anknüpft. Belebt durch eine automobilen Philosophie der besonderen Art.

Öffnungszeiten

Mi–So, 12–16.30 Uhr

Mo–Di, Feiertage, geschlossen

Informationen über eventuell geänderte

Öffnungszeiten unter www.central-garage.de

Eintritt

Eintritt frei



CENTRAL GARAGE Automuseum

Niederstedter Weg 5
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 5976057
E-Mail: info@central-garage.de
www.central-garage.de



Bad Homburg Niederstedter Weg

Buslinie 7

Bad Homburg Karl-von-Drais-Straße

Buslinie 50, 51, 57, 261

März bis Dezember 2024

„Emotion on Wheels: 55 Jahre BMW E3 Wundercar“



2/

Die CENTRAL GARAGE Automuseum zeigt die Autos, mit denen BMW ab Ende der 1960er-Jahre in das Segment der gehobenen Mittelklasse einstieg. Ein besonderes Highlight sind die „Wundercars“: Ob von Künstlern bemalt, Prototypen oder Sportwagen, dies sind Einzelstücke der Serie, die im Wechsel ausgestellt werden.

März bis Dezember 2024

„120 Jahre Gordon Bennett-Rennen von 1904“



3/

Das Gordon Bennett-Rennen von 1904 war das erste internationale Automobilrennen auf deutschem Boden. Eine Million Zuschauer*innen kamen an die Strecke, um die Rennwagen und die Rennfahrer aus sieben Nationen zu sehen. Die Ausstellung zeigt Rennwagen aus der Zeit und viele Dinge rund um das Rennen, die völlig in Vergessenheit geraten sind.



Bad Homburg v. d. Höhe

Horex Museum

Bis 2019 wurde im Horex Museum die industriegeschichtliche Sammlung des Städtischen historischen Museums gezeigt. Während der Sanierung des zweiten Standortes, des Museums Gotisches Haus, dient das Horex Museum als Schaudapot für die Highlights der gesamten Sammlung.

Öffnungszeiten

Nach Vereinbarung via E-Mail museum@bad-homburg.de

Eintritt

2,50 €, ermäßigt 1 €, unter 14 Jahren frei



Kulturelle Bildungsangebote

Horex Museum

Horexstraße 6
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 100-4133
E-Mail: museum@bad-homburg.de
www.bad-homburg.de/museum



Bad Homburg Bahnhof

S-Bahn-Linie S5

RMV-Bahnlinie RB15

Buslinien 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 11,
12, 17, 50, 261, X26, X27

Bis Dezember 2024

Lust auf Entdeckungen – das Schaudapot des Städtischen historischen Museums



Rund 40.000 Objekte mussten während der Sanierung des Museums Gotisches Haus aus- und zwischengelagert werden. So wurde das Horex Museum zu einem Schaudapot der gesamten Sammlung des Städtischen historischen Museums. Gezeigt werden die bedeutendsten Skulpturen, Gemälde in Petersburger Hängung, Grafiken, Badegläser, Textilien, Hüte, Möbel und historische Musikinstrumente. Einen ersten Einblick in die Sammlung bietet auch die App „Gotisches Haus“, die einen virtuellen Rundgang mit Klangbeispielen der historischen Instrumente bietet.

5/ Highlights der Sammlung des Städtischen historischen Museums



Bad Homburg v. d. Höhe

Museum Sinclair-Haus

„Natur“ im Museum erleben? Kunst sehen und erfahren, was Künstler*innen aus aller Welt aktuell über die Verhältnisse von Mensch und Natur zu sagen haben? Mitmachen und selbst kreativ werden, oder einfach nur Kultur genießen? – All das bietet das Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg. Künstlerische Positionen aus aller Welt laden in thematischen Ausstellungen ein, unser Verhältnis zur Natur sinnlich zu erkunden. Anfang des 18. Jahrhunderts als Wohnhaus konzipiert, bietet das Museum Sinclair-Haus einen einladenden Raum, Kunst zu erleben, zu staunen und sich mit aktuellen Fragen rund um das Erleben der Natur zu befassen. Kunst und Wissenschaft ergänzen sich und eröffnen dabei neue Sichtweisen.

Das Museum ist Teil der Stiftung Kunst und Natur. www.museum-sinclair-haus.de
www.kunst-und-natur.de

Öffnungszeiten

Di–Fr, 14–19 Uhr; Sa, So, Feiertage, 10–18 Uhr
25.12., 26.12.24 und 1.1.25, 12–18 Uhr
Mo sowie am 24.12. und 31.12. geschlossen

Eintritt

6 €, ermäßigt 4 €, bis 18 Jahre frei, Mi Eintritt frei, Tickets und Programm:
tickets.museum-sinclair-haus.de oder zu den Öffnungszeiten an der Museumskasse.



Kulturelle Bildungsangebote

Das denkmalgeschützte Gebäude des Museums ist eingeschränkt barrierefrei. Es existiert ein Treppenlift (kein Aufzug)

Vermittlung und Veranstaltungen

Ein facettenreiches Programm lädt Menschen jeden Alters ein, die Ausstellungen und ihre Themen zu erkunden, individuell oder auch bei Führungen, in Kursen oder Workshops im Atelier. Konzerte, Lesungen und Gespräche ergänzen die Ausstellung. Führungen: Sonntags, 11.30 Uhr

Für Gruppen

Vormittags ist das Museum exklusiv für Gruppen aus Kindergarten, Schule und Hochschule geöffnet. Altersgerechte Führungen und Workshops fördern die Auseinandersetzung mit Kunst und Natur.

Infos: museum-sinclair-haus.de/vermittlung

Blattwerke

Ideenhefte zu den Ausstellungen mit Hintergrundinformationen und illustrierten kunstpraktischen Anleitungen. 6 € oder als kostenfreier Download: museum-sinclair-haus.de/blattwerke

Podcast Art'n'Vielfalt

3-teilige Reihen vertiefen die Ausstellungen und lassen Künstler*innen und Wissenschaftler*innen zu Wort kommen. Auf Spotify, Deezer und Soundcloud. Infos: museum-sinclair-haus.de/podcast

16. März bis 11. August 2024

Wälder. Von der Romantik in die Zukunft



2/ Ellie Davies, Stars 9, 2014–2015

Gemeinsam veranstaltet von drei renommierten Museen – dem Deutschen Romantik-Museum, dem Senckenberg Naturmuseum Frankfurt und dem Museum Sinclair-Haus – bietet die Ausstellung eine interdisziplinäre Entdeckungsreise durch die Wälder der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (s. Seite 45). Im Ausstellungsteil im Museum Sinclair-Haus tritt zeitgenössische Kunst in spannungsreiche Dialoge mit Werken der Romantik. In den Kapiteln „In die Wälder!“, „Waldbilder“ und „Waldangst – Waldlust“ erleben Besucher*innen, wie Künstler*innen die Schönheit und Lebendigkeit des Waldes spürbar machen. In der Auseinandersetzung mit der Romantik wird klar: Ein poetisches Verständnis der Natur, verbunden mit faktenbasierten naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, ist unverzichtbar, um den ökologischen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen.

15. September 2024 bis 9. Februar 2025

Pilze



3/ Mia Dudek, Fruiting Body I, 2020



4/ Mia Dudek, Fruiting Body II, 2020

Das Museum Sinclair-Haus begibt sich mit dieser Ausstellung auf die Suche nach Pilzen – in der zeitgenössischen Kunst. Mit einem Fokus auf der Gegenwart und schlaglichtartigen Ausflügen in Kunstgeschichte und Naturwissenschaften beleuchtet die Schau, wie die faszinierende Rolle von Pilzen im Netzwerk des Lebens heute aufgefasst, reflektiert und dargestellt wird.



Staatliche
Schlösser und Gärten
Hessen

Schloss und Schlosspark Bad Homburg

Schloss
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 9262-0
E-Mail: info@schloesser.hessen.de
www.schloesser-hessen.de/schloss-bad-homburg



Bad Homburg Markt
Buslinien 1, 2, 4, 5, 7, 11, 12, 17, 21,
31, 50, 51, 54, 57, 261, X26

Bad Homburg v. d. Höhe

Staatliche Schlösser und Gärten Hessen

Im Schloss Bad Homburg haben die Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen ihren Verwaltungssitz. Sie betreuen 48 historische Ensembles und Einzeldenkmäler, Museen in Schlössern und in ehemaligen Klöstern, dazu Parks, Gärten und Burganlagen. Im Auftrag des Landes Hessen wird das aus rund 2.000 Jahren stammende kulturelle Erbe bewahrt, erforscht, gepflegt, präsentiert und vermittelt. Einige Denkmäler gehören zum Kulturerbe der Menschheit, ausgezeichnet von der Organisation der Vereinten Nationen (UNESCO).

Öffnungszeiten

März–Okt: Di–So, 10–17 Uhr
Nov–Febr: Di–So, 10–16 Uhr

Eintritt

Führung Kaiserliche Appartements: 9 €, ermäßigt 7 €, Familien 20 €
Führung Wohnung der Landgräfin Eliza: 7 €, ermäßigt 5 €, Familien 15 €
Ausstellung zur Landgrafschaft Hessen-Homburg: 4 €, ermäßigt 3 €, Familien 9 €
Kombi-Ticket All inclusive: 18 €, ermäßigt 12 €, Familien 40 €
Der Schlosspark ist kostenfrei zugänglich.



Kulturelle Bildungsangebote



4/ Der Schlosspark lädt zu ausgiebigen Spaziergängen ein.

Bad Homburg v. d. Höhe

Bad Homburg v. d. Höhe im Hochtaunuskreis ist ein traditionelles Heilbad und noch heute ein beliebter Kurort mit einem vielfältigen kulturellen und gastronomischen Angebot für Besucher*innen.

Ganzjährig

Schloss und Schlosspark Bad Homburg



2/ Speisesaal im Englischen Flügel des Schlosses



3/ Authentische Einblicke in die Wohnkultur

Das Schloss Bad Homburg birgt ein reiches Kulturerbe vom Mittelalter bis zur Kaiserzeit. Es lädt Besucher*innen ein, sich auf eine Zeitreise zu begeben, die mehr als 800 Jahre umfasst: Einst war das Schloss die landgräfliche Residenz von Hessen-Homburg, später der Sommersitz der letzten deutschen Kaiserinnen und Kaiser. Noch immer wacht der Bergfried der mittelalterlichen Burg, der Weiße Turm, über die barocke Schlossanlage und eröffnet malerische Ausblicke in den Taunus und auf die Skyline von Frankfurt am Main.

Ein neues Kombi-Ticket ermöglicht es, die Vielfalt der gesamten Angebote wahrzunehmen und bei einem Besuch alle prägenden Zeitschichten gleichermaßen zu ergründen. Während die Wohnung der Landgräfin Elizabeth sowie eine Ausstellung in der historischen Bibliothek und Ahnengalerie in die Landgrafenzeit führen, gewährt ein Besuch der Kaiserlichen Appartements private Einblicke in das Leben von Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Victoria. Die kaiserlichen Wohn- und Repräsentationsräume zählen zu den herausragenden Sehenswürdigkeiten der Schlossanlage und sind einzigartig in Deutschland.



5/ Ankleidezimmer der Kaiserin Auguste Victoria



6/ Arbeitszimmer von Kaiser Wilhelm II

Vervollständigen lässt sich ein Schlossbesuch mit einem Spaziergang im 13 Hektar großen Schlosspark. Dieser verführt zum Lustwandeln und bietet vielseitige Einsichten in die Gartengestaltung vergangener Jahrhunderte. Mit seinen malerischen Landschaftspartien und seiner besonderen botanischen Ausstattung gehört er zu den bedeutendsten historischen Landschaftsgärten in Hessen.

Museum für PuppentheaterKultur Bad Kreuznach

Hüffelsheimer Straße 5
55545 Bad Kreuznach
Telefon: 0671 8880910021
E-Mail: puk-kasse@museen-bad-kreuznach.de
www.bad-kreuznach.de/puk


Bad Kreuznach Schlosspark
Buslinie 203

Ab 21. März 2023 – Eröffnung neuer Teil der Dauerausstellung

Das PuK-Museum – Museum des Monats in Rheinland Pfalz – Kulturerbe am Faden und aus Papier



2/Tierisch gute Meistermarionetten von Prof. Albrecht Roser

Im August 2023 erhielt das Museum für PuppentheaterKultur aus der Hand von Ministerin Katharina Binz die Auszeichnung „Museum des Monats“. Gewürdigt wurde damit vor allem das fantasievolle und lebendige Museumsprogramm für alle Altersklassen im Verbund mit der neuen Dauerausstellung „Albrecht Roser – MeisterMarionetten und mehr ...“. Rosers weltberühmte und – für das Goethe-Institut – weitgereisten Marionetten „Gustaf und sein Ensemble“ sind dauerhaft Teil des Fach-Museums. Albrecht Roser (1922–2011) und sein Lehrer Fritz-Herbert Bross haben den Marionettenbau einer kinetisch-organischen Fadenführung revolutioniert. Marionettenspiel als Kunst. Museumsbesucher*innen im PuK-Museum können nun die fünfzig besten Musterbeispiele der neuen Technik des Marionettenspiels betrachten, studieren und sogar ausprobieren.

Da seit 2021 auch die Tradition des deutschen Papiertheaters zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO gehört, widmet sich das Puppentheatermuseum verstärkt auch diesem interessanten Kleinod der PuppentheaterKultur: Mehrere komplette Theater(chen) der Biedermeierzeit aus Papier und

Pappe sind perfekte Kopien der großen Illusionsbühnen des Barocktheaters. Die gedruckten Kulissen aus den Papiertheaterhochburgen Mainz und Neuruppin schaffen erstaunliche Perspektiven und schärfen in der Ausstellung den Blick für das „Theater im Kleinen“ vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart.



4/ Einblick in die Welt des Papiertheaters – UNESCO Kulturerbe



Bad Kreuznach

Museum für PuppentheaterKultur Bad Kreuznach

Die Kunst des Puppentheaters vermittelt das Museum für PuppentheaterKultur, kurz PuK, großen wie kleinen Besucher*innen als Erlebnis: Begegnungen mit Berühmtheiten des Figurenspiels wie Käpt'n Blaubär und Hein Blöd, dem „Hohnsteiner Kasper“, „Robbi, Tobbi und das Fliewatüt“, handfest geschnitzten Holzköpfen, filigranen Schattenfiguren oder gar höllischen Furien, entföhren auf über 900 Quadratmetern Ausstellungsfläche in ihre faszinierende Welt. Die interaktive Ausstellung zeigt Puppentheater-Kultur aus Deutschland und aller Welt und veranschaulicht den Weg zu einer eigenständigen Theaterform.

Öffnungszeiten

Di, 10–13 Uhr; Mi–Fr, 10–16 Uhr; Sa, So, Feiertag 11–17 Uhr; montags geschlossen, Februar geschlossen

Eintritt

5 €, ermäßigt 4 €, Familienticket 7–20 €, Schulen und Kitas 1 € pro Person, Kombitickets für alle Museen



Kulturelle Bildungsangebote

Lässt sich ideal mit Besuch der Römerhalle verbinden



3/ Auge in Auge mit den kunstvollen Holzfiguren

Bad Kreuznach

Die drei Kreuznacher Museen bilden das KulturViertel und sind durch den romantischen Schlosspark zu erreichen. Durch eine Öffnung der alten Stadtmauer gelangt man in die engen Gassen des Quartiers, in dem die Stadtgeschichte sich seit dem Mittelalter abspielte. Es lohnt sich, durch das Viertel bis zur Alten Nahebrücke zu flanieren, die Brückenhäuser auf der Alten Nahebrücke zu entdecken, sich von der Häuserzeile von „Klein-Venedig“ am Ellerbach bezaubern zu lassen und eines der vielen gastronomischen Angebote zu nutzen. Über die Brücke hinüber geht es in die Shoppingmeile der Stadt.



Museum Römerhalle Bad Kreuznach

Hüffelsheimer Straße 11
55545 Bad Kreuznach
Telefon: 0671 2985820
E-Mail: museum-roemerhalle-kasse@bad-kreuznach.de
www.bad-kreuznach.de/roemerhalle


Bad Kreuznach Schlosspark
Buslinie 203

Bad Kreuznach

Museum Römerhalle Bad Kreuznach

Die aus dem Ende des 19. Jahrhunderts stammende Scheune des ehemaligen Gutes bietet auf rund 1.000 m² Ausstellungsfläche einen Überblick über die römische Epoche in Stadt und Kreis. Hauptattraktion sind die beiden aus der Mitte des 3. Jahrhunderts stammenden Mosaikböden, die in der benachbarten römischen Villa gefunden wurden. Der Totenkult und die Jenseitsvorstellungen der romanisierten bzw. römischen Bevölkerung werden anhand verschiedener Exponate – wie den eindrucksvollen Grabsteinen römischer Hilfstruppen – gezeigt. Unmittelbar neben der Römerhalle liegen die begehbaren Architekturreste einer römischen Luxusvilla des 2. Jahrhunderts nach Chr..

Öffnungszeiten

Di, 10–13 Uhr; Mi–Fr, 10–16 Uhr; Sa, So, Feiertag, 11–17 Uhr; montags geschlossen, Februar geschlossen

Eintritt

5 €, ermäßigt 4 €, Familienticket 7–20 €, Schulen und Kitas 1 € pro Person



Kulturelle Bildungsangebote

Mit Kombiticket alle drei Museen im Kulturviertel Bad Kreuznach besuchen

Bad Kreuznach

Nach dem Besuch der Römerhalle empfiehlt sich ein Spaziergang durch den romantischen Schlosspark auf den Kauzenberg. Von dort hat man von der Burgruine einen schönen Blick über die Stadt. Auf dem Panoramaweg gelangt man auf die Alte Nahebrücke mit den einzigartigen Brückenhäusern und in die Historische Neustadt – die mittelalterliche Altstadt. Enge Gassen, alte Gemäuer, malerische Flussszenen und viele Einkehrmöglichkeiten laden den Weg, der durch die Stadtmauer zurück in den Schlosspark und zum Parkplatz an der Römerhalle führt.

Ganzjährig

Das Rätsel der römischen Palastvilla von Bad Kreuznach



2/ Foyer Römerhalle mit Grabmälern

Ein Leben in Prunk und Pracht in der herrschaftlichen römischen Villa von Cruciniacum, dem heutigen Bad Kreuznach. Wer waren die Menschen, die hier lebten, und warum entstand in Bad Kreuznach eine der größten römischen Villen nördlich der Alpen? Spannende Fragen, die bis heute ein Rätsel bleiben. Die besonderen, international bekannten, großformatigen und detailreichen Fußbodenmosaiken mit Gladiatoren- und Tiergefechten sowie das Oceanusmosaik mit dem römisch-keltischen Meeresgott, Seewesen, mediterranen Handelsszenen und Schiffen sind eine Reise nach Bad Kreuznach wert. Weitere Höhepunkte ihres Besuchs sind die lebensgroße, detailgetreue Grabsteine römischer Hilfstruppen. Die Grabstellen der Auxiliare bieten einen faszinierenden Einblick in Aussehen und Bewaffnung dieser



3/ Rekonstruktion Palastvilla

Hilfstruppen. Zudem vermitteln weitere Funde aus dem Kastell (Befestigungsanlage) sowie dem Vicus (Siedlung) interessante und spannende Eindrücke von dem Leben in der römischen Provinz nahe Rhein und Limes.

Das Museum verfügt auch über Beschriftung in Brail-

leschrift und über ein Tastmodell. Kinder sind im Rahmen von Workshops eingeladen, Gladiatorenrüstungen oder die Ausstattung von Legionären auszuprobieren. Ein weiteres Highlight ist die Sammlung römischer und auch fränkischer Glaskunst.



4/ Illustration Palastvilla mit Figuranten

Museum Schlosspark

Dessauer Straße 49
55545 Bad Kreuznach
Telefon: 0671 8880910041
E-Mail: museum-schlosspark-kasse@bad-kreuznach.de
www.bad-kreuznach.de/museum-schlosspark



Bad Kreuznach Schlosspark
Buslinie 203

Bis 21. April 2024

Standorte – Standpunkte. Skulpturen und Reliefs von Karl Günter Wolf



2 u. 3/ Ausstellung Karl Günter Wolf



Das Œuvre von Karl Günter Wolf (geb. 1957 in Bad Kreuznach) ist vor allem auf dem Gebiet der modernen Skulptur präsent und in renommierten Sammlungen sowie internationalen Ausstellungen vertreten. Sein wichtigster Werkstoff ist das Metall, aus dem er seine auf geometrische Formen und Elemente basierende ungegenständlichen und auf das Wesentliche reduzierte Skulpturen und Reliefs fertigt. Sie besitzen durch deren Strukturen sowie eventuelle bewegende Elemente und den Einsatz von Farbakzenten eine spielerische Komponente und eine starke visuelle Wirkung. Die Ausstellung lässt ein feinfühliges und zugleich spannungsvolles Gefüge bzw. Dialog mit den Betrachtenden sowie der Umgebung, dem Museum Schlosspark und der umgebenden Natur des Landschaftsparks entstehen.

Ganzjährig – ergänzende Sonderausstellung ab Sommer geplant

Ida Paulin – Glaskunst von Jugendstil und Art Déco bis zum Konstruktivismus



4/ Prunkvolles Deckenfenster 1897 durch Heinrich Puricelli beauftragt

Leichtigkeit, die vorzüglich zum Werkstoff Glas passt. So liebte die Künstlerin helle Farbtöne – gelb, orange, rot, grün und bevorzugte fröhliche Alltagsszenen, Märchenmotive oder auch Blumendekors. Sie verwirklichte damit die Philosophie der Werkbundbewegung: Kunst in den Alltag zu tragen, Kunst und Handwerk zu verbinden. Ergänzend bietet auch das Schloss selbst besondere Werke der Glaskunst. Betörend schön – und ein Schmuckstück des Hauses – ist das prunkvolle Deckenfenster mit Vogel und Blumenmotiven.

Die in Augsburg geborene Glaskünstlerin und Glasmalerin Ida Paulin (1880–1955) lebte und arbeitete seit 1945 in Bad Münster am Stein. Paulins Markenzeichen sind ihre verspielt und vielfarbig bemalten Gebrauchsgläser. Arbeiten der Künstlerin sind in größerer Zahl in der Sammlung des Museums Schlosspark vertreten und verzaubern mit ihrer



Bad Kreuznach

Museum Schlosspark

Das Museum liegt im romantischen Schlosspark an einem Weiher und zeigt eine stadt- und kunstgeschichtliche Sammlung, insbesondere Skulpturen der Bildhauerfamilie Cauer aus dem 19. Jahrhundert. Es erzählt mit zahlreichen Exponaten, Dokumenten und Gemälden die wechselhafte und spannende Geschichte des Ritterguts Bangert – so der Name des Anwesens im Mittelalter. Die Präsentation der eigenen Sammlung tritt in Dialog zu wechselnden Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, die die gesamte Bandbreite von der Malerei, über Bildhauerei bis zu Installationen beinhaltet.

Öffnungszeiten

Di, 10–13 Uhr; Mi–Fr, 10–16 Uhr;
Sa–So, 11–17 Uhr montags geschlossen,
Februar geschlossen

Eintritt

5 €, ermäßigt 4 €, Familienticket 7–20 €, Schulen und Kitas 1 €



Kulturelle Bildungsangebote

Mit Kombiticket alle drei Museen im Kulturviertel Bad Kreuznach besuchen

Kulturviertel Bad Kreuznach

Die drei Museen im Kulturviertel sind in einem romantischen Landschaftspark angesiedelt, der von den Stahlunternehmern Puricelli im 19. Jahrhundert angelegt wurde. Der Spaziergang durch den Park mit zahlreichen Baumexoten und einem Teich ist ein Erlebnis. Von hier aus führt ein Serpentinweg auf den Kauzenberg durch eine Wäldchen mit schönem Weitblick bis nach Rheinhessen oder man schlüpft durch eine Maueröffnung in die benachbarte historische Neustadt mit ihrem großen gastronomischen Angebot.



Bad Kreuznach

Steinskulpturenmuseum Steinskulpturenpark Fondation Kubach-Wilmsen

Das Steinskulpturenmuseum der Fondation Kubach-Wilmsen wurde nach Plänen des japanischen Architekten Tadao Ando gebaut. Das 2010 eröffnete Gebäude ist das einzige zeitgenössische Steinskulpturenmuseum der Welt. Vor der grandiosen Kulisse des Rotenfels-Vulkanmassivs erstreckt sich ein großer Steinskulpturenpark mit Werken der Bildhauerfamilien Kubach-Wilmsen und Kubach & Kropp. Museum und Skulpturenpark bilden eine faszinierende Symbiose aus Architektur, Kunst und Landschaft. International bekannt ist der ikonische große Steinbuchturm von Kubach-Wilmsen. Doch zu entdecken ist die ganze Formensprache, die mit Steinen aus aller Welt entwickelt wurde.

Öffnungszeiten

April–Okt, Sa, So, Feiertage, 14–17 Uhr

Eintritt

5 €



Steinskulpturenmuseum der Fondation Kubach-Wilmsen in Bad Münster am Stein-Ebernburg

Heilquelle 1

55583 Bad Kreuznach

Telefon: 06708 2428 u. 0671 33070

E-Mail: info@fondation-kubach-wilmsen.de

www.fondation-kubach-wilmsen.de



Ebernburg Schule
Buslinie 201, 222

April bis Oktober 2024

Oberflächen – Untiefen



2/ Kubach-Wilmsen, Axis Mundi, 2008/09 Steine aus allen Kontinenten, 520 x 16 x 16 cm



3/ Kubach-Wilmsen, Steinbuchturm 2007/08, vor der Kulisse des Rotenfels. Steine aus allen fünf Kontinenten, 700 x 160 x 110 cm

Das Steinskulpturenmuseum präsentiert jährlich wechselnde Saisonausstellungen zu verschiedenen Themen, Vorträge und Konzerte. Auch im Jahr 2024 werden wieder Werke und künstlerische Positionen von drei zeitgenössischen Steinbildhauer*innen zu sehen sein. Das Thema der diesjährigen Sommerausstellung lautet „Oberflächen – Untiefen“.



4/ Kubach & Kropp, Werke, Skulpturen-Empore

**Kreativität braucht
Freiräume und
Unterstützung.**



Mainova fördert Kunst- und Kulturprojekte.

Ob Tanz, Musik, Literatur oder Malerei – als zuverlässiger Partner fördern wir die Lebensqualität unserer Heimatregion Frankfurt Rhein-Main. Fragen Sie gerne Unterstützung für Ihr Projekt an.

engagement.mainova.de

Stadtmuseum Bad Soden am Taunus

Königsteiner Straße 86
 65812 Bad Soden am Taunus
 Telefon: 06196 208-414
 E-Mail: info@bad-soden.de
www.bad-soden.de


 Bad Soden Kurpark
 Buslinie 253
 Bad Soden Bahnhof
 S-Bahn-Linie S3, RMV-Bahnlinie RB11
 Buslinien 253, 803, 812, 828, AST 812

4. Mai bis 30. Juni 2024

„Bad Soden im Blick“: Sodener Kunstschaffende zeigen ihre Umgebung



2/ Harald Sommer, Sodentempel im Quellenpark, 1997

Bad Soden hat und hatte viele Künstler*innen, die den Ort und seine Umgebung in vielfältiger Weise wiedergeben. Die Ausstellung in der Stadtgalerie möchte deren Werke präsentieren, wobei besonders die Bestände des Bad Sodener Stadtmuseums gezeigt werden. Auch die Biografien der Künstler*innen sind vielfältig, unter ihnen waren Städelprofessor*innen oder Porzellanmaler*innen. Vorgestellt werden u. a. Arbeiten von Helmut Caspary, Erich Geelhaar, Helmut Göbel, Prof. Friedrich Hausmann, Richard Jethon, Harald Jockusch (Hal Jos), Prof. Maximilian Klewer, Heinz Müller Pilgram, Richard und Mena Schönfeld, Rudolf Schucht und Harald Sommer.

Ganzjährig

Reichsdorf, Salzgewinnung und Kurort



4/ Das Kurgastzimmer

In den Museumsräumen, die sich zum Teil noch in der Größe der einstigen Badekabinen erhalten haben, wird die über 800-jährige Geschichte des ehemaligen Reichsdorfs Soden erzählt, das 1803 nassauisch und 1866 preußisch wurde. Die salzhaltigen Heilquellen, die heute noch in den Parkanlagen sprudeln, haben einst die Salzgewinnung (bis 1812) und die Kur (1701–2001) ermöglicht.

Ganzjährig

Vielseitigkeit im Stadtmuseum Bad Soden

Berühmte Kurgäste in Soden

In den 300 Jahren Kurwesen kamen vor allem im 19. Jahrhundert viele berühmte Persönlichkeiten nach Soden, wie der Komponist Felix Mendelssohn-Bartholdy oder die Schriftsteller Heinrich Hoffmann, Friedrich Stoltze und Leo Tolstoi, um nur einige zu nennen. Den Raum schmückt zudem eine originale Holzbadewanne aus den 1950er-Jahren, als hier noch gebadet wurde.

Einkaufen wie zu Großmutterns Zeiten

Ein besonderer Blickfang ist der im Original erhaltene Kaufmannsladen von 1910. Zudem wird in diesem Raum die Geschichte des Wein- und Obstdorfs Neuenhain thematisiert, das wie Soden 1191 erstmals urkundlich erwähnt wurde.

Bäuerliches Leben

Der Stadtteilraum erzählt die Geschichte des Bauerndorfs Altenhain, das bis heute seinen ländlichen Charakter bewahren konnte. Ein Kuriosum: die Altenhainer Kirche auf der Weltausstellung in Chicago 1933.



5/ Der Kolonialwarenladen



Bad Soden am Taunus

Das Badehaus im Alten Kurpark

Das 1870/71 erbaute Badehaus im Alten Kurpark wurde um 1998 zu einem Kulturzentrum umgebaut. Heute beherbergt es die Stadtbücherei, das Stadtmuseum, das Stadtarchiv, die Stadtgalerie, die Kunstwerkstatt sowie das KunstKabinett. Der Alte Kurpark mit seinen Heilquellen lädt zur Erholung und Entspannung ein.

Öffnungszeiten Stadtmuseum

Mi, Sa, So, 15–18 Uhr und nach Vereinbarung

Eintritt

Eintritt frei



Stadtgalerie

In der Stadtgalerie im 1. OG des Badehauses werden die Werke zeitgenössischer Künstler*innen, regionale Kunst oder historische Ausstellungen präsentiert.



3/ Blick in die Stadtgalerie

Der große Schauraum und die kleinen Kabinette bieten den passenden Rahmen für Collagen, Grafiken, Gemälde, Skulpturen oder Fotoarbeiten.

Meissener Porzellan-Sammlung

An die 2.000 Stücke umfasst die von Ehrenbürgerin Sigrid Pless (1911–2005) der Stadt Bad Soden gestiftete Sammlung Meissener Porzellan, die im Foyer des H+Hotels (Königsteiner Straße 88) kostenfrei zu besichtigen ist.

Neben weißen und bemalten Figuren und Tierdarstellungen wird die weltweit größte Meissener Porzellan-Sammlung mit dem Dekor „Voller grüner Weinkranz“ außerhalb Meißen's präsentiert. Aktuelle Flyer liegen im Foyer des Hotels aus.



6/ Erste Anschaffung des Dekors „Voller grüner Weinkranz“
7/ Mops, Modelleur Johann Joachim Kaendler



Historisches Museum am Strom – Hildegard von Bingen

Museumstraße 3
55411 Bingen am Rhein
Telefon: 06721 184353
E-Mail: museum-am-strom@bingen.de
www.museum-am-strom.de



Bingen Stadtbahn
RMV-Bahnlinien RE2, RB26, RB33
Buslinien 601, 602, 603, 604, 606, 607

Bingen am Rhein

Historisches Museum am Strom

Unmittelbar am Eingang zum UNESCO-Welterbe Mittelrheintal lädt das Museum am Strom zu faszinierenden Begegnungen mit 2.000 Jahren Kultur und Geschichte am Rhein ein: Dauer- und Sonderausstellungen zu Hildegard von Bingen, Rheinromantik, Römerzeit und Stadtgeschichte präsentieren sich vor der herrlichen Kulisse des Binger Lochs im historischen Elektrizitätswerk von 1898. Ein „Hildegarten“ ergänzt die Dauerausstellung und führt auf unkonventionelle Art und Weise in Hildegards Pflanzenlehre ein. Im Scriptorium, der Erlebniswerkstatt, können kleine Besucher*innen basteln und spielen.

Öffnungszeiten

Di–So, 10–17 Uhr

Eintritt

5 €, ermäßigt 3 €, Familienticket 10 €, Gruppe ab 10 Personen 3 €, Führungen ab 60 €



Die Erlebniswerkstatt bietet Kinder- und Erwachsenengruppen vielseitige museums-pädagogische Programme rund um Römer, Mittelalter und Rheinromantik:

Archäologie zum Anfassen
Spielen wie die alten Römer
Trans Rhenum – Brücken selbst planen und bauen
ABC des Mittelalters
Hildegards kleine Kräuterkunde
Der Binger Mäuseturm
Kleiner Burgenführer – Reisen vor 150 Jahren

Kosten

Gruppen (max. 25 Personen) 45 €
zuzüglich 1–3 €/Person Materialkosten

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Programmen auf der Website des Museums



5/ Der „Hildegarten“

Ganzjährig

Vier faszinierende Dauerausstellungen in einem Haus



2/ Blick ins Museum



3/ Rheinromantik-Ausstellung

Die Ausstellung zum „Binger Ärztebesteck“ präsentiert den größten zusammengehörigen Bestand antiker medizinischer Instrumente weltweit. Im Mittelpunkt der Rheinromantik-Ausstellung steht eine vollständige Sammlung von Druckgrafik mit Ansichten von Bingen aus dem 19. Jahrhundert. Eine spannende Inszenierung zu Leben und Werk der Hildegard von Bingen ermöglicht den Besucher*innen die vielfältige Begegnung mit einer der bedeutendsten Frauengestalten der Welt- und Kirchengeschichte. Die Abteilung zur Stadtgeschichte stellt das Leben im römischen Bingium vor und zeigt Handel und Wandel der blühenden Hafenstadt am Rhein im Mittelalter.

Ganzjährig

Der Rhein im Spiel. Von der Gründerzeit bis zur Gegenwart



4/ „Wer spielt mit?“

Im Mittelpunkt der Sonderausstellung stehen historische Rheinspiele. Liebevoll gestaltete Spielpläne, Quartettkarten und bunte Spielfiguren geben einen Einblick in die Geschichte des Spiels. Bei allen Spielen geht es um den Rhein: Egal ob Reisegeschichte, Rheinklischees oder große Politik – die Spiele verkörpern die Vergangenheit auf unterhaltsame Weise. Unter dem Motto „Wer spielt mit?“ lädt die Schau dazu ein, aktiv in die Welt historischer Reisespiele einzutauchen und mittels moderner Medien eine spielerische Rheinreise zu unternehmen. An den einzelnen Stationen der Tour entlang des Flusslaufs lässt sich das eigene Wissen über manch spektakuläres Ausflugsziel testen.

Ganzjährig

„Klosterarkaden“ und „Fahrstuhl in die Vergangenheit“



6/ Digitale Rekonstruktion der Hildegard-Kirche

In der Villa am Rupertsberg, einer fußläufigen Zweigstelle des Museums, ist an authentischer Wirkungsstätte der Äbtissin Hildegard das weitgehend zerstörte Kloster Rupertsberg „wiedererstanden“. Eigentlich sind von der einst stolzen Anlage nur fünf Arkadenbögen erhalten, doch dank digitaler Technik kann nun der langjährige Lebensmittelpunkt der wohl berühmtesten Frau des Mittelalters mit allen Sinnen entdeckt werden. Der „Fahrstuhl in die Vergangenheit“ fährt mitten hinein in das Kloster, wie es im 12. oder 13. Jahrhundert ausgesehen haben mag.

50er-Jahre-Museum

Auf dem Damm 3
63654 Büdingen
Telefon: 06042 950049
E-Mail: info@50er-jahre-museum.de
www.50er-jahre-museum.de



Büdingen Mühltor
Buslinien FB-24, AST FB-24

Ganzjährig

Wirtschaftswunder, Nierentisch & Rock'n'Roll



2/ Jugendzimmer in den 1950ern



3/ Blick in die Milchbar

Das größte 50er-Jahre-Museum Deutschlands garantiert eine beeindruckende Zeitreise in die 1950er-Jahre. Das Anfass-Museum vermittelt mit Tante-Emma-Laden, Zeitungskiosk, Friseurladen, Wohnzimmer, Küche, Vespa-Roller, vielen Themenvitrinen etc. den Alltag und das Lebensgefühl in den 50ern. Sonderausstellungen (auch für die junge Generation) im Saal der Milchbar und Musikkonzerte auf der Schaubühne ergänzen die Dauerpräsentationen. Für Abwechslung sorgt ein umfangreiches Archiv mit ca. 200.000 Teilen. Unzählige Exponate machen bis ins Detail das Leben in den 1950er-Jahren lebendig. Die Musikbox wartet auf die ein oder andere Tanzeinlage, nach der die Gäste eine Erfrischung in der Milchbar genießen können.

Modellbaumuseum

Obergasse 23F
63654 Büdingen
Telefon: 06042 9786477
E-Mail: informa_.il@mbc-buedingen.de
www.modellbauclub-buedingen.de



Büdingen Mühltor
Buslinien FB-24, AST FB-24

Ganzjährig

Miniaturjahrmarkt und Schiffsmodelle in historischem Ambiente



5/ Blick auf das Modell



6/ Blick in die Ausstellung

Besichtigt werden können aufwendig gestaltete Schiffsmodelle wie die Segelschiffe der kurbrandenburgischen Flotte aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Zu den maritimen Exponaten gehört auch das U-Boot U181, das der Modellbauclub Büdingen der Bavaria Filmgesellschaft für die Produktion des Films „Das Boot“ zur Verfügung gestellt hat. Eine circa 18 Quadratmeter große Modelleisenbahnanlage mit Zirkus, Hafenanlage und Kirmes rundet die Ausstellung ab.



Büdingen

50er-Jahre-Museum

Das 50er-Jahre-Museum lädt inmitten der Büdinger Altstadt ein zu einem Bummel durch die Wirtschaftswunderzeit mit allen Facetten ihrer Lebensfreude. Es befindet sich im ehemaligen Stadtgasthaus, der Herberge „Zum Schwan“, einem Bau, der um 1490 entstand und zentral am heutigen Marktplatz gelegen ist. Das Museum ist eines von nur zwei Spezialmuseen zu den 1950er-Jahren in der Bundesrepublik.

Öffnungszeiten

Siehe www.50er-jahre-museum.de Gruppentermine nach Vereinbarung

Eintritt

5 €, ermäßigt 2 € (Kinder bis 16 Jahre),
12 € Familienkarte, Gruppen ab 20 Personen
4,50 €/pro Person



„Konzerte und Sonderausstellungen“ – Termine und Angaben zum Kartenverkauf entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.50er-jahre-museum.de



Büdingen

Modellbaumuseum

Seit der Eröffnung im Mai 1994 hat sich das Modellbaumuseum stets weiter entwickelt. Von den anfänglich circa 80 Ausstellungsstücken gibt es heute mehr als 150 Exponate. Heute beherbergt das Museum eine vielfältige Sammlung, die von den klassischen Schiffs- und Flugzeugmodellen bis hin zu den Modellen aus den Sparten Standmodellbau, Auto- und Lkw-Modellbau, Eisenbahnmodellbau, Car System und Weltraummodellbau geht.

Öffnungszeiten

Jeden 1. und 3. So im Monat 14–17 Uhr, Öffnungszeiten für Gruppen nach Vereinbarung, Führungen sind nur nach vorheriger Absprache möglich

Eintritt

Eintritt frei



Butzbach

Museum der Stadt Butzbach im Solms-Braunfelser Hof

Stadtgeschichte gestern – heute – morgen. Das Museum der Stadt Butzbach widmet sich von der Römerzeit bis heute der Geschichte der Region der nördlichen Wetterau.

Öffnungszeiten

Mi, 15.30–19.30 Uhr; Fr, Sa, 14–17 Uhr; So, 10–12 Uhr und 14–17 Uhr

Informationen zu Öffnungszeiten und den aktuellen Veranstaltungsterminen sind auf der Homepage des Museums zu finden. Auch Führungen können dort gebucht werden:
www.museum-butzbach.de

Eintritt

3 €, ermäßigt 2 €, Kinder 1 €, Familienticket 6 €
 Gruppen (ab 10 Personen) 1 €/Person

Ein Teil des Museums ist barrierefrei.



Museum der Stadt Butzbach im Solms-Braunfelser Hof

Färbgasse 16
 35510 Butzbach
 Telefon: 06033 995250
 E-Mail: museum@stadt-butzbach.de
www.stadt-butzbach.de



Butzbach Bahnhof
 RMV-Bahnlinsen RE30, RB40, RB41, RB49,
 Buslinien FB-50, FB-51, FB-52, FB-53, FB-54,
 FB-55, FB-56, FB-57, FB-58

Ganzjährig

Römer, Regenten, Revoluzzer



2/ Blick in die Römerabteilung

Die Römerabteilung im Untergeschoss des historischen Museumsgebäudes ist Informationszentrum des zum UNESCO-Welterbe zählenden westlichen Wetteraulimes und zeigt neben römischen Hinterlassenschaften ein in den Boden eingelassenes und begehbare Kastellmodell. Außerdem können Besucher*innen sich über den Butzbacher Lehrer Friedrich Ludwig Weidig (1791–1837) informieren. Als wichtiges Glied der demokratischen Bestrebungen hat Friedrich Ludwig Weidig zur freiheitlichen politischen, ökonomischen und sozialen Ordnung beigetragen und als „Vormärz-Revolutionär“ für Freiheit gekämpft. Die Trachtenabteilung widmet sich vor allem der Wetterauer Tracht. Ein Hochzeitszug und ein Trachtenbrautpaar aus dem 19. Jahrhundert präsentieren die damalige gängige Hochzeitsbekleidung. In der Schausammlung von Schuhminiaturen werden Miniaturschuhe von Richard Fenchel gezeigt. Es handelt sich um im Maßstab 1:3 originalgetreu handgefertigte Schuhe. Diese Miniaturschuhe schafften den Sprung ins Guinnessbuch der Rekorde.



3/ Handwerksabteilung: Blick in eine historische Schreinerwerkstatt



5/ Der Vortragssaal „Industriehalle“



4/ Hochzeitszug

Das Museum arbeitet eng mit dem Stadtarchiv Butzbach zusammen. Auf der Homepage des Archivs, www.stadtarchiv-butzbach.de, wird 700 Jahre Stadtgeschichte online zugänglich gemacht. Aktuell stehen bereits erste Quellen vollständig digitalisiert zur Verfügung: z. B. die Stadtrechnungen, die fast lückenlos von 1371 bis 1806 einen faszinierenden Einblick in die Entwicklung der Stadt Butzbachs bieten.

Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Friedensplatz 1
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 3601200
E-Mail: info@hlmd.de
www.hlmd.de



Darmstadt Schloss
Straßenbahnlinien 2, 3, 9,
Buslinien F, H, K, KU, L, K55, K56, K85, K87, 671,
672, 673, 674, 681, 682, 684, 693, 5515, 5516
Darmstadt Luisenplatz
Straßenbahnlinien 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9,
Buslinien F, H, K, KU, L, K55, K56, K85, K87, 671,
672, 673, 674, 681, 682, 684, 5515, 5516

1. März bis 2. Juni 2024

TOD UND TEUFEL. Faszination des Horrors



2/ Dmitry Smirnov, Zombie Boy (Rick Genest), 2011

Die Schau beleuchtet die jahrhundertealte Faszination des Horrors. Schrecken und Grauen begleitet die Menschheit durch die Jahrhunderte. Dem Unbehagen davor steht jedoch in Kunst und Kultur ein lustvolles Interesse daran, manchmal gar ein humorvoller Zugang gegenüber. Die Ausstellung thematisiert erstmals die vielfältige und mehrdeutige Geschichte des künstlerischen Umgangs mit dem Schrecken sowie die Aktualität des Horrors in Mode, Musik, Film und der zeitgenössischen Kunst. Das Spektrum der mehr als 100 gezeigten Werke reicht von klassischer Malerei und Skulptur bis zu aufwendigen Installationen u. a. von den Chapman Brothers, Berlinde de Bruyckere, Alexander McQueen und Eliza Douglas. In Kooperation mit dem Kunstpalast Düsseldorf

6. Dezember 2024 bis 30. März 2025

Wildlife Photographer of the Year



3/ Shashwat Harish

„Wildlife Photographer of the Year“ ist ein jährlicher internationaler Wettbewerb für Tierfotografie, der vom Natural History Museum in London veranstaltet wird. Er gilt als prestigeträchtigster Naturfotografie-Wettbewerb der Welt und zeichnet seit 1965 jedes Jahr die beste Naturfotografie aus, die danach auf Welttournee geht. Das Hessische Landesmuseum Darmstadt wird ab 2024 Teil des ausgewählten Kreises der Museen, der diese einzigartigen Fotografien präsentiert.



Darmstadt

Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Die ganze Welt unter einem Dach – das Hessische Landesmuseum Darmstadt zählt zu den großen Museen Deutschlands und vereinigt zahlreiche unterschiedliche Sammlungen aus den Bereichen Kunst-, Kultur- und Naturgeschichte. Eine solche Breite an Ausstellungsbereichen verleiht dem Landesmuseum einen besonderen Charakter unter den bedeutenden Museen Europas.

Öffnungszeiten

Di, Do, Fr, 10–18 Uhr; Mi, 10–20 Uhr
Sa, So und Feiertage 11–17 Uhr
Montag, Karfreitag, Heiligabend und Silvester geschlossen

Eintritt

8 €, ermäßigt 6 €
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren frei
Für die Sonderausstellungen gelten abweichende Preise.



Kulturelle Bildungsangebote

Weitere Ausstellungen

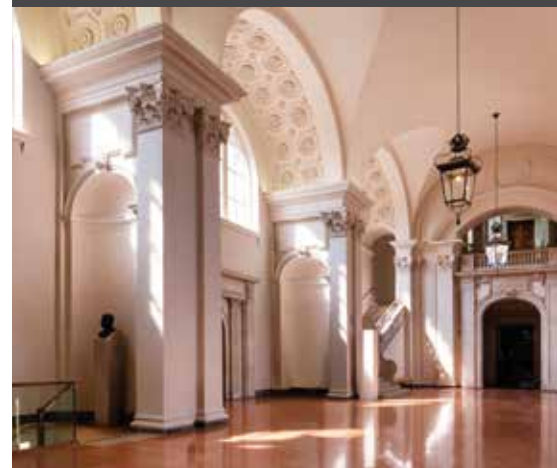
Bis 7. Januar 2024
Into the Space Age!
Visionen und Design

Bis 11. Februar 2024

GRÜNZEUG
PLANTS ON PAPER

27. Juni bis 29. September 2024

Natur – Menschen – Industrie
Englische Graphik um 1900



4/ Haupthalle des Hessischen Landesmuseums Darmstadt



Darmstadt

Institut Mathildenhöhe

Das Institut Mathildenhöhe Darmstadt ist ein international ausgerichtetes Mehrspartenhaus der bildenden und angewandten Künste. Mit seinem markanten Ausstellungsgebäude samt Hochzeitsturm, dem Museum Künstlerkolonie sowie der Städtischen Kunstsammlung bildet es einen in jeder Hinsicht außergewöhnlichen Ort der Erforschung, Präsentation und Vermittlung von Kunst und Kultur seit 1900 mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Gegenwart. Das Institut bewahrt das kulturelle Erbe der einzigartigen Künstlerkolonie Darmstadt und dynamisiert diesen historischen Schauplatz der frühen Moderne für die Jetztzeit.

Ausstellungsgebäude Mathildenhöhe

Das 1908 gemeinsam mit dem Hochzeitsturm eröffnete Ausstellungsgebäude auf der Mathildenhöhe ist Schauplatz von herausragenden Sonderausstellungen internationaler Gegenwartskunst sowie von Kunst und Kultur um 1900. Aus der Spannung zwischen zeitgenössischen Präsentationen und kulturhistorischen Positionen der Jahrhundertwende ergibt sich ein außergewöhnliches und vitales Programm, in dem Utopien und Aufbruchgeist auf markantes Formbewusstsein und Realitätssinn treffen.

Informationen zur Wiedereröffnung des Ausstellungsgebäudes werden im Laufe des Jahres 2024 auf der Homepage des Instituts bekanntgegeben.

Museum Künstlerkolonie

Das Museum Künstlerkolonie im 1901 erbauten Ernst Ludwig-Haus dokumentiert die Geschichte der Künstlerkolonie Darmstadt (1899–1914) auf der Mathildenhöhe Darmstadt, die seit 2021 zu den UNESCO-Welterbestätten zählt. Das Museum gibt einen umfassenden Überblick über das kreative Schaffen stilprägender Universalkünstler wie Joseph Maria Olbrich und Peter Behrens. Mit räumlichen Gesamtensembles wird die Idee des Gesamtkunstwerks als Ideal der Jugendstilbewegung erlebbar gemacht. In den 1904 erbauten Bildhauerateliers des Museums finden Sonderausstellungen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart statt.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt Museum Künstlerkolonie

5 €, ermäßigt 3 €



MATHILDENHÖHE DARMSTADT

Institut Mathildenhöhe Darmstadt

Olbrichweg 13A
64287 Darmstadt
Telefon: 06151 132808
E-Mail: mathildenhoehe@darmstadt.de
www.mathildenhoehe.eu



Darmstadt, Lucasweg/Mathildenhöhe,
Buslinie FM

Ganzjährig

RAUMKUNST – Made in Darmstadt



2/ Peter Behrens, Speisezimmer für das Warenhaus Wertheim in Berlin, 1902

Die Ausstellung präsentiert das innovative Schaffen der Künstlerkolonie Darmstadt zwischen 1901 und 1914. Die Sammlungspräsentation nimmt Bezug auf die Idee der Künstlerkolonie-Mitglieder, mit jedem einzelnen Projektentwurf eine Durchdringung von Kunst und Alltag zu erreichen. Einzelne Objekte sollten nicht nur ästhetisch gestaltet sein, sondern im Zusammenspiel – als Teil komplett durchgestalteter Raumarrangements – zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen. Gezeigt werden über 150 Möbel, Keramiken, Bücher, Textilien, Skulpturen, Modelle, Gemälde, Druckgrafiken und Zeichnungen, die die Bedeutung der Mathildenhöhe Darmstadt u. a. für die Entwicklung der Design- und Architekturgeschichte anschaulich machen.

In 2024, wird über die Website bekannt gegeben

4–3–2–1 Darmstadt



3/ Marie-Jo Lafontaine, Belle Jeunesse, 1998/99

Das Institut Mathildenhöhe Darmstadt feiert die Wiedereröffnung des umfassend sanierten Ausstellungsgebäudes mit einer vielseitigen Sonderausstellung zur Kunst-Topografie von Darmstadt. Herausragende Gemälde, Skulpturen, Grafiken, Fotografien und Videokunst aus der Städtischen Kunstsammlung Darmstadt beleuchten historische Ereignisse der Stadt und stellen außergewöhnliche Personen vor, die hier gelebt und gearbeitet haben. Ein Fokus wird hierbei auf einige noch nie ausgestellte Werke von Künstlerinnen gelegt, die es zu entdecken gilt.

Der Ausstellungsrundgang entwickelt sich zu einem Streifzug durch 200 Jahre der Kunststadt Darmstadt und ihrer unmittelbaren Region. Ein abwechslungsreiches Begleitprogramm lädt dazu ein, die Stadt und ihre Künste mit neuen Augen zu erkunden.

Museum Schloss Fechenbach

Eulengasse 8
64807 Dieburg
Telefon: 06071 2002460
E-Mail: info@museum-schloss-fechenbach.de
www.museum-schloss-fechenbach.de


Dieburg Bahnhof
RMV-Bahnlinien RB61, RB75
Buslinien 671, 672, 674, 679, K 68, K 69

18. August bis 29. September 2024

Sieglinde Gros – Zwiesprachen



2/ Sieglinde Gros, Fülle, Ahorn farbig gefasst, 2018

Die mit dem Georg Christoph Lichtenberg-Preis des Kreises Darmstadt-Dieburg 2022 ausgezeichnete Künstlerin Sieglinde Gros befasst sich in ihren vielgestaltigen Skulpturen und Reliefs hauptsächlich mit der Darstellung des Menschen und seines inneren Zustandes. Die Werke aus Holz entstehen mit Kettensäge und Stemmeisen aus dem vollen Stamm und machen den Arbeitsprozess durch die grob strukturierten Oberflächen sichtbar. Die Figuren ziehen die Betrachter*innen subtil in ihren Bann, vermitteln dennoch Ruhe und Tiefe, verbinden das äußere Erscheinungsbild mit ihrem Innenleben und laden zum existenziellen Nachdenken ein.

Dreieich-Museum

Fahrgasse 52
63303 Dreieich
Telefon: 06103 84914
E-Mail: info@dreieich-museum.de
www.dreieich-museum.de


Bahnhof Dreieichenhain,
RMV-Bahnlinie RB 61
RMV-Buslinie: Burg Hayn, OF-92, OF-99

3. Februar bis 2. Juni 2024

Meine Name ist Hase! Redewendungen auf der Spur.

Warum haben Menschen Lampenfieber, geben Fersengeld oder kaufen die Katze im Sack? Diesen und anderen Fragen geht die kunterbunte Mitmachausstellung „Mein Name ist Hase! Redewendungen auf der Spur“ im Dreieich-Museum auf den Grund.

29. Juni bis 6. Oktober 2024

Frank Kunert: CARPE DIEM



4/ Frank Kunert, Zimmer mit Aussicht

Der Künstler baut und fotografiert Miniaturkulis, die sich mit der Tragik und Komik des Lebens beschäftigen. Was auf den ersten Blick fast realistisch wirkt, entpuppt sich beim näheren Hinsehen als ein Paralleluniversum, das eine surreale Wirkung entfaltet und zugleich merkwürdig vertraut wirkt. Ergänzend zu den teils großformatigen Fotografien sind in der Ausstellung auch einige Originalmodelle zu sehen.

23. November 2024 bis 12. Januar 2025

Der Schneemann – Geschichte eines Winterhelden

Die Ausstellung präsentiert die Motivgeschichte des Schneemanns im Wandel der Zeit: vom grimmigen Mann aus Schnee zur liebenswerten Schneemannfigur.



Dieburg

Museum Schloss Fechenbach

Vor der musealen Nutzung war das Schloss Fechenbach Wohnsitz zweier Adelsgeschlechter. Das einstige Barockschloss wurde im 19. Jahrhundert klassizistisch umgebaut. Schwerpunkte der Dauerausstellung sind Archäologie und Stadtgeschichte. Neben Exponaten aus Stein-, Bronze- und Eisenzeit nimmt die Römerzeit besonderen Raum ein. Die stadtgeschichtliche Abteilung beinhaltet Funde aus dem Frühmittelalter bis in das 20. Jahrhundert. Illustrationen und Modelle ergänzen die multimediale Ausstattung.

Öffnungszeiten

Do–Sa, 14–17 Uhr; So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt

3 €, ermäßigt 1,50 €, unter 16 Jahren frei



Weitere Ausstellungen

18. Februar bis 10. März **Weg zur Kunst** – Arbeiten der Alfred-Delp-Schule

16. März bis 7. April **Digitaler Wald**

21. April bis 2. Juni **Hexenprozesse in Dieburg 2**

Juni/Juli **Kooperationsausstellung mit**

Mediencampus Dieburg der h_da

Oktober bis Januar **20 Jahre Freunde und**

Förderer MSF



Dreieich

Dreieich-Museum

Das Dreieich-Museum liegt inmitten der Ruine der Burg Hayn, die im ausgehenden 11. Jahrhundert errichtet wurde. Neben den verschiedenen Wechselausstellungen, die im Untergeschoss präsentiert werden, zeigt das Museum im Obergeschoss eine Dauerausstellung. Diese spannt einen 1.000-jährigen Bogen vom Wildbann in der Landschaft Dreieich bis zur Gebietsreform, bei der sich fünf Orte zur Stadt Dreieich zusammenschlossen. Ein schönes Ziel auch für die ganze Familie: Im Museum laden zahlreiche Aktivstationen zum Mitmachen ein. Das Dreieich-Museum ist Gewinner des Museumspreises 2018 der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und Träger des Preises „Museum des Monats“.

Öffnungszeiten

Sa, 14–18 Uhr; So, Feiertage 11–18 Uhr, Sonderöffnungszeiten: 3.7.–18.8.: eine Stunde vor Vorstellungsbeginn der Burgfestspiele

Eintritt

Eintritt frei, Spenden sind willkommen



Kulturelle Bildungsangebote

Kostüm- und Themenführungen im Museum und in der Burganlage sowie Kindergeburtstage. Die Burganlage ist frei zugänglich.



Eltville am Rhein

Kurfürstliche Burg

Die Kurfürstliche Burg, das Wahrzeichen der Stadt, entstand Mitte des 14. Jahrhunderts. Einst residierten hier die Mainzer Erzbischöfe und Kurfürsten. Heute hat sich die Burg mit dem Museum im Burgturm, den romantischen Rosenanlagen und zahlreichen kulturellen Veranstaltungen zum Publikumsmagneten entwickelt. Nach dem Besuch lädt der Burgturm zum Stöbern ein. Hier werden Souvenirs rund um die Themen Drucken, Rosen und Eltville angeboten. Der Rosengarten kann das ganze Jahr über täglich und kostenfrei besucht werden.

Öffnungszeiten

Burgturm mit Museum/Tourist-Information
Apr–Okt, täglich, 10.30–17 Uhr,
Nov–März, täglich, 11–15.30 Uhr

Außenanlage / Rosengarten
Apr–Okt, täglich, 9.30–19 Uhr,
Nov–März, täglich, 10–17 Uhr

Eintritt

3,50 €, ab 12 Jahren 2,50 €, unter 12 Jahren frei



Eppstein

Stadt- und Burgmuseum Eppstein

Burg Eppstein erhebt sich mit ihren imposanten Befestigungsanlagen über der Altstadt. Eindrucks- voll präsentiert sich der einstige Adelssitz als Machtsymbol der Herren von Eppstein. Im Museum auf der Burg ist die 1000-jährige Geschichte dieses bedeutsamen Kulturdenkmals anschaulich aufbereitet. Nicht nur für Kinder immer wieder spannend erweist sich die Darstellung mittelalterlicher Lebensweise auf der Burg. Von der Ritterrüstung führt die Zeitreise bis zur romantischen Ruinenbegeisterung. Der Blick vom mächtigen Bergfried macht die Historie spürbar.

Öffnungszeiten

April–Okt: Sa, 14–17 Uhr
So, Feiertage, 11–17 Uhr; Mi, 16–18 Uhr
Nov–März: So, Feiertage, 12–15 Uhr

Eintritt

4 €, ermäßigt 1,50 €

Am Internationalen Museumstag und am Tag des offenen Denkmals ist der Eintritt frei.



Kulturelle Bildungsangebote

Kurfürstliche Burg mit dem Museum im Burgturm

Burgstraße 1
65343 Eltville am Rhein
Telefon: 06123 9098-0
E-Mail: touristik@eltville.de
www.eltville.de, www.burgverein-eltville.de



Eltville Bahnhof
RMV-Bahnlinie RB10
Buslinien 171, 172, 173

Ganzjährig

Museum im Burgturm



2/ Gutenberg-Ausstellung im Burgturm

Im Burgturm gibt es einiges zu entdecken. Der Grafensaal beeindruckt mit seinen historischen Wandmalereien. Die Gutenberg-Ausstellung mit der historischen Florentiner Druckerpresse erinnert an den Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Lettern. Die Domherrenkammer beherbergt die „Sammlung Alta Villa“ mit Exponaten zur Stadtgeschichte. Hier steht seit dem Herbst 2023 die moderne, große Mixed Media Collage „Gutenberg“ von Sitta Derstroff. Nach dem Aufstieg zur Aussichtsplattform wird man mit einem herrlichen Rundumblick über Rheinufer, Altstadt und Weinberge belohnt. Im Tonnengewölbe unter dem Burgturm befindet sich das Verlies mit dem beeindruckenden Gutenberg-Kunstwerk „Eltvil 1465“ des Künstlerduos Jutta Hofmann und Michael Apitz. Ganz neu für Kinder: Emil, der kleine Eltviller Burggeist – ein interaktiver Rundgang für Kinder durch den Turm. Mit einem in der Tourist-Info erhältlichen Tablet kann man die verschiedenen Räume entdecken und verschiedene Rätsel lösen.

Stadt- und Burgmuseum Eppstein

Auf der Burg
65817 Eppstein
Telefon: 06198 305131
E-Mail: monika.rohde-reith@eppstein.de
www.eppstein.de



Eppstein Bahnhof
S-Bahn-Linie S2
Buslinien 263, 805, 815, AST 805

10. Mai bis 20. Oktober 2024

„... das verwüstete, verfallene Schloss Eppstein“ – Die Rettung einer Ruine



4/ Gemälde von Peter Becker um 1890

Burg Eppstein hat ihr rund 1.000-jähriges Bestehen vielen Menschen zu verdanken. Vor 200 Jahren kaufte der Freiherr von Carnea-Steffaneo di Tapogliano, Kronheim und Eppenstein Teile der Burg und verhinderte ihre endgültige Zerstörung. Zeitgenössische Stiche und Gemälde zeigen uns den Wandel von dem zuletzt schlossartig ausgebauten Verwaltungssitz bis zur romantisch überwachsenen Ruine, die wiederum ein schwärmerisches Publikum anzog. Dokumente und Fotos in dem vor 100 Jahren gegründeten Stadtarchiv belegen die um 1900 beginnende Sicherung und Erforschung der alten Mauern. Seit 50 Jahren unterstützt der Burgverein die Stadt Eppstein bei Sanierungsprojekten. Eine Liebesgeschichte zu einer alten Ruine.

Schloss Erbach im Odenwald

Marktplatz 7
64711 Erbach
Telefon: 06062 809360
E-Mail: schloss-erbach@schloesser-hessen.com
www.schloesser-hessen.de/schloss-erbach



Erbach Odenwald, Schloss
Buslinien 5, 6

März bis Dezember 2024

Themenjahr: Frauen stehen im Fokus des Deutschen Elfenbeinmuseums



2/ Die Frauenfiguren von Otto Glenz sind deutlich dem Jugendstil zuzuordnen

Geprägt durch Begegnungen mit herausragenden Persönlichkeiten seiner Zeit, begründet Graf Franz I. zu Erbach-Erbach im 18. Jahrhundert die Elfenbeinschnitzkunst im Odenwald. Seine eigenhändig gefertigten Elfenbeinarbeiten bieten den Ausgangspunkt der 450 m² großen Ausstellung, deren Exponate bis in die Moderne reichen. Erbacher Elfenbeinschnitzern wie Otto Glenz, Ferdinand Preiss, Emil Straub, Jan Holschuh oder Wilhelm Wegel sind eigene Vitрины gewidmet. Im Zuge des Themenjahres 2024 werden Frauen in den Fokus genommen. Führungen hierzu lenken den Blick auf relevante Exponate und erörtern Fragestellungen zu Rollenklischees und Körperbildern. Mehr zum Material, der Verarbeitung von Elfenbein und modernen Alternativen können Interessierte in der haus-eigenen Museumswerkstatt erfahren.

März bis Dezember 2024

Die Gräflichen Sammlungen von Schloss Erbach



3/ Detailaufnahme des Schöllnbacher Altars



4/ Die Hirschgalerie im Schloss

Ein Muss für Besucher*innen von Schloss Erbach. Wie eine Wunderkammer präsentieren sich die prunkvollen Säle, die Hirschgalerie, der Oranier- oder Rittersaal mit jahrhundertealten Kunstwerken. Die von Graf Franz I. größtenteils auf einer Italienreise erworbenen Altertümer bilden heute die einzige Antikensammlung des 18. Jahrhunderts auf deutschem Boden, die sich in ihren ursprünglichen Präsentationsräumen erhalten hat. Besondere Bedeutung kommt zudem dem Schöllnbacher Altar aus dem Jahr 1515 zu, der nach aufwendiger Restaurierung als eines der schönsten spätgotischen Werke kirchlicher Kunst im Mittelrheingebiet gilt. Zu betrachten ist dieser an seinem angestammten Aufstellungsort, der Hubertuskapelle im Erbacher Schloss.



Erbach im Odenwald

Schloss Erbach im Odenwald

Zu Recht darf das Schloss Erbach als kunst- und kulturhistorische Attraktion im Odenwaldkreis bezeichnet werden. Erbachs Wahrzeichen beherbergt mit den Gräflichen Sammlungen und dem Deutschen Elfenbeinmuseum ein beeindruckendes historisches Erbe aus der Zeit Graf Franz I. zu Erbach-Erbach. Der Rittersaal mit seinen mittelalterlichen Waffen und Rüstungen, die naturkundliche Sammlung kolossaler und abnormer Geweihe sowie antike Skulpturen zählen zu den bedeutendsten Nachlässen des Sammlergrafen. Die Säle und Salons sind original erhalten und spiegeln das einstige Leben am gräflichen Hof wider.

Öffnungszeiten

März bis Dezember

Eintritt

Besucher*innen können sich über Eintrittspreise und Kombi-Ticket-Angebote sowie die saisonbedingt wechselnden Öffnungszeiten auf der Website www.schloesser-hessen.de/schloss-erbach aktuell informieren. Führungen für Gruppen, Schulklassen oder Vereine sind nach vorheriger Absprache individuell planbar. Gleiches gilt für Veranstaltungen, Sonderführungen oder die Durchführung von Workshops.



Kulturelle Bildungsangebote



5/ Der Rittersaal im Schloss

Die historische Altstadt von Erbach

Die ehemaligen Residenzstadt der Grafen zu Erbach-Erbach ist durch das Ensemble aus Schloss, Lustgarten, Orangerie und historischem Rathaus rund um den Marktplatz geprägt. Besucher*innen können die beschauliche Atmosphäre längst vergangener Tage bei einem Spaziergang durch die historische Altstadt mit ihren verwinkelten Gassen und liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern auf sich wirken lassen.



Flörsheim am Main

Das Kunstforum Mainturm

Seit seiner Eröffnung vor über 20 Jahren zeigt das Kunstforum Mainturm in den Räumen des alten Mainturms und dem 2001 entstandenen Anbau in wechselnden Ausstellungen das Arbeiten regional und überregional tätiger zeitgenössischer bildender Künstler*innen.

Öffnungszeiten

Do, 18–22 Uhr; Sa, So, Feiertage, 12–18 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
Geschlossen: 1.1., 11.2., 29.3., 24.12.2024

Eintritt

Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote

Weitere Ausstellungen

22. September bis 17. November 2024

Mario Hergueta

4. November 2024 bis 26. Januar 2025

Michaela Ruppert



3

Heimatmuseum Flörsheim am Main

Hauptstraße 43, 65439 Flörsheim am Main
E-Mail: kultur@floersheim-main.de

Das Flörsheimer Heimatmuseum, betrieben vom Heimatverein 1924 e.V., hat seit dem Jahr 1980 sein Domizil im „Frankfurter Hof“. Schwerpunkte der Sammlung sind die „Schütz-Galerie“ mit Malereien des 18. Jahrhunderts, überwiegend mit Arbeiten der aus Flörsheim stammenden Malerfamilie Schütz, und das „Fayence-Kabinett“, eine Sammlung Flörsheimer Fayencen des 18. und frühen 19. Jahrhunderts.

Öffnungszeiten

1. So im Monat, 14–18 Uhr, Gruppen können mit dem Heimatverein individuelle Führungstermine vereinbaren

Eintritt

Eintritt frei



Kunstforum Mainturm

Dr.-Georg-von-Opel-Anlage 2
65439 Flörsheim am Main
Telefon: 06145 955-162
E-Mail: kultur@floersheim-main.de
www.floersheim-main.de



Flörsheim St.-Gallus-Kirche
Buslinie 818, 819
Flörsheim Bahnhof
S-Bahn-Linie S1

Buslinien 1, 809, 819, 820, AST 818, AST 820

3. März bis 21. April 2024

Heiner Thiel und Jürgen Wolff Zahl und Form



2/ E24, Kartonschnitt

Jürgen Wolff, meisterlich zu Hause im Feld von Redundanz und Information, bringt zahllose Variationen seiner auf Algorithmen beruhenden Drachenvierecke in die Kunstdiskussion mit ein. Eine Wiederbelebung informationstheoretischer Erkenntnisse der Ästhetik exakter Mittel bietet sich an, umso mehr, wenn einzelne Ergebnisse überraschende Originalität auf sich ziehen. Heiner Thiels Objekte führen die Betrachtenden zu einer intensiven, sehr differenzierten Wahrnehmung von Form und Farbe. Viereckige und freigeschwungene Bleche aus Aluminium,

meist in konkaven Formen, werden in kräftigen Farbtönen eloxiert. Metall und Farbe im optischen Zusammenspiel schaffen einen virtuellen Farbraum, der den Betrachtenden entgegentleuchtet.

27. April bis 23. Juni 2024

BELICHTUNGSMESSER 1 – Biennale am Main



4/ Jo Albert, O.T. 6 aus Kosumschamanen, Fotografie, 2022

„BELICHTUNGSMESSER 1 – Biennale am Main“ lädt zum Thema SYMBIOSE ein. Das Subthema „Landschaft“ geht auf die Flörsheimer Malerfamilie Schütz (18. Jahrhundert) zurück und ist bleibender Impulsgeber. Ausstellungspartner ist 2024 das Haus der Stadtgeschichte/Industriehalle in Offenbach am Main, wo der „Offenbacher“ Teil der Ausstellung am 28. April um 15 Uhr eröffnet wird. Die Biennale setzt einen neuen Akzent in die Kunstlandschaft des Rhein-Main-Taunus-Gebiets und bringt Künstler*innen aus der Region, ganz Deutschland und aus Europa zusammen. Der internationale Austausch verbindet Stadt und Land auf Augenhöhe in einer Kunstausstellung.

30. Juni bis 25. August 2024

Natur und die Gesellschaft

Neue Wege zu gehen und Unbekanntes zu erkunden sind Herausforderungen die den Geist erweitern können. Ursprünglichkeit sowie Verbundenheit mit der Natur sind im aktuellen gesellschaftlichen Kontext die Themen von Carlotta von Plettenberg.

Archäologisches Museum Frankfurt

Karmelitergasse 1
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21236747
E-Mail: holger.kieburg@stadt-frankfurt.de
www.archaeologisches-museum-frankfurt.de


Frankfurt Willy-Brandt-Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U4, U5, U8
Karmeliterkloster
Straßenbahnlinien 11, 12, 14

Bis 17. März 2024

Tweets from the Past. Archäologie Sloweniens in Klängen, Symbolen und ältesten Schriftzeugnissen



2/ Durchlochstes Silberblech aus Vrh Gradu bei Pecine mit venetischer Inschrift.

„Tweets from the Past“ stellt die Archäologie Sloweniens beispielhaft anhand von drei spezifischen Objektgattungen vor. Zunächst sind archäologische Objekte zu sehen, die mit Klang verbunden sind. Bei der zweiten Gruppe von Objekten handelt es sich um Exponate, die Symbole tragen oder selbst eine symbolische Bedeutung besitzen. Die dritte Gattung von Exponaten sind archäologische Objekte, die die ältesten Inschriften aus Slowenien tragen.

Durch die Ausstellung werden wichtige archäologische Fundorte Sloweniens vorgestellt und darüber hinaus auch ganz allgemein die Archäologie und Geschichte Sloweniens von der Altsteinzeit bis ins frühe Mittelalter präsentiert, zu deren Erforschung die Archäologie einen großen Beitrag leistet.

Bis 26. Mai 2024

Ausgeschlossen. Archäologie der NS-Zwangslager



4/ Alkett-Kannen aus einem Zwangsarbeiterlager in Berlin-Reinickendorf.

Kämme, Löffel, Essnäpfe und Stacheldraht – archäologische Funde erzählen vom Leben und Überleben, aber auch vom Sterben in den nationalsozialistischen Zwangslagern. Die Ausstellung „Ausgeschlossen. Archäologie der NS-Zwangslager“ zeigt viele dieser Dinge zum ersten Mal. Über 300 Objekte in sieben Kapiteln geben einen

Einblick in das komplexe System der Zwangslager, in ihre archäologische Überlieferung sowie die Arbeit der zeithistorischen Archäologie.



Frankfurt am Main

Archäologisches Museum Frankfurt

Das Archäologische Museum Frankfurt präsentiert, bewahrt, vermittelt und erforscht die Archäologie und Geschichte der Stadt Frankfurt am Main und seines Umlandes – vom Neolithikum bis zur Frühen Neuzeit. Die bedeutenden regional- und stadtgeschichtlichen Funde stammen aus umfangreichen archäologischen Ausgrabungen. Hierzu zählen unter anderem die großen Flächengrabungen in der römischen Stadt NIDA (Frankfurt-Heddernheim), der Frankfurter Altstadt und im ehemaligen jüdischen Ghetto am Börneplatz.

Öffnungszeiten

Mi, 10–20 Uhr; Do–So, 10–18 Uhr;
Mo, Di, geschlossen

Eintritt

7 €, ermäßigt 3,50 €



3/ KAISERPFALZ franconofurd

Die Kaiserpfalz

Im Herzen der Altstadt und geschützt durch das „Stadthaus am Markt“ bietet das Archäologische Museum ein Schaufenster in die Ursprünge der Stadt Frankfurt am Main: ein römisches Bad, die Mauern des karolingischen Königshofes, spätmittelalterliche Keller – Spuren aus rund 2.000 Jahren Stadtgeschichte!

Öffnungszeiten

Mi–So, 13–17 Uhr

Eintritt frei

Informationen zu Führungen auf der Website des Museums



Frankfurt am Main

BIMU Bibelhaus ErlebnisMuseum

Die Geschichten eines kleinen Volks im antiken Orient sind die Blaupause für Religionen, Literatur, Kunst und Kultur über die Jahrtausende weltweit bis heute. Die Überlieferung der Bibel seit der Antike verbindet uns mit Umwälzungen wie der Erfindung des Alphabets im Osten, des Buch-Codex im Süden und des Buchdrucks im Westen. Das Erlebnismuseum zeigt mit einzigartigen Funden aus der Zeit vor 2.000 Jahren die Welt hinter den biblischen Texten. Echte Fundstücke werfen ein neues Licht auf Grunderzählungen und Grundfragen der Menschheit nach Leben und Tod, Macht und Ohnmacht, Herkunft und Zukunft.

Öffnungszeiten

Di–Sa, 10–17 Uhr; So, 14–18 Uhr
montags und Feiertage geschlossen

Eintritt

7 €, ermäßigt 4 €, Familienticket 15 €
bis 3 Jahre frei



Bedingt barrierefrei, kulturelle Bildungsangebote



Frankfurt am Main

Deutsches Architekturmuseum

Das DAM organisiert Wechselausstellungen zu nationalen und internationalen Architektur- und Städtebauthemen des 20./21. Jahrhunderts, präsentiert in einem ikonischen Bau der Postmoderne mit dem Haus-im-Haus von Architekt Oswald Mathias Ungers. Als Diskussionsort für aktuelle Fragen veranstaltet es Tagungen und Workshops, gibt Publikationen heraus und bietet ein umfangreiches Vermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche. Bis Sommer 2024 befindet sich das Museum im Umbau, das „DAM Ostend“ am Danziger Platz in Frankfurt dient als Interimsquartier für Ausstellungen und Veranstaltungen.

Öffnungszeiten

Di, Do, Fr, 12–18 Uhr; Mi, 12–19 Uhr; Sa, So, 11–18 Uhr, Mo geschlossen

Eintritt

5 €, ermäßigt 3 €



Kulturelle Bildungsangebote

BIMU Bibelhaus ErlebnisMuseum

Metzlerstraße 19
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 66426525
E-Mail: kontakt@bibelhaus-frankfurt.de
www.bibelhaus-frankfurt.de



Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8
Frankfurt Schweizer-/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16
Buslinie 46

16. April bis 28. Juli 2024

Die Bibel ist ... ganz anders



2/

Im neuen Show-Room wird eine der mobilen interaktiven Ausstellungen des BIMU gezeigt. „Die Bibel ist ... vegan“, „Die Bibel ist ... divers“ – provokante Thesen laden ein, Überraschendes im Buch der Bücher zu entdecken, das gar nicht so verstaubt ist. Eine QR-Code-Safari lädt ein, Kurzvideos zum Beispiel zu „ökologisch“, „queer“ oder „antirassistisch“ in der Dauerausstellung im Bezug zu den Exponaten aus den Ländern der Bibel zu schauen und einen neuen Blick auf die Dinge zu bekommen. Ein Diskurs zwischen alten Dingen und neuen Fragen mit verblüffenden Antworten aus dem Buch der Bücher.

Deutsches Architekturmuseum im DAM OSTEND

Henschelstraße 18
60314 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212 38844
E-Mail: info.dam@stadt-frankfurt.de
www.dam-online.de



Frankfurt Ost
U-Bahn-Linie U6
Frankfurt Ostbahnhof
Straßenbahnlinien 11, 14, Buslinien 31, M32
Frankfurt Habsburgerallee
U-Bahn-Linie U7

27. Januar bis 28. April 2024

DAM Preis 2024 – Die 26 besten Bauten in/aus Deutschland



4/ DAM Preis Statuetten

Seit 2007 werden mit dem DAM Preis für Architektur in Deutschland jährlich herausragende Bauten in Deutschland ausgezeichnet. 2024 wird der Preis vom Deutschen Architekturmuseum (DAM) bereits zum achten Mal in Zusammenarbeit mit JUNG als Kooperationspartner vergeben. Die Auszeichnung erfolgt in einem gestaffelten Juryverfahren: Eine Expertenjury bestimmte aus dem Feld der Longlist 24 Projekte für die Shortlist zum DAM Preis 2024. Eine Auswahl von zwei Bauten deutscher Architekt*innen im Ausland kam außer Konkurrenz hinzu. Bei einer weiteren Jurysitzung wurden die zuvor ernannten Finalist*innen bereist und schließlich das Preisträgerprojekt gekürt, das im Zentrum der Ausstellung stehen wird.

Frühjahr/Sommer 2024

Wiedereröffnung des Deutschen Architekturmuseums

Das DAM am Frankfurter Museumsufer wird im Frühjahr/Sommer 2024 nach aufwendiger Sanierung und mit einer Feier seines 40-jährigen Bestehens wiedereröffnet. Weitere Infos zu Terminen und Ausstellungen auf www.dam-online.de.

Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main
Telefon: 069 15251987
E-Mail: exilarchiv@dnb.de
www.dnb.de/dea



Deutsche Nationalbibliothek
U-Bahn-Linie 5
Buslinie M 32

Ganzjährig

Frag nach! – Digitale interaktive Interviews mit Inge Auerbacher und Kurt S. Maier



2/ Besucher*innen befragen das digitale interaktive Interview von Kurt S. Maier in der Ausstellung „Frag nach!“

Zeitzeug*innenberichte sind unersetzliche Quellen. Sie schaffen einen besonderen Zugang zur Geschichte. Bald wird es keine Menschen mehr geben, die ihre Erfahrungen von Ausgrenzung und Verfolgung im Nationalsozialismus mit uns teilen können. Wird das unseren Blick auf Geschichte verändern? Wie können wir die Berichte von Holocaust-Überlebenden bewahren, die

auch für die Gegenwart sensibilisieren? Gemeinsam mit der USC Shoah Foundation – The Institute for Visual History and Education hat das Exilarchiv zwei digitale interaktive Zeitzeug*innen-Interviews erstellt. Kurt S. Maier und Inge Auerbacher haben dafür ihre Erfahrungen geteilt. Die Interviews werden mit einer kontextualisierenden Ausstellung zur Lebensgeschichte der beiden Zeitzeug*innen präsentiert. Der Fokus der Ausstellung liegt auf den interaktiven Interviews, die es den Besucher*innen ermöglichen, selbst Fragen zu stellen. Die Zeitzeugnisse sind in Lebensgröße im Raum zu sehen und schaffen so eine neue Form der Interaktion und der Begegnung. Die Ausstellung lädt ein, sich anhand der Biografien von Inge Auerbacher und Kurt S. Maier mit dem Nationalsozialismus zu befassen und den Bogen in unsere heutige Lebenswirklichkeit zu spannen, etwa zu Antisemitismus und Ausgrenzung heute und zu gegenwärtigen Erfahrungen von Migration und Neuanfang. Sie lädt ein zum Dialog mit den digitalen interaktiven Interviews und zur Beschäftigung mit dieser neuen Form der Erinnerung. Die interaktiven Zeitzeug*innen-Interviews sind moderiert zugänglich. Aktuelle Informationen und Terminbuchung unter: www.fragnach.org

Ganzjährig

Exil. Erfahrung und Zeugnis



3/ Stefanie Zweig mit ihren Hunden auf der Farm Ol Joro Orok, August 1941.

Zwischen 1933 und 1945 flohen über 500.000 Menschen aus der nationalsozialistischen Diktatur. Ihnen gemeinsam war, dass sie in Deutschland ausgegrenzt und verfolgt wurden. Die Anlässe und Zeitpunkte zur Flucht, die Fluchtwege und Erfahrungen im Exil waren hingegen vielfältig: Wie veränderte sich das Leben jener Menschen, die zur Flucht und ins Exil gezwungen wurden? Wie prägte sie das Exil? Konnten sie mit dem Exil je abschließen? Fragen, auf die es keine pauschalen Antworten gibt. Ihnen widmet sich die Dauerausstellung des Exilarchivs. Mit 250 Originalen

aus Nachlässen damaliger Exilant*innen spürt die Ausstellung ihren Erfahrungen nach und ermöglicht einen vielschichtigen Blick auf das Phänomen „Exil“. Informationen zu Angeboten für Schulen gibt es unter: www.dnb.de/deavermittlung



Frankfurt am Main

Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek ist ein Ort der Auseinandersetzung mit den Themen Exil und Emigration während der Zeit des Nationalsozialismus. Das Archiv sammelt Zeugnisse dieses Exils: Publikationen, institutionelle und persönliche Nachlässe. Unser Ziel ist es, das Phänomen des Exils in seiner ganzen Breite zu erfassen und die Bestände zugänglich zu machen. Durch Ausstellungen, ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm und Publikationen vermitteln wir die Vielschichtigkeit des Exils.

Öffnungszeiten

Mo–Fr, 9–21.30 Uhr; Sa, 10–17.30 Uhr

Eintritt

Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote



Frankfurt am Main

DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

Das DFF ist dem Medium Film gewidmet, dessen Geschichte und Gegenwart, Ästhetik und Wirkung es auf vielfältige Weise präsentiert. Mit seinen Sammlungen, Archiven und digitalen Projekten bietet es einen Ort für die intensive Auseinandersetzung mit dem bewegten Bild. Im Mittelpunkt steht dabei das Kino, das das ganze Spektrum des Filmschaffens vorstellt. Die Dauerausstellung macht anhand interaktiver Stationen und spannender Exponate die Faszination des Mediums Film erfahrbar. Mehrere Ausstellungen im Jahr sowie Filmbildungsprogramme runden das Angebot ab.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–18 Uhr

NEUE STIMMEN: zusätzlich Fr, 18–20 Uhr

Eintritt

Dauerausstellung: 6 €, ermäßigt 3 €

NEUE STIMMEN: 9 €, ermäßigt 6 €

Kombiticket: 12 €, ermäßigt 8 €



Kulturelle Bildungsangebote



Constellation 2.0

Die Archive des DFF stecken voller Geschichten: Die Besucher*innen sind eingeladen, diese ab 2024 im Projekt Konstellationen filmischen Wissens – Constellation 2.0 zu entdecken. Ausgehend von ausgewählten Ausstellungstücken haben sie die Möglichkeit, im virtuellen Raum spannende Verbindungen zu weiteren Objekten in den Ausstellungen, Archiven und Sammlungen des DFF und seiner Projektpartner zu entdecken. Entlang kuratierter Storylines entstehen immer wieder neue und vielfältige Konstellationen filmischen Wissens weit über die Ausstellungsräume des DFF hinaus.

DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

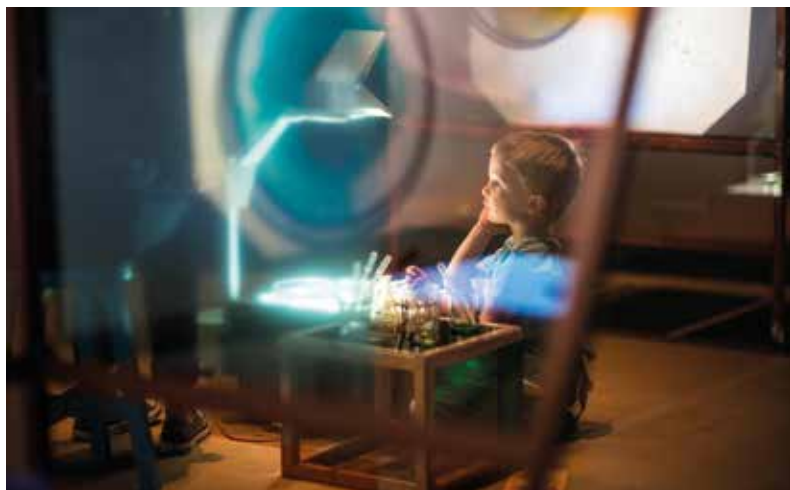
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 9612200
E-Mail: info@dff.film
www.dff.film



Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8
Frankfurt Schweizer-/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16

Bis 12. Mai 2024

LICHTSPIELPLATZ. Eine Filmausstellung für Kinder



2/ Lichtlabor: Spiel mit Öl und Projektion

Der LICHTSPIELPLATZ verwandelt das DFF in einen Experimentier- und Erlebnisraum für Kinder. Im Ausstellungskino wecken kurze Experimentalfilme die Neugier auf das Kino: An interaktiven Installationen des Kunstkollektivs Taartrovers können Kinder mit den Grundlagen des Mediums Film experimentieren. Wie kommen Bilder in Bewegung? Wie verändern Musik und Ton die Wahrnehmung? Welche Funktion haben Szenenbild, Requisiten und Kostüme? Der LICHTSPIELPLATZ richtet sich exklusiv an Kinder zwischen drei und acht Jahren. Geschultes Personal macht die Besucher*innen mit den Installationen vertraut und hilft bei Bedarf. Kitas, Schulen und weitere Gruppen können einen 90-minütigen Besuch am Vormittag buchen (Mo–Fr, 9–14 Uhr), Familien steht der Spielplatz nachmittags sowie am Wochenende offen. Information und Buchung: lichtspielplatz.dff.film

19. Juni 2024 bis 23. Februar 2025

DEUTSCHES KINO HEUTE: NEUE STIMMEN



3/ Still aus dem Film SYSTEMSPRENGER, DE 2019, Regie: Nora Fingscheidt

Was macht den deutschen Film seit der Jahrtausendwende aus? Welche Themen rückt er ins Licht der Öffentlichkeit? Wer sind die neuen Stimmen des deutschen Films? Und wie reflektiert das Kino in der digitalen Ära und (post-)migrantischen Gesellschaft Identität, Kultur und Leben in Deutschland? Diesen Fragen spürt die Sonderausstellung nach und wirft vielfältige, neue Blicke auf den deutschen Kinofilm seit 2000. Die Ausstellung beleuchtet anhand verschiedener Themeninseln den Film der vergangenen beiden Jahrzehnte, macht Zusammenhänge deutlich, präsentiert bewusst und offensiv sowohl „Kommerzkino“ als auch „Kunst“ und thematisiert Fragen von Diversität und Sichtbarkeit unterrepräsentierter Teile der Bevölkerung.

DIALOGMUSEUM

An der Hauptwache B-Ebene, Treppenabgang Roßmarkt
60313 Frankfurt am Main
Telefon: 069 999999530
E-Mail: info@dialogmuseum.de
www.dialogmuseum.de



Frankfurt Hauptwache
U-Bahn-Linien U1-U3, U6-U8
S-Bahn-Linien S1-S6, S8-S9



Frankfurt am Main

DIALOGMUSEUM

Das DIALOGMUSEUM ist ein Museum und ein privates Sozialunternehmen, das Mitarbeiter*innen mit und ohne Behinderung beschäftigt. Im Zentrum stehen die Themen Blindheit, Empathie, Inklusion und soziales Engagement. Kernstück des Museums ist der lizenzierte „DIALOG IM DUNKELN – eine Ausstellung zur Entdeckung des Unsichtbaren“. 2005 wurde das DIALOGMUSEUM in Frankfurt am Main gegründet. Seit September 2021 befindet es sich am neuen Standort in der B-Ebene der Frankfurter Hauptwache. Zu den Angeboten zählen Workshops für Schulklassen und Unternehmen, Kindergeburtstage sowie wechselnde Events.

Öffnungszeiten

Di, 9–13 Uhr; Mi–Fr, 9–19 Uhr; Sa, 10–20 Uhr

Eintritt

17 €, ermäßigt 13 €, Kinder 9 €



Kulturelle Bildungsangebote

Frühjahr 2024

Audiodeskription – Bilder mit Worten übersetzen



2/

Ein Bild sagt mehr als 1.000 Wörter? Im Falle der Audiodeskription ist es umgekehrt: Eine Hörbeschreibung ermöglicht Blinden und Sehbehinderten Filme, Theaterstücke und Fußballspiele barrierefrei zu verfolgen. Das Visuelle wird in eine objektive Bildbeschreibung übersetzt. Mitte der 1970er-Jahre entwickelte der Amerikaner Gregory

Frazier die Grundidee zum heutigen weltweit genutzten medialen Verfahren. Die Ausstellung widmet sich der Bedeutung, Entstehung und Entwicklung der Audiodeskription. Sie zeigt – in dunklen und hellen Ausstellungsräumen – die Kreativität, Kunstfertigkeit und politische Ebene der Technik auf.



39 MUSEEN, UNENDLICHE ENTDECKUNGEN

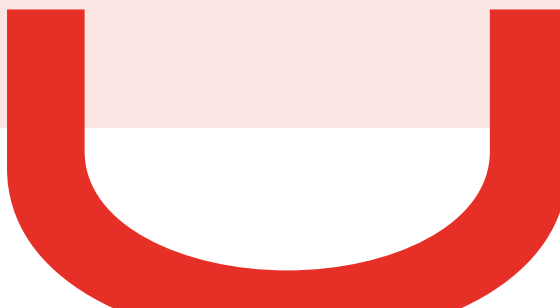
museumsufer.de

MUSEUMS- UFER TICKET

- Einzel- oder Familienticket
- 39 Museen
- 2 Tage

Gültig am Tag der Ausstellung und am nächsten Öffnungstag.

Das Ticket ist nicht übertragbar und gilt nur in Verbindung mit einem gültigen Ausweis.



MUSEUMS UFER



1

Frankfurt am Main

EXPERIMINTA ScienceCenter

Das EXPERIMINTA ScienceCenter liegt im Frankfurter Stadtteil Bockenheim, unweit der Messe. Es schafft einen spielerischen Zugang zu den oft als schwer verschrien Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, den MINT-Fächern. Das Mitmachkonzept weckt auf etwa 2.000 Quadratmetern die Neugier und den Spaß am Forschen. Mit jährlich mehr als 100.000 Besucher*innen ist die EXPERIMINTA fest in der Frankfurter Museumslandschaft etabliert.

Öffnungszeiten

Mo–Fr, 09.30–14 Uhr; Sa–So, 10.30–17.30 Uhr

Eintritt

13 €, ermäßigt 8,50 €, Kinder unter 3 Jahre frei.



Die EXPERIMINTA liegt verkehrsgünstig in der Nähe von Hauptbahnhof, Westbahnhof, Messe und Bockenheimer Warte. Weitere Haltestellen für Bus, Straßenbahn, S- und U-Bahn sind in unmittelbarer Nähe. Besucher*innen können für 7 € Tagespauschale direkt am Haus parken.



3/ Plasmalampe



5/ Tornado

EXPERIMINTA ScienceCenter

Hamburger Allee 22–24
60486 Frankfurt am Main
Telefon: 069 7137969-0
E-Mail: info@experiminta.de
www.experiminta.de



Frankfurt Varrentrappstraße
Straßenbahnlinien 16, 17

Ganzjährig
Forsch dich schlau!



2/ Motoren

Eintauchen in die faszinierende Welt von MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Spannende Phänomene und erstaunliche Effekte erleben: Willkommen in der interaktiven Mitmachausstellung des EXPERIMINTA ScienceCenters Frankfurt RheinMain. Hier können sich Besucher*innen von der Plasmalampe, dem Schattentheater und dem riesigen Kaleidoskop faszinieren lassen. Mehr als 130 Experimentierstationen auf vier Etagen warten darauf, ausprobiert zu werden.



4/ Subtraktive Farbmischung



6/ Flammenrohr

Besonders beeindruckend sind die Science Shows, die immer am ersten Freitag im Monat stattfinden. Vom Feuertornado bis hin zu Hochspannungsblitzen ist hier für alle etwas dabei. Und wer noch nicht genug vom Forschen und Entdecken hat, kann in den Workshops noch tiefer in die Materie eintauchen. Im Flugsimulator über die Frankfurter Skyline fliegen, ein Roboter aus Lego konstruieren, Seife und Kosmetik selbst kreieren oder Programmieren lernen mit Minecraft – es gibt viel zu erleben.



Frankfurt am Main

Frankfurter Goethe-Haus Deutsches Romantik-Museum

Das Frankfurter Goethe-Haus zählt zu den berühmtesten Dichtergedenkstätten Deutschlands. Hier wuchs Johann Wolfgang Goethe auf und schuf sein eindrucksvolles Frühwerk. Das benachbarte Deutsche Romantik-Museum ist das erste Museum, das sich der Epoche der deutschsprachigen Romantik als Ganzes widmet. Im Dialog mit dem Goethe-Haus bietet es eine multimediale Umsetzung von Ideen, Werken und Personenkonstellationen. Träger ist eine literarisch-wissenschaftliche Gesellschaft, das Freie Deutsche Hochstift. Es wurde 1859 als Bürgervereinigung für Wissenschaft, Künste und allgemeine Bildung gegründet.

Öffnungszeiten

Fr–Mi, Feiertage 10–18 Uhr
Do 10–21 Uhr

Eintritt

10 €, Studierende/Auszubildende 6 €, ermäßigt 3 €, Schüler*innen 3 €, unter 6 Jahren frei, Familienticket 15 € (max. 2 Erwachsene + Kinder bis einschließlich 18 Jahre)



Kulturelle Bildungsangebote
Rollstuhlgerecht im Deutschen Romantik-Museum, jedoch nicht im Goethe-Haus

Weitere Ausstellungen

Bis 21. Januar 2024

Kindheit im Wandel. Von der Aufklärung zur Romantik

29. August bis 20. November 2024,
Gemäldekabinett der Romantik

Herr Friedrich wird zornig. Caspar David Friedrich zum 250. Geburtstag



4/ Deutsches Romantik-Museum, Spiegelwald



Frankfurter Goethe-Haus & Deutsches Romantik-Museum

Großer Hirschgraben 21
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 138800
E-Mail: info@freies-deutsches-hochstift.de
www.freies-deutsches-hochstift.de



Frankfurt Willy-Brandt-Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U4, U5, U8
Frankfurt Karmeliterkloster
Straßenbahnlinien 11, 12, 14

12. Januar bis 30. Dezember 2024

Werthers Welt. Das Werther-Jahr 1774



2/ Decke mit eingewebter Darstellung von Josua und Caleb

Johann Wolfgang Goethes Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ erschien 1774. Das Buch war ein sensationeller Erfolg und machte den jungen Dichter schlagartig berühmt. Grund genug das Werther-Jahr genauer zu betrachten: Monat für Monat können beachtliche, unterhaltsame, oft auch kuriose Bücher, Porträts und Autographen entdeckt werden, die Zeugnisse eines bewegten Jahres im Ausgang des 18. Jahrhunderts sind.

16. März bis 11. August 2024

Wälder. Von der Romantik in die Zukunft



3/ Anne Duk Hee Jordan and Pauline Douterluingne, Brakfesten – La Grande Bouffe, 2022, HD film, sound, 28:14, still

In vielerlei Hinsicht können Goethezeit und Romantik als Ausgangspunkte der Suche nach einem neuen Verhältnis zur Natur betrachtet werden. Schon damals entstanden erste Ideen einer Naturethik und eines ökologischen Denkens, die heute hochaktuell sind. Das große Ausstellungsprojekt spannt mit Exponaten aus den Künsten, der Kultur- und Forstgeschichte sowie den Naturwissenschaften den Bogen von der Epoche der Romantik über die Gegenwart bis in die Zukunft. Eine Kooperation mit dem Senckenberg Naturmuseum Frankfurt und Museum Sinclair-Haus (Weitere Informationen Seite 45).

4. Oktober 2024 bis 5. Januar 2025

Hofmannsthal. Szenen – Literatur, Identität und Zeitgeschichte 1874–1929



5/ Hugo von Hofmannsthal, 1899–1900

Theaterszenen, biographische Szenen, Konfliktszenen. Die Ausstellung zum 150. Geburtstag von Hugo von Hofmannsthal erzählt Geschichten aus Leben und Werk. Zu sehen sind Archivstücke aus dem Nachlass des Dichters, an denen charakteristische Konstellationen der Epoche sichtbar werden – von Hofmannsthals Anfängen als literarisches Wunderkind über die Formexperimente am Beginn des neuen Jahrhunderts („Elektra“), hin zur großen Form der Oper („Rosenkavalier“, „Die Frau ohne Schatten“) und des Theaters („Jedermann“) bis zu den Neuanfängen in der verstörenden Welt der Nachkriegszeit.

**Museum Sinclair-Haus
Deutsches Romantik-Museum
Senckenberg Naturmuseum Frankfurt**

16. März bis 11. August 2024

Wälder. Von der Romantik in die Zukunft



2/ Jakob Kudsk Steensen, Catharsis (2019). Still image courtesy of the artist

Drei Museen im Rhein-Main-Gebiet nehmen sich gemeinsam des Themas Wald an: Das Deutsche Romantik-Museum, das Senckenberg Naturmuseum Frankfurt und das Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg kooperieren in einem großen mehrteiligen Ausstellungsprojekt.

Die transdisziplinäre Ausstellung verknüpft wissenschaftliche, ökologische und ästhetische Zugänge von damals und heute. Mit Exponaten aus den Künsten, der Kultur- und Forstgeschichte sowie den Naturwissenschaften spannt die Schau den Bogen von der Epoche der Romantik über die Gegenwart bis in die Zukunft. Vor dem Hintergrund von Klima- und Biodiversitätskrise bringt die Ausstellung am Beispiel des hochromantischen Themas „Wald“ frühe Ansätze zur Entwicklung anderer Naturverhältnisse in Dialog mit aktuellen Fragestellungen.



3/ Jakob Philipp Hackert, Hasen im Gebüsch, 1802

In vielerlei Hinsicht können Goethezeit und Romantik als Ausgangspunkte der Suche nach einem neuen Verhältnis zur Natur betrachtet werden. Schon damals entstanden erste Ideen einer Naturethik und eines ökologischen Denkens. Das Erkennen von Zusammenhängen und Wechselwirkungen war wegweisend für heutige Diskussionen über Naturverhältnisse.

Die Gegenwart entdeckt den Wald neu als komplexes Gefüge, mit dem der Mensch sowohl gefühlsmäßig als auch existenziell untrennbar verbunden ist. Zwischen den beiden Epochen liegen zwar mehr als 200 Jahre, doch die Suche nach dem Platz des Menschen in der Welt eint sie.



**Bad Homburg v. d. Höhe &
Frankfurt am Main**

1/ Ursula Biemann, Tree of Life, Forest Mind, 2021

Museum Sinclair-Haus

Löwengasse 15, Eingang Dorotheenstraße
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 5950500
E-Mail: museum@kunst-und-natur.de
www.museum-sinclair-haus.de

Öffnungszeiten & Eintritt

Di–Fr, 14–19 Uhr; Sa, So, Feiertage, 10–18 Uhr
25.12., 26.12.23 und 1.1.24, 12–18 Uhr
Mo sowie am 24.12. und 31.12. geschlossen

6 €, ermäßigt 4 €, bis 18 Jahre frei,
Mi Eintritt frei

Weitere Informationen Seite 21

Deutsches Romantik-Museum

Großer Hirschgraben 21
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 138800
E-Mail: info@freies-deutsches-hochstift.de
www.freies-deutsches-hochstift.de

Öffnungszeiten & Eintritt

Fr–Mi, Feiertage 10–18 Uhr
Do 10–21 Uhr

10 €, Studierende/Auszubildende 6 €, ermäßigt
3 €, Schüler*innen 3 €, unter 6 Jahren frei,
Familienticket 15 € (max. 2 Erwachsene + Kinder
bis einschließlich 18 Jahre)

Weitere Informationen Seite 44

Senckenberg Naturmuseum Frankfurt

Senckenberganlage 25
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 7542-0
E-Mail: info@senckenberg.de
museumfrankfurt.senckenberg.de

Öffnungszeiten & Eintritt

Mo, Di, Do, Fr, 9–17 Uhr; Mi, 9–20 Uhr; Sa, So,
Feiertage, 9–18 Uhr, an bestimmten Feiertagen
geschlossen. Informationen unter
museumfrankfurt.senckenberg.de

12 €, ermäßigt 6 €, bis 6 Jahre Eintritt frei
Familienticket 30 €, für Mitglieder der
Senckenberg Gesellschaft Eintritt frei
Weitere Informationen Seite 57

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes
Gefördert von der Beauftragten der Bundesre-
gierung für Kultur und Medien
Kulturfonds Frankfurt RheinMain
u. v. a. m.



Frankfurt am Main

Historisches Museum Frankfurt

Das HMF ist das moderne Stadtmuseum der Mainmetropole und eines der größten Europas. Das preisgekrönte Museumsquartier liegt im Herzen der neuen Frankfurter Altstadt. In acht Ausstellungen auf 6.000 m² präsentiert das Museum neben der 800-jährigen Stadtgeschichte Themen der Gegenwart und Zukunft Frankfurts. Wechselnde Sonderausstellungen und das Stadtlabor widmen sich aktuellen Fragestellungen. Besondere Attraktionen sind die große Schneekugel „Typisch Frankfurt!“ und das Stadtmodell im obersten Stockwerk des Ausstellungshauses.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt

Dauerausstellungen: 8 €, ermäßigt 4 €
Wechselausstellung: 10 €, ermäßigt 5 €
Alle Ausstellungen: 12 €, ermäßigt 6 €
Unter 18 Jahren frei



Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 212-35599

E-Mail: info@historisches-museum-frankfurt.de

www.historisches-museum-frankfurt.de



Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien U4, U5
Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinien 11, 12

Bis 1. April 2024

Barbara Klemm – Frankfurt Bilder



2/ Barbara Klemm, Vor der Universität, 1969

Barbara Klemm kam 1959 – in ihrem 20. Lebensjahr – nach Frankfurt und lebt seither in der Stadt am Main. In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, für die sie von 1970 bis 2005 als Redaktionsfotografin arbeitete, war sie für Politik und Feuilleton zuständig. Ihre Einsätze führten sie nach Deutschland und in die ganze Welt. Ihr früher Erfolg als freie Fotografin ist jedoch eng mit Frankfurter Ereignissen verbunden – wie der Frankfurter Studentenbewegung und NPD-Aufmärschen. Ihre Stadt fotografiert Barbara Klemm seit den 1960er-Jahren vor allem als aufmerksame Zeitgenossin und Beobachterin der Menschen. Erstmals präsentiert das Historische Museum Frankfurt eine große Ausstellung mit 230 Fotografien ihrer Blicke auf die Stadt.

29. Mai bis 22. September 2024

Stadt der Fotografinnen. Frankfurt 1844–2024



3/ Ilse Bing, Selbstporträt mit Leica im Spiegel, Frankfurt 1931

Wie kaum eine andere deutsche Großstadt zieht Frankfurt seit Erfindung der Fotografie Fotografinnen an, die nationales und internationales Wirken vorzuweisen haben: u. a. Ella Bergmann-Michel, Gisèle Freund, Ilse Bing, Abisag Tüllmann, Mara Eggert oder Barbara Klemm. Über den Dialog der Werke von rund 40 Fotografinnen bilden sich generationenspezifische, aber auch immer wiederkehrende Auseinandersetzungen mit gesellschaftlichen Themen und Kunstgattungen heraus; vom Bildjournalismus über die Architektur, Mode- und Theaterfotografie bis hin zu künstlerischen Fotokonzeptionen. Der urbane Raum wird dabei als sozialer, politischer und kultureller Ort ins Bild gesetzt und ist zugleich Motor wie Zielpunkt fotografischer Aktivität und Kreativität.

21. November 2024 bis 14. September 2025

Bewegung! Frankfurt und die Mobilität



5/ Rudolf Schramm-Zittau, Blick auf die Zeil von der Hauptwache aus, Frankfurt am Main, um 1911, Gemälde, Öl auf Leinwand

Stadt und Mobilität hängen ursächlich zusammen: Städte erzeugen Bewegungen von Menschen im Raum, gleichzeitig gestalten Menschen Räume und machen Städte. Das Historische Museum zeigt in einer Ausstellung unterschiedliche Facetten von Mobilität und setzt sie in Bezug zu Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet. Verkehr und Infrastruktur machen den Wandel und die Herausforderungen der Stadtentwicklung sichtbar. Doch Mobilität ist noch viel

mehr! Als Potenzial der individuellen Beweglichkeit eröffnet der Begriff neue Perspektiven mit gesellschaftlicher Relevanz.

4 / Goldene Waage

Goldene Waage

Seit 2019 gehört das Haus zur Goldenen Waage zu den Museumsräumen des HMF. Das aufwendig rekonstruierte Fachwerkgebäude der Renaissance kann im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Die Besucher*innen tauchen in den Alltag der Händlerfamilie von Hamel im 17. und 18. Jahrhundert ein. Höhepunkt des Besuchs ist das „Belvederchen“. Ein Dachgarten, der den Bewohner*innen in der eng bebauten Altstadt etwas Licht und Luft spendete. Öffentliche Führungen und private Gruppenführungen (jeweils max. 20 Personen) können über den Besucherservice gebucht werden.

Besucherservice, Information und Anmeldung:
Mo–Fr, 10–16 Uhr, Telefon: 069 212-35154 oder
besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de

Bis 11. August 2024

Stadtlabor Demokratie: Vom Versprechen der Gleichheit



2/ Stadtlabor Demokratie

Vor einem Jahr prägten die Veranstaltungen zum 175. Jubiläum der Frankfurter Paulskirche die politischen Debatten und Veranstaltungen in der Stadt. Das Thema Demokratie beschäftigt uns weiterhin. In einigen Ländern sind rechte und populistische Parteien auf dem Vormarsch – die Demokratie muss, so scheint es, wieder verteidigt werden. Vor diesem Hintergrund ermöglicht das Stadtlabor Demokratie im Historischen Museum Frankfurt eine Debatte über die Bedeutung der Demokratie heute. Hat sie das Versprechen der Gleichheit eingelöst und wie kann sie in der Zukunft gestärkt werden?

19. September 2024 bis 4. Mai 2025

Zeitzeugenschaft? Ein Erinnerungslabor



3/ Raumanzeige Ausstellung „Ende der Zeitzeugenschaft?“ Hohenems

Was macht Erzählungen über Vergangenes bedeutend für die Gegenwart? Was heißt Zeitzeugenschaft? Dies sind zentrale Fragen des partizipativen Erinnerungslabors, das ab September 2024 gezeigt wird, zusammen mit der Ausstellung „Ende der Zeitzeugenschaft?“, die vom Jüdischen Museum Hohenems und der Gedenkstätte Flossenbürg erarbeitet wurde. 75 Jahre nach Kriegsende kann kaum noch jemand aus eigener Erfahrung sprechen. Die Erinnerungen der Zeitzeug*innen sind schriftlich oder durch Videointerviews aufbewahrt. Am „Ende der Zeitzeugenschaft“ stellt sich die Frage, was aus der Gegenwart für die Zukunft relevant sein könnte.

9. März 2024 bis 16. Februar 2025

Umwelt, Klima & DU



5/ Umwelt, Klima & DU

Wie wirkt sich unser Handeln auf die Umwelt aus? Wie können wir nachhaltiger leben? Die Ausstellung des Jungen Museums lädt zum Entdecken und Erforschen ein. Sie informiert in vier Bereichen über Klima, Biodiversität, Nachhaltigkeit und die umweltbewusste Stadt. Zusammenhänge zwischen Ökosystemen und Klimawandel werden deutlich. Hands-on-Stationen laden ein, selbst aktiv zu werden, auszuprobieren, zu entdecken und das eigene Wissen spielerisch auf die Probe zu stellen. Kindgerecht werden so Zusammenhänge und Forschungsergebnisse grafisch visualisiert und verständlich erläutert.



Frankfurt am Main

Junges Museum Frankfurt

Saallof 1, 60311 Frankfurt am Main
Telefon: 212-35599
E-Mail: info.junges-museum@stadt-frankfurt.de
www.junges-museum-frankfurt.de

Die interaktiven Ausstellungen des Jungen Museums widmen sich kultur- und stadtgeschichtlichen Themen. Gruppen, Einzelbesucher*innen und Geburtstagsgesellschaften können zudem in den historischen Spielräumen und den Werkstätten des Museums wissenschaftliche Erkenntnisse gewinnen sowie handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten erproben. In Stadtgängen lernt man die Entwicklung der Stadt, das Zusammenleben der Menschen im Mittelalter oder die Bedeutung Frankfurts als Wahl- und Krönungsstadt von Königen und Kaisern kennen.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt

8 €, ermäßigt 4 €, unter 18 Jahren frei



Frankfurt am Main

4/ Johann Peter Melchior, Musikkapelle in ländlicher Tracht, um 1775

Porzellan Museum Frankfurt

Bolongarostraße 152, 65929 Frankfurt-Höchst
Telefon: 069 212-35154
E-Mail: info@historisches-museum-frankfurt.de
www.porzellan-museum-frankfurt.de

Das Porzellan Museum Frankfurt zeigt die umfangreichste öffentlich zugängliche Sammlung von Höchst Fayencen und Porzellanen. Die Dauerausstellung „Höchste Güte und barocke Zier“ erzählt die Geschichte der alten Höchst Porzellan-Manufaktur von 1746 bis heute. Ein Glanzpunkt des Museums ist die Sammlung Kurt Bechtold mit Porzellanfiguren und Geschirren mit feinen Purpur, Blumen- und Vogelmalereien bekannter Höchst Künstler*innen.

Öffnungszeiten

Sa, So, 11–18 Uhr

Eintritt

4 €, ermäßigt 2 €



Weitere Informationen im Veranstaltungskalender unter www.historisches-museum-frankfurt.de/veranstaltungen



Frankfurt am Main

Geldmuseum der Deutschen Bundesbank

Im Geldmuseum wird die Welt des Geldes erlebbar. Wie wird Bargeld hergestellt, was ist Buchgeld, wie funktioniert Geldpolitik und was macht eigentlich eine Zentralbank? Welche Rolle spielt Geld in der globalisierten Welt? Prägnante Ausstellungsstücke, Rauminszenierungen sowie zahlreiche interaktive Medienstationen bieten Antworten auf diese und viele andere Fragen rund um das Thema Geld. Dabei werden die Themen sowohl aus einem aktuellen Blickwinkel als auch aus historischer Perspektive betrachtet. Die Ausstellung ist in Deutsch und Englisch zu erleben.

Öffnungszeiten

Mo–Fr, So, 9–17 Uhr; Sa geschlossen

Eintritt

Eintritt frei



Geldmuseum der Deutschen Bundesbank

Wilhelm-Epstein-Str. 14
60431 Frankfurt am Main
Telefon: 069 956633073
E-Mail: geldmuseum@bundesbank.de
www.geldmuseum.de



Bis 4. Mai 2024

Geld in Karikatur und Satire



2–4/ Eindrücke aus der Ausstellung

Geld ist eine ernste Angelegenheit – und gerade deshalb seit jeher auch Gegenstand von Karikaturen und satirischer Kritik. Die Auseinandersetzung mit Geld hat dabei viele Spielarten: den Witz, die Karikatur, den Sketch, die Anekdote oder das in satirischer Absicht verfremdete oder manipulierte Geld selbst.



Die Ausstellung greift die vier Bereiche des Geldmuseums auf: Bargeld, Buchgeld, Geldpolitik und Geld global. Sie knüpft damit an die Vielfalt der Inhalte an. Zugleich wendet sie die Themen ins Satirische und vermittelt neue Einsichten über Geld und unseren Umgang damit. Mit der Verlängerung der erfolgreichen Ausstellung bis Anfang Mai 2024 ist auch ein inhaltliches Update verbunden.



Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main

Münzgasse 9
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-38425
E-Mail: info.amt47@stadt-frankfurt.de
www.stadtgeschichte-ffm.de



Frankfurt Willy-Brandt-Platz
U-Bahn-Linien U1-U5, U8
Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien U4, U5
Karmeliterkloster (Kornmarkt)
Straßenbahnlinien 11, 12 und 14

Bis 15. September 2024

Mauern voller Geschichte(n): Das Frankfurter Karmeliterkloster



2/ Kreuzgang und Treppeneinbauten (Aquarell von K.E. Sonntag, 19. Jahrhundert)

Die Ausstellung führt durch beinahe 800 Jahre wechselvolle Geschichte der einzigen heute noch erhaltenen mittelalterlichen Klosteranlage in Frankfurt. Seit Mitte des 13. Jahrhunderts und für mehr als fünf Jahrhunderte war das Kloster Lebensort des Frankfurter Karmeliterordens. Es diente den Mönchen und den Bewohner*innen der Stadt als Ort der Glaubensausübung, als letzte Ruhestätte oder für festliche Anlässe. Nach der Säkularisierung 1803 wurden die Räumlichkeiten ganz unterschiedlich genutzt: als Lager, Kaserne, Schule, Feuerwehrrache, Künstleratelier, Konzertsaal, Ausstellungsraum, Theaterbühne, Büro, Werkstatt oder Kneipe – und bis heute als Kunstbühne, Stadtarchiv und Museum. So stecken die Mauern des Frankfurter Karmeliterklosters voller Geschichte(n). Drei Dutzend Personen erzählen ihre Verbindung zum Karmeliterkloster und hiermit dessen Geschichte.

Ganzjährig

Jörg Ratgeb (um 1480–1526): Die Wandbilder im Karmeliterkloster



3/ Jörg Ratgeb: Rettung der Karmeliter durch Ludwig XI., Ausschnitt aus dem Wandgemälde im Refektorium

Die Darstellungen der Ordensgeschichte der Karmeliter und der Heilsgeschichte in Refektorium und Kreuzgang des Karmeliterklosters gelten heute als die bedeutendsten vorbarocken Wandmalereien nördlich der Alpen. Eine Dauerausstellung und Multimediaguides vermitteln die Geschichte des Gebäudes, die Geschichte der Entstehung des Gemäldes durch die Werkstatt des schwäbischen Malers Jörg

Ratgeb (um 1480–1526) und erläutern die Inhalte der Wandgemälde. Führungen an jedem 3. Sonntag des Monats stellen die historischen und kunsthistorischen Aspekte der Wandgemälde in den Mittelpunkt.



Frankfurt am Main

Institut für Stadtgeschichte Frankfurt

Das Institut für Stadtgeschichte ist eines der bedeutendsten Kommunalarchive Deutschlands und eine der ältesten Kultureinrichtungen der Stadt Frankfurt. Seit 1436 bewahrt es ihr Gedächtnis. Seine Bestände reichen vom 9. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Das Institut widmet sich der Aufgabe, das historische Erbe der Stadt Frankfurt am Main zu sammeln, zu erhalten und zugänglich zu machen. Neben der Archivarbeit vermittelt es die Geschichte der Stadt in wechselnden Ausstellungen und durch ein vielfältiges Veranstaltungsangebot. So prägt das Institut die historische Identität der Stadt mit.

Öffnungszeiten

Mo–So, 11–18 Uhr; Öffnungszeiten an Feiertagen unter www.stadtgeschichte-ffm.de

Eintritt

Eintritt in die Ausstellungen frei
Führungen: 8 €, ermäßigt 4 €
Gebuchte Gruppenführungen: 100 €
Vorträge: 6 €, ermäßigt 3 €



Kulturelle Bildungsangebote

Weitere Ausstellung

Ganzjährig

Thomas Werner: WandBild (für Jerg)

Der in Frankfurt am Main lebende Künstler Thomas Werner (geb. 1957 in Neu-Ulm) nutzte für sein großformatiges WandBild, das er eigens für das Karmeliterkloster schuf, die berühmten Wandmalereien Jörg Ratgeb als Inspirationsquelle. Elemente aus diesen Wandmalereien werden in der Ausstellung mit Motiven aus Werners Bilderwelt kombiniert.



4/ Thomas Werner, WandBild



Frankfurt am Main

Jüdisches Museum

Die Dauerausstellung wird an einem authentischen Ort, dem historischen Wohnhaus der Familie Rothschild, sowie in einem Neubau (dem sogenannten Lichtbau) präsentiert. Auf drei Etagen gibt das Museum Einblicke in die Geschichte von jüdischen Menschen in Frankfurt am Main, einem der wichtigsten Zentren jüdischen Lebens in Europa. Wechselausstellungen mit unterschiedlichsten Themen ergänzen das Portfolio. Die öffentliche Bibliothek, die Literaturhandlung und das koschere Deli sind auch ohne Eintrittskarten zugänglich.

Öffnungszeiten

Di–So, 10–17 Uhr;
Do Wechselausstellung(en) bis 20 Uhr

Eintritt

12 €, ermäßigt 6 €, Wechselausstellung + Dauerausstellung Jüdisches Museum/Museum Judengasse: 14 €/7 €
Eintritt frei für Besucher*innen am Tag ihres Geburtstages. Jeden letzten Samstag des Monats (Saturday): Eintritt frei



Frankfurt am Main

Museum Judengasse

Das Museum Judengasse ist einer von zwei Standorten des Jüdischen Museums Frankfurt, das die jüdische Kultur vom Mittelalter bis in die Gegenwart beleuchtet.

Als die Stadt Frankfurt am Main 1987 ein neues Gebäude für die Stadtwerke errichten will, stößt man auf Fundamente von Häusern der ehemaligen Judengasse, dem ältesten jüdischen Ghetto Europas. Nach öffentlichen Kontroversen entsteht mit einem Teil der Funde das Museum Judengasse.

Öffnungszeiten

Di–So, 10–17 Uhr

Eintritt

6 €, ermäßigt 3 €, unter 18 Jahren frei
Jeden letzten Samstag des Monats (Saturday): Eintritt frei
Kombiticket: Jüdisches Museum/Museum Judengasse: 12 €



Eingeschränkt barrierefrei

Jüdisches Museum Frankfurt

Bertha Pappenheim Platz 1
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21235000
E-Mail: info@juedischesmuseum.de
www.juedischesmuseum.de



Willy Brandt Platz
U1, U2, U3, U4, U5, U8, U9
Straßenbahn 11, 12, 14

Ganzjährig

Jüdische Geschichte der Gegenwart



2/ Rauman sicht im Rothschild-Palais

Im Spannungsfeld von Alt und Neu macht die Dauerausstellung „Wir sind jetzt“ die Vielfalt jüdischer Kultur erfahrbar. Die sanierten Räume im historischen Rothschild-Palais laden zum Verweilen und Erforschen ein. Ob digitale

Fragerunden mit Frankfurts amtierenden Rabbinern und der amtierenden Rabbinerin oder faszinierende Geschichten aus der Lebenswelt jüdischer Persönlichkeiten der Stadt – die Ausstellung zeichnet ein lebhaftes und vielseitiges Bild jüdischer Kultur. Anhand von persönlichen Gegenständen der Frankfurter Familien Senger, Rothschild und der Familie von Anne Frank tauchen Besucher*innen in die Familiengeschichten ein. Fast vergessene bzw. wiederentdeckte Kunstwerke von Rosy Lilienfeld, Moritz Daniel Oppenheim, Jakob Nussbaum oder Ludwig Meidner fügen sich thematisch in den Rundgang ein.

Museum Judengasse

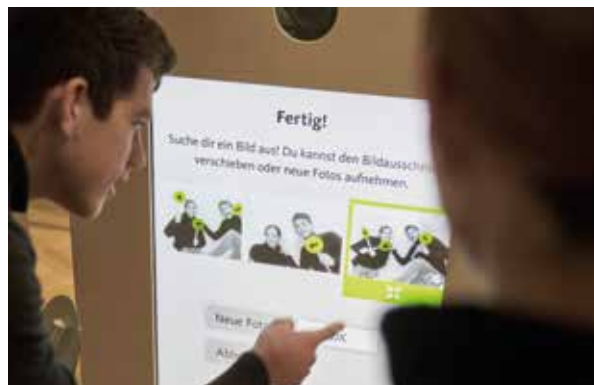
Battonnstraße 47
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21235000
E-Mail: info@juedischesmuseum.de
www.museumjudengasse.de



Frankfurt Börneplatz
Straßenbahnlinien 11, 12, 14
Buslinien 30, 36

Ganzjährig

Über 800 Jahre jüdische Geschichte im Museum Judengasse



4/ Eine der interaktiven Stationen in der Dauerausstellung des Jüdischen Museums

Das Museum Judengasse in Frankfurt am Main ist Teil eines historischen Ensembles, das über 800 Jahre deutsch-jüdische Stadtgeschichte erzählt. In der permanenten Ausstellung des Museums begegnen den Besucher*innen Objekte, die von den Festen und Bräuchen sowie dem Leben im ersten jüdischen Ghetto

Europas erzählen. Mit vielen Mitmachstationen können ganz besonders Kinder das Leben im Mittelalter in der Judengasse nachvollziehen. Wem ein Museumsbesuch nicht ausreicht, kann sein Wissen in vielen Workshops und im Rahmenprogramm des Museums erweitern.

Platz der Republik
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 768058800
E-Mail: info@kunststiftungdzbank.de
kunststiftungdzbank.de



Frankfurt Platz der Republik
Straßenbahnlinien 11, 14, 16, 17, 21

15. Februar bis 15. Juni 2024

Von hier aus. Eine Bestandsaufnahme



2/ Peter Miller, Kronleuchter IV, 2011, aus der Serie: Kronleuchter, 2011

Maler*innen, Bildhauer*innen, Landart- oder Konzeptkünstler*innen bilden von jeher den größten Teil der Kunschtchaffenden, die die Sammlung der DZ BANK prägen. Anders als Fotograf*innen geht es ihnen nicht um eine Wirklichkeitsabbildung, vielmehr verstehen sie ihr Schaffen als ein Experimentierfeld, in dem sie die Vielfalt fotografischer Materialien und Techniken anwenden, um ihren künstlerischen Ideen Gestalt zu geben. Dadurch haben sie die Freiheit, sich mit den Etappen der fotografischen Entwicklungsgeschichte zu befassen, und zwar von den Schattenbildern in Platons Höhlengleichnis über die Camera obscura und analogen Techniken bis hin zur digitalen Bildgenerierung. Wobei wir mit der Nutzung computerbasierter Verfahren gerade erst am Anfang stehen. Die Sammlung der DZ BANK erzählt mit ihren Beständen von 1945 bis zur Gegenwart eben diese Befreiung der Fotografie zur künstlerischen Gattung. Die mittlerweile über 30-jährige Sammlungsgeschichte nimmt die Kunststiftung DZ BANK zum Anlass für eine Bestandsaufnahme und stellt mit einer eindrücklichen Auswahl an Kunstwerken die Ideen des Fotografischen vor.

28. Juni bis 18. September 2024

Der Sammlung zugeneigt – Konstellation 2

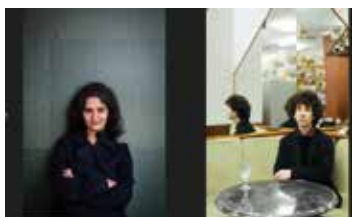


3/ Fotomuseum Winterthur, Depot, 2023

Die Ausstellung „Der Sammlung zugeneigt – Konstellation 2“ ist eine Sammlungspräsentation des Fotomuseum Winterthur in der Kunststiftung DZ BANK. Anhand von Parametern wie Institutionsgeschichte, gesellschaftlichen Fragestellungen und der Entwicklung fotografischer Medien und Praktiken wird ein alternativer Zugang zum Format der Sammlungsausstellung entworfen, der unterschiedliche Narrative anbietet. Über diese Herangehensweise wird verdeutlicht, dass immer eine Vielzahl von Faktoren die (Weiter-)Entwicklung einer Sammlung beeinflussen. Nicht zuletzt bringt „Der Sammlung zugeneigt“ eine institutionelle Haltung zum Ausdruck, welche die Sammlungspraxis des Fotomuseum Winterthur als durchaus (selbst-)kritische und dennoch lustvolle und zugeneigte Auseinandersetzung sichtbar macht.

11. Oktober 2024 bis Januar 2025

Förderstipendium 2023/2024



4/ Porträts der beiden Preisträger*innen
Maryam Jafri und Ian Waelder

Mit Maryam Jafri und Ian Waelder als Preisträger*in des Förderstipendiums 2023/2024 können sich Besucher*innen auf zwei inspirierende Projekte freuen, die zeitgenössische Themen verarbeiten und Generationen miteinander verbinden. Nach einer einjährigen Projektphase werden die entstandenen Kunstwerke im Herbst 2024 für die Sammlung erworben und in der Ausstellungshalle der Kunststiftung DZ BANK erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. Thematisch erweitert wird die Präsentation mit Ankäufen vorhandener Werkgruppen von Heba Y. Amin, Adam Harrison und Barbara Proschak.



Frankfurt am Main

Kunststiftung DZ BANK

Mit ihrer Gründung im September 2020 hat die Kunststiftung DZ BANK die Aufgabe übernommen, Künstler*innen der Gegenwart zu fördern, die Sammlung der DZ BANK in Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und ihr die Inhalte in einem vielfältigen Vermittlungsprogramm nahe zu bringen.

In ihrer großzügigen Ausstellungshalle zeigt die Kunststiftung DZ BANK den umfangreichen Bestand der Sammlung im musealen Rahmen mit jährlich drei wechselnden Ausstellungen. Ihr Schwerpunkt liegt auf fotografischen Kunstwerken von 1945 bis zur Gegenwart.

Öffnungszeiten

Di–Sa, 11–19 Uhr

Eintritt

Eintritt frei



Öffentliche Führungen

Jeden Donnerstag um 18 Uhr sowie an jedem letzten Freitag im Monat um 17.30 Uhr bieten wir eine öffentliche Führung an.

Ein öffentlicher Kinderworkshop findet an jedem ersten Samstag im Monat von 15.30–17.30 Uhr statt.

In den „Kunst im Turm“-Führungen durch das Westend 1-Gebäude können Interessierte weitere Werke aus der Sammlung der DZ BANK entdecken. An jedem ersten Freitag im Monat um 17.30 Uhr können Ausstellungen in den Büroetagen besichtigt werden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Informationen auf der Website der Kunststiftung DZ BANK.



Frankfurt am Main

Museum Angewandte Kunst

Das Museum Angewandte Kunst zählt zu den international angesehensten und profiliertesten Museen seiner Art. Es widmet sich der angewandten Kunst, der Gestaltung in Kunsthandwerk, Design, Mode, Buchkunst, Grafik und Architektur, von Lebensstilen und Performativem. Es versteht sich als Ort für sinnliche Denk- und Erfahrungsräume. Darüber hinaus verweisen die wechselnden Ausstellungen stets auch auf die Frage, was angewandte Kunst heute ist und sein kann und zeigen das ihr eigene Spannungsfeld zwischen Funktion und ästhetischem Mehrwert auf.

Öffnungszeiten

Mo, Di, Fr–So, 10–18 Uhr; Mi, 10–20 Uhr

Eintritt

12 €, ermäßigt 6 €, Inhaber*innen der MuseumsuferCard, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Studierende der Goethe-Universität, der Frankfurt University of Applied Sciences, der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, der Hochschule für Bildende Künste – Städtelschule und der Hochschule für Gestaltung Offenbach erhalten freien Eintritt.



Kulturelle Bildungsangebote

Im Museum Angewandte Kunst heißt die Vermittlung Create, weil Besucher*innen dazu eingeladen sind, ihr Museumserlebnis selbst zu gestalten. Ob digital oder analog, jede und jeder kann die eigene Welt mit den Themen des Museums in Beziehung setzen – und damit zu einer von unzähligen möglichen Perspektiven auf die Inhalte des Hauses beitragen. Anmeldung und Beratung unter create.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de per Telefon: 069 212 38522



4/ Kinderworkshop bei den Hochbeeten des Museums

museum angewandte kunst

Museum Angewandte Kunst

Schaumainkai 17
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-75339
E-Mail: info.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de
www.museumangewandtekunst.de



Frankfurt Schweizer-/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 15, 16, Buslinie 46
Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8

13. April bis 7. Juli 2024

Contact Zones. Andrius Arutiunian, Pamela Breda, Victoria Keddie, Sajan Mani



2/ Pamela Breda, Marked by Intensity (2023), Film Still

Mit „Contact Zones. Andrius Arutiunian, Pamela Breda, Victoria Keddie, Sajan Mani“ kooperiert das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik zum zweiten Mal mit dem Museum Angewandte Kunst. Ausgangspunkt für das gemeinsame Ausstellungsprojekt ist das Artist-in-Residence-INHABIT, in dessen Rahmen pro Jahr zwei Gastkünstler*innen unterschiedlicher künstlerischer Disziplinen für vier Monate im Dialog und Austausch mit Wissenschaftler*innen des Forschungsinstituts arbeiten. Die Ausstellung der dritten und vierten Ausgabe von INHABIT mit den Künstler*innen Andrius Arutiunian, Pamela Breda, Victoria Keddie und Sajan Mani zeigt ihre künstlerischen Arbeiten, die während der Residencies und im Umfeld des wissenschaftlichen Forschungsinstituts entstanden sind

3. Mai bis 8. September 2024

RAY ECHOES



3/ Jesper Just, Interfears (2022), Film Still

„RAY“ widmet sich in der fünften Ausgabe 2024 dem Thema ECHOES. Ein „Echo“ lässt sich beim Akt des Fotografierens als ins Bildliche übertragene Reflexion verstehen. Bilder ermöglichen Resonanzen zu Fragen der Identität, zur Entstehung von Emotionen und zur Rolle von Fotografie als Erinnerungsträger, deren Wahrhaftigkeit in der Wiedergabe von Geschehenem so fraglich ist wie die der Erinnerung selbst. Eröffnet wird „RAY“ mit einem Festival vom 3. Bis 5. Mai 2024, zu dem Künstler*innen und Expert*innen sowie interessierte Besucher*innen zum Gespräch eingeladen sind. Mehr Infos unter: www.ray-triennale.com

Schaumainkai 53
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 60600
E-Mail: mfk-frankfurt@mspt.de
www.mfk-frankfurt.de


Frankfurt Willy-Brandt-Platz
Straßenbahnlinie 16
U-Bahn-Linien U4, U5
Frankfurt Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8

Bis 25. August 2024

STREIT. Eine Annäherung



2/ Die Paulskirche

„Ich will nicht streiten.“ Diesen Satz haben wir alle schon einmal gehört oder gesagt. Doch Streit ist Teil der menschlichen Kommunikation. Er begegnet uns täglich: in den Medien, in politischen oder gesellschaftlichen Debatten, in der Familie oder in der Beziehung. Streit ist wichtig: Er gibt uns die Chance, uns zu verstehen, auszutauschen und anzunähern. Rund 150 „streitbare“ Objekte, Foto-

grafien, Medien und künstlerische Positionen sind in der Ausstellung STREIT. Eine Annäherung versammelt. Sie zeigt aus historischer, kommunikativer und politischer, aber auch persönlicher Perspektive, welche Herausforderungen sich im Streit stellen – und welche Entwicklungen möglich sind.

25. April bis 27. Oktober 2024

Volker Reiche. Comiczeichner und Maler



3/ STRIZZ

Comiczeichner und Maler Volker Reiche zeigt erstmals eine Gesamtschau seines Werks. Er zeichnete für die Satiremagazine Pardon und Titanic und war der erste deutsche Donald-Duck-Zeichner. Von 1984 bis 2006 schrieb und zeichnete er für Millionen HÖRZU-Leser*innen den Comic-Igel MECKI und von 2002 bis 2022 für die Frankfurter Allgemeine Zeitung die Comic-Serie STRIZZ. Die Ausstellung zeigt Originalzeichnungen seiner Comics und wird ergänzt durch Malerei, die eng mit seiner Arbeit als Comiczeichner verknüpft ist.

2. Oktober 2024 bis 31. August 2025

Apropos Sex



5/ Smartes Unterwäsche-Set „Love Magenta Connected Underwear“

Sexualität ist Identität, Spaß und mit Worten schwer zu beschreiben. Kultur, Erziehung und Bilder aus Film und Fernsehen prägen unsere Vorstellung davon. Wie sich Gespräche und Wahrnehmung über Sexualität über die letzten 100 Jahre verändert haben, zeigt das Museum für Kommunikation Frankfurt ab Herbst 2024.

Das Museum öffnet damit einen Raum für Reflexion, Neugier und Dialog über die schönste Nebensache der Welt.



Frankfurt am Main

Museum für Kommunikation Frankfurt

Das Museum für Kommunikation gibt in seinem preisgekrönten Bau einen Überblick über die Entwicklungen der Kommunikation von gestern, heute und übermorgen. Ob Workshops für Kinder, Jugendliche oder Schulklassen, Medienkreativlabs oder Rundgänge für die ganze Familie – die interaktiven pädagogischen Angebote laden zum Mitmachen und Reflektieren ein. Allein, in Gruppen oder im Team: Wir denken Zukunft, gestalten Gesellschaft, und fördern den Dialog. Eine Besonderheit des Museums sind auch die Kunsträume, in denen Highlights der Sammlung – von Dalí über Beuys bis Lüpertz – zu sehen sind.

Öffnungszeiten

Di–So, Feiertage, 10–18 Uhr; Mi, 10–20 Uhr

Eintritt

8 €, ermäßigt 4 €, 6 bis 17 Jahre 2 €, unter 6 Jahren frei, Schulklassen und Gruppen ab 10 Personen haben freitags freien Eintritt



Die Kinderwerkstatt

Auf 150 Quadratmetern haben kleine und große Besucher*innen die Möglichkeit, spielerisch Kommunikation zu entdecken und auszuprobieren. Unterschiedliche Stationen sprechen hier die Bedürfnisse verschiedener Altersgruppen an: Nachrichten verschicken in einer Rohrpost, über Wählscheibentelefone miteinander telefonieren oder in der Druckwerkstatt Buchstaben wie einst Gutenberg zu Papier bringen. Angebot ab 4 Jahren
4 € Kind + 2 € begleitende Erwachsene jeweils zzgl. Museumseintritt, unter 7 Jahren nur in Begleitung eines Erwachsenen. Werkstatt zu festen Terminen geöffnet.



4/ Eine spannende Reise durch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Kommunikation

Weitere Ausstellungen

Ganzjährig

Mediengeschichte|n neu erzählt!

Ganzjährig

Sammlungsstandort Depot Heusenstamm

Bis 17. März 2024

Hallo! Wer da? Slowenische und deutsche Handygeschichte(n)

Bis 14. April 2024

Prototypen – Einen Versuch ist es wert



Frankfurt am Main

Museum Giersch der Goethe-Universität

Das Museum Giersch der Goethe-Universität widmet sich in wechselnden Präsentationen vielfältigen und wenig erforschten Themen aus Kunst, Kultur und Wissenschaft – mit der geografischen Schnittstelle der Rhein-Main-Region. Das Museum wurde im Jahr 2000 von der Stiftung Giersch eröffnet und gehört seit 2015 zur Frankfurter Goethe-Universität. Mit seinen Ausstellungen, Publikationen sowie Bildungs- und Vermittlungsangeboten wendet es sich an ein breites Publikum. Als universitäre Einrichtung kooperiert das Haus mit Partnern aus Forschung, Lehre sowie den Sammlungen der Goethe-Universität.

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr, Sa, So, 10–18 Uhr; Do, 10–20 Uhr

Eintritt

7 €, ermäßigt 5 €

Eintritt bis 18 Jahre frei, weitere Informationen auf der Website



Kulturelle Bildungsangebote

Zwischen den Sonderausstellungen ist das Museum geschlossen.

MG Museum
GU Giersch der
Goethe-
Universität

Museum Giersch der Goethe-Universität

Schaumainkai 83
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 13821010
E-Mail: info@mgggu.de
www.mgggu.de



Stresemannallee/Gartenstraße
Straßenbahnlinien 12, 15, 16, 17, 21
Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8

22. März bis 25. August 2024

Louise Rösler (1907–1993)



2/ La Rue d'Alésia, Paris, 1968, Museum Atelierhaus Rösler-Kröhnke

Das qualitativvolle, eigenständige Schaffen Louise Röslers zählt zu den interessanten Positionen der deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts, die es zu entdecken gilt. 1907 in Berlin geboren, lebte die Malerin und Grafikerin von 1943 bis 1959 in Königstein im Taunus. Die Retrospektive stellt das reiche Œuvre Louise Röslers vor, darunter Gemälde, Collagen, Farb-/Folzstiftarbeiten, Aquarelle, Pastelle und Druckgrafiken. Ein Schwerpunkt liegt auf dem freien Umgang der Künstlerin mit dem Material – sowohl im Klein- wie Großformat. Zugleich zeichnet die Schau die Biographie einer Frau nach, die sich trotz zahlreicher Schicksalsschläge und widriger Umstände zeitlebens ihrer künstlerischen Tätigkeit widmete.

Ab Herbst 2024

Wohnraum. Das Museum als Interieur



3/ Blick ins Treppenhaus im MGGU

Das MGGU wendet sich den eigenen vier Wänden zu: Die Wohnvilla am Schaumainkai zeichnet sich bis heute durch eine familiäre Atmosphäre aus. Die Museumsräume wurden einst als Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche oder Badezimmer genutzt. Die Ausstellung setzt sich mit der Geschichte des Hauses auseinander und spürt dem Thema „Wohnen“ in der Kunst nach. Das Projekt ist Teil der Kooperation INTERIOR, der sechs Kulturinstitutionen aus dem Rhein-Main-Gebiet angehören. Gemein ist allen Institutionen, dass sie ihren Platz in Gebäuden gefunden haben, die einst für andere Zwecke errichtet wurden.

Bis 3. März 2024, Frankfurter Kunstverein

Bending the Curve – Wissen, Handeln, [Für]Sorge für Biodiversität



2/ Fernando Laposse, Ausstellungsansicht Frankfurter Kunstverein 2023 mit den Werken Totomoxtle (2023), dog benches (pups) (2023), Pink Hammock (2019)

Ohne Artenvielfalt ist auf dem Planeten Erde auch keine menschliche Existenz möglich. Schon zu lange nimmt die Artenvielfalt jedoch ab. Und zwar in alarmierendem Tempo. Diese Erkenntnis teilt das Kurator*innenteam des Frankfurter Kunstvereins, welches das Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum sowie den Zoo Frankfurt eingeladen hat, sich zu einer interdisziplinären Kooperation zusammenzuschließen. Ergebnis ist die neue Ausstellung „Bending the Curve – Wissen, Handeln, [Für]Sorge für Biodiversität“. Es geht um die Frage, wie der Negativtrend gestoppt oder sogar umgekehrt werden kann. Und es geht um positive Erzählungen. Damit beschäftigen sich die in der Schau versammelten Positionen aus Kunst und Wissenschaft. Sie illustrieren Wege und Handlungsideen zur Erholung der Ökosysteme und dienen dem Ziel einer Schubumkehr in der Biodiversitätskrise.

Bis 12. Mai 2024, Caricatura Museum Frankfurt

Ach was! Lorient zum Hundertsten

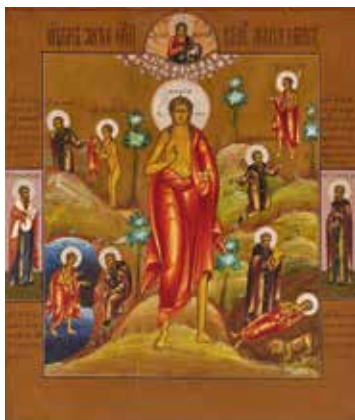


3/ Lorient, „Alles, was er macht, ist sinnlos ...“

Anlässlich des 100. Geburtstags des wohl bekanntesten Humoristen Deutschlands – Lorient, bürgerlich Vicco von Bülow – würdigt das Caricatura Museum Frankfurt das Ausnahmetailent mit einer großen Ausstellung. Mit seinem untrüglichen Sinn für das Absurde und Groteske im bürgerlichen Milieu, dem beispiellosen Gebrauch der deutschen Sprache und seinen berühmten Knollennasenmännchen beherrschte er lange Zeit als Humorschaffender die Medienlandschaft. Die Ausstellung zeigt eine breite Auswahl der wichtigsten Werke des Künstlers, darunter viele Karikaturen und Cartoons im Original.

17. Oktober 2024 bis 19. Januar 2025, Museum Angewandte Kunst

IKONA. Heilige Frauen in der orthodoxen Kunst



4/ Maria von Ägypten; Russland, um 1800

„IKONA – Heilige Frauen in der orthodoxen Kunst“ nimmt erstmalig das breite Spektrum weiblicher Heiligkeit in der orthodoxen Ikonenmalerei in den Blick. Die Ausstellung ist die erste Zusammenarbeit zwischen den drei bedeutendsten Ikonen-Museen Westeuropas (Recklinghausen, Frankfurt am Main, Kampen/NL). Über siebzig Exponate aus den drei Partnermuseen und privaten Sammlungen sind im Museum Angewandte Kunst, zu dem das Ikonenmuseum als eine Abteilung gehört, zu erleben und erlauben Einblicke in die verschiedenen Rollen und Handlungsspielräume heiliger Frauen und der mit ihnen verbundenen faszinierenden Geschichten.



Frankfurt am Main

Museumsufer Frankfurt

Als einzigartiges Bau- und Kulturensemble lockt das Museumsufer jährlich mehr als zwei Millionen Gäste aus aller Welt in seine Ausstellungen. Konzentriert auf knapp einen Flusskilometer befinden sich 13 Museen in unmittelbarer Nähe zum Main, ebenso viele finden sich in der näheren Umgebung. Von der antiken Skulptur zum aktuellen Designermöbel, von den alten Niederländern zu Beuys, von der Stadtgeschichte zum Filmgeschehen sind es keine Jahrhunderte, sondern wenige Minuten zu Fuß.

Neubauten und Erweiterungen

In direkter Nachbarschaft zu SCHIRN KUNSTHALLE, Fotografie Forum, Frankfurter Kunstverein und Museum MMK für Moderne Kunst wurde 2017 der Neubau des Historischen Museums eröffnet. Zugleich rekonstruieren historisch fundierte Neubauten die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Altstadt vis-à-vis zum Kaiserdom St. Bartholomäus und der Paulskirche. Das Dom-Römer-Quartier bietet unter anderem Platz für weitere Museen, beispielsweise das Struwwelpeter Museum. Nur einen Sprung von der Altstadt entfernt findet sich ein moderner Erweiterungstrakt am Jüdischen Museum, der im Herbst 2020 eröffnet wurde. Die weltweit einzigartige Sammlung des Goethe-Hauses verfügt zudem über einen neuen Präsentationsort; unmittelbar benachbart zum Geburtshaus Goethes eröffnete 2021 das Deutsche Romantik-Museum. Spektakulär sind auch die Erweiterungen des renommierten Städel Museums, dessen Gartenhalle 2012 eingeweiht wurde, und das 2021 eröffnete MOMEM – Museum of Modern Electronic Music an der Hauptwache.

Tipps

Mit dem MuseumsuferTicket für 21 Euro können 39 Ausstellungsorte an zwei aufeinander folgenden Tagen nach Lust und Laune besucht werden, mit der MuseumsuferCard für 89 Euro ein ganzes Jahr.

Für Kinder und Jugendliche

Für alle Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren haben ausgewählte Frankfurter Museen ein besonderes Angebot: den kostenfreien Eintritt. Zusätzlich setzt Frankfurt mit dem Kultur- und Freizeitticket ein weiteres Zeichen für mehr kulturelle Teilhabe in der Stadt von klein auf. Junge Besucher*innen unter 18 Jahren können seit Mitte 2020 kostenfrei die Dauer- und Sonderausstellungen der Frankfurter Museen und den Zoo Frankfurt besuchen. Für Frankfurter Schüler*innen, Kita-Kinder sowie Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren aus Haushalten mit einem Monatseinkommen unter 4.500 Euro netto ist es kostenlos bestellbar. Für alle anderen Familien gilt derzeit, unabhängig vom Wohnort, ein Ticketpreis von jährlich 29 Euro. Weitere Informationen unter www.kufti.de



Römerberg
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 299882-0
E-Mail: welcome@schirn.de
www.schirn.de



Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien 4, 5
Frankfurt Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinien 11, 12, 14

Frankfurt am Main

SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Die SCHIRN ist eines der angesehensten Ausstellungshäuser in Europa. 1986 eröffnet, wurden auf rund 2.000 m² bislang mehr als 270 Ausstellungen präsentiert, die mehr als 10 Millionen Besucher*innen hatten. Die SCHIRN richtet ihren Fokus auf kunst- und kulturhistorische Themen, Diskurse und Trends aus der Perspektive der unmittelbaren Gegenwart. Ihr Programm ist vielfältig, international und progressiv, versucht neue Sichtweisen zu eröffnen und tradierte Rezeptionsmuster aufzubrechen. Die Ausstellungen widmen sich zeitgenössischen Kunstpositionen und der Kunst der Moderne gleichermaßen.

Öffnungszeiten

Di, Fr–So, 10–19 Uhr; Mi, Do, 10–22 Uhr

Eintritt

Die Eintrittspreise variieren je nach Ausstellung. Weitere Informationen auf www.schirn.de



Kulturelle Bildungsangebote

Das Parkhaus Dom/Römer mit unmittelbarem Zugang zur Ausstellung direkt unterhalb der SCHIRN

Weitere Ausstellungen

15. Februar bis 12. Mai
Melike Kara. Shallow Lakes

21. März bis 9. Juni
Cosima von Bonin. Feelings

20. Juni bis 15. September
Selma Selman. Flowers of Life

11. Oktober bis 19. Januar 2025
Carol Rama

8. November bis 9. Februar 2025
Hans Haacke

29. Februar bis 26. Mai 2024

THE CULTURE. HIP-HOP UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST IM 21. JAHRHUNDERT



2/ Zéh Palito, *It was all a dream*, 2022, Acryl on Canvas, 170x175 cm, Courtesy the artist, Simões de Assis, and Luce Gallery

der Kunst vorangetrieben hat. Basierend auf den Ursprüngen des Hip-Hop in den USA, aber mit Fokus auf Kunst und Musik der letzten 20 Jahre, werden über 100 Gemälde, Fotografien, Skulpturen und Videos sowie Fashion und Vinyl von international bekannten Künstler*innen der Gegenwart gezeigt.

12. Juli bis 13. Oktober 2024

CASABLANCA ART SCHOOL. EINE POSTKOLONIALE AVANTGARDE 1962–1987



3/ Mohamed Melehi, *Untitled*, 1983, Cellulosic paint on wood, 150 x 200 cm

Nur wenige Jahre nach der Unabhängigkeit Marokkos 1956 entwickelt sich in Casablanca ein pulsierendes Zentrum kultureller Erneuerung. Die SCHIRN präsentiert das einzigartige und einflussreiche Wirken der Casablanca Art School in einer großen, längst überfälligen Ausstellung. Das innovative Netzwerk um die international renommierten Hauptvertreter Farid Belkahlia, Mohammed Chabâa und Mohamed Melehi mit Studierenden, Lehrenden und assoziierten Künstler*innen wurde schnell zu einem zentralen Motor für die Entwicklung einer eigenständigen, modernen postkolonialen Kunst in der Region. Die SCHIRN präsentiert rund 100 Arbeiten, darunter großformatige buntfarbige, abstrakte Gemälde, grafische Experimente, Innenraumgestaltungen und Gebrauchsgegenstände sowie umfangreiches dokumentarisches Material.

Senckenberg Naturmuseum Frankfurt

Senckenberganlage 25
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 7542-0
E-Mail: info@senckenberg.de
museumfrankfurt.senckenberg.de


Frankfurt Bockenheimer Warte
(Senckenbergmuseum)
U-Bahnen U4, U6, U7
Straßenbahn 16
Buslinien 32, 36, 50, 75

Ab 18. April 2024

Natur + Medizin



2/ Ob Austerpflanz, Roter Sonnenhut und Lavendel oder Wirkstoffe, die mithilfe von Lachs und Krallenfrosch gewonnen werden – die Natur hält Kostbares für die Medizin bereit.

Perspektivwechsel bietet der Bereich „Medizin der Tiere“ mit erstaunlichen Fakten, wie Tiere Wirkstoffe aus der Natur zur eigenen Heilung nutzen. Finanziert ist das Projekt großzügig durch die Else Kröner-Fresenius-Stiftung.

Wie vielfältig ist die Nutzung von Naturstoffen für Pharmazie und Medizin? Auf dieses Thema blickt die neue Dauerausstellung „Natur + Medizin“ in einem modernen Ausstellungsraum, der historische wie gegenwärtige Themen rund um die Gesundheit des Menschen und sein Verhältnis zur Natur vereint. Ein spektakuläres Leuchtbild hinter einer aufwendig nachgebauten Apothekenfassade zeigt über 100 pharmazeutisch bedeutsame Organismen. Zudem werden globale Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Biodiversität und Anthroposphäre kritisch betrachtet. Einen

2. Februar bis 11. Juli 2024

Triff das Riff! – Perspektive Forschung



3/ Wie sieht die Riff-Forschung vor Ort, im Labor und am Schreibtisch aus?

ihren Arbeitsalltag. Nach den Perspektiven „Gesellschaft“ und „Kunst“ ist „Forschung“ das dritte und letzte Format der Ausstellungsreihe. „Triff das Riff!“ ist Teil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes „Temporäre Permanenz“ zur Aktualisierung von Dauerausstellungen.

Eintauchen, beobachten, auswerten: Das Ausstellungsprojekt „Triff das Riff!“ geht in die dritte Runde und lässt erleben, wie Forschung zum Verständnis und Erhalt von Korallenriffen konkret aussieht: Vom Schreibtisch über das Forschungs-aquarium bis zum Tauchgang vor den Salomoninseln im Südpazifik geben Expert*innen für Korallen und Riffe einen Einblick in

16. März bis 11. August 2024

Wälder. Von der Romantik in die Zukunft

Die gemeinsame Ausstellung des Deutschen Romantik-Museums, des Senckenberg Naturmuseums Frankfurt und des Museums Sinclair-Haus in Bad Homburg behandelt in 13 Themeninseln, die über drei Museen verteilt sind, neue Perspektiven auf und neue Erzählungen von Wäldern weltweit. Mehr dazu finden Sie auf Seite 45.



Frankfurt am Main

Senckenberg Naturmuseum Frankfurt

Im SENCKENBERG Forschungsinstitut und Naturmuseum greifen Forschen, Sammeln, Ausstellen und Vermitteln ineinander. Das Frankfurter Naturmuseum ist ein Ort des Lernens und des Staunens. Themen rund um die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Natur werden hier authentisch, forschungsbasiert und faszinierend dargestellt. Besucher*innen können durch vier Milliarden Jahre Erdgeschichte reisen und einer großen Vielfalt an Ausstellungsstücken begegnen: von Dinosauriern, Walen, Elefanten, einer bunten Vogelwelt bis hin zu den Bewohnern der Tiefsee und eines indonesischen Korallenriffs.

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr, 9–17 Uhr; Mi, 9–20 Uhr; Sa, So, Feiertage, 9–18 Uhr, an bestimmten Feiertagen geschlossen. Informationen unter museumfrankfurt.senckenberg.de

Eintritt

12 €, ermäßigt 6 €, bis 6 Jahre Eintritt frei
Familienticket 30 €, für Mitglieder der Senckenberg Gesellschaft Eintritt frei



Führungs- und Veranstaltungsprogramm

Das pädagogische Team vermittelt spannend und verständlich naturwissenschaftliche Themen und gibt einen einzigartigen Einblick in die Vielfalt unserer Erde. Alle Angebote unter: museumfrankfurt.senckenberg.de/kalender/

Gruppenführungen zzgl. Eintritt

Schul- und Kindergartengruppe (max. 10 Teilnehmer*innen inkl. Begleitpersonen) 30 €
Erwachsenengruppe (max. 10 Personen) 50 €
Familienkleingruppe (max. 5 Personen) 40 €

Weitere Führungs- und Veranstaltungsformate unter: museumfrankfurt.senckenberg.de/bildungsangebote



4/ Selber forschen, Naturobjekte untersuchen und mit Wissenschaftler*innen sprechen – all das ist möglich in der „Aha?! Forschungswerkstatt“, dem interaktiven Mitmachbereich des Museums. Öffnungszeiten und Infos unter: museumfrankfurt.senckenberg.de



Frankfurt am Main

Städel Museum

1815 als bürgerliche Stiftung von dem Bankier und Kaufmann Johann Friedrich Städel begründet, bietet das Städel Museum heute einen nahezu lückenlosen Überblick über 700 Jahre Kunst – vom frühen 14. Jahrhundert über die Renaissance, den Barock und die klassische Moderne bis in die unmittelbare Gegenwart. Höhepunkt der Sammlung bilden Werke von Künstler*innen wie Albrecht Dürer, Jan Vermeer, Claude Monet, Max Beckmann, Lotte Laserstein, Louise Bourgeois, Gerhard Richter oder Wolfgang Tillmans.

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr, Sa, So, 10–18 Uhr; Do, 10–21 Uhr

Eintritt

Die Eintrittspreise variieren je nach Ausstellung. Weitere Informationen unter www.staedelmuseum.de



Weitere Ausstellung

2. November 2023 bis 18. Februar 2024

Holbein und die Renaissance im Norden



Frankfurt am Main

Liebieghaus Skulpturensammlung

Schaumainkai 71, 60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 605098-200
E-Mail: info@liebieghaus.de
www.liebieghaus.de

Inmitten eines der schönsten Gärten Frankfurts befindet sich die Liebieghaus Skulpturensammlung – ein Museum von internationalem Rang. In einer einzigartigen Kulisse, der ehemaligen Villa des Barons von Liebieg, findet die Begegnung mit rund 3.000 Skulpturen vom alten Ägypten bis zum Klassizismus statt. Bis in die kleinsten Winkel unter dem Turmdach des historischen Gebäudes gelangt man bei der Erkundung der 5.000 Jahre umfassenden Geschichte der Bildhauerkunst.

Öffnungszeiten

Di, Mi, 12–18 Uhr; Do, 10–21 Uhr
Fr–So, 10–18 Uhr

Eintritt

Die Eintrittspreise variieren je nach Ausstellung. Weitere Informationen unter www.liebieghaus.de



Städel Museum

Schaumainkai 63
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 069 605098-200
E-Mail: info@staedelmuseum.de
www.staedelmuseum.de



Schweizer Platz
U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8
Otto-Hahn-Platz
Straßenbahnlinien 15, 16

20. März bis 9. Juni 2024

Kollwitz



2/ Käthe Kollwitz, Selbstbildnis mit aufgestütztem Kopf, 1889/91

Sie ist die berühmteste deutsche Künstlerin des 20. Jahrhunderts und doch eine Ausnahmeerscheinung: Käthe Kollwitz (1867–1945). Das Städel Museum widmet Käthe Kollwitz eine umfassende Ausstellung, die sie in ihrer Vielfalt, ihrer Sprengkraft und ihrer Modernität vorstellt. Kühn wählte sie Druckgrafik und Zeichnung als ihre wesentlichen Medien und fand darin zu einer eigenständigen Bildsprache von großer Unmittelbarkeit. Aus neuer Perspektive verhandelte sie in ihrer Kunst existenziell menschliche Fragen und wurde darum in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg für viele Haltungen und Themen politisch vereinnahmt.

10. Juli bis 27. Oktober 2024

STÄDEL | FRAUEN. Künstlerinnen zwischen Frankfurt und Paris um 1900

Die Moderne ist ohne den Beitrag von Künstlerinnen nicht zu denken. Malerinnen und Bildhauerinnen wie Erna Auerbach, Mathilde Battenberg, Louise Breslau, Dora Hitz, Annie Hopf, Marie Louise von Motesiczky, Elizabeth Nourse, Ottilie W. Roederstein, Louise Schmidt und Marg Moll behaupteten sich zwischen 1880 und den 1930er-Jahren erfolgreich im Kunstbetrieb ihrer Zeit. Von Paris und Frankfurt aus knüpften sie internationale Netzwerke und unterstützten sich gegenseitig. Als einflussreiche Lehrerinnen und Kunstagentinnen prägten viele von ihnen auch die Geschichte des Städel Museums und seiner Kunsthochschule. Die Ausstellung zeigt rund 100 Gemälde, Skulpturen und Zeichnungen dieser Künstlerinnen, ergänzt um bislang unveröffentlichtes Archivmaterial.

27. November 2024 bis 23. März 2025

Goldene Zeiten? Rembrandts Amsterdam

Monumental und eindrucksvoll sind die Amsterdamer Gruppenporträts, eingefangen von Meistern wie Rembrandt. Sie zeigen einen besonderen Aspekt der holländischen Malerei: Werke, mit denen sich die Stadt-Elite und die Vorsteher verschiedenster Sozialeinrichtungen im Kollektiv inszenierten. In der Ausstellung im Städel Museum geht es aber nicht nur um die Selbstdarstellung dieses Teils der Gesellschaft – zum ersten Mal soll auch jenen Personen bildliche Präsenz verliehen werden, die auf der Schattenseite der vermeintlichen „Goldenen Ära“ lebten: Alte, Kranke, Waisen, Straffällige und all jene, die nicht als „konform“ galten. Dank der Kooperation mit dem Amsterdam Museum und der großzügigen Unterstützung durch das Rijksmuseum werden Spitzenleihgaben nach Frankfurt reisen.

Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse

Markt 7
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 26414006
E-Mail: petra.breitkreuz@frankfurter-sparkasse.de
www.frankfurter-sparkasse.de/stoltze



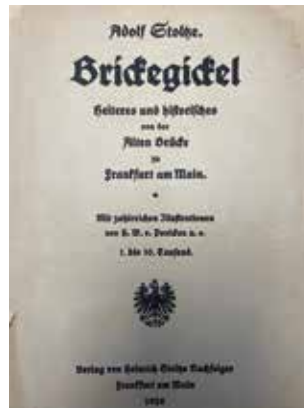
Frankfurt Dom/Römer
U-Bahn-Linien 4, 5
Frankfurt Römer/Paulskirche
Straßenbahnlinie 11, 12

18. April 2024 bis 31. März 2025

Bruder Moenus – Geschichten und Gedichte von Friedrich und Adolf Stoltze rund um den Main



2/ Frankfurter Latern 42/1876



3/Titelblatt Adolf Stoltze: Brickegickel, 1926

Die Geschichte Frankfurts ist eng mit dem Main verbunden. Sowohl der Lokalpoet, Freiheitsdichter und Satiriker Friedrich Stoltze (1816–1891) als auch sein schriftstellerisch tätiger Sohn Adolf (1842–1933) haben Gedichte und Geschichten über den Main geschrieben und ihn vertraulich Vater oder Bruder Moenus genannt. Der Main war und ist ein bedeutender Verkehrs- und Handelsweg und seine Ufer sind beliebte Erholungs- und angesagte Wohngebiete. In früherer Zeit war der Main ferner Hinrichtungsstätte und Abwasserkanal. Nach der Annexion Frankfurts 1866 trennte der Main die preußisch dominierten norddeutschen Länder von den süddeutschen Territorien. Schon bei der Gründung Frankfurts spielte der Main eine große Rolle und die Furt im Main, über die der fränkische König und Kaiser Karl der Große vor den feindlichen Sachsen geflohen sein soll, hat der Stadt Frankfurt ihren Namen gegeben. Nicht nur dem Standbild Karls des Großen auf der Alten Brücke haben Friedrich und Adolf Stoltze humorvolle Texte gewidmet. Sie erzählen auch vom „Brickegickel“, von der Geschäftigkeit im Hafen, von Hochwassern und dem zugefrorenen Main, der in früherer Zeit die Menschen mit Schlittschuhen und Schlittenstühlen auf den Fluss lockte. Ergänzt wird die Ausstellung von Illustrationen aus Stoltzes satirischer Wochenzeitschrift Frankfurter Latern und Fotografien aus dem Institut für Stadtgeschichte.



4/ Holzschnitt Karl der Große-Statue auf der Alten Brücke, Frankfurter Latern 6/7 1861



Frankfurt am Main

Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse

Am ehemaligen Krönungsweg der deutsch-römischen Könige und Kaiser zwischen Dom und Römer erinnert das 1978 gegründete Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse an den politisch interessierten Autor, Demokraten und Republikaner Friedrich Stoltze. In Anlehnung an Stoltzes Hauptwerk, die satirische Wochenzeitschrift „Frankfurter Latern“, präsentiert sich die Ausstellung zu Leben und Werk Friedrich Stoltzes in typischem Zeitungslayout. Das ganze Gebäude Markt 7 erstrahlt bei Dunkelheit wie eine von einer Kerze erleuchtete Laterne.

Öffnungszeiten

Mo–So, 10–18 Uhr
Infos zu den aktuellen Öffnungszeiten unter www.frankfurter-sparkasse.de/stoltze

Eintritt

Eintritt frei



Das Stoltze-Museum ist weitgehend barrierefrei. Die Sonderausstellung ist leider nur über fünf Stufen erreichbar.



5/ Goldene Waage (l.) und Weißer Bock (r.), Sitz des Stoltze-Museums



Frankfurt am Main

Struwwelpeter Museum

Nahe der neuen Altstadt schuf vor 180 Jahren der vielseitige Frankfurter Arzt Dr. Heinrich Hoffmann mit dem „Struwwelpeter“ das erste Bilderbuch.

Alles über Buch und Verfasser erfahren Kinder und Erwachsene in der interaktiven Ausstellung, ganz spielerisch mit vielen Mitmachangeboten. Kinder können auf dem Spiele-Pfad und den Geschichten-Inseln mit digitalen und Hand-on-Spielen in die Geschichten eintauchen, sich als Struwwelpeter-Figuren verkleiden oder an Aktionstischen selbst kreativ werden. Die Museumsmaus nimmt Kinder in der Audio-App mit auf einen lustigen Rundgang.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt

7 €, ermäßigt 3,50 €, Familienticket 19 € bis 6 Jahre frei



Kulturelle Bildungsangebote



Frankfurt am Main

Weltkulturen Museum

Das Weltkulturen Museum, untergebracht in drei Gründerzeitvillen am Museumsufer, ist ein zentraler Ort der interdisziplinären Zusammenarbeit. Mit seinen wechselnden Ausstellungen, Veranstaltungen und einem reichhaltigen Vermittlungsangebot fördert es den interkulturellen Austausch und Verständnis für andere Kulturen. Das Museum verfügt über eine Sammlung von ca. 65.000 Objekten aus allen Kontinenten und Inselstaaten sowie mehr als 100.000 ethnografischen Fotografien und Filmen und eine öffentliche Bibliothek mit 50.000 internationalen Büchern und Zeitschriften.

Öffnungszeiten

Mi, 11–20 Uhr; Do–So, 11–18 Uhr

Eintritt

7 €, ermäßigt 3,50 €



Struwwelpeter Museum

Hinter dem Lämmchen 2–4

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 9494767400

E-Mail: info@struwwelpeter-museum.de

www.struwwelpeter-museum.de



Frankfurt Dom/Römer

U-Bahn-Linien 4, 5

Frankfurt Römer/Paulskirche

Straßenbahnlinie 11, 12

Bis 21. April 2024

Struwwelpeter als Radikaler. Politische Karikaturen der Paulskirchen-Zeit



2/ Struwwelpeter als Radikaler, 1847

Anfang 1848 tauchten die Figuren aus dem 1845 erschienenen „Struwwelpeter“ erstmals im politischen Kontext auf. Die rebellischen Charaktere trafen den Nerv der Zeit. Die Ausstellung zum 175-jährigen Jubiläum des Paulskirchen-Parlaments zeigt Struwwelpeter als langhaarigen Revolutionär, Suppen-Kaspar als an seiner Verweigerungshaltung scheiternden Parlamentarier und weitere satirische Kommentare.

23. Februar bis 26. Mai 2024

Der Zauberlehrling. Illustrationen von Sabine Wilharm



3/ Der Zauberlehrling

„Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los ...“ Wer kennt sie nicht, die Verse aus Goethes „Der Zauberlehrling“. Sabine Wilharm, eine der renommiertesten deutschen Illustratorinnen, hat zur klassischen Ballade eine fantastisch-magische Bilderwelt geschaffen. Die Ausstellung zeigt die Originale zum im Kindermann Verlag in der Reihe „Poesie für Kinder“ erschienenen Bilderbuch.

Sabine Wilharm wurde vor allem bekannt durch die Einbandgestaltung der deutschsprachigen Harry-Potter-Ausgaben.

Weltkulturen Museum

Schaumainkai 29–37

60594 Frankfurt am Main

Telefon: 069 212 31510

E-Mail: weltkulturen.museum@stadt-frankfurt.de

www.weltkulturenmuseum.de



Frankfurt Schweizer Platz

U-Bahn-Linien U1, U2, U3, U8

Frankfurt Schweizer/Gartenstraße

Straßenbahnlinien 15, 16

Buslinie 46

Bis 1. September 2024

Klangquellen. Everything is Music!



5/ Schneckenhörner aus Neuguinea und von der Molukken-Insel Seram. Sammlung Weltkulturen Museum

Klänge bestimmen unser alltägliches Leben und sind auch im vermeintlich stillsten Moment um uns herum zu hören. Jeder Ort hat seine eigene Klanglandschaft, geprägt von der lokalen Umgebung, von Tieren und Menschen, ihren Tätigkeiten und Interaktionen. Welchen Einfluss hat unsere Umgebung auf unsere Hörwahrnehmung? In welchem Verhältnis stehen Umwelt, Klang, Mensch und

Musik? Sammlungsobjekte stehen im Dialog mit zeitgenössischer Musik und regen zum Nachdenken über die Bedeutung der Klänge in der eigenen Lebenswelt an.

Verkehrsmuseum Frankfurt am Main

Rheinlandstraße 133
60529 Frankfurt am Main
Telefon: 069 21323039
E-Mail: mail@verkehrsmuseum.info
hsf-ffm.de


Frankfurt Rheinlandstraße
Straßenbahnlinie 12
Buslinien 51, 62, 68, 78



Frankfurt am Main

Verkehrsmuseum Frankfurt am Main

Das Verkehrsmuseum Frankfurt am Main liegt im Stadtteil Schwanheim an der Endhaltestelle „Rheinlandstraße“ der Straßenbahnlinie 12. Die Dauerausstellung „Von der Pferdebahn bis zur Neuzeit“ bietet einen umfassenden Einblick über die 150-jährige Geschichte des Frankfurter Nahverkehrs und lässt anhand der liebevoll restaurierten Exponaten Geschichte wieder lebendig werden. Auf einem fast 4.000 Quadratmeter umfassenden Rundgang durch die beiden Museumshallen und das Außengelände, werden die Besucher*innen zum Entdecken, Erinnern und Erleben aufgefordert.



Derzeit ist das Museum leider wegen Brandschutzauflagen geschlossen.

Museumsshop:

Andenken, Geschenke und vieles mehr

Der Museumsshop bietet Besucher*innen viele Andenken und Geschenkartikel. Von Fachbüchern über Fahrzeugmodellen bis hin zu Postkarten und VGF-Fanartikeln ist für jeden etwas dabei.

Zurzeit ist wegen der Schließung des Museums der Museumsshop in das Vereinsheim im Eckenheimer Depot ausgelagert, dort bietet der Verein in regelmäßigen Abständen Verkaufstage an. Infos hierzu werden auf der Website bekanntgegeben. Des Weiteren lädt der Verein an ausgewählten Veranstaltungen zum Stöbern in einer „Shop-on-Tour“ ein.

Ganzjährig (an ausgewählten Tagen)

Stadtbahnausstellung am Kirchplatz

Zum Verkehrsmuseum Frankfurt gehört auch die Stadtbahnausstellung in der U-Bahn-Station Kirchplatz im Stadtteil Bockenheim. Die umfassende Dokumentation der Geschichte des Baus und Betriebs der U-Bahn in der Mainmetropole wird in den verborgenen Räumen der unterirdischen Station spannend in Szene gesetzt. Die Wiedereröffnung nach einem Umbau und der kompletten Überarbeitung steht voraussichtlich Ende 2024 an. Termine zu den Öffnungstagen werden auf der Website des Museumsvereins unter www.hsf-ffm.de bekanntgegeben.

Ganzjährig, nach Öffnung des Museums

Von der Vergangenheit in die Zukunft



2/
Beide Hallen des Verkehrsmuseums im Stadtteil Schwanheim präsentieren möglichst bald wieder eine Dauerausstellung mit rund 25 historischen Straßenbahnen, Arbeitsfahrzeugen und Bussen.

Ausgeschmückt wird dann die Ausstellung mit zahlreichen Original-Exponaten aus dem über 150-jährigen Betrieb des Städtischen Nahverkehrs.

Gezeigt werden dann auch wieder Schmuckstücke aus dem ehemaligen Offenbacher Verkehrsmuseum, denn die Nahverkehrsgeschichte der beiden Nachbarstädte ist spannender und enger verbunden als man glaubt!

Der Museumsverein arbeitet daran, möglichst viele Exponate interaktiv zugänglich zu machen, sodass immer wieder neue, spannende Themen hautnah erfahren werden können.



3/



4/



Friedberg

Wetterau-Museum

Das Wetterau-Museum blickt auf eine über 100-jährige Sammlungsgeschichte zurück und versteht sich heute als ein lebendiges Museum für Friedberg und die Wetterau. Einen Schwerpunkt bilden die archäologisch überlieferten Kulturen in der Wetterau von der Steinzeit bis ins frühe Mittelalter, wobei die Epochen der Kelten und der Römer besonderen Raum einnehmen. Ausgewählte Exponate beleuchten in der stadtgeschichtlichen Abteilung die Geschichte von Burg und Stadt Friedberg. Weitere Ausstellungen zeigen die Entwicklung der ländlichen Arbeitswelt in der Wetterau von 1800 bis 1950 sowie einen Friedberger Kolonialwarenladen.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 9–12 und 14–17 Uhr; Sa, 14–17 Uhr
So, Feiertage, 10–17 Uhr

Eintritt

4 €, ermäßigt 2 €, Familienticket 8 €
Bis 6 Jahren frei



Wetterau-Museum

Haagstraße 16
61169 Friedberg (Hessen)
Telefon: 06031 88215
E-Mail: wetteraumuseum@friedberg-hessen.de
www.wetterau-museum.de



Friedberg Kaiserstraße
Buslinien FB-01, FB-03, FB-10, FB-30, FB-31, FB-32, FB-33, FB-34, FB-40, FB-70, FB-71, 362, 363, AST FB-32
Friedberg Bahnhof
RMV-Bahnlinien RB16, RE30, RB40, RB41, RB46, RB47, RB48, RB49, RE98, RE99, S-Bahn-Linie S6

9. März 2024 bis 23. Februar 2025

Die Wetterau. Eine Landschaft im Spiegel der Epochen Teil 1



2/ Römisches Grab aus Wölfersheim-Wohnbach

Durch ihre Lage zwischen Taunus und Vogelsberg sowie ihre fruchtbaren Böden ist die Wetterau seit Jahrtausenden eine begünstigte Landschaft, die immer wieder Anteil an besonderen historischen Entwicklungen hatte. Dies ist bereits vor 7.500 Jahren in der Jungsteinzeit zu beobachten, als die ersten Ackerbauern im heutigen Hessen hier sesshaft wurden. Die Ausstellung blickt in zwei Teilen

auf verschiedene prägende Epochen der Geschichte: die Zeit der keltischen und später der römischen Besiedlung, die Stauferzeit oder die Frühe Neuzeit. Der erste Teil der Ausstellung legt den Schwerpunkt auf die archäologisch überlieferten Epochen und geht anhand von ausgewählten Funden der Frage nach, wie weit die Wetterau als Kulturlandschaft bereits zu erkennen ist.

7. September 2024 bis 23. Februar 2025

Die Wetterau. Eine Landschaft im Spiegel der Epochen Teil 2



4/ Karte der Wetterau aus Matthäus Merians Topographia Hassiae

Der zweite Teil der Ausstellung blickt auf die Zeit der Staufer und die Frühe Neuzeit und spannt einen Bogen zur jüngeren Vergangenheit und Gegenwart. Die Staufer betrieben in der Wetterau eine gezielte Politik, in deren Zusammenhang auch die Gründung von Burg und Stadt Friedberg einzuordnen sind. Erasmus Alberus beschreibt die Wetterau 1552 als ein Gebiet, das von Gelnhausen bis Mainz-Kastel und

von Gießen bis Seligenstadt reicht. Landkarten des 17. und 18. Jahrhunderts zeigen die Wetterau eingebunden in die verschiedenen Herrschaften und Territorien der jeweiligen Zeit. Es wird deutlich, dass die Wetterau in unterschiedlichen Zeiten immer wieder anders gesehen und beschrieben wurde. Auch der heutige Wetteraukreis geht deutlich über die naturräumliche Einheit Wetterau hinaus.



3/ Blick in die Mikwe Friedberg

Mikwe Friedberg

Judengasse 20

Die um 1260 erbaute monumentale Mikwe (rituelles Tauchbad im Judentum) von 25 Metern Tiefe ist unter den wenigen erhaltenen mittelalterlichen Mikwen in Europa die eindrucksvollste. Im selben Haus befindet sich eine Ausstellung und Dokumentation zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Friedbergs.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 9–12 und 14–17 Uhr
Sa, 14–17 Uhr; So, 10–12 Uhr und 14–17 Uhr

Eintritt

2 €, ermäßigt 1 €, Familienticket 4 €
Bis 6 Jahren frei



Philipp-Reis-Haus

Hugenottenstraße 93
61381 Friedrichsdorf
Telefon: 06172 7313110
E-Mail: museen@friedrichsdorf.de
www.friedrichsdorf.de



Friedrichsdorf Wachthaus
Buslinien 53, 54, 55, 56

Ganzjährig

Philipp-Reis-Jahr



2/ Holzohr an Stricknadel: das erste Telefon



3/ Die „Würfelform“ wurde 1863 in kleiner Serie gebaut

Aus Anlass des 150. Todestages des Telefonerfinders Philipp Reis (1834–1874) bietet Friedrichsdorf das ganze Jahr hindurch verschiedenste Veranstaltungen für jedes Alter: Neben Vorträgen gibt es Kostümführungen, Stadtrundgänge auf den Spuren des Tüftlers, physikalische Experimente, Filmabende, Lesungen und Workshops. Das vielseitige Programm kann auf der Homepage der Stadt Friedrichsdorf www.friedrichsdorf.de abgerufen werden.

Bis 31. März 2024

802 Jahre Burgholzhausen – Vom Reichsdorf zum Friedrichsdorfer Stadtteil



4/ Ofenkacheln aus der Werkstatt Kitz (Schloss Höchst)



5/ Holzhäuser Ansicht von August Haag (1931)

Zum Jubiläum des Friedrichsdorfer Stadtteils Burgholzhausens zeigt das Heimatmuseum Seulberg eine Sonderausstellung mit vielseitigen Themen: Von der Reichsburg spannt sich der Bogen zur Dorfentwicklung. Einen besonderen Schwerpunkt bildet seit dem Mittelalter die Produktion von Fliesen, zu der im 16. Jahrhundert die Herstellung von Ofenkacheln kommt. Aus der Werkstatt von Peter Kitz stammen die ausgestellten Ofenkacheln aus dem Schloss Höchst. Nicht nur die historischen Aspekte wirtschaftlichen Lebens stellt die Schau vor, sondern augenzwinkernd auch den aktuell größten Steuerzahler. Bis heute bildet das Vereinswesen einen wichtigen Aspekt der Freizeitgestaltung. Der Radfahrverein Edelweiß baute eine Radrennbahn, die weit über Burgholzhausen bekannt war. Weniger bekannt ist sicher, dass der Bildhauer August Haag aus Burgholzhausen stammte. Er war nicht nur an der Gestaltung des Goldenen Buchs der Stadt Frankfurt beteiligt. Erhalten hat sich etwa der die Figur des fischtragenden Knabens im Palmengarten oder das Schlafende Schneewittchen in der Tausulanlage.



Friedrichsdorf

Philipp-Reis-Haus

Das neu konzipierte Museum befindet sich im Wohnhaus des Telefonerfinders Philipp Reis. Neben Leben und Werk des Tüftlers und die Geschichte des Telefons bildet die hugenottische Gründung der Stadt einen weiteren Schwerpunkt. Von der Flucht aus Frankreich und Einladung durch Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg, der Wahrung ihrer Identität dank besonderer Privilegien wird die Entwicklung Friedrichsdorf vielschichtig und modern dargestellt. Das Textilgewerbe mit der Färberei begründeten einen relativen Wohlstand. Später wurde die Stadt weltbekannt für seinen Zwieback.

Öffnungszeiten

Di, Do, 10–17 Uhr;
jeder 1. Sonntag im Monat 14–17 Uhr

Eintritt

Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote



6/ Die Färber nutzen Pflanzen aus der ganzen Welt für ihre geheimen Rezepte



7/ Im Foyer



Glauburg

Keltenwelt am Glauberg

Mit Museum, Archäologischem Park und Forschungszentrum verfolgt das Archäologische Landesmuseum Hessen ein innovatives Wissenschafts- und Vermittlungskonzept. Der Schwerpunkt liegt auf der Erforschung der keltischen Kultur der Eisenzeit sowie der Vermittlung archäologischer Methoden. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei auf den erlebnispädagogischen Charakter der Angebote gelegt. Informationen zu Führungen und Events unter www.keltenwelt-glauberg.de

Öffnungszeiten

März–Okt, Di–So, 10–18 Uhr

Eintritt

8 €, ermäßigt 6 €

Von 6 bis 18 Jahren 3 €, unter 6 Jahren frei

Familienticket 16 € (2 Erwachsene mit Kindern)

Inhaber Familienkarte Hessen: 14 €



2/ „Keltenfürst“ vom Glauberg und rekonstruierter Grabhügel

Tipp: Führungen

Es werden Führungen durch die Sonderausstellung und abwechslungsreiche Themenführungen auf dem Bergplateau angeboten.

Informative Abendvorträge im Keltenwelt-Forum begleiten die Sonderausstellung. Die Referent*innen berichten über spannende Themen und aktuelle Forschungen.

An den Familien-Sonntagen werden zur Sonderausstellung archäotechnische Vorführungen und Mitmachprogramme angeboten.

Termine und weitere Informationen sind auf der Website zu finden:
www.keltenwelt-glauberg.de



Keltenwelt am Glauberg

Am Glauberg 1

63695 Glauburg

Telefon: 06041 823300

E-Mail: anfragen@keltenwelt-glauberg.de

www.keltenwelt-glauberg.de



Glauburg-Glauberg Bahnhof
RMV-Bahnlinie RB34

Ab 1. März 2024

Keltenwelt am Glauberg ab 2024 wieder in gewohntem Gewand

Nach zwei Jahren Sonderausstellungs-Pause präsentiert sich die Ausstellung im Museum der Keltenwelt am Glauberg nun wieder in gewohntem Gewand. Ab 1. März 2024 werden nun wieder all jene Funde zu bewundern sein, die bereits mit der Eröffnung des Museums 2011 ihren Weg in die Dauerausstellung fanden. Darunter etwa die reichen Beigaben, die einst drei Kriegerern der keltischen Elite in ihre Gräber folgten. An erster Stelle steht dabei das 1994 entdeckte Grabinventar des im Alter zwischen 21 und 28 Jahren verstorbenen „Keltenfürsten vom Glauberg“. Als archäologische Sensation gilt selbst nach knapp 30 Jahren noch immer die Tatsache, dass einige der Beigaben auf einer lebensgroßen Steinstatue abgebildet sind. Ein Archäologen-Team barg das Bildnis eines keltischen Kriegers mit seinen charakteristischen Micky-Maus-Ohren zwei Jahre nach dem Grabfund nur wenige Meter davon entfernt. Als einzigartiges Relikt keltischer Steinmetzkunst steht es weiterhin im Zentrum der Ausstellung.

Neu gestaltet ist hingegen der Eingangsbereich, der Besucher*innen mit einer prägnanten Einführung in das Thema „Kelten“ empfängt. Dank unseres neuen digitalen Besucherinformationssystems stehen diese, wie auch andere Inhalte englisch- und französischsprachigen Besucher*innen zur Verfügung. Auch sonst wurden vom Museumsteam Aktualisierungen der Ausstellungstechnik vorgenommen.

Bei einem gemütlichen Spaziergang zum rekonstruierten Grabhügel oder einer Wanderung auf dem Keltenwelt-Pfad durch den Archäologischen Park erschließen sich das Denkmal und die herrliche Naturlandschaft.

Auf der Sonnenterrasse unseres Museumsbistros genießen Besucher*innen einen spektakulären Blick in die weite Landschaft am Glauberg.

Ab 22. März 2024

Wege durch die Zeit. Die Geschichte des Glaubergs



Die bewegte Geschichte des Berges am Ostrand der Wetterau hinterließ Relikte aus vielen Phasen der Vergangenheit. Ihnen widmet sich die Sonderausstellung „Wege durch die Zeit. Die Geschichte des Glaubergs“. Zahlreiche, überwiegend noch nie gezeigte Funde illustrieren auf rund 150 Quadratmetern die facettenreiche Historie des Glaubergs. Das Konzept der Ausstellung greift dabei die Idee einer Wanderung um den Berg auf. Die Fundstellen werden daher nicht chronologisch vorgestellt, sondern in der Reihenfolge, wie sie entlang des virtuellen Weges angelaufen werden.

5. April bis 29. September 2024

Gerd Winter. Farbwelten – Retrospektive



2/ Gerd Winter, Eric Satie, Mischtechnik auf Leinwand, 2020

In Groß-Gerau geboren, gehört Gerd Winter zu den regelmäßig präsentierten Künstler*innen in der attraktiven Ausstellungshalle des Stadtmuseums. In seiner künstlerischen Entwicklung ist sich Winter treu geblieben, die verschiedensten Facetten des Themas Farbe zu demonstrieren. Dies kann in kompositioneller Ausgewogenheit und Harmonie passieren, aber auch mit freierem Gestus und durch die Verwendung von Zeichen und ornamentalen Strukturen. Immer ist es ein sorgsames Abwägen des Einsatzes von Kolorit, Fläche und Struktur, die seine Malerei kennzeichnet, geeignet, bei den Betrachtenden Staunen über die Kraft der Farben hervorzurufen.

25. Oktober 2024 bis 23. März 2025

Marktort – Mittelpunkt – Lebwelt. Zeugnisse aus dem Groß-Gerauer Stadtarchiv erzählen Geschichte(n)



3/ Stadtrechtsurkunde von 1663

Groß-Geraus Stadtgeschichte bietet vielfältige Zugänge – ob als Wirtschaftsort, als Verwaltungsmittelpunkt oder alltägliche Lebenswelt der Groß-Gerauer Bevölkerung. Genauso vielfältig wie jene Zugänge sind auch die im Groß-Gerauer Stadtarchiv bewahrten Schätze. Als wichtiger Bestandteil des lokalen historischen Erbes zeugen sie von der Entwicklung der Stadt und dem Leben darin. Die Ausstellung präsentiert einige ausgewählte Stücke, verknüpft diese mit städtischen Orten und erzählt die zugehörigen Geschichten.



Groß-Gerau

Stadtmuseum Groß-Gerau

1989 wurde das Stadtmuseum als Nachfolger des Heimatmuseums Gerauer Land im ehemaligen AOK-Gebäude am Marktplatz eröffnet. Es zeigt drei Dauerausstellungen: „Wir waren dabei – Groß-Gerau 1920–1990“, „Groß-Gerau zur Römerzeit“ und das Wilhelm-Altheim-Kabinett. Im Erdgeschoss finden wechselnde Ausstellungen zu Archäologie, Stadtgeschichte und zeitgenössischer Kunst sowie zahlreiche kulturelle Veranstaltungen statt.

Öffnungszeiten

Mi, Sa, 10–12 Uhr; So, 13–17 Uhr

Eintritt

3 €, ermäßigt 2 €, Familienticket 6 €



Kulturelle Bildungsangebote

Die Stadt Groß-Gerau

Die Kreisstadt Groß-Gerau ist Mittelpunkt in der historisch gewachsenen Kulturlandschaft des nördlichen hessischen Rieds. Seit 1398 mit Marktrechten versehen, bietet Groß-Gerau Innenstadt ein vielgestaltiges, attraktives Ambiente für Einkäufe, Entdeckungstouren und zahlreiche Möglichkeiten zur Einkehr in Cafés und Gastronomie. In Groß-Gerau verbinden sich der besondere Reiz der Riedlandschaft und die Urbanität des Rhein-Main-Gebietes. Dies lässt sich bei einem Rundgang durch die Stadt, einem Besuch im Stadtmuseum und einem Gang über das „Ebbelwoipäädche“ als Teil des Regionalparks RheinMain erleben.





Hainburg-Hainstadt

Winni's Puppenhaus Museum

Das Museum der anderen Art eröffnete im Oktober 2016. Von den über 500 Exponaten sind 80 Prozent handgefertigt, befinden sich nicht hinter Glas und halten Geschichten parat. Die ältesten Puppenhäuser sind aus dem Jahr 1841, die neueren aus 2012. Für Gruppen gibt es eine Tagestour mit Museumsbesuch, Mittagessen und anderen Highlights zum kleinen Preis. In der Adventszeit findet ein Nikolaus-Suchspiel statt, in der Osterzeit werden Schoko-Osterhasen gesucht. Ein Besuch bietet Spaß und Freude für Jung und Alt. Nach Absprache finden Workshops für Kinder in Winni's Puppenhauswerkstatt statt.

Öffnungszeiten

Sa, So, 11–17 Uhr; Mo–Fr nach Vereinbarung
Sommerpause 5. bis 25. August 2024
Winterpause 23. Dez 2024 bis 31. Jan 2025

Eintritt

2 €, ermäßigt 1 €



Winni's Puppenhaus Museum

Eisenbahnstraße 14
63512 Hainburg
Telefon: 06182 5188 u. 01577 2387691
E-Mail: info@puppenhaus-museum.de
www.puppenhaus-museum.de



Hainburg-Hainstadt Feuerwehr
Buslinien OF-86, AST OF-81 (nur So)
Hainburg-Hainstadt Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE85, RB86
Buslinien 567 (Mo–Sa), AST OF-81 (nur So)

Ganzjährig

Eine Welt im Kleinen ...

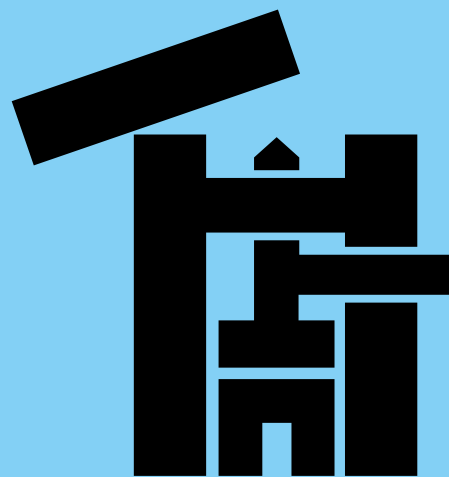


2/ Blick in die Ausstellung

Alles fing an mit der Geburt seiner Enkelin im Jahr 2001. Opa Winni begann damit, ihr ein Puppenhaus zu bauen. Damals ahnte noch niemand, dass mit diesem ersten Puppenhaus der Grundstein für das jetzige Puppenhaus-Museum gelegt wurde. Klein-Lara reklamierte einige „Bau-mängel“ und Winni baute das Häuschen mehrfach

um. Als es dann endlich fertig war, baute er weitere Häuser. Es sind wirklichkeitsnah erbaute Häuser von traditionell über ausgefallen bis zu modern, vom Hotel über Bäckerei und Fleischerei bis hin zur Schmiede, wunderschöne Herrenhäuser aus der guten alten Zeit und viele Details aus dem Alltag. Nach vielen Ausstellungen, bei der die Begeisterung der Besucher*innen groß war, beschlossen Winni und seine Frau, ein Museum zu eröffnen.

BEREIT FÜR NEUES



GUTENBERG-MUSEUM MOVED



Landeshauptstadt
Mainz



Gutenberg-Museum
Mainz **WIR BAUEN UNS UM**



Scan for more information.



Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V.
Deutsches Goldschmiedehaus Hanau

Deutsches Goldschmiedehaus Hanau

Altstädter Markt 6
63450 Hanau
Telefon: 06181 256556
E-Mail: info@gfg-hanau.de
www.goldschmiedehaus.com



Hanau Freiheitsplatz
Buslinien 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 12, 560,
562, 563, 564, 565, 566, MKK22, MKK23,
MKK31, MKK33, MKK52, MKK53, MKK54,
AST 3, AST 9, AST MKK31, AST MKK32

Bis Ende Februar 2024

Wahre Schätze – Die Sammlung des Goldschmiedehauses



2/ Sam Tho Duong. Zwergenmützen „Jakob und Wilhelm“ 935 Silber, Süßwasserreiskornperlen, Nylon, Märchenbuch. 2015.

Gesellschaft für Goldschmiedekunst, aus deren Sammlung die Präsentation komplettiert wird. Die gezeigten, weltweit bekannten Künstler*innen stehen für das breite Spektrum der Schmuckavantgarde in Europa nach 1945.

Bis 3. April 2024

Broschen im Dialog zwischen Vergangenheit und Avantgarde



3/ Otto Klein & Co., 1909–2011 Hanau, D. 1970. Fensteremaille, Brillanten, Rubine / Julia Obermaier. Brosche Blühend / AB-LOOM. 2023 Bergkristall, Achat, Gießharz, Pigment, Edelstahl

Dialog. Mit neuen Werkstoffen und technischer Experimentierfreude sind zeitgenössische Arbeiten entstanden, die die Innovationskraft der Schmuckgestaltung vor Augen führen.

21. April bis 25. August 2024

Elisabeth Holder

Vom Schmuck zur kontextuellen Kunst



4/ Foto und variables Wand-Schmuck-Objekt „Farbfunde“ 2023. Eloxaldruck, Acrylglas, Edelstahl, Magnete

Anhand von rund 150 Broschen einer deutschen Privatsammlung lässt sich die Entwicklung des Ansteckschmucks vom Klassizismus über Belle Époque und Jugendstil bis zum Stilpluralismus nach 1945 eindrucksvoll ablesen. Motivische Vielfalt korrespondiert dabei mit der Lust an Materialfülle. Darauf reagieren ehemalige Studierende der Hochschule Trier, Fachrichtung Edelstein und Schmuck in Idar-Oberstein, im ästhetischen

Die Retrospektive zeichnet Elisabeth Holders künstlerische Entwicklung bis in die unmittelbare Gegenwart nach. Ausgehend von frühen Arbeiten, die einem klassischen Verständnis der Schmuckgestaltung entsprechen, wird ihre intellektuelle Auseinandersetzung

mit der Bedeutung und Funktion von Schmuck verfolgt. Die Professur für Schmuckdesign an der Hochschule Düsseldorf ermöglichte ihr eine intensive Phase des Suchens und Forschens, die bis heute wirkt. Anhand einer für den Außenraum des Goldschmiedehauses entwickelten Arbeit wird deutlich: Elisabeth Holder begreift Schmuck als kontextuelle Kunst.



Hanau

Deutsches Goldschmiedehaus Hanau

Das Deutsche Goldschmiedehaus Hanau gehört zu den bedeutendsten Ausstellungszentren der Gold- und Silberschmiedekunst in Deutschland. Wechselnde Ausstellungen zu nationalen und internationalen Künstler*innen zeigen spannende und abwechslungsreiche Positionen in der zeitgenössischen Schmuck- und Gerät Kunst. Zudem werden schmuckhistorische und ethnologische Themen ferner Zeiten und Länder aufgegriffen. Ein umfangreiches Begleitprogramm rundet den Besuch ab. Führungen am Sonntag und nach Vereinbarung sowie Vorträge ergänzen das Angebot. Neu im Programm sind zudem Familienführungen.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–17 Uhr

Eintritt

5 €, ermäßigt 2,50 €

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren frei



Kinderworkshops

Highlight sind die Kinderworkshops in den Ferien oder als individuell gestaltete Geburtstagsfeier, bei denen Kinder und Jugendliche nach Voranmeldung mit den Werkzeugen des Goldschmiedehandwerks vertraut gemacht werden. Unter Anleitung ausgebildeter Goldschmiedinnen wird Schmuck nach eigenen Entwürfen angefertigt. Feste Termine für Workshops in den Schulferien und weitere Informationen können der Homepage entnommen werden.

Weitere Ausstellungen

12. März bis 4. April 2024

Stefanie Prießnitz – Schmuckmarktpreis-trägerin 2023

6. bis 17. April 2024

Endlich Volljährig! 18 Jahre Kinderworkshops

12. September 2024 bis Ende Februar 2025

Alexander Blank – 10. Hanauer Stadtgoldschmied

26. September 2024 bis 27. Januar 2025

30 Jahre Made in Hanau



Hanau

Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe

Das kleine Versailles am Main: Ab 1701 wurde Philippsruhe von Graf Philipp Reinhard von Hanau-Lichtenberg als barocke Sommerresidenz am Ufer des Mains im französischen Stil erbaut. Landgraf Friedrich Wilhelm von Hessen-Kassel zu Rumpenheim ließ es im Stil des Historismus von 1875 bis 1880 modernisieren. Seit 1967 befindet sich im Corps de Logis das Historische Museum mit GrimmsMärchenReich und Papiertheatermuseum (Neueröffnung im Sommer 2024). In den prächtigen Räumen werden Kunst und Kunsthandwerk aus Hanau und der Region präsentiert. Im linken Flügel befindet sich die Schlossgastonomie.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–18 Uhr

Eintritt

5 €, ermäßigt 4 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote
Programmänderungen vorbehalten, siehe auch
www.museen-hanau.de



4/ GrimmsMärchenReich

GrimmsMärchenReich Hanau

Das Brüder-Grimm-Mitmach-Museum für die ganze Familie. Im Nordflügel von Schloss Philippsruhe warten märchenhafte Erlebnisse der besonderen Art rund um die in Hanau geborenen Brüder Jacob, Wilhelm und Ludwig Emil Grimm.

Dauerausstellung Moderne Zeiten. Hanau 1848–1946

In keinem Zeitraum zuvor kam es zu so großen Veränderungen und Brüchen in Deutschland, wie in dem Jahrhundert zwischen der 1848er-Revolution und dem Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg. Wie durch ein Brennglas lassen sich die Phänomene dieser Zeit an der Hanauischen Geschichte beobachten.



Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe

Philippsruher Allee 45, 63454 Hanau-Kesselstadt
Telefon: 06181 2951799 (Verwaltung Mo–Fr) oder
06181 2951718 (Museumskasse Sa, So)
E-Mail: museen@hanau.de
www.museen-hanau.de



Hanau Schloss Philippsruhe
Buslinien 5, 10, MKK23

Bis 28. Januar 2024

Marie von Hessen-Kassel (1723–1772)



2/ Marie von England, Gemälde von
Anton Wilhelm Tischbein, um 1761

Am 5. März 1723 in London als englische Prinzessin geboren, wurde Marie 1740 mit dem späteren Landgrafen Friedrich II. von Hessen-Kassel verheiratet. Im Jahre 1760 übernahm sie für ihren ältesten Sohn Wilhelm die Regentschaft über die Grafschaft Hanau-Münzenberg, nachdem sie sich offiziell von ihrem Mann aufgrund seines Religionswechsels trennte. Sie ließ am Stadtschloss bauen, einen der ersten englischen Landschaftsgärten in Deutschland anlegen und förderte die Errichtung des Stadttheaters. Nach ihrem Tod am 14. Januar 1772 wurde sie in der nach ihr benannten Marienkirche beigesetzt.

Ab Sommer 2024

Neustadt Hanau – 1597



3/ Christoph Metzger, Eigentlicher Abriß der Stadt und
Festung Hanau

Die Ausstellung, als Teil der Sanierung und Neukonzeption von Schloss Philippsruhe, geht thematisch auf die Gründung der Hanauer Neustadt durch den Landesherren Philipp Ludwig II. und reformierte wallonisch-niederländische Flüchtlinge im Jahr 1597 ein. Sie beleuchtet die gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Planstadt im Laufe der Frühen Neuzeit. Neben der Adels- und Stadtgeschichte, wirft die Ausstellung mit interaktiven Elementen Blicke auf die

Themen Migration, Innovationen und Kulturtransfer. Viele Exponate, darunter ein Calvin-Porträt, goldene Tabatièren, Stillleben von Soreau und Fayencen werden frisch restauriert und zum Teil erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Ab Sommer 2024

Papiertheatermuseum: Kleine Bühne – Große Welt



4/ MonThéâtre



5/ Das Buxton-Opera-House

Das Papiertheatermuseum ist seit über 30 Jahren als „Museum im Museum“ Teil von Schloss Philippsruhe. Nach langjähriger Sanierung des linken Schlossflügels hebt sich nun im Sommer 2024 wieder der „Papiertheater-

Vorhang“. Besuchende jeden Alters und Interesses tauchen ein in eine neue analog wie virtuell einzigartige Papiertheaterwelt. In der Papiertheater-Schatzkammer geht es um „Opern, Dramen, Kinderzimmer“. „Offen, frei und kreativ“ ist die heutige Papiertheaterszene. Und mithilfe von „Donner, Stimme, Hufgeklapper“ wird die kleine Bühne zur großen Welt. www.papiertheater.eu

Museum Großauheim – Kunst und Industriegeschichte

Pfortenwingert 4, 63457 Hanau-Großauheim
Telefon: 06181 2951799 (Verwaltung Mo–Fr) oder
06181 2951718 (Museumskasse Sa, So)
E-Mail: museen@hanau.de
www.museen-hanau.de


Hanau-Großauheim Spessartstraße
Buslinie 7
Hanau-Großauheim Rochusplatz
Buslinien 6, 566, AST 6A

Bis Sommer 2024

¿Angeworben – Angekommen? Arbeitsmigration in Großauheim und Umgebung 1955–1960



2 u. 3/ In der Ausstellung



Die Geschichte der sogenannten Gastarbeiter*innen in der Bundesrepublik ist fast so alt wie der Staat selbst. Bereits in den 1950er-Jahren führte der Arbeitskräftemangel zur Anwerbung ausländischer Arbeitnehmender aus Italien, Griechenland und Spanien. Aus dem vorübergehenden wurde ein dauerhafter Aufenthalt – die Familien kamen nach. Heute leben in Großauheim viele Nachkommen der ersten Gastarbeiter*innen in zweiter und dritter Generation. Wie die familiäre Herkunft ihr Leben heute noch prägt, ist ebenso Teil der Ausstellung, wie die Bewahrung der Lebensgeschichten der ersten Generation. Ihre autobiografischen Erinnerungen werden aufgezeichnet und für das kollektive Gedächtnis gesichert.

Ganzjährig

DAUERAUSSTELLUNG ZU AUGUST GAUL Bildhauer der Moderne



4/ Kunstabteilung August Gaul

Der weltweit geachtete Bildhauer August Gaul wurde 1869 in Großauheim geboren. Als Mitglied der Berliner Sezession prägte er im Kreis von Max Liebermann und Paul Cassirer eine Kunstauffassung, die sich vom Historismus und Repräsentationsbedürfnis der Kaiserzeit löste. Gaul gestaltete monumentale Skulpturen in Stein und Bronze ebenso wie Klein- und Kleinstformate und konzentrierte sich auf das Tiermotiv. Im Erdgeschoss des Museums Großauheim werden Plastiken und Skulpturen von August Gaul präsentiert.

Ganzjährig in der Maschinenhalle

Klangkunst trifft Industriekultur: Erwin Stache

Die interaktive Klangkunst im Dialog mit den Dampfmaschinen des Leipziger Künstlers Erwin Stache ist während der Öffnungszeiten erlebbar.



Hanau

Museum Großauheim

Das Museum Großauheim hat sein Domizil im früheren Elektrizitätswerk mit Badehaus. Die Kunstabteilung zeigt herausragende Werke des Bildhauers August Gaul und des Malers August Peukert. Die Präsentation der Industriegeschichte spannt einen Bogen von der Landtechnik und Industrialisierung mittels Dampfkraft bis zur heutigen High-Technology „Made in Hanau“. In der Maschinenhalle ist die Energieerzeugung bis hin zu den erneuerbaren Energien nachgestellt.

Öffnungszeiten

Sa, So, 11–17 Uhr
Di–Fr Gruppentermine nach Vereinbarung

Eintritt

4 €, ermäßigt 3 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote
Die Ausstellungsbereiche sind bedingt barrierefrei.
Programmänderungen vorbehalten

Weitere Veranstaltung

Sonntag, 29. September, 11–17 Uhr
**Familihtag im und um das Museum
Großauheim**



5/ In der Maschinenhalle



Hanau

Museum Schloss Steinheim

Inmitten der Altstadt von Steinheim befindet sich Schloss Steinheim. Die Burg, erstmalig erwähnt im Jahr 1222, war rund 370 Jahre im Besitz des Kurfürstentums Mainz. 1808 und 1813 erfolgten Umbauten im klassizistischen Stil, die das heutige Erscheinungsbild des Baus prägen. Seit 1986 befindet sich im Schloss das Museum für Regionale Archäologie und Stadtgeschichte Steinheim.

Öffnungszeiten

Sa, So, 11–17 Uhr

Di–Fr Gruppentermine nach Vereinbarung

Eintritt

4 €, ermäßigt 3 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote
Programmänderungen vorbehalten

Weitere Ausstellung :

Verlängert bis Frühjahr 2024

700 JAHRE STADTRECHTE STEINHEIM
IDENTITÄT – GESCHICHTE – OBJEKTE



3/ Blick in die Ausstellung „700 Jahre Stadtrechte Steinheim“

Die Hanauer Museumslandschaft

Zu den Städtischen Museen zählen das Historische Museum Hanau Schloss Philippsruhe mit GrimmsMärchenReich und Papiertheatermuseum (Umbau bis 2024), das Museum Schloss Steinheim und das Museum Großauheim. Darüber hinaus laden das Deutsche Goldschmiedehaus, das Hessische Puppen- und Spielzeugmuseum, das Besucherzentrum und die Burgruine im Staatspark Wilhelmshaus, das Hessische Forstmuseum „Alte Fasanerie“, das Heimatmuseum Mittelbuchen, die Museumseisenbahn e.V., die Stiftung Eisenbahnbetriebswerk, das RadWerk in Klein-Auheim und das „Gerippte Museum“ zum Besuch ein.



Museum Schloss Steinheim Regionale Archäologie und Stadtgeschichte Steinheims

Schlossstraße 9, 63456 Hanau-Steinheim
Telefon: 06181 2951799 (Verwaltung Mo–Fr) oder
06181 2951718 (Museumskasse Sa, So)
E-Mail: museen@hanau.de
www.museen-hanau.de



Hanau-Steinheim Altstadt
Buslinie 4

Bis Ende 2024

Burggeschichte(n) Begleitausstellung zu Grabungen im Zwinger Schloss Steinheim



2/ Blick auf den Polygonalen Turm und Gewölbe.

Der ehemalige Zwinger von Schloss Steinheim soll zukünftig erleb- und begehbar werden. Archäolog*innen haben 2022 und 2023 zwischen Bergfried und Schlossmauer unterschiedliche bauliche Strukturen aufgedeckt. Etwa einen Hohlraum, der noch Rätsel aufgibt, oder jahrhundertalte übereinander verlaufende Mauerreste, die zu einem mächtigen Turm gehörten. Die bisherigen Erkenntnisse und Fragestellungen rund um die Grabungen werden in der Präsentation dargestellt.

Sommer 2024 bis 2025

Prinz Georgs Schloss und Steinheims Gärten



4/ Ansicht von Steinheim, 1847. Gez. v. Fritz Bamberger. Stahlstich v. Carl Mayer's Kunst-Anstalt

Prinz Georg von Hessen und bei Rhein (1790–1856) residierte von 1810 bis 1813 zusammen mit seiner Frau Caroline und Tochter Luise im Schloss Steinheim. In dieser Zeit hat er Umbauarbeiten im klassizistischen Stil und die Anlage eines Landschaftsgartens initiiert. Die Sonderausstellung beleuchtet die Bau- und Gartengeschichte sowie die bewegende Vita des Prinzen und seiner Familie. Kunst- und Hörinstallationen von Volker Staub, Nikolaus Heyduck und Lasse-Marc Riek sammeln einzigartige Momente aus dem ehemaligen Gartenareal, das sich zu einem üppig bewachsenen Vogelparadies zwischen Schloss und Main entwickelt hat. Die auditiven und visuellen Zugänge bieten völlig neue Eindrücke vom „Steinheimer Nachtigallenwäldchen“.

Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum

Parkpromenade 4
63454 Hanau-Wilhelmsbad
Telefon: 06181 86212
E-Mail: info@hpusem.de
www.hpusem.de



Hanau Bismarckturm
Buslinie 9, MKK-32, Bahnhof Wilhelmsbad

Ab Januar 2024

Dein Spielzeug für die Ewigkeit!



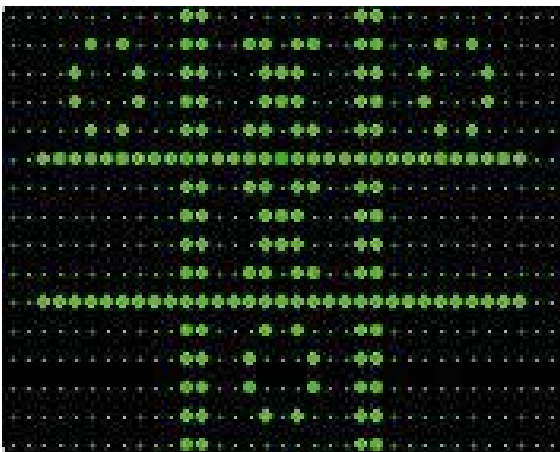
2/ Kind spielt mit Fisher Price Garage, 1990er-Jahre

Unter dem Motto „Hessen sucht die Superspielzeuge der 1980er, 1990er- und 2000er-Jahre“ rufen wir alle Hess*innen auf, das Museum mit neuen Geschichten und Fotos von ihren Lieblingsspielzeugen und Spielheld*innen fit für die nächsten 40 Jahre zu machen! Damit auch zukünftig Eltern ihren Kindern die Schätze und Sehnsüchte ihrer Kinderzeit zeigen können, wird die Sammlung erweitert und den letzten 40 Jahren ein eigener Raum gegeben.

Einsendungen gerne mit: Vorname, Jahrgang, Foto und Geschichte des eigenen Spielzeugs per E-Mail an: Superspielzeug@hpusem.de

26. Mai bis 25. Oktober 2024

Vom elektrischen Rätselraten zum Online-Gaming



4/ OXO (1952), das erste Computerspiel, dessen Name bekannt ist

Ein Sonderausstellung zur Geschichte der Computerspiele. Von den ersten einfachen elektronischen Brettspielen über Konsolen und „Family-Computer“, Games im Taschenformat bis zum Online-Gaming.

Im Begleitprogramm wird es Angebote für alle Altersgruppen geben: Ob Spieleentwicklung, Spielabende, Vorträge oder Programmier-Workshops, mehr Informationen dazu finden Interessierte unter: www.hpusem.de. Als besonderes Highlight wird es auch ein onlinebasiertes Escape-Room-Game geben, in dem die Objekte lebendig werden.



Hanau-Wilhelmsbad

Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum Hanau-Wilhelmsbad

Weltgeschichte im Kleinformat von der Antike bis heute – auf unterhaltsame Weise präsentiert. Dies alles und viel Raum und Möglichkeit, um selber zu spielen, finden Besucher*innen im Arkadenbau des Staatspark Hanau-Wilhelmsbad. Die Schausammlungen zeigen die Geschichte der Puppen als menschliche Abbilder durch die Jahrtausende. Der Schwerpunkt liegt auf Puppen und Spielzeug zwischen 1830 und 1970. Glanzstücke sind die Antikensammlung sowie die Japanabteilung. Sonderausstellungen, Sammlerkabinette und ein buntes Programm bieten Unterhaltung und Bildung für alle.

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, 13–17 Uhr
Fr, Sa, So, Feiertage, 10–17 Uhr

Eintritt

4,50 €, ermäßigt 3 €, Kinder bis 18 Jahre im Familienverbund frei



Das Museumscafé heißt auch unabhängig vom Museum gerne Gäste willkommen.



3/ Das gemütliche Museumscafé



5/ Eisenbahn-Mitmachstation



Hattersheim am Main

Stadtmuseum Hattersheim

In das frisch sanierten Werkstattgebäude der früheren Sarotti AG ist das neue Stadtmuseum eingezogen. Im Mai 2023 wurde es feierlich eröffnet. Auf 465 Quadratmeter verteilen sich acht Abteilungen mit dem Schwerpunkt Industriegeschichte. Unter den Überschriften: „Schokolade, Mühlen, Papier, Rosen, Glas und Karten“ werden einst bedeutende Hattersheimer Unternehmen vorgestellt. Außerdem wird der berühmte Erfinder und Ingenieur Anton Flettner gewürdigt. Dass Hattersheim über tausende von Jahren ein bevorzugter Siedlungsort war, belegen u. a. die bedeutenden keltischen Grabungsfunde in der Abteilung Archäologie.

Öffnungszeiten

Do, 10–17 Uhr; So, 10–17 Uhr

Eintritt

Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote

Casale Mario Osteria

Öffnungszeiten unter Telefon 06190 9758247



4/Blick in die Dauerausstellung mit den Kabinetten zur Industriegeschichte



5/ Blick in die Abteilung Archäologie



Stadtmuseum Hattersheim

Platz der Deutschen Einheit 1

65795 Hattersheim am Main

Telefon: 06190 9267293

E-Mail: info@hattersheimer-geschichtsverein.de

www.hattersheimer-geschichtsverein.de



Hattersheim Bahnhof S-Bahn-Linie S1 oder
Buslinie X17
weiter mit Stadtbuslinie 831, 832, 833 bis
Haltestelle Wasserwerkchaussee

Ganzjährig

Stadtmuseum Hattersheim



2/ Abteilung Schokolade



3/ Abteilung Anton Flettner

Hattersheims herausragende Lage an der alten Via Regia, auf halben Wege zwischen Frankfurt und Mainz, begünstigte die wirtschaftliche Entwicklung bis ins 19. Jahrhundert. In der Thurn- und-Taxis'schen-Poststation wurden zu Hochzeiten 72.000 Pferde im Jahr gewechselt. Danach löste die Eisenbahn den Postverkehr ab und wurde zum Motor der Industrialisierung. Nicht zuletzt deshalb zieht sich der Aspekt der Mobilität und Migration durch die gesamte Dauerausstellung des Stadtmuseums. Warum sind Menschen beginnend von der Jungsteinzeit in die Ebene zwischen Main und Schwarzbach gekommen? Viel später sind sie über die Via Regia gereist, dann mit der Eisenbahn. Sie wurden ins Exil verbannt wie die jüdischen Eigentümer der Okriffler Cellulose- und Papierfabrik oder zur Zwangsarbeit aus der Ukraine hierher gezwungen. Vertriebene Glasmacher fanden in Hattersheim eine neue Heimat. Andere kamen aus Italien zur Saisonarbeit auf die Rosenfelder der Gärtnerei Kauth oder nach dem Anwerbeabkommen mit der Türkei als Arbeiterinnen in die Sarotti-Schokoladenfabrik. Und letztendlich spielt das Thema Bewegung im Wasser und in der Luft auch bei dem gebürtigen Eddersheimer Erfinder Anton Flettner eine entscheidende Rolle. Die windenergetische Technik seines vor 100 Jahren entwickelten Rotorantriebs feiert heute eine Renaissance in der internationalen Schifffahrt.

29. September bis 15. Dezember 2024

Kuckuck! Frühe Fotografien aus Hattersheim



6/ Hattersheimer Junge, Glasplattenfoto Philipp Schwärzel, um 1920

Philipp Schwärzel (12.4.1882–1.9.1927) war ein Tüftler und aufgeschlossen gegenüber neuen Erfindungen, weshalb er sich selbst als „Mechaniker und Fotograf“ bezeichnete. Seine frühen Portraitfotografien entstanden sicherlich im Zusammenhang mit dem von ihm eröffneten Schreibwarengeschäft. Aber auch das dokumentarische Interesse an seinem Heimatort wird in vielen Ortsansichten deutlich. Die Sonderausstellung im neuen Stadtmuseum ist seiner fotografischen Hinterlassenschaft von 100 Glasnegativen aus den Anfangsjahren des 20. Jahrhunderts gewidmet.

Hochheimer Museen

65239 Hochheim am Main
Telefon: 06146 900333
E-Mail: tourismus@hochheim-tourismus.de
www.hochheim-tourismus.de

Ganzjährig

Hochheimer Kunstsammlung



2/ Liane Rostek in der gemeinsamen Wohnung des Sammlerehepaares

Anfang des Jahres 2019 erhielt die Stadt Hochheim am Main die Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst des Wiesbadener Ehepaares Rostek als Schenkung. Im Zuge dessen wurde die Dauerausstellung der Hochheimer Kunstsammlung neu konzipiert. Präsentiert werden Highlights der Sammlung wie die Werke von Picasso, Dalí und Beuys, aber auch neue, kaum oder noch nie gezeigte Arbeiten. Bis Ende September zeigt die Sonderausstellung „Liane Rostek – Sammlerin aus Leidenschaft“, ausgewählte Werke, welche die Sammlerin, Mäzenin und Kunstliebhaberin bis zuletzt begleitet haben.

Ganzjährig

Otto-Schwabe-Heimatmuseum



3/ Interaktive Medienstation in Raum 2.0

Das Hochheimer Heimatmuseum zeigt die Stadtgeschichte von der Steinzeit über die Keltenzeit bis heute. Besonderes Highlight ist der einzigartige Keltenspiegel. Im Jahr 2021 wurde der Raum 2.0 eröffnet. Hier werden Kinder und interessierte Erwachsene willkommen geheißen: mit großformatigen Bildbänden, der Möglichkeit, sich mit Malen zu beschäftigen und die Ergebnisse an

die Pinnwand zu hängen oder mit Spielzeugautos die Hochheimer Straßen nachzufahren. Auf einem interaktiven Bildschirm können Puzzles gelöst und Bilderschaufen angesehen werden.

Ganzjährig

Hochheimer Weinbaumuseum



4/ Gesellige Führung im Hochheimer Weinbaumuseum

Im historischen Kellergewölbe von 1902 erfährt man, wie ein Weinberg angelegt wird, was im Weinkeller vor sich geht oder wie die Flaschenabfüllung funktioniert. Warmes Licht schafft eine wohligen angenehme Atmosphäre. Auf rotbraunen Fliesen schlendern Besucher*innen individuell mit der Audioführung „Lauschtour“ durch die drei Ausstellungsräume, buchen eine Gruppenführung bei

Weinexpert*innen oder besuchen Weinveranstaltungen wie thematische Weinproben, Weinlesungen, Fachvorträge oder Korkenwerkstätten.



Hochheim am Main

Hochheimer Kunstsammlung

Burgeff-Villa, Mainzer Straße 35
65239 Hochheim am Main

Die Hochheimer Kunstsammlung ist in der historischen Burgeff-Villa beheimatet. Der angrenzende idyllische Hummelpark lädt nach dem Besuch zu einer entspannten Pause ein.

Öffnungszeiten

Fr, 17–19 Uhr; So, 15–17 Uhr; sowie nach Vereinbarung
Kurzführungen: Fr, 19–19.30 Uhr und So, 17–17.30 Uhr

Eintritt

3 €, ermäßigt 2 €, Gruppen ab 10 Personen 2,50 €



Otto-Schwabe-Heimatmuseum

Kirchstraße 13
65239 Hochheim am Main

Das Hochheimer Heimatmuseum liegt in der schönen Altstadt und lädt zum Besuch beim Sonntagsspaziergang ein.

Öffnungszeiten

So, 15–17 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Eintritt

Eintritt frei, Spenden willkommen



Hochheimer Weinbaumuseum

Haus der Vereine, Wiesbadener Straße 1
65239 Hochheim am Main

Das Weinbaumuseum befindet sich ein bisschen versteckt in den Gewölben einer ehemaligen Sektkellerei unter dem „Haus der Vereine“. Ist man hier einem Gang und einer Treppe nach unten gefolgt, dann öffnet sich einem die Tür zum Museum wie das Tor zu einer Schatzkammer.

Öffnungszeiten

Fr, 17–19 Uhr; So, 15–17 Uhr und nach Vereinbarung

Eintritt

2 €, ermäßigt 1 €, Gruppen ab 10 Personen 1,50 €
Bis 18 Jahre frei





Hofheim am Taunus

Stadtmuseum Hofheim am Taunus

Alt- und Neubau eröffnen durch ihre Ein- und Durchblicke die Sicht auf die umliegende Altstadt und verbinden auf diese Weise das historische und das moderne Hofheim.

Kunstsammlung – der Künstlerkreis des Blauen Hauses
Sammlung Stadtgeschichte und Lederindustrie im Lorsbachtal
Archäologische Abteilung

Zeitgemäß aufbereitet, präsentiert das Museum Exponate als historische Zeugnisse, informiert über sie, stellt aktuelle Bezüge her, ist Lernort und soll auch Spaß machen. Künstleraufenthalte in Hofheim und im Taunus sowie die Geschichte des privaten Lebensraumes sind Themen wechselnder Ausstellungen und begleitender Veranstaltungen.

Engagement: Team Ehrenamtliche

Öffnungszeiten

Di, 10–13 Uhr; Di–Fr, 14–17 Uhr
Sa und So, 11–18 Uhr

Eintritt

3 €, ermäßigt 2 €
Kinder bis 5 Jahre frei
Kinder von 6–14 Jahren 1 €
Eintrittspreise für Sonderausstellungen können abweichen.



Weitere Ausstellungen

8. September bis 27. Oktober 2024
Für die Altstadt! – 50 Jahre Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt

17. November 2024 bis Februar 2025
Der gesprengte Kreis: die Schülerinnen und Schüler Max Beckmanns

Hofheim am Taunus

Am Südhang des Taunus gelegen, bietet die Kreisstadt Hofheim am Taunus ihren rund 41.000 Einwohner*innen und ihren Gästen eine perfekte Mischung aus geschäftigem Treiben und Erholung. Ein echtes Schmuckstück ist die liebevoll gepflegte Altstadt. Hier lässt sich der Einkaufsbummel bestens mit einem Besuch im Café, Bistro oder Restaurant abrunden. Entspannung und Sport bieten die weiten Wälder, die Rhein-Main-Therme und der Golfplatz. Theater, Kleinkunst, Konzerte, Ausstellungen und lebendige Geschichte im Stadtmuseum: Zwischen Frankfurt am Main und Wiesbaden bietet Hofheim am Taunus ein facettenreiches kulturelles Leben.



STADTMUSEUM HOFHEIM AM TAUNUS

Stadtmuseum Hofheim am Taunus

Burgstraße 11
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: 06192 202-540
E-Mail: stadtmuseum@hofheim.de
www.hofheim.de



Hofheim Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE20, RB21, RB22
S-Bahn-Linie S2, Buslinien X17, X26, 262, 263,
401, 402, 403, 405, 406, 809, 810, 812, 834
AST 810, 812, 835, 404

Bis 17. März 2024

Meine liebe Hanna! Hanna Bekker vom Rath und Ida Kerkovius



2/ Ida Kerkovius: Cyan-Palette (Komposition), ohne Jahr

Hanna Bekker vom Rath (1893–1983) und Ida Kerkovius (1879–1970) verband eine lebenslange Freundschaft. Als junge Frau erhielt Bekker vom Rath privaten Malunterricht bei Kerkovius in Stuttgart. Von 1920 bis 1923 besuchte Kerkovius das Bauhaus in Weimar, von den künstlerischen Impulsen berichtete sie ihrer ehemaligen Schülerin in Briefen und persönlichen Begegnungen. Bekker vom Rath wurde

später zur Förderin, Sammlerin und Galeristin von Kerkovius. Mit ihren weltweiten Ausstellungsreisen in den 1950er- und 1960er-Jahren förderte sie die internationale Bekanntheit und Bedeutung von Kerkovius als wichtiger Vertreterin der Klassischen Moderne. Die Ausstellung beleuchtet diese besondere Künstlerinnenfreundschaft, anhand derer bedeutsame Entwicklungen in der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts betrachtet werden können.

7. April bis 7. Juli 2024

Bernd Wolf. Retrospektive



3/ o. T. #97-023, 1997, Kasein-Tempera auf Nessel, mit Händen gemalt (absichtslos), 140 x 230 cm, Coco Wolf-Gediehn

Der in Hofheim geborene Künstler Bernd Wolf (1953–2010) studierte Malerei und Kunsttheorie an der Städelschule in Frankfurt am Main und Philosophie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität. Seine ungegenständliche Farbmalerei steht in der Tradition des abstrakten Expressionismus. Ziel seines künstlerischen Prozesses war eine „absichtslose Malerei“, die

er bei Verzicht u. a. auf Pinsel und Spachtel durch den Farbauftrag mit bloßen Händen zu erreichen suchte. Die Retrospektive gibt einen Einblick in sein vielschichtiges Werk, das sowohl Malerei als auch Fotografie umfasst. Wolf war zudem Gründer und Herausgeber der frankfurter edition (erschieden 1990–2001), einer Unikat-Buchreihe von Künstler*innen. Auch einige Werke der Buchgestaltung werden in der Ausstellung präsentiert.

Kunstsammlung Landratsamt Hofheim am Taunus

Am Kreishaus 1–5
65719 Hofheim am Taunus
Telefon: 06192 2012536
E-Mail: kultur@mtk.org
www.mtk.org/Kunstsammlung



Hofheim Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE20, RB21, RB22
S-Bahn-Linie S2, Buslinien X17, X26, 262, 263, 401, 402, 403,
405, 406, 809, 810, 812, 834 AST 810, 812, 835, 404.
Bushaltestelle Landratsamt: Stadtbuss 405

18. Februar bis 14. Juni 2024

Von hier nach da



2/ Ev Gröger, Labyrinth, Lithografie, 1979



3/ Klaus Lomnitzer, o.T., Tusche auf Papier, 2018

Von hier nach da führt ein Weg, fließt ein Fluss, wehen die Gedanken. Die Sehnsucht in die Ferne zu reisen, schließt einen Anker im Zuhause mit ein. Neu gesehene Orte, erinnerte Koordinaten, Spuren, die aufzeigen, in welche Richtung es ging. Landschaften, Gebäude, Visionen und Wegweiser: Die Kartografie des Daseins ist mannigfaltig. Die Ausstellung bildet eine Erkundung des Hier- oder Dortseins ab. Auch Formen der Mobilität spiegeln sich in Malerei, Fotografie, Druck und Zeichnung.

Museum Obentraut3

Obentrautstraße 3a
55218 Ingelheim-Großwinternheim
Telefon: 06130 9493282
E-Mail: info@kunstmaltenweingut.de
www.kunstmaltenweingut.de



Ingelheim-Großwinternheim oder Kirche
Buslinie 640 ab Bahnhof Ingelheim

Ganzjährig

Stiftung Gemünden und Freunde



5/ Blick in den Ausstellungsraum

Die Stiftung Gemünden und Freunde wurde im April 2020 gegründet zur Förderung von Kunst und Kultur. Dieser Zweck bezieht unterschiedliche Themenbereiche ein: Unter anderem möchte die Stiftung den Dialog zwischen Kunst, Architektur und Bauen sowie Gesellschaft nachhaltig fördern und zu dessen Entwicklung beitragen. Außer-

dem steht die Förderung von Vorhaben der Bildenden Kunst, der Darstellenden Kunst, des Films, der Literatur, der Musik und der Soziokultur im Fokus. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Bereich „und Freunde“. Hiermit möchte die Stiftung den Horizont der ausgestellten Sammlung erweitern durch Zustiftungen von Kunst- und Kulturbeteiligten.

Die aufwendige Sanierung und Renovierung des denkmalgeschützten ehemaligen Weinguts in Groß-Winternheim sowie dessen Umnutzung zu einem modernen Museum in historischer Hülle ist ein erster Meilenstein für die Stiftung. Hier kann seit Juni 2022 die Ausstellung der spannenden Kunst- und Kultursammlung besichtigt werden.



Hofheim am Taunus

Kunstsammlung Landratsamt Hofheim am Taunus

Die jährlich stattfindende Themenausstellung zeigt Werke der hauseigenen Kunstsammlung im Dialog mit Leihgaben aus den Ateliers der Main-Taunus-Region. Die Ausstellung versteht sich als zugängliches Erlebnisangebot in Sachen Kunst und bietet zudem Begleitveranstaltungen für Groß und Klein. Die großzügige Ausstellungsfläche im Foyer des Plenarsaals bietet Besucher*innen unter der Woche zeitgenössische Kunst im Kontext.

Öffnungszeiten

Mo–Mi, 7.30–16.30 Uhr; Do, 7.30–18 Uhr
Fr, 7.30–13.30 Uhr

Eintritt

Der Eintritt in die Ausstellung ist kostenfrei, für das Begleitprogramm fallen Teilnahmegebühren an.



Gruppen bitte vorher anmelden unter
E-Mail: kultur@mtk.org



Ingelheim-Großwinternheim

Museum Obentraut3

Genießen ohne Vorwissen: Das alte Weingut in Ingelheim-Großwinternheim ist ein Gebäude mit Tradition. Die Ursprünge reichen bis ins 17. Jahrhundert zurück. Hier begegnet Besuchenden ein Ort, an dem Geschichte zu fühlen, spüren und sehen ist. Dieser ist nun die Bühne für die außerordentliche Sammlung der Kunststiftung Gemünden und Freunde. Ein Museum mit einzigartiger Atmosphäre – eine Sammlung mit faszinierenden Werken aus aller Welt. Das Obentraut3 beheimatet zahlreiche Exponate aus der Zeit des Alten Ägypten bis hin zur zeitgenössischen Kunst.

Öffnungszeiten

Auf Anfrage

Eintritt

Eintritt frei, um Spende wird gebeten





1

Ingelheim am Rhein

Museum bei der Kaiserpfalz

Zum Museum gehören zwei moderne museums-pädagogische Räume sowie die Präsenzbibliothek „Bibliotheca Carolina“.

Öffnungszeiten

April–Okt.: Di–Do, 10–17 Uhr; Fr–So, Feiertage, 10–18 Uhr; Nov–März: Di–So, 10–16 Uhr
Geschlossen: montags, außer an Feiertagen, und vom 23. Dezember bis 5. Januar

Eintritt

3 €, unter 18 Jahren frei



Ermäßigungen und Kosten für Veranstaltungen unter www.museum-ingelheim.de

Weitere Veranstaltungen

Sonderausstellungen im Kunstforum Ingelheim – Altes Rathaus
Römertag Rheinhesen
Familiertage



4

Ingelheim am Rhein

Kaiserpfalz Ingelheim

Pfalzen waren in der reisenden Herrschaftspraxis des Mittelalters palastartige Versammlungsorte, die eine tragende Rolle bei der Ausübung der Macht spielten. Die Ingelheimer Kaiserpfalz wurde am Ende des 8. Jahrhunderts in der Regierungszeit von Karl dem Großen erbaut.

Öffnungszeiten

April–Okt.: Mo–Do, 10–17 Uhr; Fr–So, Feiertage, 10–18 Uhr; Nov–März: Mo–So, 10–16 Uhr
Vom 23. Dezember bis 5. Januar geschlossen



Museum bei der Kaiserpfalz

François-Lachenal-Platz 5
55218 Ingelheim am Rhein
Telefon: 06132 714701
E-Mail: info-museum@ingelheim.de
www.museum-ingelheim.de



Nieder-Ingelheim François-Lachenal-Platz
Buslinien 56, 80 und 611

Ganzjährig

Ingelheimer Stadtgeschichte in vielen Facetten



2/ Originale Römerfiguren



3/ Kinder am Kaiserpfalzmodell

Das Ingelheimer Stadtmuseum mit einer Dauerausstellung von der Steinzeit bis in die Frühe Neuzeit ist ein Ort des Bewahrens, Staunens und Lernens. Ein großer Ausstellungsraum widmet sich der Kaiserpfalz Karls des Großen, deren Außendenkmäler sich in unmittelbarer Nachbarschaft befinden. Rund ums Jahr lädt das Museum zu historischen Festen, Vorträgen, Führungen und Workshops ein. Das Museum präsentiert sich interkulturell, literarisch, musikalisch und manchmal sogar kulinarisch. Ein wichtiger Schwerpunkt ist das museumspädagogische Angebot. Kinder-texttafeln, Ferienprogramme oder „Kinder führen Kinder“ sind nicht nur bei den Jüngsten beliebt.

Archäologische Zone Kaiserpfalz Ingelheim

Mainzer Straße 68 (Forschungsstelle Kaiserpfalz)
55218 Ingelheim am Rhein
Telefon: 06132 7196969
E-Mail: kaiserpfalz@ingelheim.de
www.kaiserpfalz-ingelheim.de



Nieder-Ingelheim François-Lachenal-Platz
Buslinien 56, 80 und 611

Ganzjährig

Kaiserpfalz Ingelheim



5/ Denkmalbereich Aula regia (Königshalle)

Die Kaiserpfalz in Ingelheim diente Karl dem Großen und weiteren 17 Königen und Kaisern nach ihm als temporärer Regierungsort. In der Archäologischen Zone, die sich über ein gesamtes Wohngebiet erstreckt, sind bis heute eindrucksvolle Mauern oberirdisch erhalten. Das Denkmal erschließt sich Besucher*innen durch einen beschilderten Rundweg und durch die App „Kaiserpfalz Ingelheim“, die gratis heruntergeladen werden kann. Ein Begleitheft und weitere Printmedien sind im Museum bei der Kaiserpfalz erhältlich.

BraunSammlung

Westerbachstraße 23 C
61476 Kronberg im Taunus
Telefon: 0175 7338239
E-Mail: info@foerderkreis-braunsammlung.de
www.foerderkreis-braunsammlung.de



Kronberg-Süd Bahnhof
S-Bahn-Linie S4, Buslinie 261

Ganzjährig

Lebendige Designgeschichte in der BraunSammlung



2/ Fernsehgerät FS-G von 1955, Design Hans Gugelot.

Die facettenreiche Geschichte des Unternehmens und der Marke Braun werden in der BraunSammlung präsentiert. Rund 300 Exponate illustrieren die Entwicklung des Braun Designs von den ersten Anfängen bis heute. Dabei werden alle unterschiedlichen Produktbereiche berücksichtigt, darunter Radio- und HiFi-Geräte, Rasierapparate, Haushaltsgeräte, Film- und Fototechnik, Uhren, Zahn- und Haarpflege. Andere Schwerpunkte bilden die Anfänge des 100-jährigen Unternehmens und der Designgeschichte sowie die Meilensteine des Braun Designs.

Mit Blick auf das Braun Design von heute und die neu entwickelte Designsprache weist die Ausstellung in die Zukunft.

Die BraunSammlung präsentiert sich als Dauerausstellung mit interaktiven Elementen. Filmmaterial und Tablets stellen zu allen Themen vertiefende Informationen für die Ausstellungsbesucher*innen zur Verfügung. Zudem wurden Teile des Archivs so an die Ausstellungsräume angegliedert, dass sie nun öffentlich zugänglich sind und eine Vielzahl weiterer Exponate gezeigt werden kann. Darunter befinden sich auch die Geräte des Firmengründers Max Braun aus der Zeit von 1921 bis 1951.

4. Mai 2024

51. Braun+Design-Börse



4/ Im überdachten Verwaltungsgebäude von Braun/P&G treffen sich zur 51. Braun+Design-Börse Angebot und Nachfrage seltener Designobjekte.

Auf Einladung des Förderkreises BraunSammlung e.V. findet am Samstag, den 4. Mai 2024 von 10 bis 16 Uhr die 51. Braun+Design-Börse statt. Braun Design-Liebhaber sind in das Atrium der Braun-Hauptverwaltung in der Frankfurter Straße 145, 61476 Kronberg im Taunus, eingeladen. Anbieter*innen und Sammler*innen der Design-Klassiker freuen sich auf das Forum für Verkauf, Informationsaustausch und Kontaktpflege. Der Eintritt kostet 4 € und berechtigt zum Besuch der BraunSammlung, Kinder sind frei. Die Sammlung widmet sich in diesem Jahr den Fernsehgeräten von Braun aus den Jahren 1953 bis 1986. Das Rahmenprogramm ist auf der Website des Förderkreises zu finden.



Kronberg im Taunus

BraunSammlung

Einen bedeutenden Platz in der Geschichte des deutschen Industriedesigns nehmen die Produkte der Firma Braun aus Kronberg im Taunus ein. In der ständigen Ausstellung wird die über 100-jährige Geschichte der Marke Braun dokumentiert. Dieses geschieht anhand von Originalprodukten, Filmen und Interviews. Die Ausstellung zeigt auf, wie Geräte mit Innovationen in Design und Technik geschaffen wurden, die funktionsgerecht, ästhetisch, klar und unaufdringlich sind. Die Verwaltung und Organisation erfolgt durch den Förderkreis BraunSammlung e.V. mit dem Ziel, die Schätze des Braun-Archivs der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Öffnungszeiten

Di-So, 11-17 Uhr
Gruppenführungen nach Anmeldung

Eintritt

3 €, von 7 bis 17 Jahren 1,50 €
unter 6 Jahren frei, Schulklassen frei



3/ Chronologisch geordnete Geräte aus allen Produktbereichen und ein Bildschirm dokumentieren die technische und gestalterische Entwicklung der Linien.



5/ Im begehbaren Archiv sind Rundfunkgeräte aus der Produktion des Firmengründers Max Braun zu sehen.



Kronberg im Taunus

Museum Burg Kronberg

Die Burg in Kronberg liegt auf einem Felsvorsprung am Südhang des Taunus und bietet einen der schönsten Ausblicke auf die Rhein-Main-Ebene. Errichtet wurde die Oberburg vermutlich im 12. Jahrhundert als Reichsburg auf staufischem Krongut; sie diente der Stärkung der königlichen Macht sowie der Kontrolle der Straße nach Köln. Im Nordflügel der Mittelburg erzählen zahlreiche Ausstellungsstücke von der wechselvollen Geschichte der Burg und ihrer Bewohner*innen. Das vielseitige Veranstaltungsprogramm umfasst während der Saison u. a. Mitmachmärchen, Themenführungen, Ausstellungen und Feste.

Öffnungszeiten

Ostern bis Oktober: Mi–Fr, 13–17 Uhr;
Sa, 13–18 Uhr; So, Feiertage, 11–18 Uhr

Eintritt

4 € bzw. 6 € inkl. Burgmuseum, ermäßigt 2 €
bzw. 3 € inkl. Burgmuseum, Familienticket 8 €
bzw. 12 € inkl. Burgmuseum



Die Innenräume der Mittelburg (Burgmuseum) sind nur im Rahmen von Führungen zu besichtigen.



Kronberg im Taunus

Kronberger Künstlerkolonie

Seit 1979 setzt sich die Museumsgesellschaft Kronberg e.V. dafür ein, das kulturelle Erbe, das mit der ehemaligen Künstlerkolonie verbunden ist, zu bewahren. 2018 hat das Museum Kronberger Malerkolonie in der Villa Winter, dem ehemaligen Wohnsitz des Malers Heinrich Winter (1843–1911) eine dauerhafte Bleibe gefunden. Das Erdgeschoss bleibt der ständig wachsenden Sammlung vom Spätbiedermeier bis zum Impressionismus vorbehalten, während im Obergeschoss wechselnde Ausstellungen zur Malerei des 19. Jahrhunderts sowie zur zeitgenössischen Kunst präsentiert werden.

Öffnungszeiten

Mi, 15–18 Uhr; Sa, 12–18 Uhr;
So, Feiertage 11–18 Uhr

Eintritt

6 €, ermäßigt 5 €, Familienticket 12 €



Kulturelle Bildungsangebote

Burg Kronberg

Schlossstraße 10–12
61476 Kronberg im Taunus
Telefon: 06173 7788
E-Mail: stiftung@burgkronberg.de
www.burgkronberg.de



Kronberg Schirn
Buslinie 73 (Mo–Fr)
Kronberg Bahnhof
S-Bahn-Linie S4
Buslinien 71, 72, 73, 85, 251, 262, AST 85

Ostern bis Oktober 2024

Dauerausstellung im Nordflügel der Mittelburg



2/ Küche im Burgmuseum



3/ Ritterrüstung eines Kronberger Ritters

Während einer Führung durch das Burgmuseum erfahren die Besucher*innen ganz verschiedene Burrgeschichten. Besondere Anziehungspunkte sind die originalgetreu nachgebaute Ritterrüstung eines Kronberger Ritters aus dem 14. Jahrhundert sowie die mittelalterliche Küche mit ihrer Zisterne, alten Gerätschaften und der großen Feuerstelle. Regelführungen finden während der Öffnungszeiten wie folgt statt: an Werktagen und Samstagen um 14 und 15 Uhr, an Sonn-/Feiertagen um 12, 13, 14 und 15 Uhr. Sonderführungen (auch fremdsprachliche) auf Anfrage auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten.

Museum Kronberger Malerkolonie

Heinrich-Winter-Straße 4A
61476 Kronberg im Taunus
Telefon: 06173 929490
E-Mail: info@kronberger-malerkolonie.com
www.kronberger-malerkolonie.com



Berliner Platz
Buslinie 73 (Mo–Fr)
Kronberg Bahnhof
S-Bahn-Linie S4
Buslinien 71, 72, 73, 85, 251, 262, AST 85

Bis 25. Februar 2024

Fritz Wucherer 1873–1948



5/ Fritz Wucherer, Mohnblumenfeld, Öl/Lw., Paris 1897

Anlässlich des 150. Geburtstags von Fritz Wucherer zeigt die Stiftung Kronberger Malerkolonie eine umfassende Ausstellung dieses vielseitigen Künstlers.

10. März bis 2. Juni 2024

Transzendenz – Zeitgenössische Positionen aus Köln und Düsseldorf

Es stellen aus: Kai Hackemann, Monika Lang, Kim Reuter und Hans Christian Rüngeler

20. Oktober 2024 bis 16. März 2025

Von Kronberg an den Chiemsee: Anton Burger und Hugo Kauffmann



6/ Hugo Kauffmann, Eingang zur Burg Kronberg, Öl/Lw., um 1865

Humorvolle Genrebilder aus dem bayerischen Volksleben treffen auf hessisches Jägerlatein und schummrige Wirtshausszenen.

Glas/Werke/Langen

Südliche Ringstraße 77
63225 Langen
Telefon: 06103 203-400
E-Mail: glaswerke@langen.de
www.glaswerke-langen.de, www.neue-stadthalle-langen.de



Langen Rathaus
Buslinien OF-73, AST OF-76

Ganzjährig

Johannes Schreiter, Brian Clarke, Klaus Zimmer u. a.



2/ Fazit 72/1983/F Alternative II
Biologie-Fenster



3/ S.D.G.3/2007/GB

Im Mittelpunkt der Glas/Werke/Langen stehen Werke von Johannes Schreiter aus allen Schaffensperioden, autonome Glasbilder und Fenster, zum Beispiel für den Frankfurter Dom, den Limburger Dom, aus dem gefeierten Zyklus für die Heidelberger Heiliggeistkirche. Zuletzt wurde ein Fensterentwurf für die gotische Laurentiuskirche zu Frohburg-Frauendorf/Sachsen von Johannes Schreiter in den Derix Glasstudios ausgeführt; das

Glasbild ist neuerdings im Haupteingangsbereich der Stadthalle zu sehen.

Zur Dauerausstellung des Hauses gehören darüber hinaus Arbeiten von Klaus Zimmer (AUS), Brian Clarke (GB) und Lukas Derow (D). Werke von Georg Meistermann, Lutz Haufschild, Jürgen Hafner, Peter Mollica, Robert Kehlmann, Peter Engel, Theo Kerg, Otto Berschinski, Rüdiger Reinel, Jürgen Reipka und Shimpei Sato halten nach und nach Einzug.

Königliches Puppenstubenmuseum Laubach

Friedrichstraße 4 A
35321 Laubach
Telefon: 06405 5053300
E-Mail: info@puppenstuben-museum.com
www.puppenstuben-museum.com



Laubach Rathaus
Buslinien 372, GI-74 (Mo-Fr), AST GI-74

Ganzjährig

Sammlung der Prinzessin Monika von Hannover



5 u. 6/ Blick in die Ausstellung



Die umfangreiche Sammlung historisch wertvoller Puppenstuben wird in eindrucksvoller Weise präsentiert. Mithilfe moderner Beleuchtungstechnik vermittelt das Museum die Faszination, die noch heute von dieser „Großen Welt im Kleinen“ ausgeht. Eine Audioführung begleitet einfühlsam durch die Ausstellung und lässt längst vergangene Kinderzeiten wieder lebendig werden. Die Ausstellung umfasst Stuben, Kaufläden und Küchen aus drei Epochen (Jugendstil, Gründerzeit und Biedermeier) und erstreckt sich über zwei Etagen.



Langen

Glas/Werke/Langen

Das Museum Glas/Werke/Langen zeigt ausgewählte Glasbilder aus der Sammlung der Stadt Langen zur zeitgenössischen Glasmalerei: Die über 100 Arbeiten umfassende Sammlung wurde in den letzten 30 Jahren zusammengetragen. Im Mittelpunkt der Kollektion steht das Werk von Johannes Schreiter, einem der bedeutendsten Glasmaler der Gegenwart. Das Museum zeigt in einer Dauerausstellung freie Glasbilder und architekturbezogene, für profane und sakrale Bauten entworfene Glasfenster.

Öffnungszeiten

nach Terminvereinbarung

Eintritt

Eintritt frei



Laubach

Königliches Puppenstubenmuseum Laubach

In unmittelbarer Nähe zum Laubacher Schloss und der Altstadt ist das Puppenstubenmuseum in einer historischen Fachwerkscheune untergebracht. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Monika von Hannover holte ihre im Laufe von mehreren Jahrzehnten zusammengetragene und bei Interessierten bereits bestens bekannte Puppenstubensammlung von Niedersachsen in ihre Heimatstadt Laubach zurück. Das Museum verfügt über einen Museumsladen und einen Aufzug.

Öffnungszeiten

Mi-So, 14-17 Uhr
Geschlossen vom 24. bis 26. Dezember

Eintritt

8 €, Kinder 5 €





Historisches Rathaus Hochstadt

Am Rathaus 1
63477 Maintal
Telefon: 06181 400721
E-Mail: kultur@maintal.de
www.maintal.de/ausstellungen


Maintal-Hochstadt Bürgerhaus
Buslinien MKK-22 (Mo–So), MKK-25 (Mo–Sa)

Maintal

Historisches Rathaus Hochstadt

Im Jahre 1598 wird erstmals ein Rathaus erwähnt, damals noch „Spielhaus“ genannt. In den Jahren 1683/84 entsteht es neu, ein Fachwerkbau auf einer offenen Steinhalle. Nach dem Brand von 1964 wurde es in der heutigen Form wiederaufgebaut. Im Untergeschoss befindet sich heute eine Gaststätte. Das Obergeschoss dient kulturellen Veranstaltungen, vor allem Ausstellungen. Der Ausstellungsraum befindet sich im ersten Stock und ist nicht barrierefrei.

Öffnungszeiten

Während laufender Ausstellungen: Di, Sa, So 15–18 Uhr; Vernissage i. d. R. freitags 19 Uhr vor Ausstellungsbeginn. Alle weiteren Informationen unter www.maintal.de/ausstellungen

Eintritt

Eintritt frei



Weitere Ausstellungen

2. bis 24. März 2024, Vernissage 1. März
Mixed-ART Impressionen – Elke Westhöfer



4/ Mixed-ART Impressionen von Elke Westhöfer

6. bis 28. April 2024, Vernissage 5. April
Draußen – Edelgard Hildebrand und Claudia Heller



5/ Claudia Heller und Edelgard Hildebrand

11. Mai bis 2. Juni 2024, Vernissage 10. Mai
Sehnsucht – Irina Düsterhöft



7/ Irina Düsterhöft

15. Juni bis 7. Juli 2024, Vernissage 14. Juni
„Ges-ch-ichte-ren - t“ – Ausstellung des Albert-Einstein-Gymnasium Maintal

3. Februar bis 25. Februar 2024, Vernissage 2. Februar

Hingerissen und Hergezerrt – Farbkomplott



2/ Martina Roth, Collage

Die schöpferische Begeisterung der drei Künstlerinnen Bettina Goetz, Martina Roth und Eva-Maria Utsch wird sichtbar in Arbeiten mit und auf Papier. Die drei Künstlerinnen haben gedruckt, gemalt, gezeichnet, collagiert und gerissen und das Material auf alle erdenklichen Arten bearbeitet. Vor 20 Jahren hat sich das Farbkomplott gegründet und setzt sich immer wieder mit immer anderen Gestaltungsmitteln der bildenden Kunst auseinander. Für diese Ausstellung werden sie sich nun dem Papier widmen.

7. bis 29. September 2024, Vernissage 6. September

Ein Leben für die Kunst: 100 Jahre Helmut Hellmessen



3/ Helmut Hellmessen, Zeichnung

Zeichnen war Helmut Hellmessens Lebenselixier. So wird sein Zeichenstil sowohl durch Subtilität und minutiöse Ausformulierung, als auch durch die spontane, gestische Linie bis hin zur Abstraktion getragen. Dies spiegelt sich in seinen Radierungen, deren gesamte Techniken – von Kaltnadel bis Farbradierung – er beherrschte. Mit einer Auswahl von Handzeichnungen und Druckgrafiken, vor allem Radierungen, erinnert die Ausstellung anlässlich seines 100. Geburtstages an den im Jahr 2021 verstorbenen Maintaler Künstler und Ehrenbürger.

5. bis 27. Oktober 2024, Vernissage 4. Oktober

19/20. Mehr wie Ich – Aaliyah Shayna



6/ Aaliyah Shayna, 19/20. Mehr wie Ich

Aaliyah Shayna befasst sich mit den Selbstwerdungsprozessen, die an der Schwelle zwischen Jugendalter und Erwachsensein stehen. Im Rückgriff auf die eigene Identität und persönliche Erfahrungen konstruiert die junge Künstlerin metaphorische Bildwelten, in denen sie Klöster baut und den eigenen abgeschlagenen Kopf verpflanzt. Mit einer eindringlichen Ehrlichkeit stellen die Werke so Fragen zu Selbstbild, mentaler Gesundheit und Sexualität. Verkompliziert wird die Beantwortung dieser durch die Reste kindlicher Naivität, den Wachstumsschmerz der Jugend und die neuen Herausforderungen des Erwachsenwerdens.



Roßdörfer Straße 108
64409 Messel
Telefon: 06159 717590
E-Mail: service@welterbe-grube-messel.de
www.grube-messel.de

Grube Messel – Besucherzentrum Grube Messel
Buslinie FU

Bis Februar 2024

Klimawissen schaffen. Was die Vergangenheit über die Zukunft weiß



2/ 150 Jahre Temperaturentwicklung auf 20 Metern Teppich

Das Klima der Vergangenheit erforschen, wie geht das? Und wie soll uns das dabei helfen, das zukünftige Klima zu verstehen? Die Ausstellung zeigt, wie wir verlässliches Klimawissen schaffen können und erklärt auf verständliche Weise, wie naturwissenschaftliches Arbeiten funktioniert. Im Mittelpunkt steht dabei ein Team von Forschenden der Goethe-Universität

Frankfurt und der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, das im LOEWE-Forschungsprojekt VeWA (vergangene Warmzeiten als natürliche Analoge unserer „hoch-CO₂“-Klimazukunft) das Klima vergangener Erdzeitalter untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Messel-Forschung. So liefert zum Beispiel die chemische Zusammensetzung des Zahnschmelzes eines Urpferdchens Aufschluss über die klimatischen Bedingungen vor 48 Millionen Jahren.

Ab 22. März 2024

Die Kunst der Evolution. Urpferd gestern · heute · morgen



4/ Modell eines Messeler Urpferdchens

Die Messeler Urpferde stehen, kaum größer als ein Terrier, an der Basis des Stammbaumes der heutigen Pferde. Insgesamt vier Arten sind aus der Grube Messel bekannt. Die Ausstellung beleuchtet anhand von Fossilfunden, Rekonstruktionen und künstlerischen Interpretationen alle Facetten dieser Tiere. Noch nie gezeigte Urpferdfossilien können bewundert werden. Ein

Highlight ist dabei das Urpferdjungtier, welches das Hessische Landesmuseum Darmstadt im Sommer 2023 entdeckte. Besucher*innen können die Messeler Urpferde mit Funden aus dem Eckfelder Maar, einer Fossilfundstelle in der Eifel, und modernen Pferden vergleichen. Wie sahen die Urpferde aus? Wie bewegten sie sich durch das Unterholz des Urwalds? Interessierte begeben sich auf eine spannende Reise in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Pferde!



Messel

Besucherzentrum Grube Messel

Die Grube Messel ist ein stillgelegter Ölschiefer Tagebau und seit 1995 Deutschlands erstes UNESCO Welterbnaturerbe. Sie bietet einen einzigartigen Einblick in ein Ökosystem vor 48 Millionen Jahren. Am Grunde eines Maarsees bildete sich feinkörniger Ölschiefer, der Fossilien in hervorragender Weise überliefert und so eine genaue Rekonstruktion der damaligen Lebenswelt zulässt. Besonders bekannte Vertreter aus Messel sind die hier entdeckten Urpferdchen. Ganzjährig wird in Führungen und in der Ausstellung des Museums am UNESCO Welterbnaturerbe die Faszination dieses besonderen Ortes erlebbar gemacht.

Öffnungszeiten

15. März bis 15. November: Mo–So, 10–17 Uhr
16. November bis 14. März: Mi–So, 10–17 Uhr
Geschlossen am 24.–26.12., 31.12. und 1.1.

Eintritt

10 €, ermäßigt 8 €
Grubenführung ab 7 €, Kinder bis 7 Jahre frei



3/ Blick in die Schatzkammer

Welterbe Grube Messel

Die Dauerausstellung des Museums am UNESCO Welterbe Grube Messel zeigt u. a. die Entstehungsgeschichte der Fossilagerstätte, die Lebensbedingungen vor 48 Millionen Jahren und die Industriegeschichte. Das absolute Highlight sind aber die ausgestellten Fossilien. Ein besonderes Erlebnis sind die Grubenführungen, bei denen der Ölschiefer und die Fossilien hautnah erlebt werden können. Wichtig: Die Grube Messel kann ausschließlich im Rahmen von geführten Touren betreten werden. Hierbei muss aus bergrechtlichen Gründen festes und flaches Schuhwerk (z. B. Wander- oder Turnschuhe) getragen werden.



Münzenberg

Burgruine Münzenberg

Mit ihren zwei mächtigen Bergfrieden ist die Burgruine Münzenberg das Wahrzeichen der Wetterau. Errichtet wurde sie einst als Manifest des Machtanspruchs der Staufer, jener Familie, die zwischen dem 11. und dem 13. Jahrhundert die römisch-deutschen Könige und Kaiser stellte.

Heute gehört die Münzenburg zu den Staatlichen Schlössern und Gärten Hessen.

Öffnungszeiten

März: Di–So, 10–16 Uhr

April und Oktober: Di–Sa, 10–16 Uhr;

So, 10–17 Uhr

Mai bis September: Di–So, 10–18 Uhr

November: Sa–So, 11–16 Uhr

Eintritt

3,50 €, ermäßigt 2 €

Familienkarte 8 €, Schulklassen 1,50 € pro

Schüler, Kindergartengruppen 1 € pro Kind



Kulturelle Bildungsangebote



3/ Altes Rathaus in Münzenberg-Gambach

Heimatmuseum/Heimatstube

Hauptstraße 33

35516 Münzenberg

06033 68499

www.muenzenberg.de/heimatmuseum

Öffnungszeiten: jeden ersten Sonntag im

Monat, 14–17 Uhr

Eintritt kostenfrei

Das Heimatmuseum im Rathaus in Münzenberg-Gambach ist ein kleines ehrenamtlich betriebenes Museum, das sich als Gedächtnis der Stadt versteht. Zwei Räume in dem historischen Gebäude beherbergen wichtige Fundstücke und Exponate aus verschiedenen Zeitschichten sowie eine Ausstellung zur Heimatgeschichte.



Staatliche
Schlösser und Gärten
Hessen

Burgruine Münzenberg

Burgruine Münzenberg

35516 Münzenberg

Telefon: 06004 2928

E-Mail: info@schloesser.hessen.de

www.schloesser-hessen.de/burgruine-muenzenberg



Burgruine Münzenberg, Falkensteiner Straße

Buslinien FB-52, FB-57 und GI-62

Heimatmuseum/Heimatstube,

Münzenberg-Gambach Kirche

Buslinien: FB-52, 377

März bis November 2024

Erlebnispädagogik auf der Burgruine Münzenberg



2/ Die sagenumwobene Geschichte der Stauferburg kann bei vielen Veranstaltungen hautnah nachempfunden werden

Die Geschichte der Stauferburg hautnah nachspüren zu können. Erwachsene wie auch Kinder und Jugendliche sind eingeladen, auf Entdeckungsreise zu gehen und verschiedene Facetten des mittelalterlichen Lebens kennenzulernen: in Form von spezifischen Themenführungen, handwerklichen Workshops, Spiel und Spaß in der Ritterschule, Erlebnisführungen zur Alltagspraxis im Mittelalter sowie im nächtlichen Schein von Fackeln mit abenteuerlichen Geschichten.

Die Burgruine Münzenburg in der Wetterau zählt zu den bedeutendsten romanischen Burganlagen in Deutschland. Noch heute können Besucher*innen einen authentischen Eindruck vom Mittelalter bei ihrem Aufenthalt erhalten. Vor Ort werden eine Vielzahl erlebnisreicher, museumspädagogischer Programme angeboten, um der sagenumwobenen

Ganzjährig

Heimatmuseum/Heimatstube im historischen Rathaus in Münzenberg-Gambach



4/ Exponate im Heimatmuseum

Das kleine, liebevoll geführte Museum bewahrt Zeugnisse der Menschheitsgeschichte wie auch Heimatgeschichte der Stadt Münzenberg und der Wetterau. Dabei umspannen die Exponate einen weiten historischen Bogen und reichen von der Jungsteinzeit bis in das 20. Jahrhundert hinein. Zu einem der bedeutendsten Ausstellungsstücke zählt der „Glockenbechermann“, ein ca. 4.500 Jahre altes Skelett eines etwa 40-jährigen Gambachers, das 2003 bei Ausgrabungen entdeckt wurde. Funde aus der römischen Antike zeugen vom Alltagsleben der Menschen innerhalb des Limes. Alltagsgegenstände aus dem 18. und 19. Jahrhundert erinnern an das bäuerliche Leben, das jahrhundertlang die Region prägte. Dokumente aus den letzten beiden Weltkriegen erzählen von der Kriegszeit sowie von Flucht und Vertreibung.

17. März bis 8. Dezember 2024

1974 – Abba, Fußball, Energiekrise.

Das Gründungsjahr des Freilichtmuseums Hessenpark



2/ Ein Blick zurück ins Hessenpark-Gründungsjahr 1974

Wir schreiben das Jahr 1974. Der Ölpreisschock wirkt sich nachhaltig auf Alltag und Wirtschaft aus. Im Frühjahr läuft der erste VW Golf vom Band, Abba gewinnt mit dem Song „Waterloo“ den Eurovision Song Contest. Protestbewegungen zu Frauenrechts- und Umweltfragen

sind in vollem Gange. Die Anti-Atomkraftbewegung nimmt Fahrt auf und die deutsche Fußball-Nationalmannschaft bringt den Weltmeistertitel nach Hause. Inmitten des Geschehens wird im September 1974 in Neu-Anspach im Hochtaunuskreis der Grundstein für das Freilichtmuseum Hessenpark gelegt. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Museums werfen wir in dieser Sonderausstellung einen Blick auf das Gründungsjahr. Was bewegte die Menschen im Jahr 1974? Welche Themen waren von gesellschaftlicher Relevanz und stehen heute noch im Diskurs?

21. April bis 8. Dezember 2024

Gesichter aus Hessen – Wir werden 50!



3/ Genau wie das Freilichtmuseum feiert Unternehmer Max Zimmermann 2024 einen runden Geburtstag.

Passend zum Hessenparkjubiläum zeigt die Ausstellung „Gesichter aus Hessen – Wir werden 50!“ Porträtfotografien von Hess*innen, die 2024 ebenfalls den 50. Geburtstag feiern. Unter Leitung der renommierten Künstlerin Sandra Mann haben Studierende der European School of Design

die „Geburtstagskinder“ im Freilichtmuseum fotografiert. Das Ergebnis sind ausdrucksstarke Bilder, die die Vergangenheit und Gegenwart der einzelnen Charaktere widerspiegeln. Kurztexte über die Porträtierten komplettieren die Präsentation. So wird ein spannender Einblick in individuelle hessische Lebensrealitäten und die Alltagskultur der letzten 50 Jahre geboten. Das Ausstellungsprojekt entstand in Kooperation des Freilichtmuseums Hessenpark mit der European School of Design und dem Haus am Dom Frankfurt.



Neu-Anspach

Freilichtmuseum Hessenpark

Mitten im Taunus befindet sich das Freilichtmuseum Hessenpark. Museumsgäste erwartet hier ein spannender Einblick in das ländliche und kleinstädtische Leben im früheren Hessen – von eingerichteten Häusern über Ausstellungen bis hin zu Veranstaltungen. Auf 65 Hektar Freifläche und in über 100 historischen Gebäuden kann man erfahren, wie Menschen früher lebten und arbeiteten. Das Freilichtmuseum bietet neben seiner einzigartigen Sammlung hessischer Fachwerkarchitektur einen unmittelbaren Einblick in die ländliche Alltagskultur – lebensnahe Geschichte in einem lebendigen Museum.

Öffnungszeiten

Jan–Feb: Sa, So, 10–17 Uhr; März–Okt: täglich, 9–18 Uhr; Nov–Dez: Sa, So, 10–17 Uhr; Einlass bis 1 Stunde vor Schließung. Geschlossen am 24. und 31.12.

Eintritt

11 €, Familienticket 22 €, Halbes Familienticket 11 €, Kinder ab 6 Jahren, Schüler*innen, Student*innen 1 €, Menschen mit Behinderung 5 €, Grundsicherungsempfangende 1 €



An Wochenenden und Feiertagen ermöglicht der Kulturbus, die Stadtbuslinie 5, von Bad Homburg/Gonzenheim oder Bad Homburg/Bahnhof die direkte, stressfreie und umweltfreundliche Anfahrt ins Museum.

Weitere Veranstaltungen

23. und 24. März 2024

Ostermarkt

4. und 5. Mai 2024

Pflanzenmarkt im Frühling

12. Mai 2024

Apfelweinfest

28. und 29. September 2024

Treckertreff

5. und 6. Oktober 2024

Erntefest mit Herbstmarkt

30. November und 1. Dezember 2024

Adventsmarkt



4/ Auch alte Haustierrassen gibt es im Hessenpark zu sehen.



Neu-Isenburg

Stadtmuseum „Haus zum Löwen“

Das Museum präsentiert verschiedene Facetten der Neu-Isenburger Stadtgeschichte. Neben der Gründungszeit des Hugenottendorfes Neu-Isenburg wird die wirtschaftliche und demografische Entwicklung vom Dorf zur Stadt anhand verschiedener Handwerks- und Gewerbebranchen wie die Hasenhaarschneidereien, Portefeuilliers und Wäschereien bis hin zur Geschichte des Frankfurter Würstchens gezeigt. Die Musikabteilung widmet sich dem Tenor Franz Völker und der Sopranistin Anny Schlemm. In einer gestalterisch dem Weltraum gewidmeten Kinderabteilung können museumspädagogische Angebote umgesetzt werden.

Öffnungszeiten

Fr, 17–20 Uhr; Sa, So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt

Nach dem Preismodell „Zahle, was du willst“ wird der Eintrittspreis durch die Museumsbesucher*innen festgelegt.



Neu-Isenburg/Zeppelinheim

Das Zeppelin Museum Zeppelinheim

präsentiert die wechselvolle, faszinierende Geschichte der Zeppelin-Luftschiffahrt. Sammlungsschwerpunkt sind die großen Passagierluftschiffe der 1920er- und 1930er-Jahre: LZ 127 Graf Zeppelin, LZ 129 Hindenburg und LZ 130 Graf Zeppelin II. Neben der komfortablen Bordausstattung ist auch ein nachgebildeter Ausschnitt des Passagierdecks der Hindenburg mit Blick auf Rio de Janeiro zu sehen. Maßstabgerechte Modelle von Luftschiffen, der Maybach-Motor des LZ 127, die Einstiegsleiter zur Motorgondel sowie weitere technische Exponate künden von der spannenden Entwicklung der Luftschiffahrt.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 14–17 Uhr; Sa, So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt

Nach dem Preismodell „Zahle, was du willst“ wird der Eintrittspreis durch die Museumsbesucher*innen festgelegt.



Stadtmuseum „Haus zum Löwen“

Löwengasse 24
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 06102 5609194
E-Mail: christian.kunz@stadt-neu-isenburg.de
www.haus-zum-loewen.de



Neu-Isenburg Stadthaus
Buslinie 653, AST OF-52

15. Februar bis 5. Mai 2024

Zwischenwelten – Stadtfotografin Kirsten Delrieux

Neu-Isenburg verändert sich und an vielen Orten kann man sehen, dass alte Strukturen verschwinden und Neues angekündigt wird. Ein städtisches Brachland ist keine Natur, aber auch kein von Menschen gestalteter Ort. Hier gewinnen verwilderte Pflanzen die Oberhand oder es findet eine provisorische Zwischennutzungen statt. Oft vergehen Jahre, bis aus einem Brachland offiziell eine Baustelle wird. Nach und nach „erscheinen“ Absperrungen, Erdhügel, Baumaschinen. All diese Vorboten einer letztendlichen Nutzung zeigt uns Kirsten Delrieux in ihrer Ausstellung.

24. Juli 2024 bis 28. Januar 2025

325 Jahre Neu-Isenburg – Historische Ereignisse Gegenwartsstrategien Zukunftsvisionen

Neu-Isenburg wurde 1699 von hugenottischen Siedlern gegründet. Das Land dafür stellte Graf Johann Philipp zu Ysenburg-Büdingen zur Verfügung. Hier entstanden die ersten Grundlagen einer selbständigen Verwaltung und damit die ersten Mitbestimmungsmöglichkeiten der Einwohner. Die Entwicklung von der französischen Hugenottensiedlung hin zu einer Arbeiter- und Handwerker-Gemeinde im 19. Jahrhundert bis zum modernen Wirtschaftsstandort 2024 zeigt Neu-Isenburg im Rahmen seines 325-jährigen Stadtjubiläums. Ausgehend von historischen Ereignissen erfolgt eine wissenschaftliche Diskussion um gegenwärtige Entwicklungen und deren Auswirkungen in der Zukunft. Dabei wird auf regional und national bedeutende Entwicklungen eingegangen.

Zeppelin Museum Zeppelinheim

Kapitän-Lehmann-Straße 2
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 069 69595978
E-Mail: christian.kunz@stadt-neu-isenburg.de
www.zeppelin-museum-zeppelinheim.de



Neu-Isenburg Ludwig-Dürr-Straße
Buslinie OF-51

Ganzjährig

Goodyear & Zeppelin – Die Geschichte einer außergewöhnlichen Zusammenarbeit



Zum 100-jährigen Jubiläum der Gründung der Goodyear Zeppelin Corporation. Die Ausstellung zeigt anhand einer Vielzahl von Exponaten, Bild- und Filmmaterialien die eindrucksvolle Geschichte der Zusammenarbeit zwischen dem Unternehmen Goodyear und Zeppelin. Diese nahm vor 100 Jahren ihren Ursprung und erfuhr vor einigen Jahren mit dem Projekt „Full Circle“ eine Wiedergeburt. Aber auch in den Jahren dazwischen gab es immer wieder interessante Annäherungen, welche sich auf die Luftschiffahrt auswirkten.

Veranstalter ist der Verein für Zeppelin-Luftschiffahrt Zeppelinheim e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Neu-Isenburg.

Deutsches Ledermuseum

Frankfurter Straße 86
63067 Offenbach am Main
Telefon: 069 829798-0
E-Mail: info@ledermuseum.de
www.ledermuseum.de



Offenbach Ledermuseum
S-Bahn-Linien S1, S2, S8, S9
Buslinie 103

Ganzjährig

DAS IST LEDER! Von A bis Z



2/ Samurai-Helm, Japan, um 1860 (Edo-Zeit)

Einblicke in unterschiedliche Gestaltungstechniken, lederverarbeitende Berufe und Themen wie Artenschutz oder Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte.

Die Vielfalt von Leder, artverwandten und alternativen Materialien präsentiert der multimediale Projektraum DAS IST LEDER! Von A bis Z auf besondere Weise. An Fühlstationen kombiniert mit Exponaten wird die einzigartige Haptik beispielsweise von Antilopenpergament, Ochsenfroschhaut oder Rentierpelz individuell erfahrbar. Interaktive Medientische gewähren darüber hinaus

Bis 11. August 2024

DEIN MUSEUM. Sammlung neu gesehen



3/ Objektwahl in der Ausstellung DEIN MUSEUM. Sammlung neu gesehen

Zum ersten Mal lädt das Deutsche Ledermuseum seine Besucher*innen zu einem partizipativen Ausstellungsprojekt ein und fragt neugierig „Was ist Dein Lieblingsobjekt?“ Bis zum 11. Februar 2024 können im Museum aus der vielfältigen Sammlung unter anderem eine asiatische Schattenspielfigur, ein Minnekästchen aus dem Mittelalter, perlenverzierte Mokassins, Rollschuhe der 1950er-Jahre oder

Kuriositäten wie ein Pulverhorn aus Sternrochen als Lieblingsstück auserkoren und kommentiert werden. Die gewählten Objekte der als Work-in-Progress angelegten Ausstellung sind ab dem 16. März 2024 zu sehen.

Ab Herbst 2024

immer dabei: DIE TASCHE



4/ Gürteltasche, Europa, spätes 16./Anfang 17. Jahrhundert und Bügeltasche, Comtesse, Obertshausen, 2005

Handtaschen sowie Einkaufstüten aus biologisch abbaubarem Plastik erzählen vom ältesten und vielseitigsten Accessoire der Menschheit.

In einer umfassenden Überblicksausstellung taucht das Deutsche Ledermuseum in die Kulturgeschichte der Tasche als weltweit-verwendeter Gebrauchsgegenstand, Modeartikel und Luxusgut ein. Über 120 Exponate aus drei Jahrtausenden vom altägyptischen Lederbeutel für medizinische Geräte, über mittelalterliche Gürteltaschen, erste Reisetaschen aus dem 19. Jahrhundert bis zu praktischen Rucksäcken, eleganten



Offenbach am Main

Deutsches Ledermuseum

Das Deutsche Ledermuseum hat mit seinem materialbezogenen Sammlungsprofil ein Alleinstellungsmerkmal in der Museumswelt: Über 30.000 Objekte zeugen von der jahrtausendalten globalen Verwendung und der vielfältigen kulturhistorischen Bedeutung des Werkstoffs Leder sowie artverwandter und alternativer Materialien von der Urzeit des Menschen bis heute. In den letzten Jahren rücken auch vegane und recycelbare Stoffe in den Fokus. Wechselnde Ausstellungen zeigen Gebrauchs- und Luxusgegenstände vom Kunsthandwerk und Design über Mode bis hin zu Objekten der Alltagskultur.

Öffnungszeiten

Mi–Fr, 10–17 Uhr; Sa, So, Feiertage 11–18 Uhr

Eintritt

8 €, ermäßigt 5 €, Familien (2 Erwachsene, 2 Kinder) 16 €, Gruppen 7 €/Person



Führungen und Workshops

Das Deutsche Ledermuseum bietet zu allen aktuellen Ausstellungen Führungen an. Öffentliche Führungen finden an ausgewählten Sonntagen um 15 Uhr statt. Abwechslungsreiche Workshops bieten die Möglichkeit, selbst gestalterisch aktiv zu werden und sich mit den Themen des Museums kreativ auseinanderzusetzen. In der Samstagswerkstatt können Kinder oder Erwachsene in regelmäßigen Abständen individuelle Kunstwerke aus Leder anfertigen.

Alle Veranstaltungen können im Kalender unter www.ledermuseum.de/programm eingesehen werden.



5/ Kinderführung im Deutschen Ledermuseum



Offenbach am Main

Haus der Stadtgeschichte

Das Haus der Stadtgeschichte zeigt in der Dauerausstellung die 10.000 Jahre Geschichte der Region um Offenbach. Beginnend mit den ersten Siedler*innen der Steinzeit über die Stadtgründung bis hin zur Gegenwart. Mit einem anspruchsvollen Wechselausstellungs- und Veranstaltungsprogramm trägt das Haus zum kulturellen Leben im östlichen Rhein-Main-Gebiet bei.

Öffnungszeiten

Di, Do, Fr, 10–17 Uhr; Mi, 14–19 Uhr
Sa, So, 11–17 Uhr

Eintritt

4 €, ermäßigt 2,50 €,
unter 18 Jahren Eintritt frei, Rentner 3 €



Kulturelle Bildungsangebote

Das Haus der Stadtgeschichte bietet zu allen Ausstellungen und wechselnden Themen ein Veranstaltungsprogramm mit Führungen und Vorträgen an. Das pädagogische Programm bereitet die Themen altersgerecht für Kinder, Familien, Schulklassen und andere Zielgruppen auf.



4/ Lithografiepresse

Haus der Stadtgeschichte Offenbach am Main

Haus der Stadtgeschichte

Herrnstraße 61
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 8065-2446
E-Mail: haus-der-stadtgeschichte@offenbach.de
www.haus-der-stadtgeschichte.de



Offenbach Rathaus
Buslinien 41, 103, 104, 108, 120, 551
Offenbach Marktplatz
S-Bahn-Linien S1, S2, S8, S9
Buslinien 41, 101, 103, 104, 105,
106, 120, 551

4. Februar bis 14. April 2024

space // heads



2/ Bild links: Oliver Tüchsen, Traumsupermarkt, Öl auf Leinwand, 110 x 90 cm, 2015 (Ausschnitt); Bild rechts: Sigi am Thor, Pete (I), Acryl auf Holz, 2023 (Ausschnitt)

Die Künstler Sigi am Thor und Oliver Carlos Tüchsen studierten an der Städelschule und teilen sich nun einen Arbeitsraum im Atelier Frankfurt. Sie befassen sich malerisch mit Strukturen, die bei Tüchsen architektonische Formen annehmen und die bei am Thor gestisch werden können oder sich in den Raum erweitern.

Für die Ausstellung „space // heads“ entstehen bei Tüchsen mehrere großformatige Arbeiten, die auch die Offenbacher Stadtarchitektur einbeziehen. Am Thor entwickelt fotografisch und malerisch ihre Porträtserie weiter, wobei auch Offenbacher Einwohner*innen eine Rolle spielen werden.

5. Juli bis 25. August 2024

250 Jahre Musikhaus André in Offenbach am Main



3/ Notenerstdruck und Zwicker, Privatbesitz Familie André

2024 feiert das Offenbacher Musikhaus André seinen 250. Geburtstag! Der 1774 gegründete Musikverlag erzielte im Jahr 1799 einen grandiosen „Doppelschlag“. Der Inhaber Johann Anton André lernte auf einer Reise nach München Alois Senefelder kennen. Dessen Erfindung, die Drucktechnik der Lithographie, wurde zuerst für den Notendruck im Offenbacher Verlag angewandt. André erwarb zudem in Wien von Mozarts

Witwe dessen handschriftlichen und weitgehend unpublizierten Notennachlass. Somit erschienen 79 Erstdrucke Mozarts in Offenbach, darunter auch die Komposition „Eine kleine Nachtmusik“.

September 2024 bis 16. Februar 2025

Made in Hessen. Globale Industriegeschichten



5/ Made in Hessen. Blick in die Ausstellung

Die Ausstellung zeigt Industriegeschichte anhand von Produkten, Marken und Ideen aus Hessen. Spionagekameras aus Wetzlar, weltberühmtes Mineralwasser und Forschungsnetzwerke ohne digitale Verbindung, sowie den Weg vom ersten Serum gegen Diphtherie bis zum Corona-Impfstoff von BioNTech. Hessische Erfindungen veränderten viele Teile unserer globalisierten Welt. Es gibt aber nicht nur

Erfolgsgeschichten. Konkurrenz und Preisdruck ließen manches erfolgreiche Produkt aus Hessen scheitern. Kolonialistische Ausbeutung verhalf einigen Unternehmern zu Reichtum.



Klingspor Museum

Herrnstraße 80
63065 Offenbach am Main
Telefon: 069 8065-2164
E-Mail: klingspormuseum@offenbach.de
www.klingspormuseum.de



Offenbach Marktplatz
S-Bahn-Linien S1, S2, S8, S9
Buslinien 103, 104, 108, 120, 41, 551

20. Juli bis 24. November 2024

Same bold stories? Schriftgestaltung von Frauen und Queers im 20. und 21. Jahrhundert



2/TurboType. Neue Kramer Grotesk

Lange Jahre schien Schriftgestaltung und Typografie eine Männerdomäne zu sein. Sichtbar waren Namen wie Jan Tschichold, Hans Peter Willberg oder Rudolf Koch. Nun wendet sich die Forschung zunehmend den künstlerisch tätigen Frauen im Bereich von Schriftgestaltung und Grafikdesign zu, die bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Schriftherstellung tätig waren. Hier knüpft die Ausstellung an und zeigt weibliche Positionen aus der eigenen historischen Schriftensammlung wie Dita Moser oder Anna Simons. Sie hinterfragt Arbeits- und Ausbildungssituationen und wie sich das Fehlen weiblicher Vorbilder auf das Schaffen von Frauen auswirkte. Der Bogen wird geschlagen zu weiblichen Positionen der Gegenwart, die selbstbewusst und innovativ die Schrift- und Grafikdesignszene aufmischen.

Lange Jahre schien Schriftgestaltung und Typografie eine Männerdomäne zu sein. Sichtbar waren Namen wie Jan Tschichold, Hans Peter Willberg oder Rudolf Koch. Nun wendet sich die Forschung zunehmend den künstlerisch tätigen Frauen im Bereich von Schriftgestaltung und Grafikdesign zu, die bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Schriftherstellung tätig waren. Hier knüpft die Ausstellung an und zeigt weibliche Positionen aus der eigenen historischen Schriftensammlung wie Dita Moser oder Anna Simons. Sie hinterfragt Arbeits- und Ausbildungssituationen und wie sich das Fehlen weiblicher Vorbilder auf das Schaffen von Frauen auswirkte. Der Bogen wird geschlagen zu weiblichen Positionen der Gegenwart, die selbstbewusst und innovativ die Schrift- und Grafikdesignszene aufmischen.

14. Dezember 2024 bis 9. März 2025

69. Internationale Kinderbuchausstellung. Sammelleidenschaft



3/ Dorothee Schwab, Alles und Nichts. Kristina Digman, Floras Atelier.

Zum 69. Mal zeigt die Internationale Kinderbuchausstellung Neuerscheinungen aus vielen Ländern. Die künstlerisch anspruchsvollen Bücher präsentieren eine große Bandbreite an Themen und Bildsprachen. Dabei schlägt sich auch hier der gesellschaftliche Diskurs nieder. In diesem Jahr widmet sich die Ausstellung neben dem aktuellen Kinderbuch dem Thema des Sammelns von und in Büchern. Ein Museum sammelt, einzelne Menschen sammeln und treffen dabei viele Entscheidungen. Was wird überhaupt gesammelt und warum? Wie wird sortiert und aufbewahrt? Und wie wird eine Sammlung dokumentiert? Sammeln macht offenbar glücklich, weshalb die Ausstellung der Sammelleidenschaft und ihren Regeln nachspürt.

Zum 69. Mal zeigt die Internationale Kinderbuchausstellung Neuerscheinungen aus vielen Ländern. Die künstlerisch anspruchsvollen Bücher präsentieren eine große Bandbreite an Themen und Bildsprachen. Dabei schlägt sich auch hier der gesellschaftliche Diskurs nieder. In diesem Jahr widmet sich die Ausstellung neben dem aktuellen Kinderbuch dem Thema des Sammelns von und in Büchern. Ein Museum sammelt, einzelne Menschen sammeln und treffen dabei viele Entscheidungen. Was wird überhaupt gesammelt und warum? Wie wird sortiert und aufbewahrt? Und wie wird eine Sammlung dokumentiert? Sammeln macht offenbar glücklich, weshalb die Ausstellung der Sammelleidenschaft und ihren Regeln nachspürt.



Offenbach am Main

Klingspor Museum

Fußend auf der exquisiten Sammlung moderner Buch- und Schriftkunst von Karl Klingspor, sammelt das Klingspor Museum Kalligrafie, Schriftprobe, Illustration, Bilderbuch, Bucheinband, Künstlerbuch, Grafikdesign und Plakat von 1900 bis zur Gegenwart. Neben der Dauerausstellung wird in wechselnden Ausstellungen die Lebendigkeit des Schriftlichen und Schrift-Bildlichen sichtbar gemacht. Die öffentlich zugängliche Bibliothek des Hauses dient als Lese- und Studienort. Eine neu eingerichtete Druckwerkstatt macht grafische Verfahren erlebbar.

Öffnungszeiten

Di-Do, 13-18 Uhr; Fr, 14-21 Uhr; Sa, So, 11-18 Uhr

Eintritt

4 €, ermäßigt Schüler*innen, Studierende 2,50 €, Rentner*innen 3 €, Jugendliche unter 18 Jahre frei, freitags freier Eintritt



Das Museum bietet Führungen, Workshops und themenbezogene Bestandspräsentationen für Kinder und Erwachsene an. Freitags ab 18 Uhr buchbar: angenehmes Beisammensein bei Getränken und Gesprächen mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm

Weitere Ausstellungen

28. April - 30. Juni 2024

Im Anfang war ... Jikji. Koreas Urknall der Druckgeschichte

6. und 7. Juli 2024

Druckfestival Hot Printing



4/ Druckfestival Hot Printing



Offenbach am Main

Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach

Das Besucherzentrum am Kilometer 113,8 der Regionalpark-Rundroute feiert 2024 sein 10-jähriges Bestehen. Einer Wetterschutzhütte nachempfunden markiert es das zweite Portal des Regionalparks RheinMain. Hier entdecken Besucher*innen Wetterphänomene wie das Regionalklima und können selbst einen Tornado erzeugen. Außerdem gibt es eine Ausstellung zum Regionalpark RheinMain. Ob Hobby-Meteorolog*innen, Familien oder Schulklassen – hier lernen alle spielerisch Wetter und Klima kennen und erhalten Tipps und Freizeitkarten für den Ausflug ins Grüne.

Öffnungszeiten

Besucherzentrum: Ab 24. März bis 31. Oktober
Öffnungszeiten online unter www.wetterpark-offenbach.de
Das Parkgelände ist ganzjährig geöffnet.

Eintritt

Eintritt frei



Kulturelle Bildungsangebote

Es werden individuelle Führungen und Themenführungen durch den Wetterpark für Erwachsene, Kinder und Jugendliche sowie Workshops und Kindergeburtstage nach Voranmeldung per E-Mail angeboten.

Der 2005 eröffnete Wetterpark ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Offenbach, des ansässigen Deutschen Wetterdienstes sowie des Regionalparks RheinMain. Der 20.000 Quadratmeter große Park vermittelt an 16 verschiedenen Stationen des Lehr- und Erlebnispfads das Zusammenspiel von Sonne, Luft und Wasser. Wetterphänomene werden wissenschaftlich verständlich erklärt und sinnlich erfahrbar gemacht.

Weitere Veranstaltungen

Termine unter www.wetterpark-offenbach.de
10-Jahre Besucherzentrum im Wetterpark Offenbach

21. Juni 2024, 19 Uhr
Sommersonnenwende

10. August 2024, 21 Uhr
Sternschnuppennacht

30. August 2024, 19 Uhr
Blaue Stunde

1. September 2024, 11 Uhr
Familienfest auf dem Buchhügel

26. Oktober 2024, 19 Uhr
Halloween

5. Dezember 2024, 17 Uhr
Nikolaus

21. Dezember 2024, 17 Uhr
Wintersonnenwende

Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach

Am Wetterpark 15
63071 Offenbach am Main
Telefon: 069 83836896
E-Mail: wetterpark@ofinfocenter.de
www.wetterpark-offenbach.de



Offenbach Wetterpark
Buslinie 107
Ketteler Krankenhaus
Buslinie 108
Waldschule
Buslinie 101

April bis Oktober 2024

Wetterexpeditionen und Themenführungen für Groß und Klein



2/ Wettersäcke

Warum kommt der Wind in Deutschland meist von Westen? Wie entsteht ein Gewitter? Was ist ein Tiefdruckgebiet? Wie entstehen Jahreszeiten? Woher kommt der Regenbogen? Warum brauche ich einen Regenschirm, obwohl die Sonne scheint? Antworten auf diese und andere Fragen erhalten Interessierte bei den öffentlichen „Wetterexpeditionen“ und den „Erfahrungs- und Erlebnisführungen für die ganze Familie“. Tickets kosten 6,50 € für Erwachsene und 4 € für Senioren, Kinder, Schüler*innen, Studierende und Menschen mit Behinderung. Infos zu den Führungen gibt es hier: www.wetterpark-offenbach.de

Ganzjährig, Termine unter www.wetterpark-offenbach.de

Alle Wetter! Themenführungen durch den Wetterpark



3/ Exponat Radom

Der Wetterpark bietet auch private Themenführungen für z. B. Schulklassen aller Jahrgangsstufen, Studierende, Gruppen aus sozialen Einrichtungen, Vereine oder Familienfeiern an. Je nach Interesse können Führungen, Workshops und Fachvorträge zu Themen rund um das Wetter gebucht werden. Themen sind beispielsweise: Wetter messen und beobachten, Wetter und Gesundheit, Wettervorhersagen und Medien oder Landwirtschaft und Wetter. Zudem bietet der Wetterpark auch spannende Kindergeburtstage mit Rallyes, Schnitzeljagden sowie Taschenlampenwanderungen an.

Ganzjährig, Termine unter www.wetterpark-offenbach.de

Im Wetterpark ist immer was los – Mit dem Wetterpark durchs Jahr



4/ Exponat Sichtturm

Zum Saisonstart am 24. März erwarten die Gäste Familienführungen und Wetterexperimente. Im Juni folgt die Sommersonnenwende. Weitere Highlights sind die Sternschnuppennacht im August, bei der Teilnehmer*innen die Tränen des Laurentius am Himmel finden sowie die „Blaue Stunde“ mit Open Air-Kino. Das Familienfest auf dem Buchhügel verspricht im September einen aufregenden Tag für die ganze Familie mit Musik, Live-Experimenten und Mitmachstationen. Das Jahr klingt aus mit Veranstaltungen zu Halloween, Nikolaus und der Wintersonnenwende. Auch das 10-jährige Bestehen des Besucherzentrums wird gefeiert.

Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim

Hauptmann-Scheuermann-Weg 4
65428 Rüsselsheim am Main
Telefon: 06142 832950
E-Mail: museum@ruesselsheim.de
www.museum-ruesselsheim.de



Rüsselsheim Parkschule
Buslinien 1, 31, 32, 51, 52, 72
Waldschule
Buslinie 101

Bis 12. Mai 2024

Made in Hessen. Globale Industriegeschichten



Weltbekannte, bahnbrechende und manchmal auch unscheinbare Erfindungen: Darum geht es in „Made in Hessen. Globale Industriegeschichten“. Die Ausstellung zeigt Industriegeschichte anhand von Produkten, Marken und Ideen, die aus Hessen ihren Weg in eine zunehmend globalisierte Welt fanden: Küchen, die um die Erde flogen, Marmor für das Empire State Building oder Forschungsnetzwerke, die in Gießen begannen und bis heute die Welt umspannen. Wie kommt es, dass BioNTech für den

Corona-Impfstoff in Marburg optimale Produktionsbedingungen vorfand und was hat altes Frittenfett mit Elfenbein zu tun? Die Ausstellung erzählt von Konjunkturen und Krisen, von Erfolgen und Einbrüchen hessischer Unternehmen und Unternehmungen und ihren globalen Vernetzungen.

14. September 2024 bis 2. Februar 2025

Spielplatz Sprache



In die Welt der Sprache können Kinder zwischen 3 und 8 Jahren in der Ausstellung „Spielplatz Sprache“ an vielen Mitmachstationen eintauchen. Im Spiel mit Bildern, Zeichen und Schriften experimentieren und erforschen sie selbstständig Wörter und Buchstaben mit ihren Bedeutungen. Ob beim Schreiben auf Omas Computer,

dem Abschicken eines Rohrpostbriefs, dem Besuch bei den „Bürologen“ oder der Nachricht per SMS-Seilbahn: Die Ausstellung lädt ein zum selbst Entdecken, Spielen, Lernen und Spaß haben. Haben alle Menschen auf der Welt die gleichen Buchstaben? Ist es schwer, schreiben zu lernen? Welche Bücher kann ich selbst machen? All diese Fragen und noch viel mehr beantwortet die wamiki-Aktionsausstellung „Spielplatz Sprache“ (www.wamiki.de).



Rüsselsheim am Main

Stadt- und Industriemuseum

Das Stadt- und Industriemuseum eröffnet nicht nur vielseitige Einblicke von den ersten Anfängen menschlichen Wirkens in der Region bis in die globalisierte Gegenwart. Die Begleitveranstaltungen des Jahresprogramms, Rallye-Angebote oder Museumskoffer bieten immer wieder neue Zugänge. Auch die Festung Rüsselsheim als Sitz des Museums ist schon einen Besuch wert und lädt ein zum Rundgang durchs Grüne, zu einer Stärkung im Café – und zum Eintauchen in die Vergangenheit der Opelstadt.

Öffnungszeiten

Di–Fr, 9–13 Uhr und 14–17 Uhr
Sa, So, Feiertage, 10–17 Uhr

Eintritt

3,50 €, ab 6 Jahren 2 €
Familienticket (bis 4 Personen) 8 €
Erwachsenengruppe (max. 25 Personen) 50 €
Schulklassen 1,50 €/Person
Für Sonderausstellungen gelten abweichende Eintrittspreise.



4/ Festung Rüsselsheim

Die Stadt Rüsselsheim am Main

In direkter Nähe befindet sich das Kunstzentrum Opelvillen, das Ausstellungen zeitgenössischer Kunst präsentiert. Reizvoll ist auch der Besuch des spätromantischen Verna-Parks, erschaffen nach dem Vorbild englischer Landschaftsgärten. Die Stadt Rüsselsheim am Main und das Museum bieten Stadtführungen und Rundfahrten an. Darüber hinaus sind fachkundig begleitete Erkundungen der imposanten frühneuzeitlichen Festungsanlage im Angebot, die auch als abendliche Fackelführungen gebucht werden können. Weitere Informationen unter www.ruesselsheim.de.



1

Seeheim-Jugenheim

Museum Stangenberg Merck

Hoch über Jugenheim, zwölf Kilometer südlich von Darmstadt und eingebettet in einen gepflegten Park mit alten Bäumen, überrascht das Museum Stangenberg Merck seine Besucher*innen durch die perfekte Kombination von Kunst und Ambiente. Das 2010 eröffnete Museum ist in einer 1860 erbauten und 1904 vom damaligen Star-Architekten Prof. Metzendorf erweiterten Villa untergebracht, dem „Haus auf der Höhe“, und erstreckt sich über vier Etagen mit rund 800 Quadratmetern Ausstellungsfläche.

Öffnungszeiten

Mi–Fr, 15–19 Uhr; Sa, So, Feiertage, 11–18 Uhr

Eintritt

7 €, ermäßigt 5 €

Führung nach vorheriger Anmeldung (max. 15 Personen) 25 €



Teilweise barrierefrei. Alle vier Etagen über Aufzug erreichbar

Aktuelle Informationen auch über die Facebook Seite (Museum Stangenberg Merck) erhältlich



5/ Seit 2021 ist auch das Dachgeschoss dem Museum angeschlossen.



Museum Stangenberg Merck

Helene-Christaller-Weg 13
64342 Seeheim-Jugenheim
Telefon: 06257 905361
E-Mail: mail@museum-jugenheim.de
www.mstm.info



Seeheim-Jugenheim
Kreis Krankenhaus
Buslinien BE3, AST SJ2
Straßenbahn bis Ludwigstraße

Bis 1. Mai 2024

Hans Otto Lohrengel: Neue Bildwelten. Fotokollagen und Skulpturen



2/ Architekturen und Kopf



In seinen Fotokollagen kombiniert und verbindet HO Lohrengel aus digitalem Fotomaterial unterschiedliche Bildmotive zu ungewöhnlichen neuen Einheiten, die auf den ersten Blick wenig bis keinen Bezug zueinander haben. Dies erreicht er mit formalen Bezugspunkten, die die Inhalte in panoramaformatigen, digitalen Fotokollagen in neue Beziehungen setzen. Für die Betrachtenden ergeben sich so noch nie gesehene, neuartige Bildwelten.

Ganzjährig

Heidy Stangenberg-Merck und Marietta Merck



3/ H. Stangenberg-Merck, FISCHER, 1959



4/ Marietta Merck, INTERIEUR, 1918

Das Museum präsentiert in erster Linie das umfangreiche Werk der akademischen Malerin Heidi Stangenberg-Merck (1922–2014), die in diesem Haus Kindheit und Jugend verbracht hat. Gezeigt werden aber auch Bilder und Plastiken ihrer Mutter Marietta Merck (1895–1992), ein weiterer Raum ist dem Musiker und Dichter Karl Stangenberg gewidmet, Heidi Stangenberg-Mercks Ehemann, der für die behutsame Umgestaltung des ehemals privat genutzten Jugendstil-Hauses in ein Museum verantwortlich zeichnet. Neben der Dauerausstellung finden jährlich zwei Sonderausstellungen statt. Im „Kunstgenuss“ kann man bei Getränken und Gebäck eine Pause einlegen und Atmosphäre und Ausblick genießen und im Museumsshop „Artificium“ Kunstpostkarten, Bücher, CDs, Originalradierungen u. v. m. erwerben.

RegioMuseum Seligenstadt

Kreis Offenbach – Bereich Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur
Klosterhof 2, 63500 Seligenstadt
Telefon: 06182 824199
E-Mail: museum@kreis-offenbach.de
www.kreis-offenbach.de/RegioMuseum



Seligenstadt Evangelische Kirche
Buslinien OF-99, AST OF-81, AST OF-82
Seligenstadt Bahnhof
RMV-Bahnlinien RE85, RB86
Buslinien OF-85, OF-86, OF-99, 58; AST OF-81,
AST OF-82

Mitte April bis Mitte Juli 2024

Die Quadratur des Optimismus



2/Titelseite des Kataloges zur Wanderausstellung

Die Werke von Uschi Heusel aus Dietzenbach, Klaus Puth aus Mühlheim, Ute Ringwald aus Bad Vilbel und Ursula Zepter aus Obertshausen haben eines gemeinsam: Sie betrachten die Welt mit einem Augenzwinkern. Ihre Gemälde, Cartoons, Karikaturen, Zeichnungen und Objekte verbreiten gute Laune und Zuversicht. Mit der Ausstellung „Die Quadratur des Optimismus“ will das Quartett nun einen gemeinsamen Kontrapunkt gegen den Zeitgeist der Angst und Alltagsdepression setzen, der gerade hierzulande weit verbreitet ist. Denn positives Denken schafft positives Handeln.

Juni bis Mitte Juli 2024

„Kultur macht Schule“ – Im Rahmen des Jungen Kultursommers Südhessen

Vermittlung von kultureller Bildung an Grundschulkinder



1

Seligenstadt

RegioMuseum Seligenstadt

Die ehemalige Abtei Seligenstadt, 828 von Einhard, Biograf Karls des Großen, gegründet, ist nahezu vollständig in ihrer barocken Ausprägung erhalten. Im Konventbau der Klosteranlage bietet der Museumsträger Kreis Offenbach Rundgänge zur regionalen Kunst- und Kulturgeschichte, zum Leben und Werk des Jugendstildesigners Franz Boeres und zur Tradition der Seligenstädter Perlenhäkelei. Dem Museum sind das Kreismuseum der Heimatvertriebenen und ein Limesinformationszentrum angegliedert.

Öffnungszeiten

Feb–Nov: Sa, So, Feiertage, 11–17 Uhr

Eintritt 2 €, ermäßigt 1 €



Weitere Veranstaltungen

17. und 18. Februar 2024

Ostereiermarkt

6. und 7. April 2024

Unikat sucht Liebhaber

25. und 26. Mai 2024

Zunft- und Handwerkermarkt

Die RMV-Gruppentageskarte

Bis zu 5 Personen fahren beliebig oft im gewählten Gültigkeitsbereich.

Auch in der App **RMVgo** erhältlich!



Stockstadt am Rhein

Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf

Das Umweltbildungszentrum (UBZ) im Hofgut Gunterhausen bei Stockstadt am Rhein liegt im Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsau. Der Nordflügel beinhaltet die familienfreundlichen Dauer- und Wechselausstellungen, Vortrags- und Werkräume sowie ein Schullabor. Im Umfeld liegen Schulteich, Schäumkerei, Bodenfenster, Lehr- und Erlebnispfade und das Café Kühkopf. Das Museum des Fördervereins beschäftigt sich mit der Kulturgeschichte der Riedlandschaft und zeigt wechselnde Kunstausstellungen. Das UBZ bietet ein vielseitiges Programm mit Exkursionen, Führungen und Vorträgen für jedes Alter.

Öffnungszeiten

April–Okt: Di–Fr, 14–18 Uhr; Sa, So, Feiertage, 10–18 Uhr
Nov–März: Di–Fr, 14–17 Uhr; Sa, So, Feiertage, 9–17 Uhr
Geschlossen am 24.12. und 31.12.

Eintritt

Eintritt frei



Parkmöglichkeit: Das Befahren der Rheininsel „Kühkopf“ ist verboten (Naturschutzgebiet). Besucher*innen erreichen das Hofgut in weniger als zehn Minuten vom Parkplatz Stockstädter Brücke aus.



5 u. 6/ Blick in die Ausstellung

Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf

Außerhalb 27
64589 Stockstadt am Rhein
Telefon: 06158 828-6759
E-Mail: schatzinsel-kuehkopf@forst.hessen.de
www.schatzinsel-kuehkopf.de



Stockstadt Feuerwehr
Buslinien 44, 45, 48
Stockstadt Bahnhof
RMV-Bahnlinie RE70
Buslinien 44, 45, 48

Ganzjährig

Mitten im Fluss – Die Schätze der Schatzinsel



2/ Mitten im Fluss – die Schatzinsel Kühkopf

die unbekannte Unterwasserwelt des Rheins.

Hessens größtes Naturschutzgebiet mitten in der Rheinaue ist ein echter Schatz mit einer einzigartigen Vielfalt an Tieren und Pflanzen.

Die Ausstellung „Mitten im Fluss“ stellt einige Schätze vor: die Wassernuss, den „blauen“ Frosch, die Rheinschnake oder einige der vielen Vogelarten. An einem Modell kann man die Aue „unter Wasser setzen“.

Das „Begehbare Aquarium“ führt in

Ganzjährig

Geschichte im Fluss – Eine Insel entsteht

Die Kühkopfsinsel ist eine Naturoase mitten in der dichtbesiedelten Rheinebene – entstanden im Zuge der Rheinbegradigung im 19. Jahrhundert. Der „Grüne Tisch“ lässt die Besucher*innen am Planungsprozess vor 1829 teilhaben. Schon damals wurden Großprojekte heiß diskutiert, ihre Folgen wirken bis heute. Projizierte Karten dokumentieren die Landschaftsveränderungen. Auf Monitoren kommen Akteur*innen wie der damalige Großherzog oder die örtliche Bevölkerung zu Wort. Geschichte wird lebendig.



3/ Geschichte im Fluss – Vergangenheit wird lebendig.

Ganzjährig

Welt im Fluss – Speicherwelten



4/ Die „Speicherwelten“ geben Raum zum Stöbern.

Flussauen speichern Wasser und Kohlenstoff, halten Nährstoffe zurück und filtern den Fluss. Im „Artenspeicher“ verstecken sich zahlreiche Details zum europäischen Naturschutznetzwerk Natura 2000. Im „Wasserspeicher“-Modell wird erlebbar, wie Auen Hochwasser bremsen. Ein großer Holzwürfel erzählt mehr zum „nachwachsenden Speicher“ Wald und ein großer Förderband führt durch Vergangenheit und Zukunft des Oberrheingrabels.

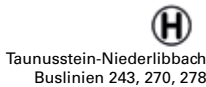
Ganzjährig

Lehrpfad „Draußen im Fluss“

An 14 Stationen im nahen Außenbereich des Umweltbildungszentrums können Interessierte Auennatur direkt erleben und sich an Informationstafeln mit QR-Codes weiter über das Gebiet informieren. Der Aue-Lehrpfad verknüpft Ausstellungsinhalte mit dem Naturerleben vor Ort.

KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN

Hauptstraße 1A
65232 Taunusstein
Telefon: 0151 21749270
E-Mail: info@kunsthaus-taunusstein.de
www.kunsthaus-taunusstein.de



März bis November 2024

REINHARD STANGL – alles in allem



2/ Reinhard Stangl in seinem Atelier

Reinhard Stangl malt in der Tradition des Expressionismus. Während seines Studiums in Dresden begegnete er der Künstlergruppe, deren Einfluss ihn prägt wie die Romantik eines Caspar David Friedrich. Ob Stadtansichten oder Amazonas-Bilder, Innenräume oder figürliche Kompositionen – Stangl malt Erlebtes. Seine Themenvielfalt und das unterschiedliche Herangehen beeindrucken: jedem Thema seine spezifische Formsprache – Ausdruck seines handwerklichen Könnens. Verschwenderischer Farbreichtum, stilistische Überzeichnungen, große Wahrhaftigkeit – seine Bilder sind heute und der Tradition verpflichtet.

Kunsthaus Wiesbaden

Schulberg 10
65183 Wiesbaden
Telefon: 0611 319002
E-Mail: bildende.kunst@wiesbaden.de
www.wiesbaden.de/kunsthaus



Bis 18. Februar 2024

Markus Walenzyk „Druck“ – Ausstellung des Christa Moering-Stipendiaten



4/ Markus Walenzyk, Video-Still-Waxed

Im Fokus des mit unterschiedlichen Medien arbeitenden Künstlers steht das eigene Porträt. Die künstlerische Befragung von Identität setzt er durch den zum Teil experimentellen Umgang mit Materialien in Szene und erschafft so neue Formen und maskenhafte Gebilde, die zur Reflektion einladen.

14. März bis 14. April 2024

25 Jahre Artothek – Jubiläumsausstellung

14. Mai bis 14. Juli 2024

Otto Ritschl – Die späten Gemälde

In Kooperation mit dem Museumsverein Ritschl e. V. und dem Museum Wiesbaden.

15. September bis 3. November 2024

Peter Roehr – Tonmontagen revisited

Im Rahmen von INTERIOR und gefördert durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain.



Taunusstein

KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN

Das private KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN ist Heimat der Sammlung HaasvanGemmen. In Wechselausstellungen werden Arbeiten der Sammlung im Dialog mit Werken anderer Künstler*innen gezeigt. Verkäufe sind möglich. Auf zwei Etagen mit rund 600 m², Raum auch für großformatige Arbeiten und Glasflächen, die die umgebende Landschaft optisch in die Schau mit einbeziehen, lädt das Haus zur Kunstbetrachtung und Begegnung ein. Es gibt regelmäßige Sammlerführungen und verschiedene kulturelle Veranstaltungen.

Öffnungszeiten

März bis Mai: So, 15–18 Uhr; September bis November: So, 15–18 Uhr

Eintritt

8 €, ermäßigt 5 €, Kinder bis 12 Jahre frei, Ermäßigung für art card Besitzer, Führungen zusätzlich zum Eintrittspreis



Kulturelle Bildungsangebote
Barrierefreiheit gilt nur für unteren Ausstellungsbereich



Wiesbaden

Kunsthaus Wiesbaden

Das Kunsthaus auf dem Schulberg ist Anziehungspunkt für Künstler*innen wie Kunstinteressierte. Es setzt sich aus einem Altbau sowie einem 2011 eröffneten Neubau zusammen. Der Neubau beherbergt die Kunstthalle und die Artothek der städtischen Kunstsammlung, welche Kunstwerke gegen eine Gebühr verleiht. Im Altbau befinden sich Künstler*innenateliers, die im Sommer 2024 wieder neu vergeben werden. Das Kunsthaus Wiesbaden präsentiert jährlich vier bis sieben Ausstellungen und ein facettenreiches Veranstaltungsprogramm. Informationen unter www.wiesbaden.de/kunsthaus und www.wiesbaden.de/artothek

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr, 11–17 Uhr; Do, 11–19 Uhr;
Sa, So, Feiertage, 11–17 Uhr
24.12., 25.12., 31.12., 1.1. geschlossen

Eintritt

Eintritt frei



Weitere Ausstellung

28.11.24–2.2.25
Birgit Berg-Block



Wiesbaden

Kunstverein Bellevue-Saal

Der Kunstverein Bellevue-Saal zeigt inzwischen seit 30 Jahren im historischem Ambiente des ehemaligen Speisesaals des Hotels Bellevue aktuelle Positionen zeitgenössischer Kunst.

In der Reihe »1:1« entwickeln Künstler*innen aus der Region zusammen mit einem Künstler*innen von außerhalb ein Konzept für eine gemeinsame Ausstellung. Außerdem werden jährlich werden zwei Stipendien vergeben, die mit einer Einzelausstellung abschließen und in der Reihe »SOLO« werden Künstler*innen vorgestellt, deren Werk nach Meinung des Vereins eine stärkere öffentliche Beachtung verdient.

Öffnungszeiten

Mi–Fr, 16–19 Uhr, Sa–So, 14–18 Uhr

Eintritt

Der Eintritt ist frei



Der Zugang ist barrierefrei (Rampe), ein barrierefreies WC ist nicht vorhanden. Angebote für Schulen werden nach Anmeldung organisiert.

Der Ausstellungsraum des Kunstvereins Bellevue-Saal liegt in der Mitte der Wiesbadener Kulturmeile. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Landesmuseum Wiesbaden, das neue Museum Reinhard Ernst, der Nassauische Kunstverein, das Literaturhaus Villa Clementine und das Hessische Staatstheater Wiesbaden.

Weitere Ausstellungen

18. Januar bis 25. Februar 2024

WIRKLICHKEITSKONSTRUKTIONEN – ANGEWANDT

Marek Wasilewski, Posen (PL) und Michael Kurzweily, Frankfurt/Oder

25. April bis 26. Mai 2024

SCHÖNE AUSSICHTEN

– 30 Jahre Kunstverein Bellevue-Saal- Mitglierausstellung

7. November bis 22. Dezember 2024

Yulia Carolin Kothe – FRICTIONS THAT CREATE HEAT (Arbeitstitel)

KUNSTVEREIN
BELLEVUE-SAAL



Kunstverein Bellevue-Saal

Wilhelmstraße 32

65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 313839

E-Mail: vorstand@kunstverein-bellevue-saal.de

www.kunstverein-bellevue-saal.de



Friedrichstraße
Buslinien 1, 8

7. März bis 14. April 2024

Heike Weber & Walter Eul, SOLO – SONIC BALLROOM



2/ Ambioipia, LVR Landesmuseum Bonn, 2022

„Das der Zeichnung immanente Prinzip linearer, raum- und flächengreifender Bewegung beschäftigt Heike Weber in verschiedenen Dimensionen und Disziplinen. So entstehen gleichermaßen installative Raumarbeiten in Gestalt expansiver, zeichnerischer Eingriffe [...] wie auch Interventionen unter Verwendung verschiedener Materialien, die den Räumen partiell einverleibt werden. Gemeinsam ist

ihnen ein hohes transformatorisches Potenzial, das immer auch physisch wirksam wird, indem es die gewohnten Parameter räumlicher Orientierung irritiert und verändert.“ (S. Rasche, Galerie Rasche Ripken, Berlin)

6. Juni bis 21. Juli 2024

Andreas Bausch, Stipendiat – TWO PIECES OF A BROKEN HEART



3/

unaufhaltsam in Beziehung zur ursprünglichen Gesamtheit aller Dinge. Mit den Zusammenführungen kann eine umfassend geöffnete Qualität erlangt werden. Horizonte führen die Betrachter*innen ins Bildgeschehen, und seine maltechnische Methode ermöglicht es ihnen, die räumlich-zeitlichen Bewegungen unmittelbar zu erfahren.

Ausgehend von der Idee, dass jedes Wesen sein Gegenüber sucht, arbeitet Andreas Bausch an Bildkombinationen, deren Anziehungs- bzw. Abstoßungskräfte ein Auslöser sei: Während der Prozesse entsteht die unfertige Gestalt des

Hier und Jetzt. Sie erscheint

12. September bis 20. Oktober 2024

Ina Bierstedt + Anna Holzhauer, 1:1 – Hinderniswolken



4/ Ina Bierstedt, Tarndecke, 2020



5/ Anna Holzhauer, Fragment 2023

Der Titel verweist nicht nur auf eine körperliche Erfahrung in der Landschaft, sondern ist zunächst ein Begriff aus der Meteorologie.

Er erinnert an die Bedingtheit aller menschlichen Erfahrung, unsere Gebundenheit an natürliche und klimatische Systeme, in denen Kippmomente drohen und das Unkalkulierbare reale Bedingung unserer Existenz ist. Beide verbindet ihr künstlerisches Interesse für Aspekte von Wahrnehmen und Erinnern. Die Fragestellung nach dem, was Raum ist und wie Raum konstruiert wird, beschäftigt Anna Holzhauer in ihrer Bildhauerei ebenso wie Ina Bierstedt in ihren gemalten Räumen.

Ab 2024

Sammlungspräsentation



2/ Das Museum Reinhard Ernst eröffnet 2024

Im Laufe der Jahre trug der Wiesbadener Unternehmer Reinhard Ernst eine hochkarätige und bisher kaum ausgestellte Sammlung zusammen, die mittlerweile über 900 Werke umfasst. Die Schwerpunkte liegen bei amerikanischer, europäischer und japanischer Malerei nach 1945 – im Speziellen bei Abstraktem Expressionismus, Informel und der Künstlergruppe Gutai. Zeitgenössische Positionen, u. a. von Katharina Grosse, Tony Cragg oder Bettina Pousttchi, erweitern den Bestand und verdeutlichen die Aktualität von Abstraktion in der Gegenwart.

Neben der Sammlungspräsentation, die alle zwei Jahre wechseln wird, finden im Museum regelmäßig Sonderausstellungen statt. Die erste wird dem Architekten Fumihiko Maki gewidmet sein.



3/ Shōzō Shimamoto, Palazzo Ducale 11, 2008, Sammlung Reinhard Ernst, Wiesbaden
© shimamotoLAB Inc



Wiesbaden

Museum Reinhard Ernst

2016 beauftragte Reinhard Ernst den Architekten Fumihiko Maki mit dem Bau eines Museums für seine Sammlung. Entstanden ist ein Zentrum für abstrakte Kunst und ein Kulturhaus von Weltrang, das dafür geschaffen ist, Gesellschaft und Kultur zusammenzubringen. Dem Bauherrn wie dem Architekten war von Anfang an wichtig, dass das mre ein Museum für alle Besucher*innen wird. So ist das Erdgeschoss ein öffentlicher Flanierbereich mit Räumen für Kunstvermittlung, Veranstaltungen, Gastronomie und einem Shop.

Öffnungszeiten

„Dies ist mein Museum!“ Unter diesem Motto sind die Vormittage ganz im Sinne der Kunstvermittlung für Schulklassen und für Bildungsinstitutionen reserviert. Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren haben im mre freien Eintritt. Informationen unter: museum-reinhard-ernst.de

Eintritt

Aktuelle Informationen zum Eintritt finden alle Interessierten zeitnah auf der Website des Museums.



Kulturelle Bildungsangebote

Ob Mediaguide, Führungen oder Kindergeburtstage im Museum - unser Team der Kunstvermittlung schafft abwechslungsreiche Zugänge zu den Kunstwerken, sei es über die eigene Wahrnehmung, anhand spielerischer Elemente oder fachlich-diskursiv.

Für regelmäßige Informationen über das Museum bitte über die Museumswebsite anmelden.

Zahlen, Daten, Fakten

Bauherr: Reinhard & Sonja Ernst-Stiftung
Trägerin: Reinhard & Sonja Ernst-Stiftung
Baubeginn: Sommer 2019
geplante Eröffnung: 2024
Gesamtfläche: über 9.700 m²
Ausstellungsfläche: über 2.500 m²
Kunstrichtung: abstrakte Kunst



4/ Einbringung der Glasarbeit von Katharina Grosse



Wiesbaden

Museum Wiesbaden

Das Museum Wiesbaden ist das Landesmuseum für Kunst und Natur in der hessischen Landeshauptstadt. Seine Exponate reichen von der Prähistorie bis in die Gegenwart und gliedern sich in die Sammlung Alter Meister, des Jugendstils, der Klassischen Moderne, der Kunst der Moderne und Gegenwart und die Naturhistorischen Sammlungen. Das dreiflügelige Museumsgebäude verbindet auf 7.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche die Betrachtung von Kunst und Natur. Internationale Bedeutung besitzt die Sammlung der Klassischen Moderne vor allem durch das gut 100 Werke umfassende Konvolut des berühmten russischen Expressionisten Alexej von Jawlensky. Mit ihm und seinen Malerkollegen aus dem Umfeld des „Blauen Reiters“ und der „Brücke“ sind die wichtigsten Strömungen des Deutschen Expressionismus vertreten. Hier schließt sich thematisch die europäische und amerikanische Moderne nach 1945 an, die mit Werken abstrakter Malerei, Minimal Art und Konzeptkunst zu den profiliertesten Sammlungen des Hauses gehört. Die Dauerausstellung der Naturhistorischen Sammlungen, „Ästhetik der Natur“ schlägt in ihrer Präsentation von annähernd 5.000 Tieren, Pflanzen und Fossilien eine Brücke zwischen Kunst und Natur.

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr, Sa, So, 10–17 Uhr; Do, 10–21 Uhr

Eintritt

12 €, ermäßigt 9 €

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre haben freien Eintritt.

Pädagogische Gruppen erhalten nach Anmeldung Zugang ab 9 Uhr.



Kulturelle Bildungsangebote

Museum Wiesbaden

Hessisches Landesmuseum für Kunst und Natur

Friedrich-Ebert-Allee 2
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 3352250
www.museum-wiesbaden.de


Wiesbaden Rheinstraße/Rhein-Main CongressCenter
Buslinien 1, 4, 8, 14, 27, 45, 47, 170, 171,
262, 270, 271, 273, 274, 275, X26, X72, X76
Wiesbaden Hauptbahnhof
RMV-Bahnlinien RB10, RB21, RB75
S-Bahn-Linien S1, S8, S9

15. März bis 30. Juni 2024

Max Pechstein – Die Sonne in Schwarzweiß



2/ Max Pechstein, Untergehende Sonne (Ostseestrand), 1948, Kunstsammlungen Zwickau, Max-Pechstein-Museum

Max Pechstein (1881–1955) war zwischen 1906 und 1912 Mitglied der Künstlergruppe „Brücke“. Erstes Anliegen der Vereinigung war es, subjektive Emotionen bildlich so temperamentvoll umzusetzen, dass sie in höchster Intensität sinnlich berühren. Um dies zu erreichen, ist die Farbe und deren gestischer Auftrag das wichtigste Mittel. Pechstein war der Maler unter den Brücke-Künstler*innen, der zudem eine besondere Vorliebe für Druckgrafik in

Schwarzweiß hatte. Die Frage, die mit der Ausstellung behandelt wird, ist: Warum verzichtete ein expressiver Maler, dem es vordringlich um Emotionen ging, freiwillig und nicht selten auf das subjektivierende Moment der Farbe? Um dies herauszuarbeiten, werden alle wesentlichen Themen des Künstlers – Landschaft, Akt, Familie oder Religion – in farbigen und schwarzweißen Arbeiten präsentiert.

21. März 2024 bis 2. Februar 2025

Der Hase ist des Jägers Tod – Kultur und Natur des südlichen Afrikas



3/ Modell einer Südgiraffe (Giraffa giraffa)

Als der Hase den Menschen die Nachricht ihrer Unsterblichkeit überbringen soll, verkehrt er sie ins Gegenteil und bewirkt so deren Endlichkeit. So erzählen sich noch heute zahlreiche Gemeinschaften im südlichen Afrika das Märchen von Hase und Mond und es steht stellvertretend für die Veränderung der Wechselbeziehung zwischen Mensch und Natur. Genau darauf fokussiert die Ausstellung und gibt Einblicke in vergangene und aktuelle Geschichten des südlichen Afrikas, auch im Zusammenhang mit der deutschen Kolonialzeit. Die Darstellung der einzigartigen Vielfalt besonders an großen Säugetieren hat ebenso ihren Platz wie die grandiosen Felsbilder der Frühgeschichte.

26. April bis 25. August 2024

Günter Fruhtrunk – Retrospektive



5/ Günter Fruhtrunk, Vektoren, 1969/70, Kunstmuseum Bonn, Dauerleihgabe Sammlung KiCo

Fruhtrunk revolutionierte die abstrakte Nachkriegsmalerei in einer Weise, die bis heute ihresgleichen sucht. Seine Gemälde als Farbklänge und Rhythmusstrukturen bieten dem Auge Flirren und Halt zugleich. Sein Arbeiten in Bildserien, seine Bezüge zur Musik, die sich in zahlreichen Titeln spiegeln, zeugen von einem Tiefgang in der Beschäftigung, deren Stringenz noch heute beeindruckt. Legendär ist sein Entwurf aus dem Jahr 1970 für die Tragetasche des Discounters ALDI Nord.



4/ Blick in die Ausstellung

Bis 26. Mai 2024

Daniela Ortiz / Die Kinder der Kommunisten



2/ Daniela Ortiz, Die Kinder der Kommunisten

ist, das Ereignis) und historia rerum gestarum (die Erzählung eines Ereignisses) aufgeteilt wurde. Die Reflexion über die Beziehung zwischen Geschichte und Erinnerung findet bei ihr nicht nur auf der symbolischen Ebene statt: Der kreative Prozess wird als Wiederherstellung und Wiederbelebung der direkten Aktionen mit Matrioschkas aktiviert.

25. April bis 2. Juni 2024

Ida Dehmel Preis 2024 / N.N.

Zum 150. Geburtstag von Ida Dehmel (1870–1942) lobte der Bundesverband GEDOK, Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstfördernden e.V., 2020 erstmals den IDA DEHMEL Kunstpreis der GEDOK als Sonderpreis für Bildende Kunst aus. Der Preis soll zur Sichtbarkeit der kreativen Arbeit von Künstlerinnen und ehrenamtlich unentgeltlichen Engagements als Säule kulturellen Lebens in der Zivilgesellschaft beitragen. Ausgezeichnet wird das Gesamtwerk einer Künstlerin, die auch über einen interdisziplinären Zugang zu herausragenden Ausdrucksformen in der schöpferischen Auseinandersetzung mit relevanten Themen der Gegenwart und Zukunft gefunden hat. Die Preisträgerin 2024 wird im Januar bekannt gegeben.

Juni 2024 bis 25. Mai 2025

Follow Fluxus 2023 / Maja Smrekar



3/ Maja Smrekar, Follow Fluxus -Stipendiatin 2023

dabei verhandelt sie Themen wie Ecofeminismus, Technologie und gesellschaftliche Strukturen. In ihrer für den Kunstverein konzipierten Ausstellung erforscht sie Verbindungen zwischen Menschen, Tieren und Technologie und schöpft dabei aus einer Fülle von Medien.

Daniela Ortiz fokussiert auf eine wenig bekannte Seite der revolutionären Geschichte des 20. Jahrhunderts: die aus marxistischen Kontexten organisierten Initiativen und Schutznetze zur Unterstützung von Kindern. Das deutsche Wort Geschichte hat ebenso wie das spanische Wort historia eine doppelte Bedeutung, die im lateinischen Sprachraum in res gestae (das, was geschehen



Wiesbaden

Nassauischer Kunstverein Wiesbaden Zentrum für zeitgenössische Kunst

Der Nassauische Kunstverein Wiesbaden zeigt und vermittelt neue, experimentelle Kunst der Gegenwart in wechselnden Ausstellungen. Er bietet vor allem jungen herausragenden Künstler*innen aus dem In- und Ausland ein Experimentierfeld für aktuelle Diskurse, neue Sichtweisen und kritische Fragestellungen. Als Zentrum für zeitgenössische Kunst lädt er zur aktiven Teilhabe an kulturellen Prozessen ein und zeigt die gesellschaftliche Bedeutung von Kunst auf. Ein umfangreiches Vermittlungsangebot erweitert das Ausstellungsprogramm und bietet eine Plattform für Diskussionen über aktuelle Themen.

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr 14–18 Uhr; Do 14–20 Uhr; Sa, So, 11–18 Uhr

Eintritt

5 €, ermäßigt 3 € (Schüler*innen, Rentner*innen, Studierende)
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, Mitglieder des Nassauischen Kunstvereins, Mitglieder der ADKV, Freunde des Museums Wiesbaden, Mitglieder der ICOM und des Verbands Deutscher Kunsthistoriker, Studierende der Kunsthochschulen im Rhein-Main Gebiet, Geflüchtete, Inhaber:innen einer Ehrenamtskarte und Bürgergeld-Empfänger*innen haben freien Eintritt.



Barrierearm, Aufzug vorhanden

Wiesbaden

Wiesbaden, gelegen im Herzen des Rhein-Main-Gebietes, ist ein wirtschaftliches und kulturelles Zentrum. Schon im 19. Jahrhundert als Weltkurort und Stadt der heißen Quellen bekannt, bietet die hessische Landeshauptstadt nicht nur prachtvolle Bauten, ausgedehnte Parkanlagen und Rheinpromenaden, sondern zeichnet sich durch ein vielfältiges Kulturangebot aus. Auf der Wilhelmstraße gelegen, der „Prachtstraße“ Wiesbadens, befindet sich der Nassauische Kunstverein in unmittelbarer kultureller Nachbarschaft von Landesmuseum, Museum Ernst, Villa Clementine, „Bellevue-Saal“ und Hessisches Staatstheater.



Wiesbaden

sam – Stadtmuseum am Markt

„Einfach mal runterkommen!“ – unter diesem Motto lädt das sam kleine und große Besucher*innen zu einer Zeitreise in den historischen Marktkeller ein. Die Dauerausstellung mit preisgekrönter Gestaltung zeigt die Stadtgeschichte von der Eiszeit bis in die jüngste Vergangenheit. Ergänzend dazu präsentiert das sam kulturhistorische Sonderausstellungen zu archäologischen bis hin zu zeitgenössischen Themen. Die Ausstellungen begleitet ein spannendes und inklusives Rahmenprogramm für Familien, Schulklassen und interessiertes (Fach-)Publikum jeden Alters.

Öffnungszeiten

Di–So, 11–17 Uhr; Do, 11–20 Uhr

Eintritt

Dauerausstellung: Eintritt frei

Sonderausstellungen: Eintritt siehe Website

Eintritt frei für alle unter 18 Jahren

Ermäßigung für Studierende, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte, Arbeitslose, TouristCard, Ehrenamtskarte, Kurkarte



Führungen / Workshops

Termine und Informationen zu allen Veranstaltungen wie öffentliche Führungen, Vorträge, Workshops etc. sind auf der Homepage zu finden: www.stadtmuseum-wiesbaden.de

Als individuelle Gruppe – etwa Schulklassen – wenden sich Interessierte bitte an die Abteilung Bildung & Vermittlung:

Telefon: 0611 44750063

E-Mail: n.weidel@stadtmuseum-wiesbaden.de



4/ Blick in die facettenreiche Dauerausstellung

sam – Stadtmuseum am Markt

Marktplatz 3

65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 44750060

E-Mail: info@stadtmuseum-wiesbaden.de

www.stadtmuseum-wiesbaden.de



Dern'sches Gelände,
Wilhelmstraße,
Friedrichstraße

Ganzjährig

DAUERAUSSTELLUNG DES SAM



2/ Die „Schatzinsel“ im sam:
die Dauerausstellung im Hintergrund

Die preisgekrönte Dauerausstellung des sam zur Wiesbadener Stadt- und Regionalgeschichte mit wechselnd bespielter „Schatzkammer“ und „Schatzinsel“ zeigt unter anderem einzigartige Exponate aus der Sammlung Nassauischer Altertümer (SNA) der Stiftung Stadtmuseum. Mit rund 350.000 Objekten ist die SNA das bedeutendste archäologische und kulturhistorische Gedächtnis für die Rhein-Main-Region.

Interaktive Elemente wie Videos und eine Mitmachstation laden zum unmittelbaren Erleben ein. Monatlich können Besuchende ihr „Lieblingsstück“ aus der Datenbank der Sammlung des Stadtmuseums auswählen, das dann in der Ausstellung zu sehen ist.

20. März bis 21. Juli 2024

„Aus dem Leben gegriffen. Hans Wewerka und das Westerwälder Steinzeug des Jugendstils“



3/ Hans Wewerka „Demonstrant“, um 1910, Stiftung Stadtmuseum Wiesbaden, SNA

In der Keramischen Fachschule in Höhr(-Grenzhausen) kam Wewerka um 1900 mit Entwürfen künstlerischer Avantgardisten wie Henry van de Velde oder Peter Behrens in Berührung. Als Schüler von Ernst Barlach schuf Wewerka figürliche Plastiken, die für die Westerwälder Keramik ungewöhnlich waren: Wewerkas Steinzeug-Figuren sind vom alltäglichen Straßenleben inspiriert – mit all seinen kulturellen, religiösen, politischen, kurz: allgemeinmenschlichen Aspekten. Das sam präsentiert Wewerkas wegweisende Werke vor dem Hintergrund der Westerwälder Steinzeugs aus der SNA.

Ab September 2024 bis März 2025

„Steinzeug aus dem Westerwald – Vom Land in die Welt“



5/ Paul Wynand (Entwurf); Simon P. Gerz (Ausführung): Kannenhals, 1909-1912, Stiftung Stadtmuseum Wiesbaden, SNA

Seit dem späten 16. Jahrhundert werden im Westerwald Kannen und Krüge aus salzglasiertem Steinzeug hergestellt. Die beliebten Produkte gaben dem „Kannenhäckerland“, einer Region im ehemaligen Herzogtum Nassau mit dem größten Tonvorkommen Europas, seinen Namen. Noch heute werden hier traditionelle Nutzkeramiken aus grau-blauem Steinzeug hergestellt. Die Fachschule für Keramik in Höhr-Grenzhausen bietet seit 1897 eine renommierte Ausbildung von Keramiktechnikern und -künstlern. Für das ehemalige Herzogtum Nassau hatte die Steinzeugproduktion große wirtschaftliche Bedeutung. Das Stadtmuseum Wiesbaden besitzt eine der umfangreichsten und qualitativsten Sammlungen an Westerwälder Steinzeug. Die Ausstellung zeigt zahlreiche herausragende Exponate aus vier Jahrhunderten aus dem eigenen Bestand.

Bildnachweise

Titel: Elfie Eckart, Kunstverein Aschaffenburg/pitze Eckart, S. 18/6 • Bildeiste Umschlag v. l.: 16/3; 96/2; 22/3; 26/3; 34/4, 46/3; 21/3; 80/7; 45/1; 56/2; 69/5; 23/4 • Museum in der Anstalt: 12/1 C. D. Böhm; 12/2 Uli Stein, „Wow, Wau!“ • Museum der Stadt Alzenau: 12/3–6 Stadt Alzenau • Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg: 13/1, Karl-Heinz Möhn; 13/2 Kirchner Museum Davos/Stephan Bösch; 13/3 Privatsammlung/Georgios Michaloudis, farbanalyse Köln; 13/4 Sofia Kosyakova-Simonchik • Christian Schad Museum: 14/1 Anne Kraft; 14/2 Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg (CSSA)/Marie Luise Richter; 14/3 Museen der Stadt Aschaffenburg/Philipp Endemann; 14/4 Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg (CSSA)/VG Bild-Kunst, Bonn/Foto Alfen; 14/5 VG Bild-Kunst, Bonn/Ines Otschik; 15/1 Schlossmuseum/Till Benzin; 15/2–3 Ines Otschik; 15/4 Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg (CSSA)/VG Bild-Kunst, Bonn/Ines Otschik; 15/5 Kongress-u. Touristikbetriebe Aschaffenburg/Waltraud Gulder • Kunsthalle Jesuitenkirche: 16/1 Museen Aschaffenburg; 16/2 Greser & Lenz, F.A.Z.; 16/3 © Fondation Aloïse, Chigny; 16/4 © Erbgemeinschaft Ida Buchmann • Stiftsmuseum: 17/1 Museen Aschaffenburg/Stefan Stark; 17/2, 5 Museen der Stadt Aschaffenburg/Philipp Endemann; 17/3 Till Benzin, Aschaffenburg; 17/4 Museen der Stadt Aschaffenburg/Ines Otschik; 17/5 Museen der Stadt Aschaffenburg/Philipp End • Kunstverein Aschaffenburg: 18/2–5; 18/1 Wolfgang Claus • Territorialmuseum Babenhausen: 19/1, 3 Georg Wittenberger; 19/2 Sabine Frank; 19/4 Territorialmuseum/Aumann • Central Garage Automuseum: 20/1–3 • Horex Museum: 20/4 Städtisches historisches Museum; 20/5 Städtisches historisches Museum/Norbert Migueletz • Museum Sinclair-Haus: 21/1 Anja Jahn; 21/2 Ellie Davies/Courtesy of A galerie, Paris; 21/3–4 Mia Dudek • Schloss Bad Homburg: 22/1 Staatliche Schlösser und Gärten Hessen/Robert Hill; 22/2–6 Staatliche Schlösser und Gärten Hessen/Michael Leukel • Museum für Puppentheaterkultur: 23/1 RheinhessenTouristik/Dominik Ketz; 23/2 Isabell Mittler-Zumsteg; 23/3 GuT/Matthias Luh; 23/4 NahelandTouristik/Jörg Burmeister • Museum Römerhalle: 24/1 Stadt Bad Kreuznach/Dominik Ketz; 24/2–4 Museum Römerhalle/Illustrationen Graham Sumner • Museum Schlosspark: 25/1 GuT/René Nolte/soonteam; 25/2–3 Fotograf Karl Günter Wolf; 25/4 Museum Schlosspark/Matthias Luhn • Steinskulpturenmuseum Fondation Kubach-Wilmsen: 26/1 Livia Kubach/Fondation Kubach-Wilmsen; 26/2, 4 Simone Philippi/Fondation Kubach-Wilmsen; 26/3 Uli Holzhausen/Fondation Kubach-Wilmsen • Stadtmuseum Bad Soden: 27/1–7 Stadt Bad Soden am Taunus • Historisches Museum am Strom: 28/1–6 Stadt Bingen • Museen der Stadt Büdingen: 29/1–3 50er-Jahre-Museum; 29/4 Verena Holland; 29/5–6 Modellbauclub Büdingen e. V. • Museum der Stadt Butzbach: 30/2–5; 30/1 Bildarchiv Foto Marburg/Ingo E. Fischer • Hessisches Landesmuseum Darmstadt: 31/1 Robert Schittko; 31/2 Dmitry Smirnov; 31/3 Shashwat Harish; 31/4 Robert Schittko • Institut Mathildenhöhe Darmstadt: 32/1; 32/2 Institut Mathildenhöhe/Städtische Kunstsammlung Darmstadt/Gregor Schuster; 32/3 Institut Mathildenhöhe/Städtische Kunstsammlung Darmstadt/Gregor Schuster © 2024 VG Bild-Kunst, Bonn für Marie-Jo Lafontaine • Museum Schloss Fechenbach: 33/1; 32/2 Sieglinde Gros • Dreieich-Museum: 33/3 Matthias Groppe, Paderborn; 33/4 Frank Kunert Photography, Boppard • Burg Eltville: 34/1–2 • Burgmuseum Eppstein: 34/3 Walter Adler; 34/4 Burgmuseum Eppstein • Schloss Erbach im Odenwald: 35/1–5 Staatliche Schlösser und Gärten Hessen/Michael Leukel • Kunstforum Mainturm: 36/1, 3 Stadt Flörsheim am Main; 36/2 Jürgen Wolff; 36/4 Jo Albert • Archäologisches Museum Frankfurt: 37/3; 37/1 AMF/U. Dettmar; 37/2 © Tomaž Lauko, National Museum of Slovenia; 37/4 F. Hoffmann • BIMU Bibelhaus ErlebnisMuseum: 38/2; 38/1 Veit Dinkelaker • DAM: 38/3 Moritz Bernoulli; 38/4 Fritz Philipp • Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek: 39/1–2 Alexander Englert; 39/3 Mit Dank an Walter Zweig, Reproduktion DNB • DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum: 40/1 DFF/Uwe Dettmar; 40/2 Aileen de Ruijter; 40/3 kineo film; Weydemann Bros., Yunus Roy Imer • DIALOGMUSEUM: 41/1 DIALOGMUSEUM/Laura Brichta; 41/2 DIALOGMUSEUM/Lizzy Jäkel • EXPERIMINTA: 42/1–6 Experiminta ScienceCenter • Fotografie Forum Frankfurt: 43/1 Georg Doerr/lumenphoto; 43/2 ©Aida Muluneh, 2024; 43/3 Fotografieprojekte gGmbH/Sandra Schildwächter, 2018 • Freies Deutsches Hochstift: 44/5; 44/1, 4 Freies Deutsches Hochstift/Alexander Paul Engler; 44/2 © J. Saltzwedel; 44/3 Mit freundlicher Genehmigung von Anne Duk Hee Jordan, Pauline Douterluingne, Alexander Levy, Berlin • Deutsches Romantik-Museum, Senckenberg Naturmuseum Frankfurt, Museum Sinclair-Haus: 45/1 Ursula Biemann; 45/2 Jakob Kudsk Steensen; 45/3 Freies Deutsches Hochstift/David Hall • Historisches Museum Frankfurt: 46/3; 46/1 HMF/Moritz Bernoulli; 46/2 HMF/Barbara Klemm; 46/4 u. 47/2 HMF/Uwe Dettmar; 46/5 HMF/Horst Ziegenfuss; 47/3 Dietmar Walser, Hohenems • Junges Museum Frankfurt: 47/5; 47/1 HMF/Stefanie Kösling • Porzellan Museum Frankfurt: 47/4 HMF/Uwe Dettmar • Geldmuseum: 48/2–4; 48/1 Deutsche Bundesbank/Walter Vorjohann • Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main: 49/1, 3 ISG FFM/Uwe Dettmar; 49/2 HMF C15198 • Jüdisches Museum: 50/1–2 Norbert Migueletz • Museum Judengasse: 50/3–4 • Kunststiftung DZ BANK: 51/1 Norbert Migueletz; 51/2 VG Bild-Kunst, Bonn 2023; 51/3 Conradin Frei; 51/4 Kristof Vrancken u. Juan David Cortes • Museum Angewandte Kunst: 52/1 Museum Angewandte Kunst/Günzel/Rademacher; 52/2 Pamela Breda; 52/3 Jesper Just; 52/4 Christoph Böckeler • Museum

für Kommunikation Frankfurt: 53/1, 4 MfK/Katharina Dubno; 53/2 MfK/Stefanie Kösling; 53/3 STRIZZ; 53/5 MfK/Edith Harmati • Museum Giersch der Goethe-Universität: 54/1, 3 Nils Thies; 54/2 © Anka Kröhnke, Foto: MGGU/Uwe Dettmar • Museumsufer Frankfurt: 55/1 Alexander Paul Englert; 55/2 Moritz Bernoulli, © Frankfurter Kunstverein, Courtesy: Fernando Laposse und Friedman Benda; 55/3 Studio Lorient; 55/4 Georg Dörr • Schirn Kunsthalle Frankfurt: 56/1 Schirn Kunsthalle Frankfurt, 2016/Norbert Migueletz; 56/2 Mitro Hood; 56/3 Mohamed Melehi Estate • Senckenberg Naturmuseum Frankfurt: 57/1, 4 Senckenberg/Sven Tränkner; 57/2 Sabrina Fritz, formfellows Kommunikations-Design; 57/3 Andreas Eich, Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT), Bremen • Städel Museum: 58/1; 58/2 Käthe Kollwitz Museum Köln • Liebieghaus Skulpturensammlung: 58/3 • Stoltze-Museum der Frankfurter Sparkasse: 59/5; 59/1 Stoltze-Museum/Point. Architektur; 59/2 Frankfurter Latern 42/1876; 59/3 Adolf Stoltze: Bricegickel 1926; 59/4 Frankfurter Latern 6/7 1861 • Struwwelpeter Museum: 60/2; 60/1 Uwe Dettmar; 60/3 Kindermann Verlag • Weltkulturen Museum: 60/4–5 Wolfgang Günzel • Verkehrsmuseum: 61/1, 3 Fabian Düsterdiek; 61/2 HSF/Benjamin Huber; 61/4 mhvogel • Wetterau-Museum: 62/1 Reiner Strack; 62/2 Melanie Zöller; 62/3 Wetterau-Museum/Johannes Kögler; 62/4 Stadtarchiv Friedberg • Philipp-Reis-Haus: 63/1, 2, 3, 6, 7; 63/4, 5 Heimatmuseum Seulberg • Keltenwelt am Glauberg: 64/1–3 • Stadtmuseum Groß-Gerau: 65/1, 3, 4; 65/2 Gerd Winter, Eric Satie • Winni's Puppenhaus Museum: 66/1 Winfried Gärtner; 66/2 Lara Gärtner • Deutsches Goldschmiedehaus: 67/1 Dr. Christine Jung; 67/2 Sam Tho Duong; 67/3 Uwe Dettmar u. Julia Obermaier; 67/4 Eunok Cho • Museum Hanau Schloss Philippsruhe: 68/1 Destination#visitFrankfurtRheinMain, David Vasicek; 68/2 Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe/Hanauer Geschichtsverein 1844 e.V.; 68/3, 5 Medienzentrum Hanau; 68/4 David Seeger; 68/5 Dieter Kögel • Museum Großenheim: 69/1–3 Detlef Sundermann; 69/4–5 Städtische Museen Hanau/Uwe Dettmar • Schloss Steinheim: 70/1 Roland von Gottschalk; 70/2 Städtische Museen Hanau; 70/3–4 Städtische Museen Hanau, Kai Jakob • Hessisches Puppen- und Spielzeugmuseum: 71/5; 71/1, 3 HPUSM/Joachim Wiebel; 71/2 HPUSM/Markus Laufs; 71/4 By Unknown author, Public Domain, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1635118> • Stadtmuseum Hattersheim: 72/1–5 Hattersheimer Geschichtsverein 1985 e.V.; 72/6 Hattersheimer Geschichtsverein 1985 e.V. Sammlung Schwärzel • Stadt Hochheim am Main: 73/1, 3, 4 Stadt Hochheim a. M./Woody T. Herner; 73/2 Stadt Hochheim a. M./privat • Stadtmuseum Hofheim am Taunus: 74/2; 74/1 Herbert Fischer; 74/3 Bernd Wolf • Kunstsammlung Landratsamt Hofheim am Taunus: 75/1 MTK; 75/2 Andreas J. Etter; 75/3 Klaus Lomnitzer • Museum Obentraut3: 75/4–5 Martina Pipprich • Museum bei der Kaiserpfalz: 76/1 Stadtverwaltung Ingelheim/Museum bei der Kaiserpfalz/Felix Gerhards; 76/2–3 Stadtverwaltung Ingelheim • BraunSammlung: 77/1, 2 Braun/P&G; 77/3, 5 Braun/Geisselbrecht; 77/4 Förderkreis BraunSammlung • Museum Burg Kronberg: 78/2–3; 78/1, Frauke Stämmler • Kronberger Malerkolonie: 78/4 Stiftung Kronberger Malerkolonie; 78/5 Privatbesitz • Glas/Werke/Langen: 79/1–3 • Puppenstubenmuseum: 79/4–6 Herwig Krüger • Historisches Rathaus Hochstadt: 80/1 Andreas Schneider; 80/2 Martina Roth; 80/3 Helmut Hellmessen; 80/4 Elke Westhöfer; 80/5 Edelgard Hildebrand; 80/5 Irina Düsterhöft; 80/6 Aaliyah Shayna; 80/7 Irina Düsterhöft • Grube Messel: 81/1, 2, 4 Welterbe Grube Messel/Lukardis Wencker; 81/3 PM STUDIUS, Pfingstmann & Mayer GbR • Burgruine Münzenberg: 82/1 SG/Michael Leukel; 82/2 SG/Uwe Dettmar; 82/3–4 Stadt Münzenberg • Freilichtmuseum Hessenpark: 83/1 Christoph Gahmann; 83/2 Freilichtmuseum Hessenpark/Jennifer Furchheim; 83/3 Oliwia Wrobel, European School of Design; 83/4 Ben Knabe • Stadtmuseum Neu-Isenburg: 84/1 • Zeppelin Museum: 84/2; 84/3 Zeppelin-Museum Zeppelinheim/J. Schenkenberger • Deutsches Ledermuseum: 85/1–3 DLM/L. Brichta; 85/4 DLM/L. Brichta, C. Perl-Appel; 85/5 DLM/O. Lackner • Haus der Stadtgeschichte: 86/1 Thomas Lemnitzer; 86/2 AmThor/Tüchsen; 86/3 Andréarchiv; 86/4 Baumann; 86/5 Norbert Migueletz • Klingspor Museum: 87/1 Martina Weiß; 87/2 Turbo Type; 87/3 Stephanie Ehret; 87/4 Foto Simon Malz • Regionalpark Portal Wetterpark Offenbach: 88/1 Norbert Migueletz, Frankfurt; 88/2–4 Denny Karan • Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim: 89/1, 4 Frank Möllenberg; 89/3 Illustration: Jörg Mühle • Museum Stangenberg Merck: 90/1 Daniela Walther; 90/2 Hans Otto Lohrengel; 90/3–4 Rainer Vinzent; 90/5 Daniela Walther • RegioMuseum: 91/1 • Umweltbildungszentrum Schatzinsel Kühkopf: 92/1–6 Kristof Lemp • KUNSTHAUS TAUNUSSTEIN: 93/1; 93/2 Reinhard Stangl • Kunsthaus Wiesbaden: 93/3 Patrick Bäuml; 93/4 VG Bild-Kunst, Bonn • Kunstverein Bellevue-Saal: 94/1 Kira Jacobi; 94/2 Walter Eul; 94/3 Andreas Bausch; 94/4 Ina Bierstedt; 94/5 Franziska von den Driesch • Museum Reinhard Ernst: 95/1–2 Klaus Helbig/Frank Marburger; 95/3 Phillips Auctioneers Limited 2019. All Rights Reserved; 95/4 Anika Dekubanowski, mre • Museum Wiesbaden: 96/1, 4 Museum Wiesbaden/Bernd Fickert; 96/2 Max-Pechstein-Museum; 96/3 Museum Wiesbaden/Bernd Fickert; 96/5 VG Bild-Kunst, Bonn 2024/Reni Hansen • Nassauischer Kunstverein Wiesbaden: 97/1 Christian Lauer; 97/2 Anja Kessler; 97/3 Borut Peterlin • sam – Stadtmuseum am Markt: 98/1, 4 Oliver Hebel; 98/2, 3, 5 Patrick Bäuml

IMPRESSUM

Herausgeberin:
KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
Geschäftsführerin Dr. Jennifer John
Poststraße 16
D-60329 Frankfurt am Main
Telefon: 069 2577-1700
E-Mail: info@krfrm.de
www.krfrm.de



Newsletter zum Museumsheft

Dieser Veranstaltungskalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für den Inhalt der Veranstaltungen sind die jeweiligen Museen verantwortlich.

Projektleitung: Charlotte Kleine
Redaktion: Charlotte Kleine
Lektorat: Riki Breitschwerdt
Gestaltung: Sheela Berigai
ci company GmbH, Wiesbaden
Bildnachweise: Seite 99

Wir empfehlen die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Druck: Print Pool GmbH, Taunusstein

© KulturRegion
Stand Dezember 2023
Auflage: 55.000

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Kunst

Regionalverband
FrankfurtRheinMain



Kultur in der Region – Kultur für die Region

In der Metropolregion FrankfurtRheinMain haben sich über 50 Städte, Landkreise und der Regionalverband zur KulturRegion FrankfurtRheinMain zusammengeschlossen. Über die Ländergrenzen hinweg vernetzt und berät die gemeinnützige Gesellschaft lokale und regionale Kulturschaffende und fördert die interkommunale Zusammenarbeit anhand konkreter Projekte:

Starke Stücke, das Internationale Theaterfestival für junges Publikum, präsentiert ausgewählte Theaterstücke für Kinder und Jugendliche und flankiert sie mit Theaterworkshops und Begleitveranstaltungen. Festivalzeitraum 2024: 20. Februar–4. März

GartenRheinMain nimmt die regionalen Gartenschätze in den Blick und spannt den Bogen vom Kloostergarten bis zum Regionalpark. Fokusthema 2024 ist „Mit allen Sinnen“.

Geist der Freiheit verbindet die Geschichte von Freiheit und Demokratie in der Rhein-Main-Region mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen.

Die **Route der Industriekultur Rhein-Main** zeigt lebendige Zeugnisse des produzierenden Gewerbes aus Vergangenheit und Gegenwart. Die „Tage der Industriekultur 2024“ legen vom 14.–22. September den Fokus auf das Thema „Voller Energie“.

Querschnittsaufgaben der KulturRegion sind Kulturelle Bildung sowie die Präsentation regionaler Angebote für den Kulturtourismus.



Starke
Stücke

GartenRheinMain
Vom Kloostergarten zum Regionalpark

Geist der Freiheit
Freiheit des Geistes



ROUTE DER INDUSTRIEKULTUR
RHEIN - MAIN



MUSEEN
& SONDERAUSSTELLUNGEN

www.krfrm.de

